

HYPO VORARLBERG BANK AG

BERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2020



FINANZKENNZAHLEN 2020

Die wichtigsten Kennzahlen der Hypo Vorarlberg Bank AG (Hypo Vorarlberg) – Konzernzahlen nach IFRS:

| Bilanzzahlen TEUR | Notes | 31.12.2020 | 31.12.2019 | Veränderung in TEUR | Veränderung in % |
|--|-------|------------|------------|------------------------|---------------------|
| Bilanzsumme | | 15.296.768 | 13.979.941 | 1.316.827 | 9,4 |
| Darlehen und Kredite an Kreditinstitute | | 227.250 | 116.743 | 110.507 | 94,7 |
| Darlehen und Kredite an Kunden | | 10.340.227 | 10.042.455 | 297.772 | 3,0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 2.844.254 | 1.536.100 | 1.308.154 | 85,2 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | 5.646.971 | 5.434.969 | 212.002 | 3,9 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | | 5.186.498 | 5.425.331 | -238.833 | -4,4 |

| Erfolgszahlen TEUR | Notes | 2020 | 2019 | Veränderung in TEUR | Veränderung in % |
|-------------------------|-------|---------|---------|------------------------|---------------------|
| Zinsüberschuss | (6) | 174.160 | 169.541 | 4.619 | 2,7 |
| Provisionsüberschuss | (8) | 34.647 | 36.466 | -1.819 | -5,0 |
| Verwaltungsaufwendungen | (13) | -95.112 | -96.291 | 1.179 | -1,2 |
| Ergebnis vor Steuern | | 48.825 | 91.692 | -42.867 | -46,8 |
| Ergebnis nach Steuern | | 37.331 | 70.376 | -33.045 | -47,0 |

| Unternehmenskennzahlen | Notes | 2020 | 2019 | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|-------------------------|-------|---------|---------|------------------------|---------------------|
| Cost-Income-Ratio (CIR) | | 51,18 % | 53,24 % | -2,06 % | -3,9 |
| Return on Equity (ROE) | | 4,07 % | 8,13 % | -4,06 % | -49,9 |
| Personal | (53) | 694 | 719 | -25 | -3,5 |

| Eigenmittel TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|------------------|------------------|------------------------|---------------------|
| Hartes Kernkapital (CET1) | 1.239.951 | 1.190.026 | 49.925 | 4,2 |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1) | 50.003 | 50.005 | -2 | 0,0 |
| Kernkapital (T1) | 1.289.954 | 1.240.031 | 49.923 | 4,0 |
| Ergänzungskapital (T2) | 249.973 | 269.642 | -19.669 | -7,3 |
| Eigenmittel | 1.539.927 | 1.509.673 | 30.254 | 2,0 |
| Quote des harten Kernkapitals (CET1) | 14,34 % | 14,07 % | 0,27 % | 1,9 |
| Überschuss des harten Kernkapitals (CET1) | 850.923 | 809.498 | 41.425 | 5,1 |
| Quote des Kernkapitals (T1) | 14,92 % | 14,66 % | 0,26 % | 1,8 |
| Überschuss des Kernkapitals (T1) | 771.250 | 732.661 | 38.589 | 5,3 |
| Quote der Gesamteigenmittel | 17,81 % | 17,85 % | -0,04 % | -0,2 |
| Überschuss der Gesamteigenmittel | 848.321 | 833.179 | 15.142 | 1,8 |

Am Kapital der Hypo Vorarlberg Bank AG sind zum 31. Dezember 2020 beteiligt:

| Aktionäre | Anteile gesamt | Stimmrecht |
|---|-------------------|-------------------|
| Vorarlberger Landesbank-Holding | 76,8732 % | 76,8732 % |
| Austria Beteiligungsgesellschaft mbH | 23,1268 % | 23,1268 % |
| - Landesbank Baden-Württemberg | 15,4179 % | |
| - Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank | 7,7089 % | |
| Grundkapital | 100,0000 % | 100,0000 % |

| Rating | Standard & Poor's | Moody's |
|--------------------------------|-------------------|---------|
| Langfristige Verbindlichkeiten | A+ | A3 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | A-1 | P-2 |
| Ausblick | negativ | stabil |

INHALT

| | | | |
|--|-----------|---|------------|
| DIE HYPO VORARLBERG | 4 | KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS | 33 |
| Vorwort | 6 | I. Gesamtergebnisrechnung | 36 |
| Organisationsstruktur | 7 | II. Bilanz zum 31. Dezember 2020 | 37 |
| Vorstand und Aufsichtsrat | 9 | III. Eigenkapitalveränderungsrechnung | 38 |
| Beirat | 11 | IV. Geldflussrechnung | 39 |
| KONZERNLAGEBERICHT | 13 | V. Erläuterungen Notes | 40 |
| Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen | 14 | VI. Organe | 111 |
| Österreichischer Bankensektor im Jahr 2020 | 16 | VII. Tochterunternehmen und Beteiligungen | 112 |
| Geschäftsmodell der Hypo Vorarlberg | 17 | Erklärung der gesetzlichen Vertreter | 115 |
| Große Herausforderungen im Jahr 2020 | 19 | Bericht des Aufsichtsrates | 116 |
| Entwicklung der Geschäftsfelder | 24 | Bestätigungsvermerk | 117 |
| Tochterunternehmen und Beteiligungen | 26 | FILIALEN UND KONTAKT | 120 |
| Ausblick für das Geschäftsjahr 2021 | 27 | Marktstellen und Tochtergesellschaften | 121 |
| Risikomanagement der Hypo Vorarlberg | 28 | Standorte und Filialen | 123 |
| Offenlegung von Informationen über die Vergütungspolitik und -praktiken 2020 | 31 | Impressum | 124 |
| Achtsam Wirtschaften | 32 | | |

DIE HYPO VORARLBERG



DR. WILFRIED AMANN
MITGLIED DES VORSTANDES

MAG. MICHEL HALLER
VORSTANDSVORSITZENDER

DI (FH) PHILIPP HÄMMERLE, MSC
MITGLIED DES VORSTANDES

VORWORT

DES VORSTANDES

Krisen bewältigt man am besten gemeinsam: Die Kunden schätzen die Hypo Vorarlberg als zuverlässigen und beständigen Partner, gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten.

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner, Eigentümervertreter und Mitarbeiter,*

die Hypo Vorarlberg blickt auf ein überaus herausforderndes Geschäftsjahr zurück: Der Ausbruch des neuartigen Coronavirus hat Gesellschaft und Wirtschaft rund um den Erdball mit einer Heftigkeit getroffen, die sich die wenigsten vorstellen konnten. Die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie in den Marktgebieten der Hypo Vorarlberg wirkten sich erwartungsgemäß negativ auf das Ergebnis aus und die Folgen der Krise werden uns wahrscheinlich noch Jahre begleiten.

Vor diesem Hintergrund freut es uns umso mehr, dass wir 2020 ein gutes operatives Ergebnis einfahren konnten. Die Forderungen an Kunden waren zum Jahresende 2020 – u.a. durch coronabedingte Maßnahmen – höher als im Vorjahr und auch der Zinsüberschuss fiel im Vergleich zum Vorjahr höher aus (+2,7 %).

Neben der Bewältigung der Auswirkungen der Pandemie haben uns die Niedrig- bzw. Negativzinspolitik der EZB und die weiter steigende Regulatorik beschäftigt. Auch die Digitalisierung nahm noch einmal kräftig an Fahrt auf und stellte das Geschäftsmodell ganzer Branchen auf den Prüfstand. Künftig wird es noch mehr darauf ankommen, die neuen Chancen zu nutzen – dies wurde im vergangenen Jahr überaus deutlich. Die Vorstandsnachbesetzung im Mai 2020 berücksichtigt die neuen Anforderungen für unsere Bank.

Einen ähnlichen Effekt hat der zunehmende Trend in Richtung Nachhaltigkeit. Das gesellschaftliche Bewusstsein gegenüber einer nachhaltigeren Lebensweise macht auch vor der Finanzwelt nicht Halt. Banken haben großen Einfluss durch die Entscheidung, an wen sie Kredite vergeben: Es gilt also künftig nicht mehr nur auf die wirtschaftlichen Erfolgszahlen zu achten, sondern auch zu beurteilen,

ob Unternehmen zum Beispiel besonders klimaschonend produzieren. Für uns ist die Art und Weise, wie Geschäfte gemacht werden, von entscheidender Bedeutung. Deshalb haben wir schon seit längerer Zeit ethische und nachhaltige Kriterien im Anlage- und Finanzierungsgeschäft definiert.

Als achtsame Beraterbank steckt die Nachhaltigkeit quasi in den Genen der Hypo Vorarlberg, trotzdem werden wir unsere Anstrengungen in Zukunft noch verstärken, denn die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten steigt. Die aktuelle EU-Verordnung zu Offenlegungspflichten schafft vor allem eines – noch mehr Transparenz für die Anleger. Sie ist daher ein wichtiges Schlüsselement, mit dem aufgezeigt wird, wie und wo die Bank das Geld ihrer Kunden investiert. Die erhöhte Nachfrage in Sachen nachhaltige Finanzinstrumente wird jedenfalls den Druck weiter erhöhen – es bleibt also spannend.

Gerade in einem schwierigen Umfeld ist es wichtig, einen zuverlässigen und beständigen Partner an seiner Seite zu haben. Beständigkeit heißt für uns, dass wir uns auf unser Kerngeschäft fokussieren. Es bedeutet aber auch, dass wir für unsere Kunden ein Partner auf Dauer und nicht nur auf Zeit sind – besonders wenn es gilt, Krisen zu bewältigen.

Danke an unsere fast 900 Mitarbeitenden für ihren besonders ambitionierten Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch die Herausforderungen des Jahres 2021 meistern werden – ganz nach unserem Motto „Gemeinsam Großes leisten“.

Der Vorstand



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes



DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes

* Soweit personenbezogene Bezeichnungen im vorliegenden Bericht in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich diese auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

ORGANISATIONSTRUKTUR

VORSTAND

MAG. MICHEL HALLER
VORSTANDSVORSITZENDER

Kreditmanagement Firmenkunden

- Mag. Stefan Germann
- Kreditmanagement FK
 - Kreditmanagement Banken & Leasing
 - Kreditmanagement St. Gallen
 - Förderservice
 - Bilanzauswertung

Kreditmanagement Privatkunden

- Mag. Martin Heinzle
- Kreditmanagement PK
 - Beurkundung / Besicherung
 - Kreditservice & Sicherheitenmanagement
 - Wohnbauförderung

Gesamtbankrisikosteuerung

Markus Seeger, BBA, CFA

Recht

- Dr. Klaus Diem
- Zentrale Kreditbetreuung PK / FK
 - Vertragsrecht

Personal

Dr. Egon Helbok

Kommunikation

Mag. (FH) Sabine Nigsch

Compliance & Outsourcing

Mag. Reinhard Kaindl

Strategische Banksteuerung

Mag. David Blum

Konzernrevision und Interne Revision

Mag. Christoph Schwaninger M.B.L.

Niederlassung St. Gallen

Dipl.-Kfm. Thomas Reich

Hypo Vorarlberg Leasing, Italien

Dr. Michael Meyer (Backoffice – Risikomanagement)

Immo Italia, Italien

Mag. (FH) Alexander Ploner

DR. WILFRIED AMANN
VORSTANDSMITGLIED

Vertrieb Firmenkunden

- Dr. Stephan Sausgruber
- Filialen Firmenkunden
 - Auslandsdienstleistungen
 - Syndizierung/Strukturierte Finanzierungen

Vertrieb Privatkunden / Private Banking

- Markus Felder
- Filialen Privatkunden, Private Banking
 - Wealth Management (Bregenz)
 - EU-Zahlungsverkehr

Vertrieb Wien

- Mag. Roswitha Klein
- Firmenkunden
 - Privatkunden / Mobiler Vertrieb
 - Wealth Management (Wien)

Vertriebsunterstützung

- Stephan Modler
- Produktmanagement
 - Kundenservice Center
 - Kundenmarketing

Treasury

- Mag. Florian Gorbach, MSc
- Funding & Investor Relations
 - APM & Investments
 - Geld-, Devisen- und Zinsderivatehandel
 - Wertpapierkundenhandel

Marketing

- Angelika Rimmele
- Jugendmarketing
 - Sponsoring und Veranstaltungen
 - Kreation

Beteiligungsverwaltung

Mag. Emmerich Schneider

Niederlassung St. Gallen

RD Dieter Wildauer
PB Dipl.-Kfm. Walter Ernst

Hypo Vorarlberg Leasing, Italien

Christian Fischnaller

- Vertrieb

Hypo Immobilien & Leasing GmbH

Betr.oec. Wolfgang Bösch, MSc
Peter Scholz MBA, MLE

DI (FH) PHILIPP HÄMMERLE, MSC
VORSTANDSMITGLIED

Finanzen

- Bernhard Egger
- Buchhaltung, Meldewesen
 - Kontenführung
 - Daten- und Dokumentenmanagement

Controlling

Peter Holzer

Asset Management

- Karl-Heinz Strube CEFA, CIIA
- Vermögensverwaltung
 - Fonds Management
 - Finanzanalyse / Research
 - Aktiv Advisory

Mid- und Backoffice Fonds, Wertpapiere und Derivate

- Johannes Tschanhenz, B.A.
- Swap Group
 - Fonds Service
 - Securities Settlement

Datenschutz

Mag. Daniel Oberauer

IT / Organisation

- Mag. Johann Berchtold
- Organisation
 - IT Governance
 - Zahlungsverkehr
- Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.Ing. Jörg Ruwe
- Informatik
 - Digitalisierung

Logistik

- Wilhelm Oberhauser
- Betriebstechnik
 - Materialverwaltung
 - Nachhaltigkeit

VORSTAND

Datenschutz

Mag. Daniel Oberauer

Compliance & Outsourcing

Mag. Reinhard Kaindl

Ombudsstelle

Mag. Martha Huster

Konzernrevision und Interne Revision

Mag. Christoph Schwaninger M.B.L.

Filiale Wien

RD Mag. Roswitha Klein

WM / PB Mag. Roswitha Klein

FL Mag. Robert Glasner

FK Mag. Hans-Jürgen Spitzer

SPK Katharina Jantschgi

Filiale Graz

RD Dr. Ernst Albegger

PPB Gerhard Vollmann, CFP

Filiale Wels

RD Friedrich Hörtenhuber

PPB Iris Häuserer, CFP

Filiale Bludenz

FD Peter Meyer, MBA

FD PK Walter Hartmann

Filiale Feldkirch

FL Martin Schieder, MBA

FB Stefan Kreiner

LKH-Feldkirch

FL Martin Schieder

Rankweil

SPK Katharina Woletz

Filiale Götzis

FL Franz Altstätter

Filiale Hohenems

FD Andreas Fend

Filiale Lustenau

FD Mag. Graham Fitz

FL Stefan Ritter

Filiale Höchst

FL Helgar Helbok

Filiale Egg

FL Markus Kohler, MA

Filiale Bregenz Privatkunden

SPK Stephan Spies

PB Stephan Bohle

FB Alexander Walterskirchen

Filiale Firmenkunden Bregenz

(inkl. Bregenzerwald)

FD Simon Ruff, MA

Filiale Firmenkunden Deutschland

FD Dipl.-Betriebswirt (BA) Markus Schmid

Filiale Wealth Management Bregenz

Dipl.-Betriebswirt (BA) Stefan Schmitt

Filiale Dornbirn

FD Mag. (FH) Richard Karlinger

FD PK Egon Gunz

Messepark

SK Lena-Maria Schuler

Filiale Riezlern

FD Artur Klausner

SPK Josef Wirth

Filiale Schruns

FL Hannes Bodenlenz

Filiale Lech

FD / FL Reinhard Zangerl

| | |
|-------|---|
| RD | Regionaldirektor |
| FD | Filialdirektor |
| FD PK | Filialdirektor Privatkunden |
| FL | Filialleiter |
| FK | Leiter Firmenkunden |
| WM | Leiter Wealth Management |
| PB | Leiter Private Banking |
| PPB | Leiter Privatkunden und Private Banking |
| SPK | Leiter Service und Privatkunden |
| SK | Leiter Servicekunden |
| FB | Leiter Finanzierungsberatung |

Stand: März 2021

ORGANE

VORSTAND

Mag. Michel Haller

Vorsitzender des Vorstandes, Tettngang

Dr. Wilfried Amann

Mitglied des Vorstandes, Bludesch

Dr. Johannes Hefel (bis 30. April 2020)

Mitglied des Vorstandes, Schwarzach

DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc (seit 01. Mai 2020)

Mitglied des Vorstandes, Lustenau

AUFSICHTSRAT

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma

Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg i.R., Bregenz

MMag. Dr. Alfred Geismayr

Stv. Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Dornbirn

Astrid Bischof

Unternehmerin, Göfis

Mag. Karl Fenkart

Landesbeamter, Lustenau

Ing. Eduard Fischer

Geschäftsführer der Offsetdruckerei Schwarzach Gesellschaft mbH i.R., Dornbirn

Michael Horn

Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) i.R., Weingarten

Mag. Karlheinz Rüdisser

Landesstatthalter a.D., Lauterach

Mag. Birgit Sonnichler

Unternehmerin, Dornbirn

Mag. Nicolas Stieger

Rechtsanwalt, Bregenz

Dr. Ulrich Theileis

Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), Ettlingen

Veronika Moosbrugger, CIA, CFSA, CRMA

Vorsitzende des Betriebsrates vom Betriebsrat delegiert

Andreas Hinterauer

vom Betriebsrat delegiert

Elmar Köck

vom Betriebsrat delegiert

MMag. Dr. Gerhard Köhle

vom Betriebsrat delegiert

Peter Niksic

vom Betriebsrat delegiert

VOM AUFSICHTSRAT EINGERICHTETE AUSSCHÜSSE

Kreditausschuss

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma, Vorsitzender
MMag. Dr. Alfred Geismayr, Stv. Vorsitzender
Mag. Karl Fenkart
Ing. Eduard Fischer
Michael Horn
Veronika Moosbrugger
Elmar Köck

Risikoausschuss

Mag. Karlheinz Rüdisser, Vorsitzender
Mag. Karl Fenkart, Stv. Vorsitzender
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma
Mag. Nicolas Stieger
Veronika Moosbrugger
MMag. Dr. Gerhard Köhle

Prüfungsausschuss

MMag. Dr. Alfred Geismayr, Vorsitzender
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma, Stv. Vorsitzender
Astrid Bischof
Mag. Karl Fenkart
Veronika Moosbrugger
MMag. Dr. Gerhard Köhle

Nominierungsausschuss

Mag. Birgit Sonnichler, Vorsitzende
Dr. Ulrich Theileis, Stv. Vorsitzender
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma
Mag. Karl Fenkart
Veronika Moosbrugger
MMag. Dr. Gerhard Köhle

Vergütungsausschuss

Mag. Birgit Sonnichler, Vorsitzende
Dr. Ulrich Theileis, Stv. Vorsitzender
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma
Mag. Karl Fenkart
Veronika Moosbrugger
MMag. Dr. Gerhard Köhle

STAATSKOMMISSÄR

Ministerialrätin Mag. Jutta Raunig

Kommissär Mag. Matthias Ofner

TREUHÄNDER

Dr. Heinz Bildstein (bis 31. Juli 2020)

Präsident des Landesgerichtes, Feldkirch

Dr. Wilfried Marte (seit 01. August 2020)

Vorsteher des Bezirksgerichtes, Bregenz

Rätin Mag. Daniela Steffl

Stellvertreter, Bundesministerium für Finanzen, Wien

BEIRAT

Mag. Markus Wallner

Vorsitzender, Landeshauptmann, Frastanz

Hans Dietmar Sauer

Stv. Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) i. R., Ravensburg

Alexander Abbrederis

Geschäftsführer, pratopac GmbH, Rankweil

MR Dr. Gerhart Bachmann

Präsident der Landes Zahnärztekammer Vorarlberg, Feldkirch

Ing. Hubert Bertsch

Geschäftsführer, Bertsch Holding GmbH, Bludenz

DI Dr. Ernst Bitsche

Unternehmer, Thüringen

Christof Bitschi

Klubobmann Freiheitlicher Landtagsclub Vorarlberg, Brand

DI Herbert Blum

Geschäftsführer i.R., Julius Blum GmbH, Höchst

Christian Brand

Vorsitzender des Vorstandes der Landeskreditbank Baden-Württemberg - Förderbank (L-Bank) i.R., Ettlingen

Dr. Birgitt Breinbauer

Präsidentin der Rechtsanwaltskammer Vorarlberg, Rechtsanwältin, Dornbirn

Manfred Brunner

Obmann der Österreichischen Gesundheitskasse*, Höchst

Mag. Guntram Drexel

Aufsichtsrat der Spar Österreichische Warenhandels AG, Lustenau

Verena Eugster

Vorsitzende der Jungen Wirtschaft Vorarlberg, Geschäftsführerin, W3 Marketing GmbH, Dornbirn

Dr. Kurt Fischer

Bürgermeister, Lustenau

Mag. Stefan Fitz-Rankl

Geschäftsführer, Fachhochschule Vorarlberg, Lustenau

Dr. Gerald Fleisch

Geschäftsführer, Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft.m.b.h., Dornbirn

Mag. Jutta Frick

Geschäftsführerin, Bad Reuthe Frick GmbH, Reuthe

Mag. Roland Frühstück

Klubobmann des ÖVP-Landtagsklubs, Bregenz

Dr. Christof Germann

Mitglied des Vorstandes, Illwerke VKW, Lochau

KR Heinz Hämmerle

Unternehmer, Lustenau

Andreas Haid

Bürgermeister, Riezlern

Robert Haller

Hotelier, Mittelberg

Dr. Dietmar Hefel

Geschäftsführer, Hefel Textil GmbH, Dornbirn

Dr. Joachim Heinzl

Geschäftsführer, Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO), Bludenz

Hans Hofstetter

Rechtsanwalt, Schoch, Auer & Partner Rechtsanwälte, St. Gallen

Mag. Josef Huber

Unternehmer, Huber Invest GmbH, Klaus

Dr. Robert Janschek

Geschäftsführer, Walter Bösch GmbH & Co KG, Lustenau

MR Dr. Michael Jonas

Präsident der Ärztekammer für Vorarlberg, Dornbirn

Dr. Jürgen Kessler

Obmann der Österreichischen Gesundheitskasse*, Wolfurt

Urs-Peter Koller

Unternehmer, Wittenbach

Mag. Oswin Längle

Geschäftsführer, Längle Glas GmbH, Dornbirn

Michael Ritsch, MBA

Bürgermeister, Bregenz

Dr. Hans-Peter Lorenz

Geschäftsführer, VOGEWOSI (Vlb. gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsges. mbH), Dornbirn

Hans-Peter Metzler

Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Hittisau

StR. Josef Moosbrugger

Präsident der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Bregenz

Mag. Martin Ohneberg

Präsident der Industriellenvereinigung Vorarlberg, Geschäftsführer, HENN GmbH & Co KG, Dornbirn

*im halbjährlichen Wechsel

Johannes Rauch

Landesrat, Landtagsklub „Die Grünen“, Rankweil

Dr. Jürgen Reiner

Präsident der Kammer der Wirtschaftstrehänder,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Lochau

Dr. Sabine Scheffknecht

Fraktionsobfrau NEOS Landtagsclub, Lustenau

Gerold Schneider

Hotelier, Lech

Thorsten Schönenberger

Mitglied des Vorstandes der Landesbank Baden-Württemberg,
Stuttgart

Thomas Sohm

Geschäftsführer, Etiketten Carini GmbH, Lustenau

Mag. Harald Sonderegger

Landtagspräsident, Schlins

Dr. Karl Stadler

Präsident des Verwaltungsrats der POLYGENA-Gruppe, Altstätten

Thomas Hopfner

Klubobmann Sozialdemokratischer Landtagsclub, Dornbirn

Dr. Eduard Tschofen

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Feldkirch

Stefanie Walser

Geschäftsführerin, Walser Fashion & Lifestyle GmbH, Dornbirn

MMag. Daniel Zadra

Klubobmann Grüner Klub im Vorarlberger Landtag, Lustenau

KONZERNLAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft und Eurozone

Zu Jahresbeginn 2020 signalisierte die globale Wirtschaft eine Bodenbildung bei den konjunkturellen Vorlaufindikatoren. Die wichtigsten Einkaufsmanagerindizes stabilisierten sich auf niedrigem Niveau. Die globale Ausbreitung des neuartigen Coronavirus führte aber nach und nach zu einer Vollbremsung der wirtschaftlichen Aktivitäten in vielen Bereichen. Besonders hart traf es den Dienstleistungssektor. Während sich der Einkaufsmanagerindex in China wieder langsam normalisierte, kletterten die Arbeitslosenquoten in Europa und in den USA ab März 2020 auf Rekordniveaus. Im April brach der Ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland erneut ein und verbuchte ein neues Rekordtief. Die BIP-Zahlen für das erste Quartal gaben einen ersten Überblick, wie stark die Auswirkungen auf die globale Wirtschaft 2020 sein werden. Die Notenbanken zogen alle Register: So reduzierte die US-Notenbank Fed den Leitzinskorridor auf 0 bis 0,25 %. Sowohl in China als auch in den USA und in der EU wurden milliardenschwere Rettungspakete ausgearbeitet, um die Konjunktur anzukurbeln.

Im Laufe des zweiten Quartals zeigten die Lockerungsmaßnahmen Wirkung, die Frühindikatoren lösten sich von ihren Tiefs. So übertraf auch der deutsche Ifo-Geschäftsklimaindex im Juli die Erwartungen und zeigte deutliche Erholungstendenzen. Die Kapazitätsauslastungen der chinesischen Industrie stiegen im zweiten Quartal wieder deutlich an, die Industrieproduktion war auf Jahresbasis wieder im Plus. Im Kontrast dazu zeigten die BIP-Zahlen für das zweite Quartal die tatsächlichen Auswirkungen des coronabedingten Lockdowns. So verzeichneten sowohl die Staaten der Eurozone als auch die US-Wirtschaft im zweiten Quartal einen historischen Einbruch. Im Sommer hellten sich die BIP-Prognosen auf.

Mitte August begann die Europäische Union erneut Verhandlungen mit Großbritannien bzgl. eines Handelsabkommens. Und während die EU am Doppelpaket zu Haushalt und Wiederaufbau zur Bekämpfung der Lockdown-Folgen arbeitete, stiegen die Corona-Neuinfektionszahlen weltweit wieder an und beeinflussten die Finanzmärkte. Der US-Arbeitsmarkt verbesserte sich im Herbst, die Arbeitslosenquote verharrte jedoch auf hohem Niveau. In China signalisierten Einkaufsmanagerindizes und Außenhandel anhaltende Stabilisierung. Auch Japan schaffte im Herbst die Trendwende in der Industrieproduktion. Die US-Wirtschaft befand sich im Schlussquartal laut Schätzungen weiterhin auf Erholungskurs. Kurz vor Jahresende konnten die EU und die britische Regierung einen No-Deal-Brexit abwenden und ein Handelsabkommen schließen.

Aktien- und Rentenmärkte

Als Ende Jänner die ersten Covid-19-Erkrankungen in China bekannt wurden, reagierten die Aktienmärkte mit erhöhter Volatilität. Einen Monat später stieg die Anzahl der Erkrankten deutlich an, die globalen Aktienmärkte wurden von heftigen Kurskorrekturen erfasst. Ende März fassten die Anleger wieder vermehrt Mut: Optimismus prägte das zweite Quartal an den Finanzmärkten und spiegelte die langfristig positiven Erwartungen der Anleger wider. Zwar standen Dividendenkürzungen und revidierte Ausblicke im Vordergrund, die Aktienmarkterholung setzte sich dennoch überraschend schnell fort. Besonders Technologie-Aktien gingen als Gewinner aus der Krise hervor. Die enormen Kurszuwächse sorgten im September und Oktober für Gewinnmitnahmen. Die zunehmende Sorge vor weiteren Lockdown-Maßnahmen setzten dem US-amerikanischen S&P 500 und dem deutschen Leitindex DAX im Oktober spürbar zu. Ab November stützte der Durchbruch bei Corona-Impfstoffen die Entwicklung an den Finanzmärkten und die wichtigsten Börsenindizes kletterten weiter nach oben. Der deutsche Leitindex DAX erreichte zum Jahresende wieder das Niveau, das er vor dem Pandemiebeginn hatte. Der US-Technologieindex Nasdaq lieferte im zweiten Halbjahr eine beispiellose Kursralle.

Globale Aktienmarktentwicklung 2020 (in EUR)



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Nachdem mit der globalen Ausbreitung des Corona-Virus auch der Markt für EUR-Staatsanleihen im März von hoher Volatilität geprägt war, beruhigte sich die Lage im laufenden Jahr zusehends. Die umfangreichen staatlichen Hilfsmaßnahmen stützten die Kapitalmärkte. Zudem zeichnete sich in einigen Regionen bzw. Branchen bald eine schnelle wirtschaftliche Erholung ab. Die wichtigsten Zentralbanken hielten an ihrer expansiven Politik fest. Während die EZB ihren Leitzins bei null beließ, vollzogen andere Zentralbanken Leitzinssenkungen. Fed-Chef Powell machte zudem klar, dass mit Leitzinsanhebungen bis Ende 2022 nicht zu rechnen ist. Die Notenbanken stellten in beträchtlichem Ausmaß Liquidität zur Verfügung. Die durch die Corona-Krise hervorgerufene deutliche Ausweitung der Risikoauflage konnte bei den EUR-Staatsanleihen vollständig abgebaut werden. Andere geopolitische Themen, wie die andauernden Brexit-Verhandlungen, die von den USA ausgehenden Handelskonflikte oder die US-Präsidentenwahlen bewegten den Markt nur wenig. Auch bei den EUR-Unternehmensanleihen war auf Grund der geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen eine weitgehende Stabilisierung festzustellen. Lediglich Unternehmen, die von der Pandemie besonders betroffen sind, verzeichnen auch weiterhin erhöhte Risikoauflage.

Rohstoffe und Währungen

Der Rohstoffmarkt war von einem turbulenten Jahresauftakt geprägt. Der Ölpreis fiel Ende März auf das tiefste Niveau seit November 2002 und auf der Angebotsseite gab es trotz Schlichtungsversuchen der USA keine merklichen Annäherungen Saudi-Arabiens und Russlands. Nach kurzer Erholung ging es nochmals bergab. Ab Ende April war wieder eine deutliche Erholung erkennbar. Dennoch verlängerte das Ölkartell OPEC und seine Kooperationspartner die Drosselung der Ölproduktion bis Ende Juli um rund zehn Millionen Fass pro Tag. Bis Jahresende hatte der Ölpreis der Nordseemarke Brent wieder ein Kursniveau von ca. 50 USD erreicht. Der überraschende Absturz des Goldpreises zeigte die „Cash ist King“-Mentalität der verunsicherten Anleger. Zum Ende des ersten Quartals schaffte der Goldpreis wieder die Marke von 1.600 USD, die Erholung setzte sich im zweiten Quartal fort, gipfelte bei deutlich über 2.000 USD im August und pendelte sich bei ca. 1.900 USD zum Jahresende ein.

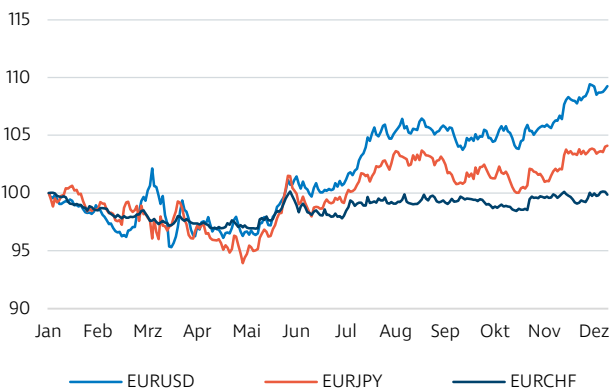
Entwicklung Goldpreis 2020 (in USD)



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Währungsseitig profitierten zu Jahresbeginn sowohl der US-Dollar als auch der Schweizer Franken, die als sicherer Hafen gesucht waren. Ab Mitte Mai verlor der US-Dollar gegenüber dem Euro deutlich an Wert. Ein Grund für die Abwertung war die Verringerung der Zinsdifferenz. Die Abwertungstendenzen des US-Dollar verstärkten sich im Laufe des Jahres. Auch gegenüber dem Japanischen Yen gewann der Euro insbesondere im zweiten Halbjahr nachhaltig an Stärke. Nicht zuletzt wertete der Euro auch gegenüber dem Schweizer Franken in der zweiten Jahreshälfte wieder auf und erreichte annähernd das Jahresanfangsniveau.

Währungsentwicklung 2020 im Vergleich zum Euro



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Österreich

Gemäß der Dezember-Prognose der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) ging das reale BIP im Jahr 2020 um 7,1 % zurück (2019: 1,4%). Der Rückgang war nachfrageseitig durch die Konsum- und Exportschwäche geprägt; angebotsseitig dämpfte vor allem das geringe Aktivitätsniveau in den stark von behördlichen Maßnahmen betroffenen Dienstleistungsbereichen – etwa in Beherbergung, Gastronomie und Handel – die Wirtschaftsleistung.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie wirkten sich erheblich auf den Arbeitsmarkt aus: Das seit Jahrzehnten schwierigste Jahr am Arbeitsmarkt begann noch bis Ende Februar

mit sinkenden Arbeitslosenzahlen. Der Wirtschaftseinbruch verringerte im Jahr 2020 das Arbeitsvolumen der unselbstständig Beschäftigten dann aber um 8,8 %. Der Beschäftigungsabbau fiel dank des massiven Einsatzes von Kurzarbeit jedoch mit -2,3 % vergleichsweise moderat aus. Die Arbeitslosigkeit laut AMS ist 2020 um 2,8 Prozentpunkte auf 10,2 % gestiegen und wird voraussichtlich auch 2021 auf diesem Niveau verharren.

Die HVPI-Inflationsrate wird laut OeNB-Inflationsprognose im Jahr 2020 gegenüber 2019 leicht sinken und bei 1,3 % zu liegen kommen. Die Pandemie und der damit einhergehende gesamtwirtschaftliche Nachfrageausfall drückten die Preise von Industriegütern, zusätzlich wurde die Inflation durch niedrige Energiepreise gedämpft. 2021 dürfte die Inflation angesichts weiterhin bestehender freier Produktionskapazitäten nur moderat steigen.

Durch den starken Wirtschaftseinbruch sowie die umfangreichen fiskalischen Unterstützungsmaßnahmen verschlechterte sich der Budgetsaldo 2020 gemäß OeNB Prognose auf etwa -9,2 % des BIP (nach +0,7 % des BIP im Jahr 2019). In den Folgejahren sollen das Auslaufen vieler diskretionärer Maßnahmen (insbesondere Kurzarbeit, Fixkostenzuschuss und Umsatzerersatz) und die konjunkturelle Erholung wieder einen graduellen Abbau des Defizits ermöglichen.

Nach Berechnungen von Statistik Austria betrug der öffentliche Schuldenstand zum Ende des 3. Quartals 2020 EUR 300,2 Mrd oder 79,1 % des Bruttoinlandsprodukts. Im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q3/2019) erhöhte sich die Schuldenquote um 8,0 Prozentpunkte.

Vorarlberg

Die Industrie war 2020 trotz der coronabedingten Wirtschaftskrise weiterhin ein stabiler Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg in Vorarlberg. Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage („Geschäftsklima-Index“) für das vierte Quartal 2020 zeigten eine solide Konjunkturlage in der Vorarlberger Industrie. Allerdings benötigen Industrievertreter mehr Planungssicherheit und Zukunftsperspektiven, um weiterhin erfolgreich zu bleiben. Neben der Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie ist auch die Digitalisierung ein zentrales Thema für die Unternehmen.

Der „Geschäftsklima-Index“ der Vorarlberger Industrie – ein Mittelwert aus der Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage und jener in sechs Monaten – verbesserte sich im vierten Quartal 2020 gegenüber dem dritten Quartal 2020: Der Wert stieg von +19,5 % auf +24,6 % und erreichte damit beinahe das Vorkrisen-Niveau.

Mehrheitlich positiv wurde die aktuelle Geschäftslage beurteilt: 51 % der befragten Unternehmen bewerteten ihre derzeitige Geschäftslage als gut, 21 % sprachen von einer schlechten Situation. Verhalten positiv ist der Ausblick auf das erste Halbjahr 2021: 77 % erwarten eine gleichbleibende Situation. Erfreulich positiv sind die Aussichten in Bezug auf den Mitarbeiterstand: Immerhin 42 % der befragten Unternehmen wollen ihren Mitarbeiterstand in den kommenden drei Monate erhöhen, 53 % diesen zumindest halten.

Angesichts der Corona-Krise beschäftigen sich die Unternehmen verstärkt mit dem Aufbau neuer Geschäftsmodelle und Innovationen sowie der Umsetzung von New-Work-Modellen und der Re-Organisation von betrieblichen Abläufen. Die Digitalisierung ist dabei ein alles überspannendes Generalthema. Die weitere Entwicklung der heimischen Wirtschaft hängt stark von der Verfügbarkeit des Impfstoffes sowie von weiteren Lockerungen der Einschränkungen ab.

DER ÖSTERREICHISCHE BANKENSEKTOR

IM JAHR 2020

Im Berichtsjahr zählten neben den anhaltenden Niedrig- bzw. Negativzinsen auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu den Herausforderungen für die österreichischen Banken. Das spiegelte sich in einem Rückgang der Profitabilität des Sektors wider: Das Periodenergebnis der Kreditinstitute (nach Steuern und Minderheitenanteilen) sank 2020 und lag zum Ende des dritten Quartals 2020 bei EUR 2.535,8 Mio (30. September 2019: EUR 5.265,3 Mio). Das Zinsergebnis der in Österreich ansässigen Kreditinstitute stieg indes im dritten Quartal 2020 leicht auf EUR 11.636,9 Mio (3. Quartal 2019: EUR 11.598,2 Mio), auch das Provisionsergebnis konnte von EUR 5.292,7 Mio auf EUR 5.341,75 Mio etwas gesteigert werden.

Die in Österreich tätigen CRR-Kreditinstitute wiesen zum Ende des dritten Quartals 2020 eine Bilanzsumme in Höhe von EUR 907.845,3 Mio aus, was ein Anstieg gegenüber dem Ende des vierten Quartals 2019 ist (EUR 834.689,0 Mio).

Die österreichische Sparquote, also das Verhältnis zwischen dem Sparbetrag und dem verfügbaren Einkommen, stieg 2020 wieder: Laut OeNB lag die Netto-Sparquote der privaten Haushalte im Zeitraum viertes Quartal 2019 bis drittes Quartal 2020 bei 11,5 % des nominell verfügbaren Haushaltseinkommens (8,19 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres).

Die Forderungen an inländische Nichtbanken waren in den vergangenen Jahren stets leicht steigend und lagen im vierten Quartal 2020 bei EUR 378.508,7 Mio (31. Dezember 2019: EUR 364.804,1 Mio). Die im Bereich der Fremdwährungskredite gesetzten Maßnahmen wirkten sich weiterhin positiv aus, was das rückläufige Volumen an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen seit 2008 zeigt. Zum 30. Dezember 2020 beliefen sich die Kredite an private Haushalte in Fremdwährung (überwiegend Schweizer Franken) auf insgesamt EUR 11.583,0 Mio (31. Dezember 2019: EUR 13.590,0 Mio). Laut OeNB stellen die Fremdwährungskredite mittlerweile kein systemisches Risiko für das Bankensystem mehr dar. Da es sich bei Fremdwährungskrediten üblicherweise um endfällige Kredite handelt und der Ertrag des Tilgungsträgers vor allem vom Niedrigzinsumfeld bestimmt wird, halten sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf dieses Kreditsegment laut OeNB bisher in Grenzen.

Solide Kapitalausstattung

Die Kapitalausstattung der österreichischen Banken hat sich seit Ausbruch der Finanzkrise 2008 deutlich verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Werte im dritten Quartal 2020 wieder: So wies das österreichische Bankensystem zum 30. September 2020 eine harte Kernkapitalquote (CET1) in Höhe von 15,6 % (3. Quartal 2019: 15,2 %) sowie eine Gesamtkapitalquote von 18,9 % (3. Quartal 2019: 18,3 %) aus.

Konsolidierte Ertragslage der österreichischen Kreditinstitute

| in Mio EUR | Q3/2020 | Q4/2019 | Q3/2019 | Q4/2018 | Q3/2018 |
|-----------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Nettozinserträge | 11.637 | 15.589 | 11.598 | 15.210 | 11.364 |
| Betriebsergebnis | 5.735 | 8.264 | 6.467 | 8.361 | 6.207 |
| Ergebnis nach Steuern | 2.536 | 6.713 | 5.265 | 6.916 | 5.453 |

(Quelle: OeNB)

Einlagensicherung

Durch das im August 2015 eingeführte Bundesgesetz über die Einlagensicherung und Anlegerentschädigung bei Kreditinstituten (ESAEG) entfiel ab 2019 die staatliche Sicherheit für einen Teil der Einlagen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen folgen dem Grundsatz, dass die finanziellen Folgen eines Sicherungsfalles von den Kreditinstituten selbst und nicht von den Steuerzahlern zu tragen sind. Die Finanzierung etwaiger Sicherungszahlungen erfolgt aus einem Einlagensicherungsfonds, der jährlich – bis zum Jahr 2024 – durch die Mitgliedsinstitute der Sicherungseinrichtungen dotiert wird. Seit 1. Jänner 2019 wird die Einlagensicherungsfunktion für die österreichischen Raiffeisen-, Aktien-, Volks- und Hypothekenbanken durch die Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. wahrgenommen.

GESCHÄFTSMODELL

DER HYPO VORARLBERG

Seit Jahrzehnten bilden die drei Säulen „Unternehmerbank“, „Wohnbaubank“ und „Anlagebank“ das Fundament, auf dem die Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg) nachhaltig und erfolgreich wirtschaftet. Kernkompetenzen hat die Bank insbesondere in der Wohnbaufinanzierung, im Firmenkundengeschäft, der Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung. Während sie im Heimatmarkt Vorarlberg als Universalbank auftritt und ihren Kunden die gesamte Produkt- und Dienstleistungspalette anbietet, konzentriert sich die Hypo Vorarlberg in ihren Kernmärkten außerhalb Vorarlbergs auf ausgewählte Nischen.

Klares Unternehmensziel ist es, im Heimatmarkt Vorarlberg die Nummer 1 zu bleiben. In den Kernmärkten außerhalb Vorarlbergs will die Bank profitabel wachsen. Dabei legt der Vorstand großen Wert auf eine risikobewusste Kredit- und Geschäftspolitik. Rentabilität und Stabilität stehen bei der Hypo Vorarlberg vor Wachstum. Das Unternehmen achtet darauf, dass die Wertschöpfung überwiegend in den Regionen bleibt, in denen es tätig ist. Ihren zahlreichen Mitarbeitern bietet die Hypo Vorarlberg sichere Arbeitsplätze und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Stabilität und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems in ihren Kernmärkten.

Darüber hinaus wird die Hypo Vorarlberg ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht, indem sie Kultur und Sport in ihren Marktgebieten mit Sponsorings und langjährigen Partnerschaften unterstützt. Mit dem Hypo Vorarlberg Spendenfonds hilft die Bank Menschen mit persönlichen Schicksalsschlägen aus ihrer ärgsten finanziellen Not und fördert verschiedene soziale Institutionen und regionale Kulturprojekte.

GESCHÄFTSFELDER

Firmenkunden

Ein Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit der Hypo Vorarlberg ist das Firmenkundengeschäft. Vorarlberg und die umliegenden Regionen sind durch eine stark mittelständische Wirtschaftsstruktur mit hoher Exportquote gekennzeichnet. Diese Unternehmen unterstützen die Hypo Vorarlberg bei allen Finanzthemen, die für sie von Bedeutung sind. Besonderes Know-how weist die Bank in den Bereichen Investitions- und Projektfinanzierungen, Förderungen, Auslandsdienstleistungen, Betriebsmittelfinanzierungen sowie als Anbieter alternativer Finanzierungsformen und in der Vermögensanlage auf.

Privatkunden

Im Privatkundenbereich bietet die Hypo Vorarlberg umfangreiche Dienstleistungen mit Fokus auf Wohnbaufinanzierung, Vorsorge- und Anlageberatung. Kunden profitieren von individuellen, flexiblen Lösungen und einer fairen, transparenten Konditionenpolitik. Regelmäßige Weiterempfehlungen der Kunden bestärken die Bank darin, den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft weiter zu gehen.

Private Banking und Wealth Management

Der Bereich Private Banking und Wealth Management betreut vermögende Privatpersonen, ihre Familien und ausgewählte institutionelle Kunden. Die vielfältige Produktpalette orientiert sich in allen Bereichen an den Kundenbedürfnissen und bietet zeitgemäße Lösungen: In der Vermögensverwaltung durch den Einsatz von flexiblen und an die Marktlage angepassten Optimierungskonzepten, im Anlagegeschäft durch den Einsatz von sinnvollen Alternativen zum Geldmarkt, im Zahlungsverkehr durch Weiterentwicklungen im Online Banking und nicht zuletzt durch maßgeschneiderte Finanzierungen.

Treasury / Financial Markets

Der Geschäftsbereich Financial Markets ist für das Aktiv-Passiv-Management, die Refinanzierung der Hypo Vorarlberg und für diverse Serviceleistungen für Kunden und andere Gruppen innerhalb der Bank zuständig. Dazu gehören etwa der Geld-, Devisen- und Zinsderivate- oder Wertpapierkundenhandel. Die Hypo Vorarlberg betreibt keinen nennenswerten, vom Kundengeschäft losgelösten, Eigenhandel.

Corporate Center

Im Corporate Center sind im Wesentlichen jene Tochterunternehmen und Beteiligungen zusammengefasst, die die Servicepalette der Bank um banknahe Produkte erweitern. Dazu gehören v.a. die Immobilien- und Leasingtöchter in Österreich und Italien und die Beteiligungen an der comit Versicherungsmakler GmbH sowie der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH.

KERNMÄRKTE

Neben der Zentrale in Bregenz und 14 weiteren Filialen in Vorarlberg unterhält die Hypo Vorarlberg weitere Standorte in Wien, Graz und Wels sowie eine Niederlassung in St. Gallen (CH). Die Anzahl an Geschäftsstellen der Hypo Vorarlberg blieb gegenüber 2019 unverändert. Details zu den bestehenden Filialen sind auf der letzten Seite im Geschäftsbericht zu finden.

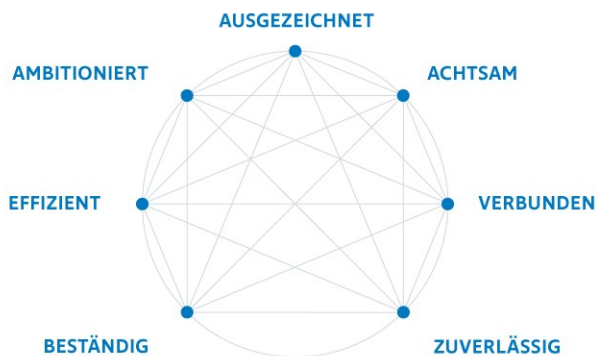
Mit diesen Standorten ist das Unternehmen in den wichtigsten Wirtschaftsregionen Österreichs und in der Ostschweiz vertreten. Weitere Kernmärkte befinden sich in Süddeutschland (Bayern, Baden-Württemberg). Außerhalb Vorarlbergs konzentriert sich die Hypo Vorarlberg auf Nischen im Firmenkundengeschäft, in der Immobilienfinanzierung und in der Anlageberatung.

Neben den klassischen Bankprodukten können die Kunden weitere banknahe Produkte und Services im Immobilien-, Leasing- und Versicherungsbereich nutzen. Expertenwissen unter der Marke Hypo Vorarlberg bietet die Tochtergesellschaft Hypo Immobilien & Leasing GmbH mit Sitz in Dornbirn und Wien. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG in Bozen (Italien) entwickelt Lösungen im Bereich Leasing und hat weitere Niederlassungen in Como und Treviso. Das Tochterunternehmen Hypo Versicherungsmakler GmbH wurde rückwirkend mit 1. Jänner 2020 mit der EXACTA Versicherungsmakler GmbH zum größten regionalen Versicherungsmakler in Vorarlberg zusammengeführt. Unter dem neuen Namen comit Versicherungsmakler GmbH bietet das Unternehmen den Kunden unabhängige Versicherungslösungen an.

WERTE

Die sieben Markenkernwerte der Hypo Vorarlberg bieten Orientierung für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände.

Markenkernwerte der Hypo Vorarlberg



AMBITIONIERT

Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter, verfolgen dabei anspruchsvolle Ziele und trachten nach Spitzenleistungen.

AUSGEZEICHNET

Wir bieten täglich exzellente Leistungen und freuen uns über deren Anerkennung und Weiterempfehlung.

ACHTSAM

Wir sind aufmerksam, haben echtes Interesse und sorgen durch unser vorausschauendes Handeln für ein intaktes Umfeld. Wir machen nur Geschäfte, die wir nach außen vertreten können.

BESTÄNDIG

Seit Beginn an bleiben wir uns treu, fokussieren uns auf unser Kerngeschäft und verfolgen ein kontinuierliches, nachhaltiges Wachstum.

EFFIZIENT

Wir suchen nach intelligenten Lösungen, um mit möglichst wenig Aufwand die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

VERBUNDEN

Wir sind ein wichtiger Teil der Region und leisten einen konkreten Beitrag für das Wohlergehen der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten. Nach innen sind wir einander verbunden und agieren als eine Bank.

ZUVERLÄSSIG

Seit über 120 Jahren sind wir für Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Land der Partner mit Handschlagqualität.

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften lebt die Hypo Vorarlberg ihre Identität und Werte nach innen und außen. Mit einer klaren Markenarchitektur und einheitlichen Gestaltungsrichtlinien soll die Markenbekanntheit in Vorarlberg sowie den weiteren Kernmärkten gestärkt und ausgebaut werden.

Positionierung

Die Hypo Vorarlberg ist auf Basis ihrer Kernkompetenzen wie folgt positioniert: „Als die unternehmerische Bank aus Vorarlberg bieten wir Firmen- und Privatkunden durch unsere menschliche Nähe, durch unsere überlegene Beratung in privater Atmosphäre und durch ausgezeichnete Finanzprodukte eine vorausschauende Finanzlösung für alle, die etwas vorhaben und sich auf die Erfüllung ihrer Ziele und Wünsche konzentrieren.“

GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

IM JAHR 2020

Durch anhaltende Niedrig- bzw. Negativzinsen, neue Regulatorien sowie die fortschreitende Digitalisierung wird das bewährte Geschäftsmodell der Hypo Vorarlberg auf die Probe gestellt. Die gesamte Bankbranche ist in diesem Umfeld besonders gefordert, sich weiterzuentwickeln und neue Ertragsfelder zu finden.

Die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie wirkten sich erwartungsgemäß negativ auf die Wirtschaft in den Marktgebieten der Hypo Vorarlberg und damit auch auf das Geschäftsergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2020 aus, obwohl sich das operative Geschäft positiv entwickelt hat.

Wichtigste Grundlage für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Bank war – gerade in diesem herausfordernden Umfeld – die risikobewusste Kredit- und Geschäftspolitik. Die Entwicklung der Kundeneinlagen und des Finanzierungsvolumens entspricht der Strategie der Hypo Vorarlberg, bei der Rentabilität und Stabilität vor Wachstum stehen, wobei flexibel auf die Anfragen der Kunden hinsichtlich Überbrückungskrediten und Stundungen reagiert wurde. Das zeigt auch die Bilanzsumme, die zum 31. Dezember 2020 mit TEUR 15.296.768 um 9,4 % über jener des Vorjahres lag (2019: TEUR 13.979.941).

ERFOLGSENTWICKLUNG

Für eine Bank, die traditionell stark im Kundengeschäft tätig ist, bedeutet das anhaltende Niedrig- bzw. Negativzinsniveau eine große Herausforderung. Unternehmen und Privatkunden profitieren bereits seit längerem von niedrigen Finanzierungskosten, was sich auch 2020 in einer stabilen Kreditnachfrage zeigte. Die Forderungen an Kunden waren zum Jahresende 2020 – auch durch coronabedingte Maßnahmen – höher als im Vorjahr. In diesem herausfordernden Umfeld stieg der Zinsüberschuss im Hypo Vorarlberg Konzern 2020 um 2,7 %. Beim Provisionsüberschuss war im Berichtsjahr hingegen ein Rückgang um -5,0 % zu verzeichnen.

Während das operative Ergebnis der Hypo Vorarlberg trotz der COVID-19-Krise gestiegen ist, führten insbesondere Bewertungen und höhere Risikovorsorgen zu einem deutlichen Rückgang beim Ergebnis: Das Ergebnis vor Steuern im Konzern betrug 2020 TEUR 48.825 (2019: TEUR 91.692). Das Jahresergebnis nach Steuern lag 2020 bei TEUR 37.331 (2019: TEUR 70.376).

Die einzelnen Posten der Erfolgsrechnung stellen sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

| TEUR | 2020 | 2019 | Veränderung |
|---|---------|---------|-------------|
| Zinsüberschuss | 174.160 | 169.541 | 2,7 % |
| Provisionsüberschuss | 34.647 | 36.466 | -5,0 % |
| Verwaltungsaufwendungen | -95.112 | -96.291 | -1,2 % |
| Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte | -41.443 | -21.592 | 91,9 % |
| Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte | -2.808 | -1.648 | 70,4 % |
| Ergebnis vor Steuern | 48.825 | 91.692 | -46,8 % |
| Jahresergebnis | 37.331 | 70.376 | -47,0 % |

Zinsüberschuss

Das Zinsgeschäft leistete wie in den vergangenen Jahren einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis, obwohl die Niedrig- bzw. Negativzinssituation weiterhin unverändert blieb und die Margen stark unter Druck waren. Die Forderungen an Kunden stiegen im Berichtsjahr u.a. durch coronabedingte Maßnahmen, aber auch aufgrund von Neukreditvergaben. Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen aufgrund höherer gelieferter Barsicherheiten aus Collateralvereinbarungen sowie höherer Geldmarktanlagen bei Kreditinstituten bester Bonität. Der Zinsüberschuss war höher als im Vorjahr und lag mit einer Steigerung von 2,7 % bei TEUR 174.160 (2019: TEUR 169.541).

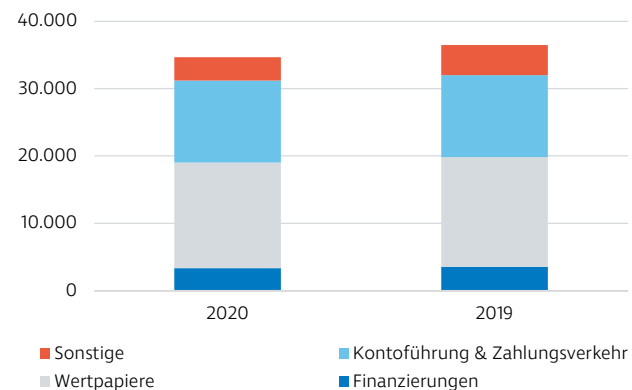
Zinsüberschuss in TEUR



Provisionsüberschuss

Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds spielt das Provisionsgeschäft eine wichtige Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg der Hypo Vorarlberg. Der Provisionsertrag ist jedoch um 3,7 % von TEUR 43.357 im Jahr 2019 auf TEUR 41.742 im Jahr 2020 gesunken, während die Provisionsaufwendungen gestiegen sind. Der geringere Provisionsertrag ist vor allem auf eine rückläufige Managementfee in der Vermögensverwaltung zurückzuführen, aber auch im Kreditgeschäft gab es einen Rückgang der Provisionserträge.

Struktur / Entwicklung Provisionsüberschuss in TEUR



Trotz intensiver vertrieblicher Bemühungen – insbesondere im Wertpapiergeschäft – entwickelte sich der Provisionsüberschuss der Hypo Vorarlberg im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe um -5,0 % schwächer als im Vorjahr und belief sich per 31. Dezember 2020 auf TEUR 34.647 (2019: TEUR 36.466). Dies ist mit einem Betrag von TEUR 926 auf die Entkonsolidierung des Hypo Versicherungsmaklers zurückzuführen.

Sonstige Erträge / Aufwendungen

In den sonstigen Erträgen sind u.a. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Betriebskostenerlöse oder Gewinne aus dem Abgang von nichtfinanziellen Vermögenswerten enthalten. Die Summe der sonstigen Erträge betrug zum 31. Dezember 2020 TEUR 17.057 (2019: TEUR 23.804), der Rückgang ist vor allem auf den Entkonsolidierungseffekt der Innovacell Biotechnologie AG im Vorjahr zurückzuführen.

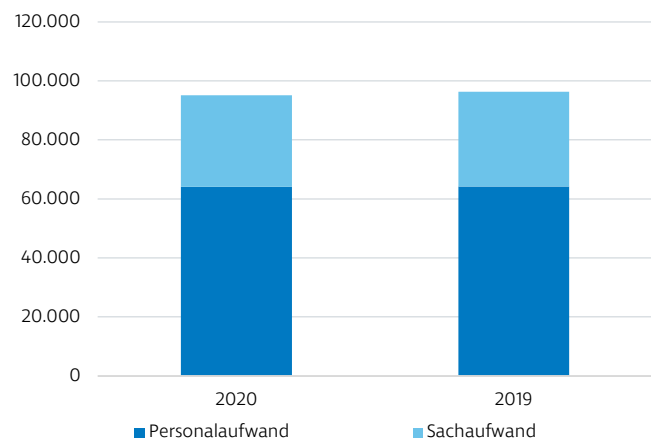
Die sonstigen Aufwendungen konnten leicht gesenkt werden und betragen TEUR 23.912 (2019: TEUR 24.923). Hier enthalten ist u.a. die Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 2.428 (2019: TEUR 2.373).

Verwaltungsaufwand

Der Vorstand legt großes Augenmerk darauf, dass die Unternehmensstrukturen möglichst schlank bleiben, um damit eine konstante Entwicklung der Kosten zu erreichen. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Verwaltungsaufwendungen leicht um 1,2 % auf TEUR 95.112 (2019: TEUR 96.291).

Die Sachaufwendungen konnte im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 % ebenfalls reduziert werden. Die Personalaufwendungen blieben 2020 auf Vorjahresniveau und betragen TEUR 64.100 (2019: TEUR 64.160). Der darin enthaltene Posten Löhne und Gehälter sank um 0,4 % von TEUR 48.134 auf TEUR 47.950.

Struktur / Entwicklung Verwaltungsaufwand in TEUR



Die Anzahl an Filialen in Österreich veränderte sich zum Vorjahr nicht und lag per Jahresende 2020 bei 18. Details zu den bestehenden Filialen und Zweigniederlassungen der Hypo Vorarlberg sind auf der letzten Seite des Geschäftsberichts zu finden.

Mitarbeiter

Die Hypo Vorarlberg ist eine Beraterbank und hebt sich durch qualitätsvolle Beratung und Betreuung der Kunden ab. Im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung wird daher großer Wert auf eine solide Aus- und Weiterentwicklung der Mitarbeiter gelegt. Als wichtiger Arbeitgeber in den Kernmärkten beschäftigt der Hypo Vorarlberg Konzern knapp 900 Personen.

Der Rückgang der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Vollzeitäquivalent) auf 694 Mitarbeiter ist u.a. auf die Entkonsolidierung des Hypo Versicherungsmaklers zurückzuführen (- 14 Mitarbeiter).

Mitarbeiterkennzahlen (Konzern)

| | 2020 | 2019 | Veränderung |
|--|--------|--------|-------------|
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Vollzeitäquivalent) | 694 | 719 | -3,5 % |
| davon Lehrlinge | 6 | 9 | -33,3 % |
| davon Teilzeit | 112 | 102 | 9,8 % |
| Mitarbeiter am Jahresende (nach Köpfen) | 877 | 881 | -0,5 % |
| hievon weiblich | 494 | 502 | -1,6 % |
| hievon männlich | 383 | 379 | 1,1 % |
| Anteil Frauen (inkl. Lehrlinge) | 56,3 % | 57,0 % | -1,1 % |
| Anteil Männer (inkl. Lehrlinge) | 43,7 % | 43,0 % | 1,5 % |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren | 12,0 | 11,8 | 1,7 % |
| Durchschnittliches Lebensalter in Jahren | 40,8 | 40,5 | 0,7 % |

Abschreibungen

Die Abschreibungen lagen im Jahr 2020 mit TEUR 8.185 um 7,9 % höher als im Vorjahr (2019: TEUR 7.585).

Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Die Hypo Vorarlberg konzentriert sich auf jene Geschäftsfelder, deren Mechanismen und Regeln sie versteht und geht nur Risiken ein, die sie aus eigener Kraft bewältigen kann. Die Zuführungen zur Risikovorsorge bei der Hypo Vorarlberg befinden sich generell auf einem niedrigen Niveau, was für die gute Bonität der Kunden in den Marktgebieten der Bank spricht. Bedingt durch die COVID-19-Krise erhöhten sich aber die pauschal ermittelten Risikovorsorgen für bilanzielle Forderungen und außerbilanziellen Zusagen (Stage 1 und Stage 2) um TEUR 22.530. Für bereits im Ausfall befindliche bilanzielle Forderungen und außerbilanzielle Zusagen erhöhten sich die Risikovorsorgen um TEUR 9.673.

Die Dotierung für Wertberichtigungen im Kreditgeschäft war im Jahr 2020 höher als im Vorjahr. Seit 2018 wird die Risikovorsorge nach der Berechnungslogik des IFRS 9 gebildet, wonach auch bei guten Bonitäten eine Wertminderung für das Kreditportfolio zu bilden ist. Die saldierten Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte betragen für das Jahr 2020 TEUR 41.443, während sie 2019 nur bei TEUR 21.592 lagen.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Die Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte betrug per 31. Dezember 2020 TEUR 2.808 (2019: TEUR 1.648) und umfasst die Bewertung von Immobilien.

Ergebnis vor / nach Steuern

Die Hypo Vorarlberg schloss das Jahr 2020 operativ erfolgreich ab. Dennoch sank das Ergebnis vor Steuern per 31. Dezember 2020 auf TEUR 48.825 (2019: TEUR 91.692), nach Abzug von Steuern betrug das Ergebnis TEUR 37.331, was einen Rückgang von 47,0 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2019: TEUR 70.376).

Die Beträge, welche unter dem Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen werden, betreffen neben der laufenden Belastung durch die Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Der Steueraufwand für das Jahr 2020 lag bei TEUR 11.494 und damit um 46,1 % unter jenem des Vorjahres (2019: TEUR 21.316).

Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar

Vom Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 37.331 (2019: TEUR 70.376) entfallen TEUR 157 (2019: TEUR 1.263) auf die Minderheitsgesellschafter der Konzerntöchter.

Dividenden der Hypo Vorarlberg Bank AG

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss nach UGB der Hypo Vorarlberg für das Geschäftsjahr 2020 betrug TEUR 36.390 (2019: TEUR 56.112). Nach Rücklagendotation ergibt sich unter Anrechnung des Gewinnvortrages ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 6.335 (2019: TEUR 3.484). Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung und unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen bis zu dieser Beschlussfassung wird vorgeschlagen, auf das Grundkapital von TEUR 162.152 eine Dividende in Höhe von EUR 20 je anspruchsberechtigter Aktie auszuschütten. Die Gesamtausschüttung ergibt für 316.736 Stück somit einen Betrag von TEUR 6.335. Im Zuge der COVID-19-Krise erfolgte 2020 aufgrund der Empfehlung der Aufsicht keine Gewinnausschüttung für das Jahr 2019.

Wichtige Steuerungskennzahlen

| | 2020 | 2019 | Ver- änderung |
|-----------------------------|---------|---------|------------------|
| Return on Equity (ROE) | 4,07 % | 8,13 % | -49,9 % |
| Cost-Income-Ratio (CIR) | 51,18 % | 53,24 % | -3,9 % |
| Gesamtkapitalrentabilität | 0,33 % | 0,66 % | -49,6 % |
| Quote des Kernkapitals | 14,92 % | 14,66 % | 1,8 % |
| Quote der Gesamteigenmittel | 17,81 % | 17,85 % | -0,2 % |

Der Return on Equity (ROE – Eigenkapitalrendite) auf Basis des Jahresüberschusses vor Steuern veränderte sich von 8,13 % im Vorjahr auf 4,07 % im Jahr 2020. Die Gesamtkapitalrentabilität ist von 0,66 % im Jahr 2019 auf 0,33 % im Berichtsjahr gesunken. Die Cost-Income-Ratio (CIR) der Hypo Vorarlberg betrug per 31. Dezember 2020 51,18 % (2019: 53,24 %).

Die Quote der Gesamteigenmittel im Konzern sank per 31. Dezember 2020 leicht auf 17,81 % (2019: 17,85 %), die Kernkapitalquote (T1) stieg leicht an und belief sich auf 14,92 % (2019: 14,66 %).

BILANZENTWICKLUNG

Entwicklung der Aktiva

Als starker Finanzierungspartner für die Menschen und Unternehmen in ihren Kernmärkten wird die größte Position der Bilanzaktiva der Hypo Vorarlberg von den Forderungen an Kunden gebildet. Die Konzernbilanzsumme der Hypo Vorarlberg stieg im Geschäftsjahr 2020 erneut und lag zum 31. Dezember 2020 bei TEUR 15.296.768, was eine Steigerung um 9,4 % zum Vorjahresstichtag bedeutet (2019: TEUR 13.979.941). Dazu trugen nicht zuletzt auch die coronabedingten Stundungen und Überbrückungskredite bei.

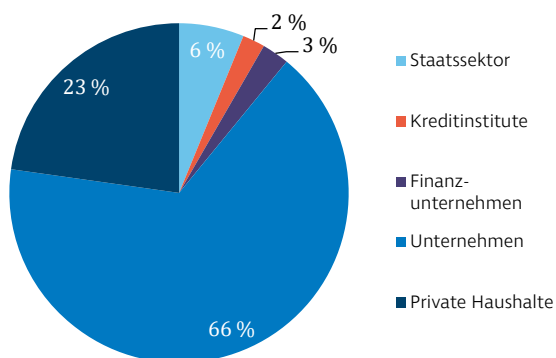
Finanzielle Vermögenswerte

Die Darlehen und Kredite an Kunden zum 31. Dezember 2020 betragen über alle Bewertungskategorien gerechnet insgesamt TEUR 10.340.227 (2019: TEUR 10.042.455), davon wurde der größte Anteil in der Kategorie at Amortized Cost verbucht.

Zum 31. Dezember 2020 lag das Gesamtvolumen von Finanzierungen mit noch gewährten Stundungen bei TEUR 549.094. Das Volumen der COVID-19-induzierten Finanzierungen (Neu- und Überbrückungsfinanzierungen) belief sich bis zum Berichtsstichtag auf TEUR 93.478.

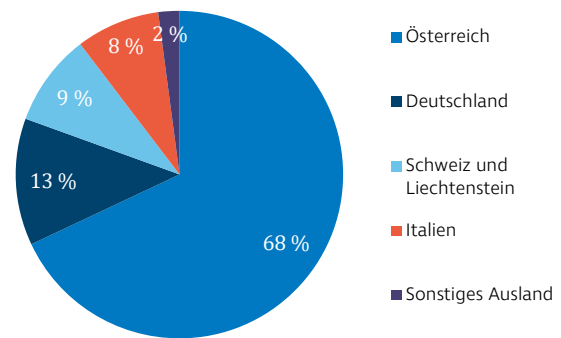
Die Darlehen und Kredite an Kreditinstitute erhöhten sich im Berichtsjahr um 94,7 % auf TEUR 227.250 (2019: TEUR 116.743). Ebenfalls zu den finanziellen Vermögenswerten zählen Schuldverschreibungen, deren Volumen per 31. Dezember 2020 bei TEUR 2.825.583 (2019: TEUR 2.799.207) lag.

Darlehen und Kredite an Kunden und Kreditinstitute – nach Sektoren



Diese Position in Höhe von insgesamt TEUR 10.567.477 über alle Bewertungskategorien enthält überwiegend Darlehen und Kredite an Unternehmen und private Haushalte und fiel im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 % höher aus (2019: TEUR 10.159.198). Die Darlehen und Kredite im Staatssektor und gegenüber Finanzunternehmen gingen verglichen mit dem Jahr 2019 zurück, während in den anderen Sektoren eine Steigerung zu verzeichnen war.

Darlehen und Kredite an Kunden und Kreditinstitute – nach Regionen



Der größte Teil des Kreditgeschäfts der Hypo Vorarlberg erfolgt mit einem Anteil von 68 % in Österreich, gefolgt von Deutschland mit 13 %. Die restlichen Forderungen an Kunden richten sich überwiegend an Kunden aus der Schweiz und Italien.

Die Neuvergabe von Schweizer Franken-Krediten wurde in den letzten Jahren vor allem im Privatkundenbereich stark eingeschränkt. Per 31. Dezember 2020 wies die Hypo Vorarlberg insgesamt TEUR 1.315.429 (2019: TEUR 1.335.565) an Kundenforderungen in Schweizer Franken aus. Der größere Teil dieser Kundenforderungen entfällt auf die Niederlassung St. Gallen und stellt daher kein Fremdwährungsrisiko dar. Auch die Grenzgänger in Vorarlberg sind zu berücksichtigen, wodurch in wirtschaftlicher Betrachtung dieses Risiko noch weiter sinkt. Der Anteil an Fremdwährungsfinanzierungen im Privat- (überwiegend CHF) und Firmenkundenbereich nimmt ständig ab.

Barreserve

Die Barreserve beinhaltet den Kassenbestand sowie die Guthaben bei Zentralbanken. Der Posten stieg von TEUR 442.546 im Vorjahr auf TEUR 1.338.622 im Jahr 2020, was vor allem auf höhere Guthaben bei den Zentralbanken zurückzuführen ist.

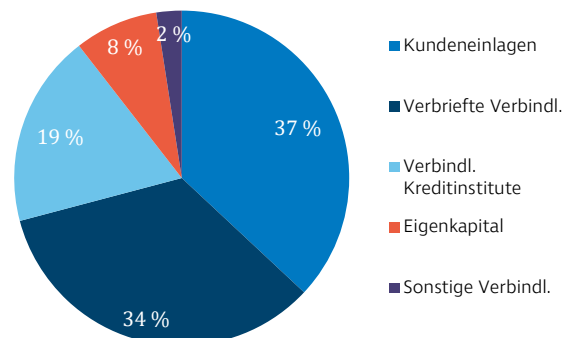
Handelsaktiva

Die Handelsaktiva gingen aufgrund von Derivaten im Berichtsjahr von TEUR 147.971 auf TEUR 122.536 zurück.

Entwicklung der Passiva

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten at Amortized Cost – die den größten Teil der Bilanzpassiva bilden – gab es eine Steigerung um 12,3 % auf TEUR 12.874.124 (2019: TEUR 11.467.794). Hier sind Kundeneinlagen, verbrieftete Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Bilanzstruktur / Bilanzpassiva



Die Darstellung zeigt die nachhaltig aufgebaute und ausgewogene Refinanzierungsstruktur der Hypo Vorarlberg. Von der Bilanzsumme in Höhe von TEUR 15.296.768 entfielen zum 31. Dezember 2020 TEUR 5.646.971 auf Einlagen von Kunden (Spar-, Sicht- und Termineinlagen), diese stiegen um 3,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten, das sind vorwiegend Pfandbriefe und Anleihen, war im Berichtsjahr ein Rückgang von TEUR 5.425.331 auf TEUR 5.186.498 zu verzeichnen.

Aus Liquiditätstechnischen Gründen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr deutlich und betrugen per 31. Dezember 2020 TEUR 2.844.254 (2019: TEUR 1.536.100).

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 2,9 % auf TEUR 1.233.232 (2019: TEUR 1.198.271). Der verbleibende Anteil der Verbindlichkeiten belief sich auf TEUR 385.813 (2019: TEUR 385.270).

ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

Zusammensetzung der Eigenmittel gemäß CRR und Eigenmittelquoten

| TEUR | 2020 | 2019 | Veränderung |
|---|------------------|------------------|--------------|
| Gesamtrisikobetrag | 8.645.079 | 8.456.168 | 2,2 % |
| Hartes Kernkapital (CET1) | 1.239.951 | 1.190.026 | 4,2 % |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1) | 50.003 | 50.005 | 0,0 % |
| Kernkapital (T1) | 1.289.954 | 1.240.031 | 4,0 % |
| Ergänzungskapital (T2) | 249.973 | 269.642 | -7,3 % |
| Eigenmittel | 1.539.927 | 1.509.673 | 2,0 % |
| Quote des harten Kernkapitals (CET1) | 14,34 % | 14,07 % | 1,9 % |
| Überschuss des harten Kernkapitals (CET1) | 850.923 | 809.498 | 5,1 % |
| Quote des Kernkapitals (T1) | 14,92 % | 14,66 % | 1,8 % |
| Überschuss des Kernkapitals (T1) | 771.250 | 732.661 | 5,3 % |
| Quote der Gesamteigenmittel | 17,81 % | 17,85 % | -0,2 % |
| Überschuss der Gesamteigenmittel | 848.321 | 833.179 | 1,8 % |

Der Vorstand sorgt mit laufenden Optimierungsmaßnahmen für eine solide und tragfähige Kapitalstruktur der Hypo Vorarlberg. Per 31. Dezember 2020 betrug das Grundkapital der Hypo Vorarlberg wie im Vorjahr TEUR 162.152.

Insgesamt konnte das Kernkapital (T1) per 31. Dezember 2020 auf TEUR 1.289.954 (2019: TEUR 1.240.031) gesteigert werden. Das anrechenbare Ergänzungskapital (T2) sank 2020 auf TEUR 249.973 (2019: TEUR 269.642). Der Rückgang des Ergänzungskapitals ist auf die verringerte Anrechenbarkeit bei einer Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren zurückzuführen.

Die gesamten Eigenmittel des Hypo Vorarlberg Konzerns stiegen zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % auf TEUR auf 1.539.927. Sie wiesen eine deutliche Überdeckung über dem gesetzlichen Mindestfordernis (CRR) auf. Die Quote der Gesamteigenmittel sank per Ende 2020 leicht und betrug 17,81 % (2019: 17,85 %). Die Quote des Kernkapitals (T1) stieg zum Jahresende auf 14,92 % (2019: 14,66 %), die Quote des harten Kernkapitals (CET1) stieg von 14,07 % auf 14,34 %, obwohl der Gesamtrisikobetrag von TEUR 8.456.168 auf TEUR 8.645.079 stieg.

Die Pläne des Vorstands für nachhaltiges Wachstum sowie die Erwartung neuer regulatorischer Anforderungen führen dazu, dass die Hypo Vorarlberg ihre Kapitalausstattung auch in Zukunft weiter ausbauen möchte.

OFFENLEGUNG GEM. § 243A UGB

Grundkapital, Aktienstückelung und Partizipationskapital

Das gezeichnete Kapital der Hypo Vorarlberg besteht aus dem Grundkapital in Höhe von unverändert TEUR 162.152. Per 31. Dezember 2020 waren unverändert 316.736 Stückaktien ausgegeben.

Aktionärsstruktur

Die prozentuelle Aufteilung des Kapitals der Hypo Vorarlberg gliedert sich per 31. Dezember 2020 wie folgt.

| Eigentümer / Aktionäre | Anteile gesamt |
|---|-------------------|
| Vorarlberger Landesbank-Holding | 76,8732 % |
| Austria Beteiligungsgesellschaft mbH | 23,1268 % |
| - Landesbank Baden-Württemberg | 15,4179 % |
| - Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank | 7,7089 % |
| Grundkapital | 100,0000 % |

EINLAGENSICHERUNGSFALL

Mit Bekanntmachung vom 28. Juli 2020 wurde ein Insolvenzverfahren über die Commercialbank Mattersburg eröffnet. Damit kam es zu einem Einlagensicherungsfall. Die Hypo Vorarlberg trifft - wie alle anderen der Einlagensicherung Austria angeschlossenen Banken - ein Erfordernis der Nachdotierung, welches sich bis ins Jahr 2024 verteilt. Der erhöhte Dotationsaufwand beträgt für das Jahr 2020 TEUR 1.047.

COVID-19-PANDEMIE / KRISENMANAGEMENT

Der Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) zu Beginn des Jahres 2020 und die damit zusammenhängenden nationalen und internationalen Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Virus hatten wesentliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaftsentwicklung und führten zu rückläufigen Finanz-, Waren- und Dienstleistungsmärkten. Aufgrund der rasend schnellen Verbreitung des Virus sahen sich viele Regierungen gezwungen, Maßnahmen bis hin zu Ausgangssperren zu erlassen. In China, wo das Virus bereits Ende 2019 erste Opfer forderte, brach die Wirtschaftsleistung in den ersten beiden Monaten 2020 deutlich ein.

Die globalen Aktien- und Rentenmärkte reagierten besonders sensibel auf die Entwicklungen: Der amerikanische Dow Jones verzeichnete am 16. März 2020 die stärksten Verluste seit 1987, der ATX büßte von Jahresbeginn bis Mitte März nahezu die Hälfte ein. Über das gesamte Jahr gesehen erholten sich die Aktienbörsen jedoch wieder und zeigten deutlich, dass die Entwicklung der Aktienkurse tatsächlich immer weniger von der aktuellen Entwicklung der Wirtschaft abhängig ist.

Auswirkungen in Österreich

In Österreich kam das öffentliche Leben aufgrund der am 16. März 2020 schlagend gewordenen Verkehrsbeschränkungen der Bundesregierung bis Mitte April fast vollständig zum Stillstand. Bereits wenige Tage bzw. Wochen nach der steigenden Verbreitung des Coronavirus in Mitteleuropa waren deutliche Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft sichtbar. Nach einer kurzen Phase der Lockerung im Sommer wurden die gesellschaftlichen Beschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie im Herbst wieder verstärkt. Mit 17. November 2020 wurde in Österreich ein zweiter harter Lockdown verhängt, der in der Folge (in Teilbereichen) gelockert bzw. auch verlängert wurde. Auch in den Nachbarstaaten Deutschland, Schweiz, Liechtenstein und Italien wurden die Einschränkungen verschärft.

Die Branchen Tourismus, Handel und Dienstleistungen zählen zu den von der Corona-Krise am stärksten betroffenen Wirtschaftsbereichen. Auch in der Industrie machen sich Schließungen oder Störungen der Lieferketten und der Produktion bemerkbar. Für die heimischen Unternehmen hat die österreichische Bundesregierung rasche Sofort- und Überbrückungsmaßnahmen beschlossen und Hilfspakete geschnürt, darunter Kreditgarantien und Haftungen, Ausfallsboni, Fixkostenzuschüsse und Umsatzzersatz sowie Steuerstundungen. Ebenso wurden für Unternehmen erleichternde Maßnahmen wie die Corona-Kurzarbeit beschlossen. Eine höhere Arbeitslosenquote in Österreich war bereits Ende März 2020 erkennbar. Zur Ankurbelung der Konjunktur in dieser wirtschaftlich

herausfordernden Zeit wurde die Investitionsprämie insbesondere mit den Schwerpunkten Ökologisierung und Digitalisierung geschaffen. Ausmaß und Dauer der wirtschaftlichen Beeinträchtigungen durch die Pandemie sind aus heutiger Sicht nicht verlässlich abschätzbar.

Krisenmanagement / Maßnahmen der Hypo Vorarlberg

Das Geschäftsjahr 2020 bei der Hypo Vorarlberg war stark vom Umgang mit der globalen COVID-19-Pandemie geprägt. Zum Schutz der Mitarbeiter und Kunden setzte sich der Krisenstab der Hypo Vorarlberg frühzeitig mit der COVID-19-Situation auseinander und beschloss zahlreiche Maßnahmen, um die weitere Verbreitung des Virus einzudämmen und die Handlungsfähigkeit der Bank bzw. des Konzerns zu gewährleisten sowie Kunden und Mitarbeiter zu schützen. Zu diesem Zweck wurden unverzichtbare Abteilungen räumlich getrennt (Teamsplitting) und eine hohe Anzahl an Mitarbeitern konnte und kann Remotework/Homeoffice nutzen.

Da Banken zu den systemrelevanten Dienstleistern zählen, waren die Filialen der Hypo Vorarlberg trotz der coronabedingten Einschränkungen besonders gefordert, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Unmittelbar nach Inkrafttreten der Verkehrsbeschränkungen der Bundesregierung Mitte März 2020 wurde ein Teil der Filialen der Hypo Vorarlberg auf eingeschränkten Betrieb umgestellt (Teamsplitting, teilweise Verkürzung der Öffnungszeiten), zwei kleinere Standorte mussten aufgrund der Vorgaben vorübergehend geschlossen werden.

Die Maßnahmen in der Bank wurden an die jeweilige Situation angepasst, um maximalen Schutz für Kunden und Mitarbeiter gewährleisten zu können. Großes Augenmerk lag stets auf einer funktionierenden Versorgung der Kunden mit Bankdienstleistungen (v.a. mit Bargeld) und auf der Aufrechterhaltung des Betriebs. Der persönliche Kontakt und die Nähe zum Kunden haben im vergangenen Jahr unter den Einschränkungen gelitten. Es ist der Hypo Vorarlberg dennoch gelungen, die Kunden weiterhin gut zu betreuen und die Berater haben möglichst viele Termine über Telefon bzw.

Videokonferenz angeboten, was von den Kunden gut angenommen wurde. Die proaktive Kommunikationspolitik der Bank trug dazu bei, Missverständnissen vorzubeugen und das Vertrauen der Kunden zu erhalten.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist es das oberste Ziel des Krisenmanagements der Hypo Vorarlberg, die wirtschaftliche Stabilität der Kunden und Geschäftspartner zu erhalten. Nur so kann dauerhafter Schaden für die Unternehmen und Kunden in den Marktgebieten und damit auch für die wirtschaftliche Entwicklung im Konzern abgewendet werden. Gemeinsam mit der Landespolitik, anderen Regionalbanken, der Wirtschaftskammer und der Arbeiterkammer beschloss die Hypo Vorarlberg möglichst unbürokratische Unterstützungsmaßnahmen. Dazu gehörten beispielsweise die Aussetzung von Kreditrückzahlungen oder Überbrückungskredite für von der Krise betroffene Unternehmen und Personen. Seit März 2020 hat die Hypo Vorarlberg zahlreiche Stundungen – größtenteils im Firmenkundenbereich – durchgeführt.

Banken sind für Betriebe mit Liquiditätsengpässen erster Ansprechpartner – besonders in dieser herausfordernden Situation. Die Hypo Vorarlberg wird alle zur Verfügung gestellten Instrumente zur Sicherung der Liquidität von Kunden nutzen. Auch die Maßnahmen der österreichischen Regierung, zu denen Kreditgarantien zählen, helfen den Banken: Aufgrund staatlicher Garantien mussten Überbrückungskredite, die bestimmte Kriterien erfüllen, nur für einen Teil der Kredithöhe mit Eigenkapital unterlegt werden.

Der Krisenstab der Hypo Vorarlberg tagt weiterhin regelmäßig, um die Situation zu evaluieren und um kurzfristige Entscheidungen herbeizuführen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag und bis zur Erstellung des Jahresabschlusses gab es keine Ereignisse von besonderer Bedeutung betreffend die Unternehmen im Konzern.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

FIRMENKUNDEN

Als unternehmerische Bank positioniert sich die Hypo Vorarlberg im Segment Firmenkunden vor allem als Bankpartner für Immobilien- sowie Industrieunternehmen und mittelständische Betriebe. Selbstständig Erwerbstätige und kommunale Kunden werden ebenfalls in diesem Segment betreut. Mit besonderem Know-how bei Investitions- und Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen, Bauträgerfinanzierungen, Förderungen, Auslandsdienstleistungen sowie Betriebsmittelfinanzierungen hat sich die Hypo Vorarlberg in ihren Kernmärkten Vorarlberg, Wien, Steiermark, Oberösterreich, Süddeutschland und der Ostschweiz etabliert und ist in Vorarlberg die führende Unternehmerbank.

Das Firmenkundengeschäft der Hypo Vorarlberg hat sich im Geschäftsjahr 2020 trotz der COVID-19-Pandemie zufriedenstellend entwickelt. Das Kreditvolumen sowie die Zinserträge konnten deutlich gesteigert werden. Gleichzeitig haben sich aber auch die Risikokosten im Vergleich zu den unterdurchschnittlichen Werten der Vorjahre signifikant erhöht.

Die eingegangenen Ansuchen zur Einräumung von Corona-Hilfskrediten bzw. zur Gewährung von Tilgungsfreistellungen und Laufzeitverlängerungen von bestehenden Krediten konnten zur Zufriedenheit der Firmenkunden abgewickelt werden. Hierfür wurden erhebliche personelle Ressourcen aufgewendet. Die Hypo Vorarlberg ist und bleibt ein verlässlicher Partner für ihre Firmenkunden.

In Summe stiegen die Forderungen an Kunden auf TEUR 6.878.627 (2019: TEUR 6.620.883). Insgesamt erzielte der Firmenkundenbereich im Jahr 2020 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 50.493 (2019: TEUR 62.331). Das Zinsergebnis belief sich per 31. Dezember 2020 auf TEUR 101.313 und war damit um 2,9 % höher als im Vorjahr (2019: TEUR 98.416). Das Provisionsergebnis konnte mit TEUR 14.459 gegenüber 2019 nahezu gehalten werden (2019: TEUR 14.583).

PRIVATKUNDEN

Im Privatkundenbereich bietet die Hypo Vorarlberg umfangreiche Dienstleistungen mit Fokus auf Wohnbaufinanzierung, Wertpapierveranlagung, Vorsorge- und Anlageberatung. Die Kunden profitieren von individuellen, flexiblen Lösungen und einer fairen und transparenten Konditionenpolitik, da sich die vielfältigen Leistungen der Bank in allen Bereichen an den Bedürfnissen orientieren. Nicht der Produktverkauf, sondern eine individuelle, auf den einzelnen Kunden zugeschnittene Gesamtlösung steht im Vordergrund. Regelmäßige Weiterempfehlungen bestärken den Vorstand darin, den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft weiter zu gehen.

Ein Schwerpunkt des Privatkundengeschäfts der Hypo Vorarlberg ist die Wohnbaufinanzierung. In diesem Bereich konnte die Bank 2020 ein ausgezeichnetes Ergebnis verzeichnen: Rund 2.200 Wohnräume wurden im Berichtszeitraum erfüllt - so viele wie noch nie. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das gesamte Ausleihungsvolumen an Private um TEUR 109.105 auf TEUR 2.152.521 gesteigert werden (2019: TEUR 2.043.416).

Im Anlagegeschäft blieben die historisch tiefen Zinsen das zentrale Thema und erschwerten den Anlegern weiterhin die Suche nach Rendite. Viele Kunden investierten deswegen vermehrt in Wertpapiere, einige auch erstmalig. Die vertrieblichen Aktivitäten der Hypo Vorarlberg waren trotz der coronabedingten Einschränkungen erfolgreich.

Die Hypo Vorarlberg konnte 2020 im Privatkundenbereich einen Zinsüberschuss von TEUR 34.347 erwirtschaften, was eine leichte Steigerung zum Vorjahr bedeutete (2019: TEUR 34.040). Das Provisionsergebnis lag mit TEUR 19.255 im Jahr 2020 unter dem Vorjahr

mit TEUR 21.020. Insgesamt erwirtschaftete die Hypo Vorarlberg 2020 im Privatkundenbereich ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 8.794 (2019: TEUR 9.032).

Die fortschreitende Digitalisierung stellt das Geschäft mit Privatkunden vor neue Herausforderungen. Die Hypo Vorarlberg sieht diese Entwicklung als Chance, ihre Produkt- und Dienstleistungspalette an die Kundenbedürfnisse sowie den aktuellen Stand der Technik anzupassen. So wird den Kunden seit dem Frühjahr 2020 Apple Pay angeboten, was als kontaktlose Zahlungsmöglichkeit gut angenommen wurde. Gleichzeitig bekennt sich die Bank zu ihren Filialen.

Mit der Eröffnung der Spezialfiliale „FREIRAUM“ im dritten Quartal 2020 wurde ein innovatives Konzept zum Erleben der Marke „Hypo Vorarlberg“ umgesetzt. Gleichzeitig liegt der Fokus an diesem Standort auf dem Ausbau digitaler Tools (Screens, iPads) zum Testen neuer Anwendungen etc. Künftig hat die Bank weitere Investitionen in Kompetenz-Center vorgesehen, d.h. in den Ausbau größerer Standorte und die Integration kleinerer Filialen, um den Kunden beste Beratung an einem Ort zu bieten, denn digitale Lösungen werden auch in Zukunft die persönliche Beratung nicht ersetzen können – gerade bei größeren Finanzierungen oder einer umfangreichen Veranlagung.

Die Auszeichnung mit dem FMVÖ-Recommend 2020 für "Exzellente Kundenorientierung" für die Hypo Vorarlberg bestätigt den eingeschlagenen Weg als Beraterbank und zeigt die hohe Zufriedenheit der Kunden sowie ihre Bereitschaft zur Weiterempfehlung.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Der Bereich Private Banking und Wealth Management betreut vermögende Privatpersonen, ihre Familien und ausgewählte institutionelle Kunden. Die vielfältige Produktpalette orientiert sich in allen Bereichen an den Kundenbedürfnissen und bietet zeitgemäße Lösungen: In der Vermögensverwaltung durch den Einsatz von flexiblen und an die Marktlage angepassten Konzepten, im Anlagegeschäft durch den Einsatz von sinnvollen Alternativen zum Geldmarkt, im Zahlungsverkehr durch Weiterentwicklungen im Online Banking und nicht zuletzt durch maßgeschneiderte Finanzierungen. Die größten Assets in Verbindung mit den Produkten und Lösungen sind die hohe fachliche Qualifikation sowie der begeisterte Einsatz von Beratern und Mitarbeitern.

Asset Management

Die Geschäftsentwicklung im Asset Management verlief im Berichtsjahr 2020 sehr erfreulich. Die gesamten Assets under Management beliefen sich zum Jahresende 2020 auf TEUR 740.713 (2019: TEUR 721.198). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend auf Kursanstiege über das Jahr hinweg zurückzuführen. Insgesamt wurden mit Stichtag 31. Dezember 2020 1.996 Mandate verwaltet.

Das gesteigerte Nachhaltigkeitsbewusstsein auf Investorensseite führt dazu, dass Anleger immer stärker daran interessiert sind, ihre Investments hinsichtlich Nachhaltigkeit zu bewerten. Die Nachfrage nach Anlageprodukten, die ESG-Faktoren (Umwelt, Gesellschaft, gute Unternehmensführung) berücksichtigen, hat in den letzten Jahren zugenommen. In der Vermögensverwaltung beispielsweise berücksichtigt die Hypo Vorarlberg bei der Titelselektion Nachhaltigkeitsrisiken und dieser Bereich wird kontinuierlich ausgebaut.

Inzwischen dürfen alle Hypo Vorarlberg-Fonds das yourSRI-Transparenz-Siegel (SRI = Socially Responsible Investment) führen, darunter ist einer der größten Aktiendachfonds Österreichs, der in fast allen Vermögensverwaltungsstrategien der Bank eingesetzt wird. Dieses Siegel wird von CSSP (Center for Social and Sustainable Products) in

Liechtenstein vergeben, einem unabhängigen Beratungs- und Forschungsunternehmen mit Fokus auf nachhaltige Geldanlagen.

Der Elite Report (München) zeichnete die Vermögensverwaltung der Hypo Vorarlberg im November 2020 bereits zum zehnten Mal in Folge mit der Höchstnote "summa cum laude" aus. Diese Auszeichnung bestätigt den eingeschlagenen Weg, eine Bank mit individueller und qualitativ hochwertiger Beratung zu sein und gleichzeitig innovative, zeitgemäße Produkte und Lösungen zu schaffen, um die Herausforderungen der Kapitalmärkte, der Regulatorik und des insgesamt enorm hohen Kostendrucks zu meistern.

FINANCIAL MARKETS / TREASURY

Die COVID-19-Pandemie und die wirtschaftlichen Folgen prägten die Kapitalmärkte im Jahr 2020. Die Maßnahmen der Notenbanken und Nationalstaaten beruhigten die Situation und waren für die Gesamtwirtschaft und den Kapitalmarkt wichtig und stabilisierend. Die Kursstürze an den Aktienmärkten und die einhergehende starke Ausweitung der Creditspreads am Kapitalmarkt wurde im 1. Halbjahr genutzt, um mehr und zu besseren Kursen in der Eigenveranlagung in verzinsliche Wertpapiere zu investieren. In der Refinanzierung wurde aufgrund der Marktlage auf die Begebung einer Benchmark-Pfandbriefanleihe verzichtet. Durch die Teilnahme an der Ausschreibung des TLTRO III in Höhe von TEUR 2.500.000 wurde die erforderliche Liquidität sichergestellt, damit wurden abreifende Anleihen ersetzt und eine vorzeitige Rückführung der Mittel aus dem TLTRO II vorgenommen.

Aktiv-Passiv Management und Investments (APM & Investments)

Im Jahr 2020 wurden von der Gruppe APM & Investments rund TEUR 473.754 netto in Anleihen veranlagt. Die gewichtete Restlaufzeit dieser Neuveranlagungen beträgt 4,7 Jahre. Der durchschnittliche Asset-Swap-Spread der Wertpapierkäufe liegt bei 42 Basispunkten (Bp.) und das durchschnittliche Rating der Neukäufe bei A+.

Während sich die Margen im März stark ausweiteten, war der restliche Jahresverlauf wieder von engeren Spreads geprägt. Insbesondere die guten Margen im ersten Quartal sowie zu Beginn des zweiten Quartals wurden für Zukäufe genutzt. In der Neuveranlagung waren wieder Kriterien wie LCR-Fähigkeit, EZB-Fähigkeit und Anrechenbarkeit für den öffentlichen Deckungsstock wesentliche Entscheidungsfaktoren.

Refinanzierung und Investorenbetreuung (Funding & Investor Relations)

In der Berichtsperiode wurden 37 neue Emissionen (exkl. Retained Covered Bonds) mit einem Gesamtvolumen von rund TEUR 485.077 begeben. Es handelte sich dabei um zwei öffentlich platzierte Anleihen mit einem Volumen von ca. EUR 189 Mio. An erster Stelle ist die Emission eines „CHF Green Bonds“ in der Höhe von CHF 125 Mio zu erwähnen. Bei der anderen öffentlichen Emission handelt es sich um die Aufstockung einer bestehenden Anleihe in Höhe von CHF 80 Mio.

35 Privatplatzierungen mit einem Volumen von rund EUR 296 Mio wurden emittiert, wovon 28 über das EMTN-Programm, fünf als Namensschuldverschreibungen und zwei über das Retailprospekt dokumentiert wurden.

Geld-, Devisen- und Zinsderivatehandel

Der kurzfristig verfügbare Liquiditätsstand erhöhte sich vom Jahresultimo 2019 bis zum Ende 2020 signifikant um rund EUR 900 Mio auf einen Stand von ca. EUR 1.200 Mio. Darüber hinaus stehen für den Geldhandel umfangreiche Sicherheiten für Repo- und Tendergeschäfte bereit. Die Hypo Vorarlberg verfügt somit über ausgeprägte Liquiditätspuffer. Insbesondere aufgrund von Emissionstransaktionen (Fälligkeiten und Neuemissionen) und Teilnahmen an diversen EZB-Tenderoperationen schwankte der Liquiditätsstand insbesondere im ersten Halbjahr stark. Im Bereich Devisen- und Zinsderivatehandel mit Kunden konnte die Geschäftsanzahl gesteigert werden. Hauptgrund dürfte die durch die Corona-Krise verursachte Erhöhung der Volatilität an den Finanzmärkten sein.

Wertpapierkundenhandel

Die Kunden-Wertpapierumsätze lagen im Jahr 2020 in etwa bei EUR 1.702 Mio. Das Börsengeschehen war im Jahr 2020 von den Auswirkungen der COVID-19-Krise, des Wirecard-Skandals und der US-Präsidentenwahl gekennzeichnet. Nach dem Tiefstand im März setzten die Börsen zu einer Kursrally an und konnten bis Ende des Berichtsjahres neue Höchststände erreichen. In den Anfangsmonaten der COVID-19-Krise (März und April 2020) wurden deutlich am meisten Wertpapierumsätze erzielt.

Fonds Service

Das verwaltete Depotbankvolumen steigerte sich aus Jahressicht von EUR 8.420 Mio auf EUR 9.067 Mio. Dies entspricht einem Zuwachs von EUR 648 Mio oder 7,69 %. In der vergangenen Berichtsperiode konnten 2 Spezialfonds von anderen Banken übernommen werden und 1 Publikumsfonds wurde an eine andere Bank abgegeben. Außerdem wurden 1 AIF und 3 OGAW's geschlossen und andererseits 4 OGAW's und 4 AIF's neu gegründet.

Swap Group

Die Swap Group verwaltete per 31. Dezember 2020 1.229 Swap-, Zins- und Devisenoptionsgeschäfte. Das Nominalvolumen lag mit Ende 2020 bei rund TEUR 9.953.244. Im selben Zeitraum stieg der Wert an eingeliefertem Barsicherheiten von TEUR -25.102 auf TEUR -30.985, wobei ein negativer Saldo eingeliefertes Collateral beim Kontrahenten bedeutet.

CORPORATE CENTER

Ergänzend zu den oben angeführten Geschäftsbereichen sind in der Position Corporate Center u.a. die Refinanzierungen der Beteiligungen enthalten. Der Ergebnisbeitrag dieses Segmentes lag im Jahr 2020 bei TEUR 705 (2019: TEUR 16.155).

TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

HYPO IMMOBILIEN & LEASING GMBH

Das gesamte österreichische und Schweizer Leasing- und Immobiliengeschäft der Hypo Vorarlberg ist im Teilkonzern Hypo Immobilien & Leasing gebündelt. Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH bietet konzernintern und gegenüber den Kunden Leistungen an, die vom Immobilienmakler über Immobilienbewertung, Bau- und Objektmanagement bis hin zur Hausverwaltung reichen. Privatkunden und KMU werden mit Finanzierungslösungen im Bereich KFZ-, Mobilien- und Immobilienleasing bedient. Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH hat ihren Firmensitz im Hypo Office Dornbirn.

An den Standorten in Bregenz, Dornbirn, Bludenz und Feldkirch werden Immobilienmaklerdienstleistungen angeboten. Die Leasingkunden werden von den Spezialisten in Dornbirn und Wien betreut. Über die Berater in den Filialen der Hypo Vorarlberg erfolgt der österreichweite Leasingvertrieb, während ein eigenes Vertriebsteam ausgewählte österreichische Kunden und den Schweizer Leasingmarkt betreut. Per 31. Dezember 2020 waren nach Köpfen 47 Mitarbeiter (2019: 45) bei der Gesellschaft beschäftigt.

Das Wiener Team der Hypo Immobilien & Leasing GmbH hat die Zusammenarbeit mit den Beratern der Filiale Wien intensiviert, um den Kunden zusätzliche Beratungsleistungen anzubieten. Außerdem ist in Wien ein Immobilienbewertungsteam angesiedelt. Das Team nimmt – insbesondere zu Finanzierungszwecken – Bewertungen für die Hypo Vorarlberg vor.

2020 hat die Hypo Immobilien & Leasing GmbH ihre Marketingaktivitäten verstärkt: So wurde eine neue Website gelauncht und ein Unternehmensfilm erstellt. Das bereits gestartete Digitalisierungsprojekt wurde ebenfalls weiterverfolgt. Dabei werden u.a. interne Prozesse weiter digitalisiert, die Dienstleistung für die Kunden verbessert und die Arbeitsplätze für ein modernes, mobiles Arbeiten ausgestattet. Das Projekt „Arbeitsplatz der Zukunft“ soll Anfang 2021 implementiert werden und ermöglicht den Mitarbeitern künftig eine noch einfachere Zusammenarbeit – auch im Homeoffice.

Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH weist für 2020 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 1.008 (2019: TEUR 736) aus. Das konsolidierte Ergebnis vor Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen des Teilkonzerns Immobilien & Leasing beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf TEUR 3.526 (2019: TEUR 3.459).

HYPO VORARLBERG LEASING AG, BOZEN HYPO VORARLBERG IMMO ITALIA GMBH, BOZEN

Die Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen entwickelt Leasing-Lösungen in den Bereichen Immobilien und Maschinen. Die Gesellschaft bietet ihre Produkte und Leistungen seit 30 Jahren am norditalienischen Markt an. Es bestehen weitere Niederlassungen in Como und Treviso.

Der italienische Leasingmarkt verzeichnete 2020 aufgrund der Pandemie einen Rückgang im Neugeschäft von 18 % auf insgesamt EUR 22,9 Mrd. Der für die Hypo Vorarlberg Leasing AG wichtigste Bereich des Immobilienleasings musste italienweit einen Rückgang um 28,5 % hinnehmen. In diesem Umfeld konnte die Hypo Vorarlberg Leasing 2020 ein Neuvolumen von TEUR 60.942 abschließen (2019: TEUR 94.076). Wie in den Vorjahren wurde dabei besonders auf erstklassige Leasingnehmer und werthaltige Leasinggüter sowie angemessene Anzahlungen und Sicherheiten geachtet. Der Schwerpunkt lag auf Immobilien- bzw. Mobilienleasing-Projekten in Trentino-Südtirol.

COVID-19 stellte auch die italienische Tochtergesellschaft vor große Herausforderungen. Im März 2020 gelang durch entsprechende Vorarbeiten die kurzfristige Umstellung auf den Homeoffice-Betrieb. Die Implementierung eines neuen EDV-Programmes zur verstärkten Automatisierung und Digitalisierung der Geschäftsprozesse wurde u.a. aufgrund der Pandemie erst Ende 2020 abgeschlossen. Die vorgesehene Einführung eines digitalen Kundenportals, welches neben den Vorteilen eines direkten webbasierten Kundenzugangs auch die Umsetzung der digitalen Unterschrift bei den Vertragsdokumenten vorsieht, wird Anfang 2021 umgesetzt werden. Etwa 30 % der Kunden haben aufgrund der Pandemie um eine Stundung der Leasingraten gem. staatlichem Dekret Art. 56 angefragt, welche größtenteils in das Jahr 2021 verlängert wurden.

2020 konnte die Hypo Vorarlberg Leasing AG einen Zinsüberschuss von TEUR 15.780 (2019: TEUR 13.535) erwirtschaften. Der Gewinn vor Steuer lag bei TEUR 2.222 (2019: TEUR 1.710). Der Fokus lag auf einer konsequenten Gestionierung des Bestandsportfolios und einer effizienten Verwertung zurückgenommener Leasinggüter.

2021 wird unter Beachtung strikter Risikokriterien ein Neuvolumen von ca. TEUR 100.000 angestrebt. Großes Augenmerk wird auf die Gestionierung des aktiven Vertragsportfolios nach Ablauf der eingeräumten Stundungen gelegt werden, wie auch auf eine korrekte Umsetzung neuer Default-Definition und der Prudential Backstop-Regelungen im Risikobereich.

Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH

Unsichere Zukunftsaussichten haben 2020 in Italien zu einer rückläufigen Nachfrage nach Gewerbeimmobilien geführt. In diesem schwierigen Umfeld ist es der Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH gelungen, annähernd das Verkaufsvolumen aus dem Vorjahr zu erreichen: 2020 konnten 30 Gewerbeimmobilien mit einem Volumen von TEUR 9.500 verkauft werden.

Auch bei den vermieteten Immobilien gab es aufgrund der Pandemie viel Bewegung. In Summe war die Anzahl der neu abgeschlossenen Mietverträge größer als die Anzahl der vorzeitig aufgelösten Verträge. Die durchschnittliche Mietrendite konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Bestehenden Mietern wurde während den Lockdowns eine vorübergehende Mietpreisreduktion gewährt, wodurch Leerstände verhindert werden konnten.

Aufgrund der 2019 von der Hypo Vorarlberg Leasing AG übernommenen Immobilien sind die Kosten stark gestiegen. Darüber hinaus wurden 2020 weitere Vorsorgen für die zum Verkauf stehenden Immobilien gebildet. Die Gesellschaft verzeichnete 2020 daher ein negatives Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR -2.647 (2019: TEUR -775).

COMIT VERSICHERUNGSMAKLER GMBH

Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 22. Juni 2020 wurde die Hypo Versicherungsmakler GmbH auf die "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH fusioniert. Gleichzeitig wurde der Firmenname auf comit Versicherungsmakler GmbH geändert. Die neue Gesellschaft avanciert zum größten regionalen Versicherungsmakler und kann damit dem zunehmenden Markt- und Wettbewerbsdruck sowie den verschärften aufsichtsrechtlichen Bestimmungen besser begegnen. Die Hypo Vorarlberg hält noch 40 % der Anteile an der comit Versicherungsmakler GmbH.

AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

COVID-19-PANDEMIE

Durch die Zulassung mehrerer COVID-19-Impfstoffe und die in einigen Ländern ab Dezember 2020 durchgeführten Impfungen steigen die Hoffnungen auf ein absehbares Ende der Pandemie. Die weitere Konjunkturentwicklung wird weiterhin maßgeblich vom weiteren Verlauf des Infektionsgeschehens bestimmt.

Die Vorlaufindikatoren des WIFO deuten auf eine träge Wirtschaftsentwicklung im ersten Quartal 2021 hin. Unter der Annahme, dass eine dritte Ansteckungswelle im Frühjahr 2021 verhindert werden kann und einem daraus abgeleiteten schrittweisen Auslaufen der gesundheitspolitischen Maßnahmen im ersten Halbjahr 2021 sowie einer mit Jahresende 2021 erfolgreich umgesetzten medizinischen Lösung erwartet die OeNB einen kräftigen konjunkturellen Aufholprozess. Für das Jahr 2021 wird mit einer Wachstumsrate von 3,6 % gerechnet. Erst in der zweiten Jahreshälfte 2022 soll das heimische BIP real wieder das Vorkrisenniveau erreichen.

SCHWERPUNKTE 2021

Es ist zum gegenwärtigen Stand davon auszugehen, dass die Bewältigung der COVID-19-Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Folgen auch das Geschäftsjahr 2021 des Hypo Vorarlberg Konzerns prägen wird. Oberstes Ziel der Hypo Vorarlberg ist es, die wirtschaftliche Stabilität der Kunden und Geschäftspartner zu erhalten – etwa mithilfe von Kreditstundungen oder Überbrückungskrediten für von der Krise betroffene Unternehmen und Personen. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation vieler Betriebe ist weiterhin mit einer hohen Nachfrage nach Unterstützungsmaßnahmen zu rechnen.

Der Vorstand wird am bewährten und breit aufgestellten Geschäftsmodell festhalten, auch wenn die anhaltenden Niedrig- bzw. Negativzinsen, neue gesetzliche Vorgaben wie CRR II bzw. CRD V oder die Umsetzung des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums die Branche sehr fordern. Zudem sind die Banken durch die Digitalisierung und sich verändernde Kundenbedürfnisse weiterhin gefordert, ihre Dienstleistungen und Produkte anzupassen.

Um die Ertragskraft der Hypo Vorarlberg nachhaltig abzusichern, soll daher vor allem die Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlberg gesteigert werden. Zudem verfolgt die Bank Trends und neue Entwicklungen, damit Leistungen sowie Prozesse laufend an die neuen technologischen Möglichkeiten angepasst werden können.

Als führende Unternehmerbank in Vorarlberg wird die Hypo Vorarlberg die Wirtschaft in ihren Kernmärkten auch künftig mit Finanzierungen versorgen. Die Kreditnachfrage hat im Vergleich zu den vergangenen Jahren wieder angezogen. Ob dieser Trend anhält, ist derzeit offen. Ein stärkerer Vertrieb von Zahlungsverkehrs-Dienstleistungen ist vorgesehen, zudem soll das Veranlagungsgeschäft mit Unternehmern ausgebaut werden.

Im Privatkundenbereich erfährt die Hypo Vorarlberg dank kompetenter und engagierter Mitarbeiter großen Zuspruch. Kundennähe und persönliche Beratung sind ein wichtiger Teil der Unternehmensphilosophie, das spüren und schätzen auch die Kunden. Um weiterhin eine hohe Beratungsqualität zu gewährleisten, investiert der Konzern im Jahr 2021 auch weiterhin in die Aus- und

Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Im Private Banking setzt die Hypo Vorarlberg weiterhin auf die hauseigene Vermögensverwaltung.

Der Vorstand bekennt sich nach wie vor zu den Filialen als wichtigem Vertriebsweg. Gleichzeitig wird der Online-Bereich laufend weiter ausgebaut und Überlegungen zu einer zukunftsfähigen Gestaltung der Bankstandorte angestellt. Durch die fortschreitende Digitalisierung und verändertes Kundenverhalten ist die Hypo Vorarlberg gefordert, persönliche Beratung mit digitalen Dienstleistungen bestmöglich zu vernetzen.

Das Risikomanagement der Hypo Vorarlberg unterliegt einem laufenden Entwicklungsprozess. Um die erwarteten Auswirkungen der Pandemie berücksichtigen zu können, hat die Bank eine neue Ratingstrategie entwickelt und ein weiteres internes Reporting für ein zeitnahes und engmaschiges Monitoring aufgebaut. Aufgrund staatlicher Unterstützungsmaßnahmen und Stundungen gab es im 1. Halbjahr keine Ratingverschlechterungen oder Zahlungsverzüge auf breiter Basis, insgesamt gab es 2020 jedoch einen deutlichen Anstieg der Risikovorsorgen und in der Folge eine Ergebnisbelastung. Die Corona-Krise trifft die Marktgebiete der Hypo Vorarlberg stark und die Folgen sind wahrscheinlich noch Jahre zu spüren. Beim Neugeschäftsvolumen ab 2021 wird ein Einbruch durch die Pandemie erwartet, der im Immobilienfinanzierungsbereich etwas abgemildert sein dürfte.

ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG DER HYPO VORARLBERG IM JAHR 2021

Es ist zu erwarten, dass sich die Wirtschaftskrise als Folge der Pandemie auch im Jahr 2021 auf alle Geschäftsbereiche der Hypo Vorarlberg auswirken wird. Insolvenzen und Einkommensausfälle werden sowohl in den direkt betroffenen Branchen als auch in der weiteren Wertschöpfungskette in den kommenden Jahren vermehrt zu Kreditausfällen führen. Aufgrund der steigenden Risikovorsorgen ist mit einem deutlichen Druck auf das Ergebnis auf Bank- sowie Konzernebene zu rechnen.

Nach Bewertungseffekten und Staging im Jahr 2020 wird das Ergebnis der Hypo Vorarlberg wahrscheinlich erst zeitverzögert – eventuell auch erst in den Folgejahren – durch tatsächliche Ausfälle beeinflusst werden. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Hypo Vorarlberg Konzerns im Geschäftsjahr 2021 wird vor allem die Dauer der Krise entscheidend sein und wieviel davon mit Nachholwirkungen kompensiert werden kann. Von entscheidender Bedeutung wird weiterhin die Rolle der öffentlichen Hand bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sein.

Neben einer soliden Eigenkapitalausstattung verfügt die Hypo Vorarlberg über ausreichende Liquiditätsreserven und eine diversifizierte Fundingstruktur, sodass keine wesentlichen Klumpenrisiken bestehen. Zudem stehen im Jahr 2021 keine großen Fälligkeiten an. Aufgrund der in den vergangenen Jahren gebildeten Rücklagen und der stabilen Eigenkapitalsituation kann die Hypo Vorarlberg auch in der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Situation gut bestehen.

Der Vorstand geht aus heutiger Sicht davon aus, dass auf Basis der oben angeführten Maßnahmen und der Inanspruchnahme von Erleichterungen und Förderungen weiterhin von einem Fortbestand des Unternehmens („Going Concern Prämisse“) auszugehen ist.

RISIKOMANAGEMENT

DER HYPO VORARLBERG

Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes trägt die Hypo Vorarlberg durch konservative Kreditvergabe, strenge Forderungsbewertung und angemessene Bildung von Wertberichtigungen Rechnung. In den Töchtern werden weitgehend dieselben Ratingtools wie in der Mutter verwendet. Das ermöglicht eine konzernweit einheitliche Einschätzung von Bonitäten. Für die bei Kunden- und Bankenforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzern einheitlichen Maßstäben Wertberichtigungen gebildet.

Das Berichtsjahr war geprägt von weiterhin niedrigen bzw. sogar negativen Zinsen an den Geld- und Kapitalmärkten. Der Value at Risk (99 % / 10 Tage) erreichte im Monatsdurchschnitt Werte bis zu TEUR 25.112 (2019: TEUR 16.996).

Die wichtigsten Marktrisiken in der Bank sind das Zinsänderungsrisiko und das Creditspreadrisiko. Aktienkurs- und Währungsrisiken haben eine untergeordnete Bedeutung. Die Bank hat kein großes Handelsbuch. Betreffend die Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB wird auf die Angaben im Anhang unter Punkt V. Abschnitt A Note (3) verwiesen.

Die Hypo Vorarlberg nimmt den Geldmarkt für die Refinanzierung nur eingeschränkt in Anspruch. Die Bank hat an den mittelfristigen und langfristigen Refinanzierungsoperationen der EZB teilgenommen.

Weitere Ausführungen zu Finanzrisiken und zum Risikomanagement in der Hypo Vorarlberg sind im Anhang zu finden. Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

Die ungewissen wirtschaftlichen Folgen der weltweiten COVID-19-Pandemie stellen auch das Risikomanagement der Hypo Vorarlberg vor große Herausforderungen. Für Details wird auf die Ausführungen im „Ausblick für das Geschäftsjahr 2021“ verwiesen.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) obliegt bei der Hypo Vorarlberg dem Gesamtvorstand. Die Hypo Vorarlberg zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsfunktion aus, die insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, IT-unterstützte Kontrollen sowie am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente beinhaltet.

Das bestehende Interne Kontrollsystem wird laufend optimiert. Die Aufnahme weiterer/neuer Prozesse in das dokumentierte IKS erfolgt nach Maßgabe der Einschätzung der Wesentlichkeit und des Risikogehaltes für die Hypo Vorarlberg.

Kontrollumfeld

Das Rechnungswesen der Hypo Vorarlberg, das zugleich auch als Konzernrechnungswesen fungiert, umfasst die Bereiche Buchhaltung, Bilanzierung, Meldewesen, Controlling und Kontenführung. Die enge Zusammenarbeit der Gruppe Buchhaltung und Rechnungswesen mit der Gruppe Controlling und der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung ermöglicht ein einheitliches und abgestimmtes internes und externes Berichtswesen der Bank. Die Prozesse der Berichterstellung samt Kontrollmaßnahmen sind in Arbeitsanweisungen, internen Prozessbeschreibungen, IKS-Dokumentationen und im Konzernhandbuch geregelt.

Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Im Rahmen des IKS werden die Prozesse laufend, zumindest jährlich auf ihren Risikogehalt und auf das Bestehen von nachvollziehbaren, wirksamen und effizienten risikoreduzierenden Maßnahmen und Kontrollen überprüft, angepasst und bei Bedarf ergänzt. Überdies wird laufend eine Kontroll- und Wirksamkeitsanalyse durchgeführt und erkanntes Verbesserungspotential umgesetzt.

Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich nicht nur auf die interne und externe Berichterstattung, sondern regelt im Vorfeld mittels Richtlinien und Verfahren auch die Erfassung von Daten, Erstellung von Buchungen, Bilanzierung von Transaktionen und Bewertungen von Geschäften und wird unterstützt durch diverse Softwarelösungen (Arctis, Geos, SAP, B&S, PMS u.a.). Diese Programme bieten automatische Hilfestellungen und Kontrollen für die richtigen Eingaben und Benutzung. Zusätzlich werden manuelle Kontrollen im Tagesgeschäft laufend durchgeführt. Die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit, Wirksamkeit und Effizienz dieser Kontrollen wird durch die IKS-Überwachung sichergestellt.

Information und Kommunikation

Das Berichtswesen der Bank erfolgt fast ausschließlich automatisiert über VORSYSTEME und automatische Schnittstellen und garantiert aktuelle Daten für Controlling, Ergebnisrechnungen und andere Auswertungen. Aufgrund der engen Zusammenarbeit zwischen Buchhaltung, Meldewesen, Controlling und Gesamtbankrisikosteuerung werden fortwährend Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt. Eine gegenseitige Kontrolle und Abstimmung zwischen den Abteilungen ist gewährleistet.

Die Entscheidungsträger der Bank erhalten für die Überwachungs- und Kontrollfunktion periodisch eine Vielzahl von Berichten wie z.B. Wochenausweis, monatliche Erfolgsvorschau mit Zinsspannenrechnung, Ergebnishochrechnung auf Geschäftsstellen-, Bereichs- und Gesamtbankebene, Soll-Ist-Vergleiche, Volumen und Erträge, ALM-, Risiko- und Treasury-Berichte, vierteljährliche Kostenrechnung, diverse Statistiken und Auswertungen.

Auf Basis obiger Grundlagen ergehen periodische Berichte an den Aufsichtsrat. Zum Halbjahr wird ein Bericht nach IFRS und am Jahresende der Jahresabschluss der Bank nach UGB/BWG und der Konzernabschluss nach IFRS erstellt. Weiters wird auf die laufenden aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten an OeNB/ FMA verwiesen.

Halbjährlich wird ein IKS-Bericht für den Vorstand und jährlich ein solcher für den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erstellt und über die Wirkungsweise des IKS informiert. Die IKS-Berichterstellung folgt dem Bottom-up-Ansatz: Die Aufzeichnungen über erfolgte Kontrollen werden bei der operativen Durchführung durch die Prozessverantwortlichen erledigt. Diese Aufzeichnungen werden gemeinsam mit den Ergebnissen der Kontroll- und Wirksamkeitsanalyse im IKS-Bericht zusammengefasst, um in Verbindung mit den Ergebnissen der Prüfungen durch die Interne Revision eine Aussage über die Wirksamkeit des IKS treffen zu können.

Überwachung

Die Qualität des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wird laufend von der Internen Revision in Bezug auf die Zuverlässigkeit, Ordnungsmäßigkeit sowie Gesetzmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses und der Berichterstattung beurteilt. Die Interne Revision arbeitet eng mit den Vorständen und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften zusammen und berichtet periodisch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates.

COMPLIANCE UND VERMEIDUNG VON GELDWÄSCHEREI

Die Compliance-Abteilung der Hypo Vorarlberg ist direkt dem Vorstand unterstellt und hat als Aufgaben die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im aufsichtsrechtlichen Bereich, insbesondere des Bankwesengesetzes, des Wertpapieraufsichtsgesetzes, des Börsengesetzes sowie des Finanzmarkt Geldwäschegesetzes (FM-GwG) zur Verhinderung von Geldwäscherei.

Compliance

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, die Bestimmungen der Compliance-Richtlinie der Hypo Vorarlberg einzuhalten. Die Grundlagen für dieses Regelwerk finden sich im Standard Compliance Code der Kreditwirtschaft sowie im Wertpapieraufsichtsgesetz und im Börsengesetz. Die Einhaltung der Regelungen wird durch regelmäßig dokumentierte Prüfungen sichergestellt. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten im Rahmen der Hypo Basics, die in der Regel an den ersten beiden Tagen des ersten Arbeitsmonates stattfinden, eine umfassende Einschulung. Alle Mitarbeiter werden laufend geschult, müssen jährlich einen Kurstest absolvieren und werden zudem bei Änderungen entsprechend informiert.

Die Compliance-Abteilung führt regelmäßig eine Evaluierung im Hinblick auf die Einhaltung der Bestimmungen der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) samt Verordnungen, welche auch im Wertpapieraufsichtsgesetz umgesetzt wurde, durch und setzt gemeinsam mit den Fachabteilungen allfällige notwendige Änderungen um. Diese Regelungen dienen dem Anlegerschutz und der Effizienz und Integrität des Marktes. Auch hier werden regelmäßig dokumentierte Kontrollen durchgeführt.

Vermeidung von Geldwäscherei

Die Hypo Vorarlberg hat das Ziel, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit jegliche Formen der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung zu verhindern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Rahmen der Geldwäscherei-Prüfung drei EDV-Programme und weitere Prüfungen eingesetzt. Diese unterstützen die Mitarbeiter einerseits bereits bei der Kundeneinstufung im Rahmen des Geldwäschereirisikos, andererseits geben sie Hinweise auf verdächtige Zahlungen. Zudem wird damit den gesetzlichen Verpflichtungen der Embargoprüfung und der Prüfung auf politisch exponierte Personen entsprochen.

Alle Mitarbeiter absolvieren ein umfangreiches Lernprogramm, in dem sie über die gesetzlichen Bestimmungen und Verdachtsmomente zur Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung aufgeklärt werden. Zudem erhalten alle neu eintretenden Mitarbeiter in der Grundeinführung eine Schulung. Zur Auffrischung ist von allen Mitarbeitern mit Kundenkontakt jährlich ein Test zu absolvieren. In weiteren Schulungen werden die Mitarbeiter zu besonderen Bestimmungen und über Typologien der Geldwäscherei unterrichtet, damit verdächtige Geschäftsfälle erkannt werden können. Zudem finden in den Geschäftsstellen regelmäßige Kontrollen u.a. durch die Interne Revision statt.

Verfahren aus FMA Prüfung

In Folge der Anfang April 2016 veröffentlichten „Panama Papers“ untersuchte die österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) die Offshore-Geschäfte der Hypo Vorarlberg im Rahmen einer Sonderprüfung. Am 21. März 2018 veröffentlichte die FMA in dieser Sache ein Straferkenntnis gegen die Hypo Vorarlberg. Das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) bestätigte das Straferkenntnis der FMA und die Hypo Vorarlberg bezahlte die Strafe, brachte allerdings auch eine a.o. Revision beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH) ein. Der Verwaltungsgerichtshof hob das Erkenntnis in der Folge auf. Im zweiten Rechtsgang hob das BVwG das Straferkenntnis ersatzlos auf, die FMA brachte eine außerordentliche Revision beim VwGH ein. Der Vorstand und die Rechtsvertreter der Bank sind nach wie vor überzeugt davon, dass sich die Bank bei all ihren Geschäften an die in den jeweiligen Jahren geltende Rechtslage gehalten hat.

DATENVERARBEITUNG/IT

Die Hypo Vorarlberg hat zusammen mit anderen österreichischen Kreditinstituten große Teile ihrer IT-Systeme an das ARZ

(Allgemeines Rechenzentrum GmbH) in Innsbruck ausgelagert. Als Kompetenzzentrum für IT-Leistungen im Bankenbereich unterstützt das ARZ die wesentlichen Geschäftsprozesse der angeschlossenen Banken, von denen die meisten zugleich auch Eigentümer mit unterschiedlichen Anteilen sind. Gemeinsame Strategie der Banken ist es, wesentliche IT-Kompetenzen zu bündeln, um Skaleneffekte und Synergien zu generieren und technologische Effizienzpotenziale zu sichern. Dadurch verringert die Hypo Vorarlberg, wie auch die anderen beteiligten Banken, die Komplexität ihrer eigenen IT-Infrastruktur und kann sich gleichzeitig auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Zentrales System im ARZ für das tägliche Bankgeschäft ist die selbst entwickelte Softwarelösung ARCTIS, ergänzt um Standardlösungen wie GEOS, SAP, B+S usw. Das ARZ verantwortet den Betrieb der Kernbankensysteme und der IT-Infrastruktur. Neue Anforderungen an zentrale IT-Systeme werden vom ARZ gemeinsam mit den Banken umgesetzt.

Per 1. Oktober 2020 wurde die Hypo Informatikgesellschaft m.b.H., die davor eine 100% Tochter der Hypo Vorarlberg war, mit der Hypo Vorarlberg Bank AG verschmolzen. Die ehemalige Informatikgesellschaft bildet nun zusammen mit der Stabsstelle Digitalisierung und der Abteilung Organisation den neuen Bereich der Hypo IT. Durch diese Zusammenlegung wird der wachsenden strategischen Bedeutung der IT für das Bankgeschäft Rechnung getragen. Die Bündelung der Kompetenzen steigert nicht nur die Betriebseffizienz, sondern es sollen in Zukunft von der Hypo IT maßgebliche Impulse für die digitale Transformation der Bank ausgehen. Mit über 60 hoch qualifizierten Mitarbeitern verfügt die Hypo IT über die notwendigen Ressourcen, um auf die Herausforderungen der Digitalisierung zu reagieren, Risiken zu erkennen und Chancen zu nutzen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat COVID-19 die IT einerseits stark gefordert, andererseits wurde deren Leistungsfähigkeit bewiesen. Innerhalb kürzester Zeit wurden die notwendigen Homeoffice-Arbeitsplätze und Softwaretools eingerichtet, so dass die Hypo Vorarlberg in dieser neuen, virtuellen Organisation zu jedem Zeitpunkt arbeitsfähig war inkl. der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen. Mit der Einführung von mobilen Zahlverfahren für Smartphones während des ersten Lockdowns hat sich die Innovationsfähigkeit der Hypo Vorarlberg auch positiv auf die Kunden ausgewirkt.

Neben der Bewältigung der COVID-19-Auswirkungen stand vor allem die konsequente Weiterentwicklung der IT-Systeme im Vordergrund. Dazu zählt die Modernisierung der IT-Architektur mit dem Ziel, das Kernbankensystem über definierte Schnittstellen zu öffnen, um schneller und flexibler für neue Lösungen vor allem aus dem Bereich der Digitalisierung zu werden. Ergänzend wurde mit der Einführung von Softwaretools begonnen, welche die Hypo Vorarlberg in die Lage versetzen, auf Basis solcher Schnittstellen in Zukunft selbst schneller und flexibler die für sie wichtigen Geschäftsprozesse zu modellieren und zu optimieren.

Die Ratingssoftware-Familie wurde um zusätzliche Funktionen erweitert sowie in den bereits bestehenden Funktionen validiert und kalibriert. Interne Regelwerke und Verfahren für die Steuerung und das Risikomanagement der IT-Systeme wurden den wesentlich erweiterten Anforderungen entsprechend angepasst. Die gestiegenen Anforderungen an Melde- und Berichtswesen wurden durch den Einsatz neuer Verfahren und Systeme für die Anlieferung und Aufbereitung der dafür notwendigen Daten unterstützt.

Die Systeme und Verfahren des ARZ werden durch die Interne Revision sowie durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft regelmäßigen Prüfungen unterzogen. Diese Prüfungen und Kontrollmaßnahmen erfolgen anhand von "ISAE 3402 Typ 2" und "IWP/PE 14 Typ 2"-Standards und werden laufend an geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Aus den Prüfungen ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen.

Risiken in der Informationstechnologie begegnen das ARZ und die Banken u.a. durch Backup-Systeme, Failover-Möglichkeiten,

entsprechende Sicherheitskonzepte sowie intensive Information der Mitarbeiter. Klare Kompetenz- und Zugriffsregelungen, das Gebot des Vier-Augenprinzips und ein Internes Kontrollsystem sind vorhanden. Die Hypo Vorarlberg setzt zudem auf die konsequente Nutzung von Standardisierung, Steigerung der Kosteneffizienz sowie Erhaltung der Innovationsfähigkeit.

Der IT-Betrieb der Niederlassung St. Gallen wird durch eine Schweizer Standard-Software-Lösung bereitgestellt, die mit den Abläufen im ARZ vergleichbar ist. Diese wird ebenfalls extern geprüft und hat keine Beanstandungen aufzuweisen. Für die Hypo Immobilien & Leasing in Dornbirn und die Leasinggesellschaft in Bozen sind ebenfalls Standardsoftware-Systeme im Einsatz.

OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN ÜBER DIE VERGÜTUNGSPOLITIK UND -PRAKTIKEN 2020

Die Vergütungspolitik der Hypo Vorarlberg wurde im Jahr 2011 gemäß den Gesetzesvorgaben vom Vorstand ausgestaltet, neu definiert und vom Aufsichtsrat genehmigt. 2017 sind die überarbeiteten Grundsätze der Vergütungspolitik in Kraft getreten. Sie gilt grundsätzlich für alle Mitarbeiter im Hypo Vorarlberg Konzern. Für Risikoträger (Identified Staff) gelten die speziellen Vergütungsregelungen. Die Vergütungspolitik wurde gemeinsam mit Experten von Wolf Theiss Rechtsanwälte GmbH & Co KG ausgearbeitet.

Die Grundsätze der Vergütungspolitik wurden im Hinblick auf ein solides und wirksames Risikomanagement im Einklang mit der Geschäftsstrategie beschlossen. Im Jahr 2020 fanden insgesamt zwei Sitzungen des Vergütungsausschusses der Hypo Vorarlberg statt. Neben dem Aufsichtsrat – im Speziellen dem Vergütungsausschuss unter der Leitung von Frau Mag. Birgit Sonnlichler – fungiert ebenso die Abteilung Interne Revision als Kontrollorgan der Vergütungspolitik. Im Auftrag des Aufsichtsrates ist diese mit der Prüfung der Umsetzung der Grundsätze der Vergütungspolitik betraut.

Die Entlohnung der Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg erfolgt grundsätzlich durch marktkonforme Fixgehälter gemäß Kollektivvertrag, gegebenenfalls mit etwaiger Überzahlung. In seltenen Fällen können Prämienvereinbarungen mit Führungskräften und hochqualifizierten Mitarbeiter/innen abgeschlossen werden. Eine etwaige

variable Vergütung wird ausschließlich über den Gehalt ausbezahlt. Für die Auszahlung der variablen Komponente müssen bestimmte, am langfristigen Erfolg sich orientierende Kriterien, welche individuell im Dienstvertrag im Vorhinein definiert sind, erfüllt sein. Variable Vergütungskomponenten, speziell bei den Risk Takern, sind gemäß Bankwesengesetz gedeckelt.

Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder

Der Vorstandsvorsitzende Mag. Michel Haller sowie die Mitglieder des Vorstandes, Dr. Wilfried Amann und DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc, welcher Dr. Johannes Hefel mit 1. Mai 2020 als Vorstandsmitglied ablöste, erhielten für das Jahr 2020 ein fixes Jahresgrundgehalt, welches in vierzehn Teilbeträgen ausbezahlt wurde. Neben den in den Vorstandsverträgen vereinbarten Entgeltzahlungen bestehen keine Prämienvereinbarungen.

Eine umfassende Offenlegung der Vergütungspolitik gemäß CRR Artikel 450 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zur Vergütungspolitik und -praxis erfolgt online unter www.hypovbg.at.

ACHTSAM WIRTSCHAFTEN – NACHHALTIGKEIT IN DER HYPO VORARLBERG

Die Corona-Krise hat viele Fragen aufgeworfen und bringt gleichzeitig zahlreiche Anstöße zur Weiterentwicklung mit sich – gerade mit Blick auf die großen Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, welche 2020 an Fahrt aufgenommen haben. Auch die Forderungen des EU-Aktionsplans zur „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ werden immer konkreter. Da insbesondere Banken großen Einfluss darauf haben, wie sich ihre Geschäftspartner verhalten, sollen durch den Aktionsplan Kapitalflüsse in der EU in eine nachhaltige Richtung gelenkt und Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement von Finanzinstituten berücksichtigt werden.

Nicht mehr das „Ob“, sondern das „Wie“ steht auf dem Weg zu einer klimaschonenden Wirtschaft immer stärker zur Debatte. Aus diesem Grund hinterfragt der Vorstand der Hypo Vorarlberg laufend das Geschäftsmodell – weil es eben nicht egal ist, mit wem man eine Geschäftsbeziehung eingeht und mit wem nicht. So ist die Frage nach der Höhe des wirtschaftlichen Erfolges genauso wichtig wie die Art und Weise, wie Geschäfte betrieben werden. In den „Ethischen und nachhaltigen Grundsätzen“ werden daher Kriterien für die Geschäfte der Hypo Vorarlberg – überwiegend im Finanzierungs- und Anlagebereich – festgehalten. Dadurch sollen Geschäfte mit potenziellem Konfliktrisiko – v.a. in den Bereichen Umwelt und Klima, Soziales und Gesellschaft – vermieden und die Einhaltung von Wohlverhaltensregeln gewährleistet werden.

Oberste Priorität liegt auf langfristigem und organischem Wachstum zur Sicherung der Ertragskraft der Bank anstelle von kurzfristigen Gewinnen. Um diese Ziele zu erreichen, werden Unternehmensstrategie und -politik, die Zielplanung sowie das Entlohnungssystem aufeinander abgestimmt. Auch im Kundengeschäft steht Nachhaltigkeit an erster Stelle: Statt Spekulationen und Gewinnmaximierung wird größtes Augenmerk auf Sicherheit und Werterhalt der Kundengelder gelegt.

Nachhaltigkeitsprogramm

Zur strukturierten Planung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele hat die Hypo Vorarlberg bereits Anfang 2016 ein Nachhaltigkeitsprogramm ins Leben gerufen und eine neue Stelle dafür eingerichtet. Seit 2011 berichtet das Unternehmen über die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit, seit 2016 in Form eines eigenständigen Nachhaltigkeitsberichts. Das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) – die Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU in österreichisches Recht – verpflichtet große Unternehmen von öffentlichem Interesse dazu, seit dem Geschäftsjahr 2017 nichtfinanzielle Informationen zu veröffentlichen, die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Dabei sind die jeweiligen Konzepte und deren Ergebnisse, die angewandten Due-Diligence-Prozesse, die wesentlichen Risiken und die wichtigsten Leistungsindikatoren anzugeben.

Die Veröffentlichung der nichtfinanziellen Erklärung kann im Rahmen des Konzernlageberichtes erfolgen oder aber in Form eines eigenständigen Berichtes. Die Hypo Vorarlberg hat sich für das

Erstellen eines gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes entschieden. Der Bericht bezieht sich gesetzeskonform auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2020, erstellt nach den Global Reporting Initiative (GRI) Standards (Option „Kern“), erfüllt die Hypo Vorarlberg die gesetzlichen Anforderungen und bietet einen umfassenden Überblick über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und -performancezahlen im Konzern und im Mutterunternehmen (= Bank). Die speziellen Kriterien für Finanzdienstleister (sector disclosures nach G4, z.B. FS14) wurden ebenfalls berücksichtigt. Gemäß § 267a Abs 6 UGB ist die nichtfinanzielle Berichterstattung des Hypo Vorarlberg Bank AG Konzerns nicht im Konzernlagebericht, sondern in der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung der Hypo Vorarlberg Bank AG enthalten, die als eigenständiger Nachhaltigkeitsbericht offengelegt sowie auf der Unternehmenswebsite www.hypovbg.at veröffentlicht wird.

Forschung und Entwicklung

Nachdem keine eigenständige und planmäßige Suche betrieben wird, um zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu kommen, und auch keine für eine kommerzielle Produktion oder Nutzung vorgelagerte Entwicklung betrieben wird, führte die Hypo Vorarlberg keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch.

Die Hypo Vorarlberg untersucht jedoch laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf die Entwicklung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für das Bestehen im Wettbewerb reicht es nicht aus, die aktuellen Marktbedingungen zu kennen, auch die Auseinandersetzung mit Zukunftsszenarien ist erforderlich. Seit Jahren besteht zu Forschungszwecken eine enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Vorarlberg. Gegenstand der Kooperation sind u.a. die Optimierung der Deckungswertrechnung des Deckungsstockes, die optimale Allokation von Wertpapier-Collateral oder die Berechnung von Stressszenarien und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG).

Zudem ist die Hypo Vorarlberg in internationalen Netzwerken vertreten und verfolgt z.B. eine Kooperation mit dem Business Engineering Institute St. Gallen, ein führendes Institut im deutschsprachigen Raum, das Wissen aus Forschung/Wissenschaft in innovative Lösungen transferiert.

Vor der detaillierten Ausarbeitung eines neuen Produktes bzw. vor Aufnahme eines Fremdproduktes in die Produktpalette der Hypo Vorarlberg ist ein Produkt- und Geschäftseinführungsprozess definiert, um ein geordnetes Vorgehen zu gewährleisten und mögliche Risiken vorab zu erkennen.

Bregenz, am 29. März 2021

Hypo Vorarlberg Bank AG
Der Vorstand



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes



DI (FH) Philipp Hämmerle, MSC
Mitglied des Vorstandes

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

EINE GUTE BILANZ

KONZERNABSCHLUSS NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 31. DEZEMBER 2020

| | | | |
|---|-----------|--|-----------|
| I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2020 | 36 | (30) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | 66 |
| II. BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020 | 37 | (31) Sonstige Vermögenswerte | 66 |
| III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG | 38 | (32) Anlagespiegel | 67 |
| IV. GELDFLUSSRECHNUNG | 39 | (33) Handelspassiva | 68 |
| V. ERLÄUTERUNGEN / NOTES | 40 | (34) Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 68 |
| A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE | 40 | (35) Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 69 |
| (1) Allgemeine Angaben | 40 | (36) Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 71 |
| (2) Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis | 40 | (37) Rückstellungen | 71 |
| (3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 41 | (38) Ertragsteuerverpflichtungen | 73 |
| (4) Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS | 56 | (39) Latente Steuerverbindlichkeiten | 73 |
| (5) Anpassung von Vorjahreszahlen | 57 | (40) Sonstige Verbindlichkeiten | 74 |
| B. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG | 58 | (41) Eigenkapital | 74 |
| (6) Zinsüberschuss | 58 | (42) Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug | 75 |
| (7) Dividendenerträge | 58 | (43) Fristigkeiten | 76 |
| (8) Provisionsüberschuss | 58 | D. WEITERE IFRS-INFORMATIONEN | 78 |
| (9) Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost | 58 | (44) Angaben zur Geldflussrechnung | 78 |
| (10) Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value | 58 | (45) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken | 78 |
| (11) Sonstige Erträge | 59 | (46) Zinslose Forderungen | 78 |
| (12) Sonstige Aufwendungen | 59 | (47) Sicherheiten | 78 |
| (13) Verwaltungsaufwendungen | 59 | (48) Nachrangige Vermögenswerte | 79 |
| (14) Abschreibungen | 59 | (49) Treuhandgeschäfte | 79 |
| (15) Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte | 60 | (50) Echte Pensionsgeschäfte | 79 |
| (16) Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte | 60 | (51) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen | 79 |
| (17) Steuern vom Einkommen und Ertrag | 60 | (52) Aktienbasierte Vergütungsvereinbarung | 80 |
| C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ | 61 | (53) Personal | 81 |
| (18) Barreserve | 61 | (54) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 81 |
| (19) Handelsaktiva | 61 | E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG | 82 |
| (20) Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 61 | F. BESONDERE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN | 85 |
| (21) Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 62 | (55) Ergebnis je Bewertungskategorie | 85 |
| (22) Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI) | 63 | (56) Angaben zu Fair Values | 86 |
| (23) Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 63 | (57) Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten | 92 |
| (24) Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 64 | (58) Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 93 |
| (25) Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen | 65 | (59) Finanzinstrumente je Klasse | 96 |
| (26) Sachanlagen | 65 | G. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT | 97 |
| (27) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 65 | (60) Gesamtrisikomanagement | 97 |
| (28) Immaterielle Vermögenswerte | 66 | (61) Marktrisiko | 99 |
| (29) Latente Steuerforderungen | 66 | (62) Kreditrisiko | 101 |
| | | (63) Liquiditätsrisiko | 104 |
| | | (64) Operationelles Risiko | 105 |
| | | (65) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis | 106 |

| | |
|--|------------|
| H. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS | 108 |
| (66) Österreichische Rechtsgrundlage | 108 |
| (67) Ergänzende Angaben gemäß BWG | 108 |
| (68) Honorar des Abschlussprüfers gemäß UGB | 109 |
| (69) Angaben zur Börsennotierung | 110 |
| (70) Nicht im Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen und Beteiligungen | 110 |
| <hr/> | |
| VI. ORGANE | 111 |
| <hr/> | |
| VII. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN | 112 |
| (71) Angaben zu nicht beherrschten Anteilen | 113 |
| (72) Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen | 114 |
| <hr/> | |
| ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER | 115 |
| <hr/> | |
| BERICHT DES AUFSICHTSRATES | 116 |
| <hr/> | |
| BESTÄTIGUNGSVERMERK | 117 |

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2020

Gewinn- und Verlustrechnung

| TEUR | Notes | 2020 | 2019 | Veränderung in TEUR | Veränderung in % |
|--|------------|----------------|----------------|------------------------|---------------------|
| Zinsen und ähnliche Erträge nach Effektivzinsmethode | | 209.594 | 201.679 | 7.915 | 3,9 |
| Zinsen und ähnliche Erträge sonstige | | 60.986 | 67.535 | -6.549 | -9,7 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach Effektivzinsmethode | | -61.453 | -63.746 | 2.293 | -3,6 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen sonstige | | -34.967 | -35.927 | 960 | -2,7 |
| Zinsüberschuss | (6) | 174.160 | 169.541 | 4.619 | 2,7 |
| Dividendenerträge | (7) | 688 | 1.451 | -763 | -52,6 |
| Provisionserträge | | 41.742 | 43.357 | -1.615 | -3,7 |
| Provisionsaufwendungen | | -7.095 | -6.891 | -204 | 3,0 |
| Provisionsüberschuss | (8) | 34.647 | 36.466 | -1.819 | -5,0 |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost | (9) | 1.518 | -14 | 1.532 | - |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value | (10) | -8.234 | 12.436 | -20.670 | - |
| Sonstige Erträge | (11) | 17.057 | 23.804 | -6.747 | -28,3 |
| Sonstige Aufwendungen | (12) | -23.912 | -24.923 | 1.011 | -4,1 |
| Verwaltungsaufwendungen | (13) | -95.112 | -96.291 | 1.179 | -1,2 |
| Abschreibungen | (14) | -8.185 | -7.585 | -600 | 7,9 |
| Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte | (15) | -41.443 | -21.592 | -19.851 | 91,9 |
| Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte | (16) | -2.808 | -1.648 | -1.160 | 70,4 |
| Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung | | 449 | 52 | 397 | >100,0 |
| Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten | | 0 | -5 | 5 | - |
| Ergebnis vor Steuern | | 48.825 | 91.692 | -42.867 | -46,8 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | (17) | -11.494 | -21.316 | 9.822 | -46,1 |
| Jahresergebnis | | 37.331 | 70.376 | -33.045 | -47,0 |
| davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | | 37.174 | 69.113 | -31.939 | -46,2 |
| davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | | 157 | 1.263 | -1.106 | -87,6 |

Gesamtergebnisrechnung

| TEUR | 2020 | 2019 | Veränderung in TEUR | Veränderung in % |
|---|---------------|---------------|------------------------|---------------------|
| Jahresergebnis | 37.331 | 70.376 | -33.045 | -47,0 |
| Sonstiges Ergebnis (OCI) | -2.360 | -3.937 | 1.577 | -40,1 |
| OCI ohne Recycling | -2.343 | -3.941 | 1.598 | -40,5 |
| Versicherungsmathematisches Ergebnis IAS 19 | -1.769 | -1.822 | 53 | -2,9 |
| Bewertung eigenes Kreditrisiko für Verbindlichkeiten at Fair Value | -1.357 | -3.410 | 2.053 | -60,2 |
| Ertragsteuereffekte | 783 | 1.291 | -508 | -39,3 |
| OCI mit Recycling | -17 | 4 | -21 | - |
| Fremdwährungsumrechnung | -17 | 4 | -21 | - |
| Jahresgesamtergebnis | 34.971 | 66.439 | -31.468 | -47,4 |
| davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | 34.814 | 65.176 | -30.362 | -46,6 |
| davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | 157 | 1.263 | -1.106 | -87,6 |

II. BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2020

Vermögenswerte

| TEUR | Notes | 31.12.2020 | 31.12.2019 | Veränderung in TEUR | Veränderung in % |
|---|-------|-------------------|-------------------|------------------------|---------------------|
| Barreserve | (18) | 1.338.622 | 442.546 | 896.076 | >100,0 |
| Handelsaktiva | (19) | 122.536 | 147.971 | -25.435 | -17,2 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | (20) | 750.899 | 830.791 | -79.892 | -9,6 |
| davon Eigenkapitalinstrumente | | 23.897 | 27.893 | -3.996 | -14,3 |
| davon Schuldverschreibungen | | 167.350 | 245.698 | -78.348 | -31,9 |
| davon Darlehen und Kredite an Kunden | | 559.652 | 557.200 | 2.452 | 0,4 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | (21) | 333.857 | 364.668 | -30.811 | -8,4 |
| davon Schuldverschreibungen | | 59.554 | 65.806 | -6.252 | -9,5 |
| davon Darlehen und Kredite an Kunden | | 274.303 | 298.862 | -24.559 | -8,2 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | (23) | 12.332.201 | 11.790.839 | 541.362 | 4,6 |
| davon Schuldverschreibungen | | 2.598.679 | 2.487.703 | 110.976 | 4,5 |
| davon Darlehen und Kredite an Kreditinstitute | | 227.250 | 116.743 | 110.507 | 94,7 |
| davon Darlehen und Kredite an Kunden | | 9.506.272 | 9.186.393 | 319.879 | 3,5 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | (24) | 191.377 | 155.053 | 36.324 | 23,4 |
| Beteiligungen | | 968 | 1.534 | -566 | -36,9 |
| Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen | (25) | 3.325 | 1.806 | 1.519 | 84,1 |
| Sachanlagen | (26) | 82.305 | 84.127 | -1.822 | -2,2 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | (27) | 52.129 | 54.778 | -2.649 | -4,8 |
| Immaterielle Vermögenswerte | (28) | 1.843 | 2.796 | -953 | -34,1 |
| Ertragsteueransprüche | | 15.432 | 5.109 | 10.323 | >100,0 |
| Latente Steuerforderungen | (29) | 15.319 | 11.204 | 4.115 | 36,7 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | (30) | 0 | 4.635 | -4.635 | - |
| Sonstige Vermögenswerte | (31) | 55.955 | 82.084 | -26.129 | -31,8 |
| Vermögenswerte | | 15.296.768 | 13.979.941 | 1.316.827 | 9,4 |

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

| TEUR | Notes | 31.12.2020 | 31.12.2019 | Veränderung in TEUR | Veränderung in % |
|--|-------|-------------------|-------------------|------------------------|---------------------|
| Handelsspassiva | (33) | 117.353 | 139.044 | -21.691 | -15,6 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | (34) | 803.599 | 928.606 | -125.007 | -13,5 |
| davon Verbriefte Verbindlichkeiten | | 663.319 | 787.054 | -123.735 | -15,7 |
| davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 2.050 | 2.100 | -50 | -2,4 |
| davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | 138.230 | 139.452 | -1.222 | -0,9 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | (35) | 12.874.124 | 11.467.794 | 1.406.330 | 12,3 |
| davon Verbriefte Verbindlichkeiten | | 4.523.179 | 4.638.277 | -115.098 | -2,5 |
| davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 2.842.204 | 1.534.000 | 1.308.204 | 85,3 |
| davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | 5.508.741 | 5.295.517 | 213.224 | 4,0 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | (36) | 163.875 | 141.270 | 22.605 | 16,0 |
| Rückstellungen | (37) | 60.814 | 44.790 | 16.024 | 35,8 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | (38) | 1.102 | 1.071 | 31 | 2,9 |
| Latente Verbindlichkeiten | (39) | 2.427 | 3.463 | -1.036 | -29,9 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (40) | 40.242 | 55.632 | -15.390 | -27,7 |
| Eigenkapital | (41) | 1.233.232 | 1.198.271 | 34.961 | 2,9 |
| davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar | | 1.230.670 | 1.195.857 | 34.813 | 2,9 |
| davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | | 2.562 | 2.414 | 148 | 6,1 |
| Verbindlichkeiten und Eigenkapital | | 15.296.768 | 13.979.941 | 1.316.827 | 9,4 |

III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG

Eigenkapitalveränderungsrechnung

| TEUR | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklagen | Gewinnrück- lagen und sonstige Rücklagen | Kumuliertes Sonstiges Ergebnis | Summe Eigentümer des Mutter- unterneh- mens | Anteile ohne beherr- schenden Einfluss | Summe Eigen- kapital |
|----------------------------------|-------------------------|-----------------------|---|--------------------------------------|---|---|----------------------------|
| Stand 01.01.2019 | 162.152 | 44.674 | 928.414 | -1.503 | 1.133.737 | -2.560 | 1.131.177 |
| Konzernergebnis | 0 | 0 | 69.113 | 0 | 69.113 | 1.263 | 70.376 |
| Sonstiges Ergebnis | 0 | 0 | 0 | -3.937 | -3.937 | 0 | -3.937 |
| Gesamtergebnis 31.12.2019 | 0 | 0 | 69.113 | -3.937 | 65.176 | 1.263 | 66.439 |
| Abgang Konsolidierung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.719 | 3.719 |
| Umgliederung | 0 | 0 | 45 | -45 | 0 | -1 | -1 |
| Ausschüttungen | 0 | 0 | -3.056 | 0 | -3.056 | -7 | -3.063 |
| Stand 31.12.2019 | 162.152 | 44.674 | 994.516 | -5.485 | 1.195.857 | 2.414 | 1.198.271 |
| Stand 01.01.2020 | 162.152 | 44.674 | 994.516 | -5.485 | 1.195.857 | 2.414 | 1.198.271 |
| Konzernergebnis | 0 | 0 | 37.174 | 0 | 37.174 | 157 | 37.331 |
| Sonstiges Ergebnis | 0 | 0 | 0 | -2.360 | -2.360 | 0 | -2.360 |
| Gesamtergebnis 31.12.2020 | 0 | 0 | 37.174 | -2.360 | 34.814 | 157 | 34.971 |
| Umgliederung | 0 | 0 | 3 | -4 | -1 | 1 | 0 |
| Ausschüttungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -10 | -10 |
| Stand 31.12.2020 | 162.152 | 44.674 | 1.031.693 | -7.849 | 1.230.670 | 2.562 | 1.233.232 |

Nähere Details zum Eigenkapital sowie zur Zusammensetzung von Kapitalbestandteilen - insbesondere dem Kumulierten Sonstigen Ergebnis - sind in Note (41) erläutert.

IV. GELDFLUSSRECHNUNG

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|----------------|-----------------|
| Konzernergebnis | 37.331 | 70.376 |
| Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten | | |
| Abschreibungen / Zuschreibungen Sachanlagen | 8.912 | 6.954 |
| Abschreibungen / Zuschreibungen auf Finanzinstrumente | 17.834 | -15.748 |
| Zuführung / Auflösung von Rückstellungen und Risikokosten | 42.990 | 21.959 |
| Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten | -27.563 | -73.566 |
| Sonstige Anpassungen (Zinsen und Ertragsteuern) | -153.510 | -152.227 |
| Veränderung Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Handelsaktiva | 27 | -3.548 |
| Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI) | 12.949 | -142.501 |
| Darlehen und Kredite at Fair Value (Option) | -15.231 | 21.156 |
| Darlehen und Kredite at Amortized Cost | -443.078 | -279.865 |
| Ertragsteueransprüche | 0 | -2.946 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | 4.635 | 0 |
| Sonstige Vermögenswerte | 23.350 | -10.067 |
| Veränderung Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Nicht nachrangige Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | -102.723 | -249.794 |
| Nicht nachrangige Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 1.410.541 | 297.949 |
| Rückstellungen | -1.917 | 4.656 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | -967 | -3.234 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | -15.312 | 5.453 |
| Erhaltene Zinsen | 232.504 | 225.958 |
| Gezahlte Zinsen | -76.763 | -82.060 |
| Gezahlte Ertragsteuern | -25.168 | -26.384 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 928.841 | -387.479 |

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|----------------|----------------|
| Mittelzufluss aus der Veräußerung / Tilgung von | | |
| Finanzinstrumenten | 719.581 | 540.502 |
| Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | 3.518 | 3.303 |
| Tochtergesellschaften | 0 | 190 |
| Mittelabfluss durch Investitionen in | | |
| Finanzinstrumente | -765.820 | -425.655 |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -4.018 | -4.189 |
| Erhaltene Zinsen | 29.509 | 35.888 |
| Erhaltene Dividenden und Gewinnausschüttungen | 688 | 1.451 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -16.542 | 151.490 |

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|----------------|---------------|
| Zahlungswirksame Veränderungen Nachrang- und Ergänzungskapital | -8.951 | 95.909 |
| Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen | -1.311 | -1.404 |
| Ausschüttungen | -10 | -3.063 |
| Gezahlte Zinsen | -13.620 | -12.550 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -23.892 | 78.892 |

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|------------------|----------------|
| Barreserve zum 01.01. | 442.546 | 589.720 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 928.841 | -387.479 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -16.542 | 151.490 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -23.892 | 78.892 |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | 7.672 | 9.923 |
| Effekte aus Änderungen Konsolidierungskreis | -3 | 0 |
| Barreserve zum 31.12. | 1.338.622 | 442.546 |

Weitere Angaben zur Geldflussrechnung sind in der Note (44) ersichtlich.

V. ERLÄUTERUNGEN / NOTES

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

(1) ALLGEMEINE ANGABEN

Die Hypo Vorarlberg Bank AG und ihre Tochtergesellschaften bieten ihren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot im Finanzbereich an. Zu den Kerngeschäften zählen das Firmenkunden- und Privatkundengeschäft sowie das Private Banking. Ergänzend werden diverse Dienstleistungen im Bereich Leasing, Versicherungen und Immobilien angeboten. Kernmarkt des Konzerns ist Vorarlberg, erweitert um die Regionen Ostschweiz, Süddeutschland und Südtirol. Im Osten Österreichs ist die Bank durch die Standorte Wien, Graz und Wels vertreten.

Das Kreditinstitut ist eine Aktiengesellschaft, hat ihren Sitz in Bregenz/Österreich und ist im Firmenbuch Feldkirch/Österreich (FN 145586y) eingetragen. Die Bank ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Die Eigentümer der Bank sind unter Note (51) dargestellt. Die Anschrift der Bank lautet auf Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Vergleichswerte für 2019 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC, vormalig SIC, Standing Interpretations Committee) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – erstellt und erfüllt zusätzlich die Anforderungen des § 59a Bankwesengesetz (BWG) und des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB).

Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Konzernabschlusses wurde vom Vorstand der Hypo Vorarlberg Bank AG am 29. März 2021 erteilt.

Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

(2) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Hypo Vorarlberg Bank AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2020. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Im Rahmen der Konsolidierung werden konzerninterne Aufwendungen und Erträge bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Fremdwährungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung sowie der Aufwands- und Ertragseliminierung werden erfolgswirksam im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Im Konzern angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Die Bestimmung der Höhe der Anteile ohne Beherrschung erfolgt gemäß den Anteilen der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital der Tochterunternehmen.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum

Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in der Position Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben dem Mutterunternehmen 34 Tochterunternehmen (2019: 39), an denen die Hypo Vorarlberg Bank AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder auf sonstige Weise einen beherrschenden Einfluss ausübt. Von diesen Unternehmen haben 29 ihren Sitz im Inland (2019: 34) und fünf im Ausland (2019: fünf).

Mit Verschmelzungsvertrag vom 22. Juni 2020 wurde die Hypo Versicherungsmakler GmbH auf die „EXACTA“-Versicherungsmakler GmbH fusioniert. In diesem Zuge wurde der Firmenname auf comit Versicherungsmakler GmbH geändert. An der comit hält der Konzern 40 % der Anteile und verfügt somit über keine beherrschende Stellung mehr, übt aber nach wie vor einen maßgeblichen Einfluss aus. Folglich wird nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die Verschmelzung wurde ohne Vornahme von Ausgleichszahlungen oder anderweitigen Entgelten durchgeführt. Das Stammkapital wurde auf TEUR 100 erhöht. Eine bereits vor der Verschmelzung beschlossene Gewinnausschüttung der Hypo Versicherungsmakler GmbH für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 550 erging an den Konzern. Sämtliche im Rahmen der Verschmelzung angefallenen Kosten und Gebühren gingen zu Lasten der aufnehmenden Gesellschaft.

Im Rahmen der Verschmelzung der Hypo Versicherungsmakler GmbH und der „EXACTA“-Versicherungsmakler GmbH wurde nach IFRS 10 eine Fair-Value-Bewertung der fusionierten Einheit durchgeführt. Dabei wurde auch der von jeder Einheit in die verschmolzene Einheit eingebrachte Kundenstock bewertet und die stillen Reserven aufgedeckt. Es ergibt sich somit eine Gesamtergebniswirkung im Posten sonstige Erträge in Höhe von TEUR 880.

Im Jahr 2020 wurden die Hypo Informatikgesellschaft m.b.H. und die ImmoLeas IV Leasinggesellschaft m.b.H., an denen der Konzern zu jeweils 100 % beteiligt war, innerhalb des Konzerns mit den die Anteile haltenden Gesellschaften verschmolzen und aus dem Firmenbuch gelöscht. Diese Verschmelzungen haben keine Auswirkung auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, die nicht von der Hypo Vorarlberg Bank AG beherrscht werden, an denen aber ein Anteilsbesitz von mindestens 20 % und nicht mehr als 50 % und damit ein maßgeblicher Einfluss besteht.

Vier (2019: drei) wesentliche inländische assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungsstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des Anteils des assoziierten Unternehmens als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt des Verlustes des maßgeblichen Einflusses und dem beizulegenden Zeitwert der behaltene Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die (addierte) Bilanzsumme der assoziierten, nicht at-equity-bewerteten Beteiligung(en) beläuft sich aufgrund der vorliegenden Abschlussdaten im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf TEUR 639 (2019: TEUR 20.386). Das addierte Eigenkapital dieser Beteiligung(en) beträgt TEUR 37 (2019: TEUR 4.806). Es wurde kein Ergebnis nach Steuern erzielt (2019: TEUR 313). Auf den Konzernabschluss würde die Einbeziehung anhand der at-equity-Methode und auf Basis der Bilanzdaten zum 31. Dezember 2020 einen Bewertungseffekt in Höhe von TEUR -12 (2019: TEUR 471) auf die Posten Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen und Eigenkapital ergeben. Ebenso hätte der Einbezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung keinen Effekt (2019: TEUR 94) im Posten Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung. Eine Gesellschaft (2019: zwei Gesellschaften) wurde aufgrund der nicht zeitnahen Verfügbarkeit abschlussrelevanter Daten und Informationen in Verbindung mit den limitierten Effekten auf die gesteigerte Aussagekraft nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag der im Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften, mit Ausnahme der HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG und anderer Konzerntöchter - siehe Punkt VII. Diese haben mit dem 30. September 2020 einen abweichenden Abschlussstichtag und erstellen zum 31. Dezember 2020 einen Zwischenabschluss.

Eine vollständige Darstellung der in den Konzernabschluss eingebundenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen befindet sich unter Punkt VII. des Konzernabschlusses.

(3) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden von den einbezogenen Gesellschaften einheitlich und stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Bilanzierung und Bewertung

wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten. Abgesehen von jenen Finanzinstrumenten welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen. Finanzinstrumente, welche in einer effektiven Sicherungsbeziehung (Fair Value Hedge) stehen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden um die effektive Hedgeveränderung (Basis-Adjustment) angepasst. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Geldflussrechnung sowie die Erläuterungen (Notes). Die Segmentberichterstattung wird in den Erläuterungen unter dem Abschnitt E. dargestellt.

a) Währungsumrechnung

Für die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften jene Währung angewendet, welche dem grundlegenden wirtschaftlichen Umfeld ihres Geltungsbereiches entspricht (funktionale Währung).

Der vorliegende Konzernabschluss wird in Euro veröffentlicht, welcher sowohl die funktionale als auch die berichtende Währung des Konzerns darstellt. Nicht auf Euro lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit Kassakursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Erträge und Verluste aus der Abwicklung von Transaktionen in fremder Währung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Die Umrechnungsdifferenzen von finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie at Fair Value (Non-SPPI) und Fair Value (Option) zugewiesen wurden, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinne bzw. Verluste aus Fair Value Änderungen im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Verwendet ein Unternehmen im Konzern eine von der berichtenden Währung abweichende funktionale Währung, so werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Währungskursen umgerechnet. Daraus entstehende Umrechnungsgewinne und -verluste aus der Kapitalkonsolidierung werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

EZB-Umrechnungskurse am Bilanzstichtag (Betrag in Währung für 1 Euro)

| FX-Kurse | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|----------|------------|------------|
| CHF | 1,0802 | 1,0854 |
| JPY | 126,4900 | 121,9400 |
| USD | 1,2271 | 1,1234 |
| PLN | 4,5597 | 4,2568 |
| CZK | 26,2420 | 25,4080 |
| GBP | 0,8990 | 0,8508 |

b) Zahlungsmittelbestand

Der Posten Barreserve in der Bilanz umfasst den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben gegenüber den Zentralnotenbanken und der Kreditinstitute. Für Zwecke der Geldflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel. Der Posten Barreserve wurde mit dem Nennwert abzüglich etwaiger Wertberichtigungen bewertet.

c) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Gemäß IFRS 9 zählen auch Derivate zu den Finanzinstrumenten. Ein Finanz-

instrument wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Marktwert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und dass der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann. Finanzinstrumente werden erstmalig angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Marktübliche Kassakäufe oder -verkäufe eines finanziellen Vermögenswertes werden zum Erfüllungstag, dem Tag, an welchem der Vermögenswert geliefert wird, angesetzt.

Erstmaliger Ansatz und Folgebewertung

Beim erstmaligen Ansatz sind finanzielle Vermögenswerte unabhängig von der Zuordnung zu einer Bewertungskategorie mit dem Transaktionspreis (= Anschaffungskosten), d.h. mit dem beizulegenden Zeitwert, zu bewerten. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente erfolgt auf Grundlage der durch IFRS 9 festgelegten Kategorisierungs- und Bewertungsprinzipien. Der IFRS 9 unterscheidet bei der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten und Derivaten. Ein Finanzinstrument wird bei seiner erstmaligen Erfassung einer Bewertungskategorie zugeordnet, welche über die künftige Folgebewertung entscheidet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kategorien von Finanzinstrumenten.

| Kategorien von Finanzinstrumenten | Abkürzung |
|--|-----------|
| Handelsaktiva | HA |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | NON-SPPI |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | FVO |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI) | OCI |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | AC |
| Handelspassiva | HP |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | LFVO |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | LAC |

Für die Zuordnung zu der jeweiligen Kategorie muss für finanzielle Vermögenswerte vorab in Abhängigkeit von der beabsichtigten Geschäftsaktivität mit diesem Finanzinstrument eine Zuweisung zu den Geschäftsmodellen erfolgen. Die Festlegung und Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis von Portfolien. Die Zuordnung der Portfolien ist dabei nicht frei wählbar, sondern muss an die Steuerung der Geschäftstätigkeit angelehnt sein. Zudem hängt die Zuordnung zu der jeweiligen Kategorie von der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums (SPPI) ab.

Geschäftsmodelle der Hypo Vorarlberg

- Geschäftsmodell „Halten“ (hold-to-collect)

Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, die Schuldinstrumente bis zu Endfälligkeit zu halten und damit die vertraglichen Cashflows (d.h. Zinserträge) zu erwirtschaften und bei Fälligkeit den Nominalwert zu vereinnahmen. Bis zu einem bestimmten Umfang ist es jedoch möglich, Verkäufe aus diesem Geschäftsmodell durchzuführen. Somit können auch in diesem Geschäftsmodell grundsätzlich unwesentliche Verkäufe, aber auch vereinzelt wesentliche Transaktionen, die aber unüblich und selten vorkommen, erfolgen. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Regelung erfolgt in regelmäßig stattfindenden Sitzungen des ALM-Gremiums.
- Geschäftsmodell „Handelsbuch“ (trading-book)

Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, durch den Verkauf der Schuldinstrumente Cashflows zu realisieren. Bereits der Erwerb erfolgt unter der Absicht zur kurzfristigen Realisierung von Kursgewinnen. Die Bank unterhält zwecks Servicing des Kundenwertpapiergeschäfts lediglich ein kleines Handelsbuch gemäß CRR. Diesem Geschäftsmodell sind auch sämtliche Schuldtitel zuzuweisen, die nicht klar einem der anderen Geschäftsmodelle zugewiesen werden können.

- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (hold-to-collect and sell)

Die Schuldinstrumente werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen oder die Schuldinstrumente zu veräußern. Der Konzern hat dieses Geschäftsmodell nicht in Verwendung.

Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte

Neben der Zuordnung von Schuldinstrumenten zu den Geschäftsmodellen sind für die Kategorisierung von Finanzinstrumenten zudem die vertraglich vereinbarten Zahlungsstrombedingungen maßgeblich. Sieht ein Vertrag eines Finanzinstrumentes nicht ausschließlich die Bezahlung von Zinsen und Tilgung vor, welche im engen Zusammenhang mit dem gegenständlichen Finanzinstrument stehen, so wird das Zahlungsstromkriterium (SPPI - Solely payment of principal and interest) nicht erfüllt und muss in Folge nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Nachfolgend werden die einzelnen Kategorien sowie deren Zusammensetzung erläutert.

Handelsaktiva

In dieser Kategorie werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, welche dem Geschäftsmodell „Handelsbuch“ zugewiesen wurden. Ebenfalls werden derivative Finanzinstrumente des Bankbuchs in dieser Kategorie erfasst, wenn sie einen positiven Marktwert aufweisen. Die Derivate wurden überwiegend zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken von Finanzinstrumenten des Bankbuchs abgeschlossen. Obwohl daher überwiegend keine Handelsabsicht besteht, müssen gemäß IFRS diese Derivate in dieser Kategorie erfasst werden. Diese Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag, bei Derivaten zum Handelstag, mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Provisionsaufwendungen erfasst. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Das Bewertungsergebnis sowie die realisierten Ergebnisse werden im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Falls öffentlich notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt vorliegen, werden diese grundsätzlich als Fair Value verwendet, ansonsten wird der Fair Value anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Zinserträge sowie Zinsaufwendungen der Handelsaktiva und Derivate werden im Zinsüberschuss erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)

Jene Finanzinstrumente, welche zwar dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen wurden, die aber nicht das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 erfüllen (Non-SPPI – Non solely payment of principal and interest), werden dieser Kategorie zugewiesen. Es handelt sich dabei in der Regel um Schuldinstrumente deren Zinskonditionierung einen sogenannten Hebel beinhalten oder Finanzierungen, bei denen der Konzern maßgeblich das Projektrisiko mitträgt.

Aufgrund der Eigenschaft von Eigenkapitalinstrumenten kann von diesen das Zahlungsstromkriterium grundlegend nicht erfüllt werden. Somit werden jene Eigenkapitalinstrumente in dieser Kategorie erfasst, die nicht dem Geschäftsmodell „Handelsbuch“ zugewiesen wurden und die auch nicht freiwillig über das „Sonstige Ergebnis“ bewertet werden.

Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden dabei erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Wertminderungen für die Kategorie at Fair Value (Non-SPPI) sind implizit im Fair Value des Finanzinstrumentes enthalten und werden daher nicht gesondert gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)

In dieser Kategorie werden jene Schuldtitel erfasst, welche zwar dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen wurden und die auch das Zahlungsstromkriterium erfüllen, die aber freiwillig zum beizulegenden

Zeitwert designiert wurden. Dieses Wahlrecht, welches als Fair-Value-Option bezeichnet wird, darf nur angewendet werden, wenn dadurch Inkongruenzen in der Bewertung beseitigt oder erheblich verringert werden. In unserem Fall handelt es sich dabei um finanzielle Vermögenswerte, deren Zinsänderungs- und Währungsrisiko durch einen Zinsswap, Währungsswap oder Cross-Currency-Swap abgesichert wurden und für diese wirtschaftliche Absicherung die Bestimmungen des Hedge-Accounting nicht angewendet werden. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden dabei erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Wertminderungen für die Kategorie at Fair Value (Non-SPPI) sind implizit im Fair Value des Finanzinstrumentes enthalten und werden daher nicht gesondert gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)

Bei dieser Kategorie handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis (OCI – other comprehensive income) bewertet werden. Dieser Kategorie werden Schuldtitel des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugewiesen. Ebenso können Eigenkapitalinstrumente freiwillig dieser Kategorie zugewiesen werden. Durch die Inanspruchnahme dieses unwiderruflichen Wahlrechtes erfolgt die Folgebewertung erfolgsneutral über das Sonstige Ergebnis. Die Dividenden werden dabei erfolgswirksam im Posten Dividendenerträge vereinnahmt. Selbst bei einem Abgang des Eigenkapitalinstrumentes verbleibt der im Sonstigen Ergebnis erfasste Bewertungsgewinn/-verlust im Sonstigen Ergebnis. Wertminderungen (Impairments) werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen von Wertminderungen von Schuldtiteln werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis von Schuldtiteln aufgelöst und in das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost übertragen. Im Konzernabschluss 2020 sowie im Vorjahr sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie zugewiesen worden.

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost

In dieser Kategorie werden jene Schuldtitel erfasst, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen wurden und welche das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Der Zweck dieser Finanzinstrumente besteht in der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme. Die Bewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungswert. Dies ist der Betrag, der sich aus den historischen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Agio- und Disagioträgen inklusive der Anschaffungsnebenkosten ergibt. Die Unterschiedsbeträge zwischen historischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden abgegrenzt, nach der Effektivzinsmethode amortisiert und ergebniswirksam im Zinsergebnis erfasst. Abgegrenzte Zinsen auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Agien und Disagien werden mit den jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten unter den entsprechenden Bilanzposten ausgewiesen. In dieser Kategorie werden auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Bestand an diesen Forderungen ist absolut unwesentlich. Zudem beinhaltet er keine Finanzierungselemente, womit diese Forderungen mit ihrem Nominalwert angesetzt werden.

Handelsspassiva

In dieser Kategorie werden finanzielle Verbindlichkeiten erfasst, welche aus Handelsabsicht eingegangen wurden. Ebenfalls werden derivative Finanzinstrumente des Bankbuchs in dieser Kategorie erfasst, wenn sie einen negativen Marktwert aufweisen. Die Derivate wurden überwiegend zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken von Finanzinstrumenten des Bankbuchs abgeschlossen. Obwohl daher überwiegend keine Handelsabsicht besteht, müssen gemäß IFRS diese Derivate in dieser Kategorie erfasst werden. Diese Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag, bei Derivaten zum Handelstag, mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Bewertungsgewinne und -verluste

sowie realisierte Ergebnisse werden im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Zinsaufwendungen sowie Zinserträge der Handelsspassiva und Derivate werden im Zinsüberschuss erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)

In dieser Kategorie werden jene Verbindlichkeiten erfasst, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden. Dieses Wahlrecht, welches als Fair-Value-Option bezeichnet wird, darf unter anderem angewendet werden, wenn dadurch Inkongruenzen in der Bewertung beseitigt oder erheblich verringert werden. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen finanziellen Verbindlichkeiten um Emissionen und Festgelder von institutionellen Anlegern, deren Zinssatz für die Laufzeit fixiert wurde. Zur Absicherung des daraus resultierenden Zinsänderungsrisikos wurden Zinsswaps abgeschlossen. Emissionen, welche eingebettete Derivate beinhalten, aber auch fixverzinsten Emissionen und Festgelder werden bei Zugang dieser Kategorie zugeordnet, um ein Accounting-Mismatch aus dem absichernden Derivat zu vermeiden. Diese Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag mit dem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value, wobei jener Teil des beizulegenden Zeitwertes, der auf die Änderung der eigenen Bonität zurückzuführen ist, erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wird. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss dargestellt.

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost

In dieser Kategorie werden jene Verbindlichkeiten erfasst, für die keine Handelsabsicht besteht und für welche die Fair-Value-Option nicht gewählt wurde. Die Bewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungswert. Dies ist der Betrag, der sich aus den historischen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Agio- und Disagioträgen inklusive der Anschaffungsnebenkosten ergibt. Die Unterschiedsbeträge zwischen historischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden abgegrenzt, nach der Effektivzinsmethode amortisiert und ergebniswirksam im Zinsergebnis erfasst. Abgegrenzte Zinsen auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Agien und Disagien werden mit den jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten unter den entsprechenden Bilanzposten ausgewiesen.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind oder das Unternehmen sein vertragliches Recht auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen hat oder es eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung übernommen hat und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen hat.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Verjährte Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft werden jedoch nicht ausgebucht.

Die Bewertungsmaßstäbe zu den einzelnen Kategorien sind nachfolgend beschrieben.

| Bewertungsansätze der finanziellen Vermögenswerte | Bewertung |
|---|---|
| Handelsaktiva | Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI) | Fair Value über Sonstiges Ergebnis |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | Fortgeführte Anschaffungskosten |

| Bewertungsansätze der finanziellen Verbindlichkeiten | Bewertung |
|--|---|
| Handelspassiva | Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | Fortgeführte Anschaffungskosten |

Beizulegender Zeitwert

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann.

Aktiver Markt

Für die Beurteilung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Finanzinstrumenten ist es von Relevanz, ob für diese ein aktiver Markt besteht. Ein Markt ist dann als aktiv anzusehen, wenn Geschäftsvorfälle mit dem Vermögenswert oder der Schuld mit ausreichender Häufigkeit und Volumen auftreten, so dass fortwährend Preisinformationen zur Verfügung stehen. Gemäß den Vorgaben des IFRS 13 entspricht der aktive Markt dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt. Als Hauptmarkt ist jener Markt mit dem größten Volumen und dem höchsten Aktivitätsgrad für den Vermögenswert oder die Schuld gemeint. Für börsennotierte Wertpapiere ist dies in der Regel die Heimatbörse. Als vorteilhaftester Markt ist jener Markt definiert, der den nach Berücksichtigung von Transaktions- und Transportkosten beim Verkauf des Vermögenswerts einzunehmenden Betrag maximieren oder den bei Übertragung der Schuld zu zahlenden Betrag minimieren würde. Da die Hypo Vorarlberg jedoch die Wertpapiere zum überwiegenden Teil über OTC-Märkte erwirbt bzw. emittiert, muss im Einzelfall bei diesen Wertpapieren geprüft werden, welcher Markt der Hauptmarkt ist bzw. wenn dieser nicht vorliegt, welcher Markt der vorteilhafteste Markt ist.

Bei der Beurteilung, ob kein aktiver Markt vorliegt, orientiert sich der Konzern an mehreren Indikatoren. Einerseits werden bestimmte Arten von Assetklassen dahingehend analysiert, ob aktuelle Preisnotierungen verfügbar sind. Weitere Indikatoren sind die währungsspezifische Mindestgröße (Emissionsvolumen) eines Wertpapiers sowie das Handelsscore (BVAL-Score), welches von Bloomberg angeboten wird. Der BVAL-Score von Bloomberg gibt den Grad der Verfügbarkeit, die Menge der Transaktionen und somit auch die Verlässlichkeit des errechneten Marktwertes an. Bei aktiv gehandelten Papieren mit verbindlichen Preisen werden diese Kurse mit einem hohen Score angeliefert.

Fair Values auf einem aktiven Markt

Sofern ein Marktpreis auf einem aktiven Markt vorliegt, wird dieser verwendet. Sind keine aktuellen Preisnotierungen verfügbar, gibt der Preis der letzten Transaktion Hinweise auf den Fair Value. Haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse seit dem Zeitpunkt der letzten Transaktion jedoch wesentlich geändert, wird der aktuelle Fair Value unter Anwendung sachgerechter Verfahren (beispielsweise Zu- und Abschläge) ermittelt. Als Informationsquellen für Marktpreise von Finanzinstrumenten dienen in erster Linie Börsennotierungen, aber auch die für den OTC-Sekundärmarkt wichtigen Kursinformationssysteme Bloomberg und Reuters.

Bewertungsmodelle bei inaktivem bzw. nicht bestehendem Markt

Zu den verwendeten Bewertungsmodellen (mark to model) zählen das Ableiten des Fair Value vom Marktwert eines vergleichbaren Finanzinstruments (Referenzbonds) oder mehrerer vergleichbarer identischer Finanzinstrumente (Referenzportfolio) sowie die Ermittlung anhand von Barwertmodellen oder Optionspreismodellen. Für Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, wird der Fair Value anhand eines DCF-Modells ermittelt. Die erwarteten Zahlungsströme werden mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz diskontiert. Je nach Art von Finanzinstrument wird im Bewertungsprozess folgende Unterscheidung vorgenommen.

- Für zinstragende Titel, wie Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht notierte verzinsliche Wertpapiere, ist eine Ermittlung des Fair Value als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme durchzuführen. Die Wertermittlung dieser Gruppe von Finanzinstrumenten erfolgt daher anhand des anerkannten DCF-Verfahrens, in welchem zunächst die erwarteten Zahlungsströme mit der risikolosen Swapkurve abgezinst werden. Zur Abbildung des Bonitätsrisikos erfolgt eine Ableitung des Creditspreads aufgrund eines hinsichtlich Laufzeit, Währung und Bonität vergleichbaren Finanzinstrumentes oder allenfalls anhand einer kreditrisikoadjustierten Creditspreadmatrix. Reuters errechnet rating- und laufzeitspezifische Creditspreads von Corporate Bonds. Aus diesen Daten wird eine Spreadmatrix erstellt. Spreads für Zwischenstufen und niedrigere Ratings werden durch lineare Interpolation (bzw. Extrapolation) auf Basis der WARF-Tabelle von Moody's berechnet. Ist der aktuelle Creditspread eines Kontrahenten nicht bekannt, so ist vom letzten bekannten Creditspread auszugehen. Bei den Ableitungen und Berechnungen wird dabei auf ein Höchstmaß auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren abgestellt. Liegen keine ausreichend verwendbaren Inputfaktoren am Markt vor, so erfolgt die Ermittlung auf Basis von intern bewerteten Inputfaktoren. Dazu zählen unter anderem interne Ratingeinstufungen sowie interne Ausfallwahrscheinlichkeiten. Bei den Verbindlichkeiten erfolgt eine Bewertung des eigenen Bonitätsrisikos unter Verwendung von Referenzportfolien. Dabei werden die zu bewertenden Finanzinstrumente nach ihrer Platzierungsart in die Kategorien öffentliche Platzierungen, Privatplatzierungen sowie Retailemissionen eingestuft. Weiters wird eine Trennung in Senior Unsecured, Subordinated sowie Covered Bonds vorgenommen. Je nach Währung und Restlaufzeit erfolgt nun die Ableitung des eigenen Bonitätsrisikos unter Berücksichtigung des eigenen Ratings aus den verfügbaren Referenzportfolien, welche die gleichen Merkmale aufweisen. Hinsichtlich der Privatplatzierungen erfolgt eine Anpassung, um dem aktuellen Emissionslevel von Privatplatzierungen im Vergleich zu öffentlichen Platzierungen Rechnung zu tragen. Liegen für bestimmte Restlaufzeiten keine Marktdaten vor, so erfolgt die Ermittlung anhand einer linearen Interpolation bzw. Extrapolation von Marktdaten.
- Für Eigenkapitaltitel kann folgende Hierarchie von Bewertungsverfahren abgeleitet werden, die zu einer zuverlässigen Fair Value-Bewertung führt:
 1. Market approach
Ermittlung aus der Ableitung von am Markt beobachtbaren und vergleichbaren Inputfaktoren
 2. Income approach
Mittels Discounted-Cash-Flow (DCF) Verfahren, basierend auf Entity/Equity Ansatz
- Für Derivate erfolgt die Ermittlung des Fair Value unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren, wie Zinskurven, Währungskurse. Konkret erfolgt bei Derivaten die Diskontierung – insbesondere im Hedge-Accounting – anhand der OIS-Zinskurve sowie der am Interbankenmarkt üblichen Swapkurve. Bei in Euro besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz eine Swapkurve auf Basis des EONIA („Euro Over Night Index Average“) verwendet. Im Rahmen der EU-Benchmarkverordnung wird der EONIA von ESTR („EURO Short Term Rate“) abgelöst. Diese Umstellung führt zu einer

geänderten Diskontierung. Daraus resultierende Bewertungsänderungen werden durch Ausgleichszahlungen kompensiert. Betreffend der Berücksichtigung von Creditspreads erfolgt die Bewertung je Kontrahent auf Nettobasis, sofern eine entsprechende Aufrechnungsvereinbarung vorliegt und unter Berücksichtigung von Cash- sowie Wertpapiercollaterals. Bei der Ermittlung der Creditspreads wird dabei ebenfalls auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren, wie beispielsweise CDS-Spreads, abgestellt. Liegt für unseren Kontrahenten kein CDS-Spread vor, so erfolgt die Bewertung des Creditspreads unter Verwendung von internen Ausfallwahrscheinlichkeiten.

d) Finanzgarantien

Eine Finanzgarantie ist gemäß IFRS 9 ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt.

Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantiennehmer Vertragspartei wird, das heißt zum Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeitpunkt. Insgesamt betrachtet ist der Fair Value einer Finanzgarantie bei Vertragsabschluss regelmäßig null, denn der Wert der vereinbarten Prämie wird bei marktgerechten Verträgen dem Wert der Garantieverpflichtung entsprechen. Wird die Garantieprämie zur Gänze bei Beginn des Kontraktes vereinnahmt, so wird die Prämie zunächst als Verbindlichkeit erfasst und zeitanteilig auf die Laufzeit aufgeteilt. Werden aus der Garantie laufende Prämien bezahlt, so werden diese abgegrenzt in den Provisionserträgen ausgewiesen. Weisen Indikatoren auf eine Bonitätsverschlechterung des Garantiennehmers hin, werden Rückstellungen in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme gebildet.

e) Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives)

Eingebettete Derivate – darunter sind Derivate zu verstehen, die Bestandteil eines originären Finanzinstruments und mit diesem verbunden sind – werden vom originären Finanzinstrument getrennt und separat wie ein freistehendes Derivat zum Marktwert (Fair Value) bilanziert und bewertet, wenn die Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivates nicht eng mit denen des Trägerkontraktes verbunden sind und der Trägerkontrakt nicht der Kategorie HA, NON-SPPI oder FVO zugewiesen wurde. Für finanzielle Vermögenswerte besteht keine Trennungspflicht. Aufgrund des Zahlungsstromkriteriums erfolgt die Bewertung bereits zum beizulegenden Zeitwert. Bei den Verbindlichkeiten besteht die Trennungspflicht und eigenständige Bewertung des eingebetteten Derivats, sofern der Trägerkontrakt nicht bereits zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Aufgrund der Reduzierung von Zinsänderungsrisiken werden für finanzielle Verbindlichkeiten mit eingebetteter Struktur in der Regel Zinsswaps zur wirtschaftlichen Absicherung abgeschlossen. Aufgrund des Accounting-Mismatch werden diese Verbindlichkeiten freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designiert. Eine Trennungspflicht ist in diesen Fällen nicht mehr gegeben. Der Konzern hält eingebettete Derivate im Bereich der Schuldverschreibungen mit Wandeloptionen, inflationsgelinkter, fonds- und aktienlinkter Ertragszahlungen, CMS-Steepener, CMS-Floater, Reverse-Floater, Multitranchen und PRDC's.

f) Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte

Repo-Geschäfte sind Kombinationen aus Kassakäufen oder -verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassaverkauf) werden in der Bilanz des Pensionsgebers weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet, da alle wesentlichen Chancen und Risiken beim Pensionsgeber verbleiben. Somit tragen wir als Pensionsgeber weiterhin das Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiko der in Pension gegebenen Wertpapiere. Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst. Die bei Reverse-Repос entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als

Forderungen an Kreditinstitute oder Kunden bilanziert und entsprechend bewertet. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere (Kassakauf) werden nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch nicht bewertet. Vereinbarte Zinsen aus Reverse-Repос werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst. Eine Verrechnung von Forderungen aus Reverse-Repос und Verbindlichkeiten aus Repос mit demselben Kontrahenten wird nicht vorgenommen. Sehr wohl kann es zu einer Wertpapierbesicherung auf Nettobasis kommen, so dass bei Reverse-Repос und Repос mit dem gleichen Kontrahenten die in Pension gegebenen Wertpapiere bzw. die erhaltenen Wertpapiere die Nettosition aus Reverse-Repос und Repос besichern.

Wertpapierleihgeschäfte bilanziert der Konzern gemäß dem Ausweis von Wertpapieren aus echten Pensionsgeschäften. Dabei verbleiben verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Entlehene Wertpapiere werden nicht bilanziert und auch nicht bewertet. Hingegebene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte werden weiterhin als Forderung in der Bilanz ausgewiesen. Erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften bilanziert der Konzern als Verbindlichkeiten.

In der Regel bedient sich der Konzern bei Abschluss von Pensionsgeschäften international anerkannter Clearingstellen, wie beispielsweise der EUREX Clearing AG oder der Schweizer Nationalbank. Die Abwicklung ist dabei in einem Höchstmaß standardisiert und besichert, so dass seitens der Kontrahenten mit keinem Lieferisiko zu rechnen ist. Die Abwicklung erfolgt dabei sehr oft in Form eines Tri-Party-Repo-Geschäfts.

g) Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 umfassen folgende finanzielle Vermögenswerte:

- Finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value über das OCI bewertet werden (und keine Eigenkapitalinstrumente darstellen)
- Leasingforderungen im Anwendungsbereich des IFRS 16
- Kreditzusagen, ausgenommen Kreditzusagen, die gemäß IFRS 9 zum Fair Value über die Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL) bilanziert werden
- Finanzgarantien, die in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen und die nicht zum Fair Value über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden
- Vertragliche Aktivposten (contract assets) nach IFRS 15

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Bestand hinsichtlich Höhe und Laufzeit unwesentlich ist, wird keine Wertberichtigungen gebildet. Fällige offene Posten werden direkt abgeschrieben.

Unter IFRS 9 ist eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen. Für finanzielle Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit erstmaligem Ansatz nicht signifikant erhöht hat („Stage 1“) und für finanzielle Vermögenswerte, deren Kreditrisiko als gering eingestuft wird, ist der erwartete Verlust über die nächsten 12 Monate zu erfassen. Bei finanziellen Vermögenswerten, deren Kreditrisiko sich seit erstmaligem Ansatz signifikant erhöht hat („Stage 2“), ist der erwartete Verlust über die Restlaufzeit zu erfassen. Bei ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten ist eine Risikovorsorge aufgrund der erwarteten Cashflows (Expected-Cashflow-Verfahren) zu erfassen, bei ausgefallenen finanzielle Vermögenswerten unter der Signifikanzgrenze erfolgt eine Erfassung der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit.

Die erwarteten Verluste werden grundsätzlich mit folgender Formel berechnet:

Forderungshöhe im Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EAD) x Ausfallswahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) x Verlustschwere (Loss given Default, LGD)

Die erwarteten Verluste sind zum Barwert zu erfassen, wobei die Abzinsung mit dem jeweiligen Effektivzins eines Finanzinstruments erfolgt.

Der EAD für außerbilanzielle Geschäfte (v.a. offene Rahmen) wird dabei über den Kreditkonversionsfaktor (Credit Conversion Factor, CCF) geschätzt.

Die Höhe der LGDs ist abhängig davon, ob es sich um den Blankotitel einer Finanzierung handelt bzw. mit welchen Sicherheiten die Finanzierung besichert ist. Sicherheiten werden mit dem intern verwendeten Belehnrwert berücksichtigt – der LGD ist auf diesen Wert kalibriert. In der Berechnung erfolgt die Aufteilung eines Finanzinstruments je Besicherung in EAD-Schichten und den unbesicherten Teil – pro Schicht kommt dann der jeweils anwendbare LGD zur Anwendung.

Finanzielle Vermögenswerte mit niedrigem Ausfallrisiko („Low Credit Risk Exemption“)

Für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko am Stichtag wird auch dann eine Wertminderung in Höhe des erwarteten Verlusts über die nächsten 12 Monate erfasst, wenn sich das Kreditrisiko seit dem Zugangzeitpunkt signifikant erhöht hat. Der Konzern wendet diese Ausnahme ausschließlich auf Wertpapiere mit externem Investment Grade-Rating an (Rating BBB- / Baa3 oder besser).

Zuordnung zu den Stages

Ein Finanzinstrument wird Stage 1 zugeordnet, außer die Kreditqualität hat sich seit Ersterfassung signifikant verschlechtert oder es liegt ein Ausfallsgrund vor.

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird über quantitative und qualitative Faktoren festgestellt.

Die quantitative Erhöhung des Kreditrisikos wird durch den Vergleich der Forward-Lifetime-PD des Ursprungsratings mit der Lifetime-PD des aktuellen Ratings für die Restlaufzeit eines Finanzinstruments festgestellt. Wenn der Quotient aus den beiden Werten einen bestimmten Wert übersteigt, wird das Finanzinstrument der Stage 2 zugeordnet. Dieser bestimmte Wert wird so festgelegt, dass im Durchschnitt eine Verschlechterung des Ratings seit Ersterfassung um mehr als 2 Notches vorliegen muss. Zu Informationen zur Ratingskala und den im Einsatz befindlichen Ratingssystemen: siehe Abschnitt G. Finanzrisiken und Risikomanagement.

Der Konzern verwendet folgende qualitative Indikatoren, um eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festzustellen:

- Kein Ursprungsrating vorhanden
- Kein aktuelles Rating vorhanden
- Verzugstage größer / gleich 30 Tage
- Forbearance Maßnahme aktiv
- Bei Bestehen einer Mahnstufe

Die Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wenn finanzielle Vermögenswerte mehr als 30 Tage überfällig sind, wird nicht widerlegt.

Rücktransfer

Wenn ein Finanzinstrument keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos mehr aufweist, wird dieses Finanzinstrument der Stage 1 zugeordnet. Bei einer Forbearance Maßnahme besteht eine zweijährige Wohlverhaltensperiode, bevor die Maßnahme gelöscht wird. In dieser Zeit verbleibt der Kunde in Stage 2. Darüber hinaus gibt es keine Wohlverhaltensperioden für den Rücktransfer von Stage 2 nach Stage 1.

Ursprungsrating

Als Ursprungsrating eines Finanzinstruments wird das bei Ersterfassung dieses Finanzinstruments aktuelle Rating weggeschrieben. Das ist in der Regel das Kundenrating. Es kommen interne und externe Ratingeinschätzungen zum Ansatz. Bei Wertpapieren kommen auch Emissionsratings zur Anwendung (etwa bei Pfandbriefen kann das Emissionsrating besser sein als das Rating des Emittenten).

Identifizierung von Verlusten

Die Bank hat verschiedene Instrumente im Einsatz, um Ausfallmerkmale und damit eingetretene Verluste frühzeitig zu identifizieren. Im Unternehmensbereich erfolgt jährlich eine neue Beurteilung der signifikanten Kunden anhand aktueller Unterlagen, wie Rechnungsabschlüsse und Budgetrechnungen des Kunden. Durch ein Verhaltensrating werden vierteljährlich für kleine Obligos von Privat- und Gewerbekunden automatisierte Ratings erstellt. Die Kundenratings müssen so aktuell wie möglich sein. Durch Kontrollprozesse wird sichergestellt, dass die Anzahl an alten Ratings so klein wie möglich gehalten wird.

Die im Staging verwendeten qualitativen Indikatoren sollen sicherstellen, dass es rechtzeitig zu einem Wechsel in Stage 2 kommt; insbesondere der 30 Tage-Verzug ist hier zu nennen. Die getroffenen Maßnahmen sollen sicherstellen, dass keine signifikanten Verluste vorliegen, die noch nicht identifiziert sind.

Stage 3: Finanzinstrumente mit beeinträchtigter Bonität („credit impaired“, Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit einem Ausfallrating gemäß der Ausfalldefinition des Artikel 178 CRR. Der Konzern hat sich entschieden, die aufsichtsrechtliche Ausfalldefinition für das IFRS-Wertberichtigungsmodell zu übernehmen. Diese gilt für alle Finanzinstrumente gleichermaßen.

Der Konzern bestimmt anhand der folgenden Verfahren und Indikatoren, ob ein finanzieller Vermögenswert ausgefallen ist:

- Vierte erfolglose Mahnung
- 90-Tage-Verzug
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch die operativen Kreditrisikomanagement- sowie Vertriebsseinheiten
- Kunden „unlikely to pay“ – unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch das Kreditrisikomanagement
- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers (Restrukturierungsbedarf)
- Aufgezehrt wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten

Die Überwachung erfolgt einerseits automatisiert beziehungsweise andererseits durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertriebsseinheiten, dem Kreditrisikomanagement und dem Sanierungsmanagement.

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt entweder in einem sogenannten pauschalisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF). Beide Verfahren basieren auf Einzelkundenebene. Das pauschalisierte Verfahren wird für nicht signifikante Kunden angewendet. Das sind Kunden deren Gesamtobligo kleiner TEUR 150 ist. Die Berechnung erfolgt analog der Stage 2, jedoch mit dem Unterschied, dass aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) von 100 % mit nur einer Monatsscheibe und anderen LGDs kalkuliert wird.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten ausgefallenen Kunden in der Stage 3 angewendet. Ein Kunde wird als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Geschäften über einem Kundenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme (vertragliche Cashflows und Sicherheitencashflows). Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs sind je nach Verfahrensstand des Kunden unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten.

Grundsätzlich werden im Konzern folgende Szenarien definiert:

Szenario „Vertraglicher Cashflow“

In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden. Dies gilt auch für außerbilanzielle Geschäfte. Dieses Szenario wird nur bei Kunden angewendet, die sich nach der Gesundung in der Wohlverhaltensperiode befinden.

Szenario „Going Concern“

Im Going-Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass der Kunde alle Zins- und/oder Kapitalzahlungen leistet und eine Verwertung der vorhandenen Sicherheiten nicht notwendig ist.

Szenario „Gone Concern“

Im Gone-Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass der Kunde nur mehr geringe vertragliche Cashflows leistet und daher die Abdeckung der noch offenen Forderungen größtenteils nur aus den Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann.

Risikoversorge nach Verfahrensstand

Je nach Verfahrensstand (noch in der Sanierung oder bereits in der Verwertung) ergeben sich unterschiedliche Gewichtungen der Szenarien Going Concern zu Gone Concern. Je näher der Verfahrensstand Verwertung rückt, desto höher wird das Szenario Gone Concern gewichtet. Die Gewichtung nach Verfahrensstand wurde in einer Arbeitsanweisung definiert. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung wird vom zuständigen Sachbearbeiter dokumentiert.

Gesundung

Voraussetzungen für die Rückführung eines Engagements in die Normalbetreuung ist die Einhaltung einer Wohlverhaltensperiode von zumindest 6 Monaten. Die Voraussetzung für den Beginn der Wohlverhaltensperiode ist die Gesundung des Kunden und:

- Keinerlei Rückstände auf den Konten
- Keine Wertberichtigung (ausgenommen pauschale Wertberichtigung)
- Keine aktiven Forbearance-Maßnahmen
- Es hat keine Forderungs(teil-)abschreibung stattgefunden

Sollte es innerhalb der Wohlverhaltensperiode zu Beanstandungen kommen (siehe Definition des Wohlverhaltens unten) so wird die Wohlverhaltensperiode wieder beendet. Während der Dauer der Wohlverhaltensperiode bleibt der Kunde im Ausfall und behält sein Ausfallsrating (5er Rating).

Definition des Wohlverhaltens:

- Vereinbarungsgemäße Rückzahlungen werden geleistet
- Keine neuen Forbearance-Maßnahmen
- Keine neue Wertberichtigung (ausgenommen pauschale Wertberichtigung)
- Kein neuerliches Ausfallsereignis (Event)
- Keine exekutiven Maßnahmen von dritter Seite
- Keine Rückleitungen auf dem Konto

Sollte der Kunde aufgrund einer aufrechten Forbearance-Maßnahme noch in der Bewährungsphase sein, so kann die Wohlverhaltensperiode frühestens mit Ablauf der Mindestbeobachtungsdauer Forbearance enden. Nach Ablauf der Wohlverhaltensperiode erhält der Kunde die Ratingklasse „NR“ (ungeratet) bis zur Ratingfreigabe eines Performing Ratings.

Ausbuchungen

Forderungen bzw. Forderungsteile und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr gegeben ist, sind auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt beispielsweise vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, der Kunde kein nachhaltig pfändbares Einkommen ins Verdienen bringt oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind,

so dass die Einbringlichkeit der Forderung bzw. Forderungsteile ausichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Teil bzw. auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann im Rahmen eines Insolvenzverfahrens (Sanierungsplan, Zahlungsplan, Abschöpfungsverfahren) oder eines außergerichtlichen Vergleichs erfolgen.

Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber den Kreditnehmern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmern im Performing-Bereich (Ratingstufe 1A bis 4E) und im Non-Performing-Bereich (Ratingstufe 5A bis 5E) gewährt werden. Ein Kreditnehmer wird weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-Performing-Status führt und der Kreditnehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme im Performing-Bereich war.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- Eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zur Einschätzung, dass der Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann
- Die Forderung wird als performing eingestuft
- Der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrags in den Performing-Bereich ist abgelaufen
- Der Kreditnehmer ist seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen
- Sämtliche Exposures des Kreditnehmers sind während und am Ende der Bewährungsphase weniger als 30 Tage überfällig

Es erfolgt eine laufende Überwachung von Geschäften mit Forbearance-Maßnahmen, welche im Performing-Bereich sind. Darüber hinaus werden Geschäfte mit Forbearance-Maßnahmen einer speziellen Beobachtung hinsichtlich Überziehungen von über 30 Tagen unterzogen.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass ein Geschäft mit einer Forbearance-Maßnahme im Non-Performing-Bereich ist, sobald:

- Das erwünschte Ergebnis der Forbearance-Maßnahme (Wiederherstellung der vertragskonformen Bedienung) nicht eintritt oder nicht mehr gewährleistet ist
- Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen vorliegt
- Innerhalb der Bewährungsphase eine weitere Forbearance-Maßnahme gewährt wird
- Der Kunde ein anderes definiertes Ausfallskriterium erfüllt

Grundsätzlich wird für alle Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche im Performing-Bereich sind, in der Stage 2 eine Risikoversorge ermittelt. Für Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche bereits im Non-Performing-Bereich sind, wird in der Stage 3 eine Risikoversorge gebildet. Die Darstellung der Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen erfolgt in der Note (62).

Ermittlung Parameter für Berechnung erwarteter Verlust

Ausgangspunkt für die Festlegung der Parameter sind die Through the Cycle (TTC)-Schätzungen für diese Parameter. Eine TTC-Schätzung hat den Anspruch, über den Konjunkturzyklus relativ stabil zu sein.

TTC-PD

Die Schätzung der PD für das Kundengeschäft erfolgt auf Basis der Historie der bankeigenen Ausfälle. Es werden die Portfolien der Bank betrachtet, die groß genug für statistisch stabile Aussagen sind und

in denen Ausfälle in ausreichender Zahl zu beobachten waren, um Ausfallraten für die überwiegende Zahl an Lebend-Ratingklassen zu schätzen. Dies gilt für die Privatkunden und die Unternehmenskunden der Bank.

Für Finanzinstitute und Staaten kann dieser Ansatz nicht angewendet werden, da im Portfolio der Bank in diesen Kundengruppen nur ganz wenige Ausfälle beobachtet worden sind. Für diese beiden Kundengruppen werden – ausgehend von Publikationen von Ratingagenturen – über Matrizenmultiplikation PD Kurven berechnet.

LGD

Für eine Beschreibung der wichtigsten Sicherheiten: siehe Abschnitt G. Finanzrisiken und Risikomanagement. Die LGD wird als Workout-LGD definiert. Die LGD wird für die Bank aus Ausfallsdaten der Bank berechnet. Dabei werden Erlöse und direkte Kosten aus der Verwertung berücksichtigt. Die Cashflows werden mit dem jeweiligen Effektivzins eines Finanzinstruments abgezinst. Wo dieser nicht vorhanden ist, erfolgt die Abzinsung mit einer durchschnittlichen Verzinsung der jeweilig ausgefallenen langfristigen Finanzinstrumente. Um Blanko und Sicherheiten LGDs berechnen zu können, werden die Erlöse nach dem Wasserfallprinzip verteilt. Zuerst werden sie den Sicherheiten zugeordnet, und zwar zuerst den Sicherheiten mit dem niedrigsten LGD. D.h. zuerst werden Erlöse Barsicherheiten und Garantien zugeordnet, dann hypothekarischen Sicherheiten. Zu diesem Zweck werden die Sicherheiten im Moment des Ausfalls bewertet, um die erwarteten Erlöse zu ermitteln. Noch nicht verteilte Erlöse werden dann dem Blankoteil zugerechnet. Es erfolgt ein Aufschlag, um die unverzerrte Schätzung des Parameters über einen Konjunkturzyklus sicherzustellen.

Für das Leasingportfolio in Bozen wird die Immobilien-LGD methodisch auf die gleiche Art berechnet. Es erfolgt ein Aufschlag, um die Auswirkungen des fallenden Immobilienmarktes in Norditalien auf die Kennzahl auszugleichen. So soll eine unverzerrte Schätzung über den Konjunkturzyklus erreicht werden.

Für das schweizer Portfolio sowie für das österreichische Leasingportfolio erfolgt ebenfalls eine Datensammlung. Die Anzahl der Ausfälle und Verwertungen sind jedoch viel zu gering, um auf dieser Basis eine Aussage treffen zu können.

Für Blankoteile von ausgefallenen Obligos werden eigene LGDs geschätzt. Als beste Schätzung für den zukünftigen, erwarteten Verlust wird die ECF Wertberichtigung verwendet. Es wird davon ausgegangen, dass die LGDs von den verschiedenen Bearbeitungsstufen in der Bank abhängig sind.

CCF (Kreditkonversionsfaktor)

Es erfolgt eine Berechnung des CCFs von ausgefallenen Forderungen in der Bank. Dabei wird die Entwicklung der Rahmenausnutzung in 12 Monaten vor einem Ausfall gemessen. Die Ergebnisse schwanken stark, dabei ist die geringe Datenbasis zu beachten. Deshalb verwendet die Bank (wie im internen Risikomanagement) die aufsichtlichen CCF in Verbindung mit den Fälligkeitsprofilen aus dem internen Risikomanagement. Diese stellen aktuell den besten Schätzer dar.

Vorzeitige Tilgungen

Vorzeitige Tilgungen haben in der Stage 1 in einem 12 Monats-Betrachtungszeitraum wenig Relevanz. Für Stage 2-Fälle ist davon auszugehen, dass keine signifikanten vorzeitigen Tilgungen möglich sind. Es werden keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

Tilgungen von Instrumenten mit unbestimmter Laufzeit

Die Laufzeit für Instrumente mit unbestimmter Laufzeit wird aus dem Portfolio der Bank geschätzt. Es finden dieselben Fälligkeitsprofile wie im internen Risikomanagement Anwendung. Das erwartete Tilgungsprofil wird auf Basis einer Analyse der historischen Volumensentwicklung pro relevantem Produkt festgelegt.

Point in Time (PIT)-Anpassung

Die PIT Anpassung der Parameter, für die eine Abhängigkeit von makroökonomischen Variablen festgestellt werden konnte, dient zur Berücksichtigung der aktuellen und erwarteten (Forward Looking

Information, FLI) gesamtwirtschaftlichen Situation bzw. zur Abschätzung von deren Einfluss auf den erwarteten Verlust.

Es wurde untersucht, ob die Parameter PD, LGD und CCF Abhängigkeiten von unabhängigen Variablen aufweisen. Für den CCF und den LGD konnten keine signifikanten Abhängigkeiten mit einer ökonomisch erklärbaren Wirkrichtung festgestellt werden.

Für die PD konnten Abhängigkeiten und Modelle für die gebildeten Segmente ermittelt werden. Bei der Bildung der Segmente wurde wie folgt vorgegangen. Ausgehend von den Kundensegmenten der Bank erfolgte nach diesen Kriterien eine Zusammenlegung:

- ähnliche Institutionstypen
- ähnliche Risikocharakteristika (PD, Default Rate, Haftungen)
- ähnliche Ratingmethoden

Daraus ergaben sich folgende Segmente:

- Finanzinstitute
- Staaten
- Privatkunden
- Unternehmenskunden

Da es sich bei Finanzinstituten und Staaten um Low-Default Portfolios handelt, ist keine PIT-Anpassung auf Basis interner Daten sinnvoll. Auch auf Basis externer Daten konnte ohne unverhältnismäßige Kosten und Mühen keine adäquate Möglichkeit zur Berücksichtigung der makroökonomischen Situation ermittelt werden. Daher wird für diese beiden Segmente die TTC PD als bester Schätzer für die PIT PD verwendet.

Für die beiden Segmente Privatkunden und Unternehmenskunden wurde untersucht, ob die Ausfallraten in den Regionen, in denen der Konzern tätig ist, unterschiedlich sind. Auf Basis dieser Untersuchung wird eine Differenzierung zwischen den Segmenten der Leasingtochter in Bozen und dem Rest des Konzerns vorgenommen. Im Ergebnis ergeben sich folgende Segmente, für die PIT-Modelle geschätzt wurden:

- Unternehmenskunden Österreich (und andere Länder außer Italien)
- Unternehmenskunden Italien
- Privatkunden Österreich (und andere Länder außer Italien)
- Privatkunden Italien

Die Modellsuche basierte auf der Methode der linearen Regression. Hierbei wird die Abhängigkeit einer Variablen – der sogenannten abhängigen Variablen, hier empirische Ausfallraten bzw. Verlustquoten – von anderen Variablen – den sogenannten unabhängigen Variablen, hier eine Auswahl von makroökonomischen Parametern – ermittelt. Um diese Abhängigkeit zu ermitteln, wurden Zeitreihen der betrachteten Variablen gegenübergestellt, die den Modellierungszeitraum umfassen. Zur Anwendung kamen jährliche Ausfallraten im Zeitraum 2007 – 2019.

Als unabhängige Variablen wurden verwendet:

- BIP real AT, IT - Änderung zum Vorjahr, real, in %
- HVPI AT, IT - Änderung zum Vorjahr, in %
- Arbeitslosenraten AT, IT, in % der Erwerbstätigen
- Lohnstückkosten AT, IT - Änderung zum Vorjahr, in %
- Privater Konsum AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Öffentlicher Konsum AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Bruttoanlageinvestitionen (BAI) AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Exporte AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Importe AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Exporte Netto AT = Exporte AT - Importe AT
- Wohnimmobilienpreisindex AT Gesamt – Änderung zum Vorjahr, in %

Für die italienischen Regionen Lombardei, Südtirol, Trento und Veneto wurden regionale Daten zum BIP- und BAI-Wachstum verwendet. Die Verwendung von Zinssätzen und Creditspreads wurde geprüft. Ökonomisch wäre hier in wirtschaftlich unsicheren Zeiten ein Anstieg der Zinsen zu erwarten. Insbesondere vor dem Hintergrund der Niedrigzinspolitik der Zentralbanken ist die Erhöhung der Zinssätze auf Grund eines erhöhten Ausfallrisikos zumindest fraglich. Dies ist speziell in der PIT-Anpassung ein Problem, da bei Verwendung von Zinssätzen die ECL-Ergebnisse in Zeiten schwacher ökonomischer Rahmenbedingungen unter Umständen nicht steigen, sondern sogar fallen würden.

Um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass das Italien-Exposure des Konzerns auf Norditalien konzentriert ist und dass die norditalienische Wirtschaft tendenziell bessere Kennzahlen aufweist als die gesamtitalienische, wurden zur Verwendung in der regionalen Anpassung der Modelle für Unternehmenskunden und Privatkunden synthetische Makrovariablen („Mix“-Variablen) für Norditalien gebildet.

Auf Basis der Modellschätzung werden pro PIT Modell folgende Makrovariablen ausgewählt:

- Unternehmenskunden Österreich (und andere Länder außer Italien): BIP-Änderung AT, Lag 1 Jahr
- Unternehmenskunden Italien: BIP-Änderung Mix, Lag 1 Jahr
- Privatkunden Österreich (und andere Länder außer Italien): HVPI AT, BAI AT
- Privatkunden Italien: HVPI IT, BAI Mix

Die regionale Differenzierung wurde so vorgenommen, dass die Unterschiede zwischen der TTC-Ausfallrate und der Ausfallrate des geschätzten Modells auf das Ergebnis angewendet werden.

Bei der Ermittlung und Berücksichtigung der FLI in den PIT-Modellen wird wie folgt vorgegangen:

- Die verwendeten Prognosen sollen von unabhängigen, etablierten Institutionen stammen.
- Die Prognosen müssen möglichst aktuell sein.
- Eine begründete Anpassung der Prognosen ist möglich.
- Wenn Szenarien für einzelne Variablen erhältlich sind, so können diese in Verbindung mit einer Szenariogewichtung verwendet werden.
- Die FLI Anpassung soll nach Möglichkeit für bis zu drei Jahre (36 Monate vom aktuellen Stichtag) erfolgen. Spätestens am Ende dieser Periode (ab Monat 37) wird der langjährige Durchschnitt der jeweiligen Variablen zugrunde gelegt.
- Prognosen beziehen sich aber in aller Regel auf Kalenderjahre und sind für das aktuelle Kalenderjahr und höchstens die zwei folgenden Kalenderjahre erhältlich. Wenn die Prognosen nicht die vollen 36 Monate vom aktuellen Stichtag umfassen, wird anstelle einer Prognose der langjährige Durchschnitt verwendet.
- Die Verwendung der Variablen in den Modellen muss möglichst analog zur Modellschätzung erfolgen. Die Modellschätzung erfolgte nach Kalenderjahren. Es wird von einer Gleichverteilung der Ausfälle innerhalb der Kalenderjahre ausgegangen. D. h. der Wert für eine Variable ohne Lag wird berechnet als Durchschnitt aus den 6 Monaten vor und den 6 Monaten nach dem aktuellen Stichtag. Eine Variable mit Lag 1 Jahr wird berechnet als Durchschnitt aus den 6 Monaten vor und den 6 Monaten nach dem Datum ein Jahr vor dem aktuellen Stichtag.
- Die Parametrisierung wird in der Regel im März und im September durchgeführt. Bei signifikanten Änderungen der Variablen kann die Parametrisierung öfter durchgeführt werden.
- Der langjährige Durchschnitt einer Variablen wird analog des Zeitraums berechnet, der in der Modellschätzung verwendet wurde.

Per Ende 2020 kommen folgende Gewichte und makroökonomische Parameter zum Ansatz. Die Entwicklungen ab 2021 beziehen sich auf Prognosen der Österreichischen Nationalbank und der Banca d'Italia.

| Land | Variable | 2020 | 2021 | 2022 | 2023+ |
|------------|---------------------------------------|---------|---------|--------|--------|
| Österreich | BIP: Hauptszenario Gewicht: 65 % | -7,10 % | 3,60 % | 4,00 % | 1,32 % |
| | BIP: Risikoszenario Gewicht: 35 % | -7,20 % | 0,40 % | 3,30 % | 1,32 % |
| | HVPI: Hauptszenario Gewicht: 65 % | 1,30 % | 1,40 % | 1,70 % | 1,92 % |
| | HVPI: Risikoszenario Gewicht: 35 % | 1,20 % | 0,80 % | 1,50 % | 1,92 % |
| Italien | BAI: Hauptszenario Gewicht: 65 % | -4,10 % | 4,00 % | 4,70 % | 1,72 % |
| | BAI: Risikoszenario Gewicht: 35 % | -7,20 % | -2,60 % | 4,80 % | 1,72 % |
| Italien | BIP: Hauptszenario Gewicht: 65 % | -9,50 % | 4,80 % | 2,40 % | 0,73 % |
| | BIP: Risikoszenario Gewicht: 35 % | -9,70 % | 1,40 % | 0,00 % | 0,73 % |

Purchased Or Originated Credit Impaired (POCI) Finanzinstrumente

POCI-Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte, die bereits zum Zugangszeitpunkt objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufweisen („Credit-Impaired Assets“). POCI-Assets können grundsätzlich in drei Fällen entstehen:

- Kauf von POCI-Assets durch den Erwerb eines signifikant durch Bonität verursachten wertgeminderten Finanzinstruments („Purchased Credit Impaired“): Bei einem Erwerb eines finanziellen Vermögenswerts zu einem Preis, welcher einen signifikanten Bonitätsabschlag aufweist.
- Neugeschäft gegenüber Kunden mit Ausfallrating (Fresh Money und Bridge Loans): Neuzugänge die zu einer signifikanten Exposure-Erhöhung des unbesicherten Teils führen und sich in der Anfangsphase einer Sanierung befinden (Gesundung noch unsicher).
- Substantielle, bonitätsinduzierte Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts der Stage 3, welcher zum Abgang des ursprünglichen Finanzinstruments und zum Neuzugang eines modifizierten und wertgeminderten Finanzinstruments („Originated Credit Impaired“) führt.

Es ist sichergestellt, dass POCI-Instrumente zumindest immer eine erwartete Risikovorsorge über die Restlaufzeit erhalten. Im Falle eines POCI werden bei der Erstbewertung die erwarteten Cashflows mit dem kreditrisikoadjustierten Effektivzinssatz abgezinst und der Barwert angesetzt. Die Veränderung des Barwertes führt in der Folgebewertung zu einer Wertminderung oder Wertaufholung.

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost

Wenn ein objektiver Hinweis vorliegt, dass eine Wertminderung eingetreten ist, so ergibt sich die Höhe des Verlustes aus der Differenz zwischen Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows. Die Berechnung des Barwertes der erwarteten künftigen Cashflows von besicherten finanziellen Vermögenswerten spiegelt die Cashflows, die sich aus der Verwertung abzüglich der Kosten für die Erlangung und den Verkauf der Sicherheit ergeben, wider.

Für Kredite und Forderungen erfolgt der Ausweis von Wertminderungen saldiert mit der zugrundeliegenden Forderung im jeweiligen Bilanzposten. Der Verlust (Dotierung) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ausgewiesen. Zinserträge von wertgeminderten Vermögenswerten in Stage 3 werden auf Basis des reduzierten Buchwerts weiter abgegrenzt, unter Anwendung des Zinssatzes, welcher für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows für den Zweck der Berechnung des Wertminderungsverlustes verwendet wurde. Dieser Zinsertrag ist im Posten Zinsüberschuss enthalten.

Kredite werden gemeinsam mit der dazugehörigen Wertberichtigung ausgebucht, wenn keine realistische Aussicht auf zukünftige Erholung vorliegt und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet worden sind. Erhöht oder verringert sich die

Wertberichtigung in einer der folgenden Perioden aufgrund eines Ereignisses, welches nach Erfassung der Wertminderung eintritt, ist im Falle von Krediten und Forderungen der bisher erfasste Wertberichtigungsposten um den Differenzbetrag zu erhöhen oder zu kürzen. Auflösungen von Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im gleichen Posten ausgewiesen wie der Wertberichtigungsverlust selbst.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)

Bei Schuldinstrumenten, welche dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugewiesen wurden und sich somit in der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI) befinden, erfolgt die Bildung von Wertminderungen gleichermaßen wie für Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost. Die Bildung sowie die Auflösung von Wertminderungen erfolgt dabei ergebniswirksam im Posten Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte. Für finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI) erfolgt keine Absetzung der gebildeten Wertminderung vom Bilanzwert des Vermögenswertes, sondern die Wertminderung reduziert das kumulierte sonstige Ergebnis (OCI).

Außerbilanzielle Geschäfte

Risikovorsorgen für außerbilanzielle Geschäfte, wie beispielsweise Haftungen, Garantien und sonstige Kreditzusagen, sind im Posten Rückstellungen enthalten; der dazugehörige Aufwand wird ergebniswirksam im Posten Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ausgewiesen.

COVID-19

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Durch die Verbreitung von COVID-19 haben die Regierungen der Länder in denen die Hypo Vorarlberg tätig ist, verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftlichen Folgen für die einzelnen Marktteilnehmer abzumildern. Zu diesen Maßnahmen zählten öffentliche Moratorien für die Rückzahlung von Krediten, Überziehungen und Hypotheken. Die Hypo Vorarlberg hat Kunden mit Liquiditätseingüssen auf freiwilliger Basis Neuverhandlungen von Rückzahlungsplänen und Stundungen angeboten.

Öffentliche Moratorien beziehen sich nur auf nicht notleidende Kredite, deren Risikoposition bereits vor der COVID-19-Krise vorhanden war. Die Hypo Vorarlberg hat auf Bitten der Kunden Zahlungserleichterungen gewährt. Wenn Modifikationen erfolgt sind, werden diese unter dem „Ergebnis aus Vertragsanpassungen“ ausgewiesen. Vertragliche Modifikationen werden im Sinne des IFRS 9 behandelt. Der entstehende Modifikationsgewinn oder -verlust entspricht der Differenz zwischen dem Bruttobuchwert vor der Modifikation und dem Barwert der Cashflows des modifizierten Vermögenswerts, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Novationen waren im Geschäftsjahr 2020 in unwesentlichem Ausmaß vorhanden. Die sich aus Modifikationen ergebenden Werte können als unwesentlich eingestuft werden. Der größte Teil des Anstiegs der Risikovorsorgen und Wertminderungen ist auf den Anstieg der erwarteten Kreditverluste unmittelbar als Folge der Änderung der makroökonomischen Rahmenbedingungen und der Maßnahmen durch das Management zurückzuführen. Die Auswirkungen auf die Schätzung durch COVID-19 bedingte Kreditverluste und auf das Kreditportfolio sind im Teil G. Finanzrisiken und Risikomanagement beschrieben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen. Alle Effekte die verlässlich geschätzt werden konnten, wurden berücksichtigt. Die Bank hat keine Kurzarbeitsleistungen bezogen. Es wurde ein Investitionszuschuss beantragt, der aber unwesentlich ist. Die Schätzungen hinsichtlich Kreditverluste wurden im Rahmen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Der Ausblick hinsichtlich Belastung der Eigenmittel- und Liquiditätssituation durch die COVID-19-Krise ist stabil. Die Fortführung des Unternehmens ist durch die COVID-19-Krise nicht gefährdet.

h) Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Im Zuge des Risikomanagements hat die Hypo Vorarlberg Risiken identifiziert, die durch derivative Finanzinstrumente wirtschaftlich abgesichert werden. Derivative Instrumente, die im Zuge der Sicherungsstrategie des Konzerns abgeschlossen werden, sich allerdings nicht für Hedge Accounting qualifizieren, werden im Abschluss als

Geschäfte des Handelsbestands ausgewiesen. Dies ist bei Kunden-derivaten sowie deren gegenläufigen Absicherungen der Fall.

Einer der Haupttreiber für Schwankungen des Marktwertes von festverzinslichen Finanzinstrumenten ist die Veränderung des relevanten Referenzzinssatzes wie z.B. der EURIBOR. Dieses Zinsänderungsrisiko wird im Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten. Die Sicherungsinstrumente transferieren die Fixverzinsung in eine variable, an den Referenzzinssatz gebundene Verzinsung und ermöglichen hierdurch eine Übertragung des zinsinduzierten Marktpreisrisikos. Zudem ergeben sich aus Änderungen von Devisenkursen Schwankungen des Marktwertes von Finanzinstrumenten in fremder Währung. Dieses Währungsrisiko wird im Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten. Die Sicherungsinstrumente transferieren die Zahlungen in fremder Währung in fixierte Zahlungen in Euro und ermöglichen hierdurch eine Übertragung des währungsinduzierten Marktpreisrisikos.

Grundgeschäfte befinden sich dabei in den Kategorien Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost sowie Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost. Zur Absicherung des Währungs- und Zinsänderungsrisikos verwendet der Konzern derivative Instrumente, wie beispielsweise Zinsswaps, Währungsswaps sowie Cross-Currency-Swaps. Im Zuge der Widmung einer Sicherungsbeziehung ins Hedge Accounting gemäß IFRS erfolgt eine formale Dokumentation, die unter anderem die Art der Sicherungsbeziehung, das abgesicherte Risiko, den wirtschaftlichen Zusammenhang, die Risikomanagementzielsetzung der Sicherungsbeziehung sowie die Art und Weise der Effektivitätsbeurteilung beschreibt. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist eine wesentliche Bedingung zur Anwendung von Hedge Accounting. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird in vielen Fällen qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten risikorelevanten Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften zum Zeitpunkt der Dokumentation nachgewiesen. Diese Prüfung wird als Critical Terms Match (CTM) bezeichnet. Sollten die wesentlichen Geschäftsparameter nicht oder bei geänderten Verträgen nicht mehr im gewohnten Ausmaß einer üblichen wirtschaftlichen Absicherung ausreichend nahe beieinander ausgerichtet sein, wäre eine reine qualitative Beurteilung mit hoher Unsicherheit verbunden. In diesen Fällen darf bei der finalen Beurteilung auf die Ergebnisse von quantitativen Methoden abgestellt werden. Die quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt prospektiv über die Dollar-Offset-Methode.

Im Konzern kommen bisher ausschließlich Fair Value Hedges zur Anwendung. Eine Hedge-Beziehung liegt dann vor, wenn einem gesicherten Grundgeschäft ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte eindeutig zugeordnet werden können.

Fair Value Hedges

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Grundgeschäften wird die Fair Value Änderung des Grundgeschäfts, die aus dem abgesicherten Risiko resultiert, als Teil des Buchwerts des Grundgeschäfts (Basis Adjustment) mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Fair Value Änderung des zugehörigen Sicherungsgeschäfts wird ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige Ineffektivitäten werden somit unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung wirksam. Werden Eigenkapitalinstrumente, für die das OCI Wahlrecht ausgeübt wurde, im Rahmen von Hedge Accounting als Grundgeschäfte designiert, so wird die Fair Value Änderung des Derivats inklusive Ineffektivitäten im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst.

Fair Value Hedges werden zur Verringerung des Marktwerttrisikos eingesetzt. Für designierte und qualifizierte Fair Value Hedges wird die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsderivates erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Des Weiteren ist der Buchwert des Grundgeschäftes um jenen Gewinn oder Verlust ergebniswirksam anzupassen, welcher dem abgesicherten Risiko zugerechnet werden kann. Primär erfolgt mittels Fair Value Hedges die Absicherung von

Zinsänderungsrisiken. Abgesicherte Grundgeschäfte sind daher insbesondere Finanzinstrumente mit fixer sowie strukturierter Verzinsung in Form von erworbenen sowie emittierten Wertpapieren und Darlehen sowie Festgeldern. In einzelnen Fällen erfolgt die Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken in Kombination.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, oder wenn das Sicherungsgeschäft nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt, wird die Sicherungsbeziehung beendet. In diesem Fall ist die Berichtigung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen bis zur Fälligkeit des Finanzinstruments aufzulösen.

i) Saldierung von Finanzinstrumenten

Der Konzern nimmt im vorliegenden Konzernabschluss keine Saldierung von Finanzinstrumenten vor, da keine Absicht besteht, den Ausgleich von Forderungen und Verpflichtungen auf Nettobasis herbeizuführen. Der Konzern hat insbesondere im Bereich der Derivate Nettingrahmenvereinbarungen abgeschlossen, mit dem Ziel, dass im Falle eines Kontrahentenausfalls der Ausgleich samt Berücksichtigung von gelieferten bzw. erhaltenen Sicherheiten auf einer Nettobasis herbeigeführt wird. Nähere Angaben zu Aufrechnung von Finanzinstrumenten sind in Note (57) ersichtlich.

j) Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Als Finanzierungsleasing klassifizieren wir ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Vermögenswert auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle übrigen Leasingverhältnisse in unserem Konzern werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Bilanzierung als Leasinggeber

Leasingverhältnisse werden nach der Verteilung der wirtschaftlichen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer beurteilt und entsprechend als Finanzierungs- oder Operating-Leasing bilanziert. Leasinggegenstände, die dem Leasingnehmer zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), werden unter dem Posten Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost unter der Note (23) mit dem Nettoinvestitionswert (Barwert) ausgewiesen. Der Nettoinvestitionswert umfasst die Barwerte der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte. Erträge aus dem Finanzierungsleasing werden im Zinsüberschuss unter der Note (6) ausgewiesen. Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, bei denen der Leasinggegenstand dem Leasingnehmer zuzurechnen ist, sind im Konzern überwiegend Immobilienobjekte. Im Falle von Operating-Leasingverhältnissen werden die Leasinggegenstände im Posten Sachanlagen unter Note (26) oder bei vermieteten Immobilien im Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unter der Note (27) ausgewiesen und nach den für die jeweiligen Vermögensgegenstände geltenden Grundsätzen bewertet. Leasingerträge werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den Sonstigen Erträgen unter der Note (11), die Instandhaltungsaufwendungen und Betriebskosten unter den Sonstigen Aufwendungen unter Note (12) sowie die Abschreibung im Posten Abschreibungen in Note (14) ausgewiesen. Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasinggeber ist, werden fast ausschließlich als Finanzierungsleasing eingestuft.

Bilanzierung als Leasingnehmer

Der IFRS 16 gibt vor, dass als Leasingnehmer sowohl der Vermögenswert, welcher das Nutzungsrecht darstellt, als auch die Verbindlichkeit, welche die Verpflichtung der Leasingzahlungen darstellt, in der Bilanz abgebildet werden. Am Beginn der Vertragslaufzeit findet eine Beurteilung statt, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt bzw. ob der Vertrag die Kontrolle über den identifizierten Vermögenswert für einen gewissen Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Das Nutzungsrecht und die Verbindlichkeit werden am Laufzeitbeginn bilanziert. Am Bereitstellungsdatum wird das Nutzungsrecht zu

Anschaffungskosten angesetzt und in Folge über die kürzere Zeitspanne aus Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt in unserem Konzern linear und wird als Aufwand im Posten Abschreibungen erfasst.

Wenn der Leasinggegenstand an den Leasingnehmer übergeben wird, erfolgt eine Bewertung der Leasingverbindlichkeit. Diese erfolgt zum Barwert der noch offenen Leasingzahlungen für den vom Management erwarteten Nutzungszeitraum. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, welcher dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern sich dieser aus dem Vertrag bestimmen lässt. Wenn das nicht der Fall ist, erfolgt die Abzinsung auf Basis eines ermittelten Fremdkapitalzinssatzes. Dabei bedient sich der Konzern der risikolosen Zinskurven angepasst um Aufschläge auf Basis des eigenen Kreditrisikos, der Kredithöhe, der Laufzeit und allenfalls der vorhandenen Besicherung.

Für den Ansatz von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von unwesentlichem Wert ist, sieht der Standard Ausnahmeregelungen vor. Es handelt sich dabei um Leasingverträge deren Laufzeit ein Jahr nicht überschreitet und deren Gegenwert unter TEUR 5 liegt. Der Konzern nimmt die Ausnahmeregelungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse in Anspruch. Leasingzahlungen für kurzfristige und unwesentliche Leasingverhältnisse werden als Aufwand im Posten Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Leasingzahlungen bestehen aus fixen Leasingzahlungen, variablen Leasingzahlungen, die meist an einen Index gekoppelt sind, zu richtenden Beträgen im Rahmen einer Restwertgarantie, dem Ausübungspreis einer Kaufoption und Entschädigungszahlungen für das Kündigen des Leasingvertrags.

In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit mit dem entsprechenden Zinssatz aufgezinnt, um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert und neu bewertet, um Anpassungen oder Modifikationen – insbesondere bei Leasingverhältnissen mit vertraglich unbestimmter Laufzeit – Rechnung zu tragen.

Die Nutzungsrechte und deren Angaben werden in der Bilanz im Posten Sachanlagen unter Note (26) ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten und deren Angaben werden im Posten Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost unter Note (35) ausgewiesen.

Es gab im Jahr 2020 sowie im Vorjahr keine Sale-and-Lease-Back-Transaktionen im Konzern.

k) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke bzw. zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens genutzt werden. Sind Leasinggegenstände dem Leasinggeber (Operating-Leasing) zuzurechnen, so erfolgt der Ausweis von verleasteten Immobilienobjekten ebenfalls unter diesem Bilanzposten. Die Leasingerlöse werden dabei linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in regelmäßigen Abständen von einem Mitarbeiter der Hypo Immobilien & Leasing GmbH, welcher ein beideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger ist, Bewertungsgutachten erstellt. Für die Bewertung dieser Vermögenswerte wendet der Sachverständige das Ertragswertverfahren, Vergleichswertverfahren sowie sonstige Verfahren an. Der ermittelte Wert wird durch den Sachverständigen in weiterer Folge mit dem Immobilienmarkt verglichen und sofern erforderlich noch eine Marktanpassung vorgenommen. Daneben

werden für größere Immobilienobjekte Gutachten von unabhängigen Dritten erstellt.

Die Mieterträge werden im Posten Sonstige Erträge unter Note (11) erfasst. Die Abschreibungen werden im Posten Abschreibungen unter Note (14) dargestellt und die Instandhaltungsaufwendungen für diese Immobilien werden im Posten Sonstige Aufwendungen unter Note (12) dargestellt. Der Bilanzposten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unter Note (27) umfasst Gebäude mit begrenzter Nutzungsdauer. Die Abschreibung erfolgt anhand folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern.

| Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer | in Jahren |
|--|-----------|
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 25 - 50 |

Es wurden in der Berichtsperiode keine Eventualmietzahlungen als Ertrag erfasst. Die Angabe der betrieblichen Aufwendungen für diejenigen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, für die in der Berichtsperiode keine Mieteinnahmen erzielt wurden, verursacht einen unverhältnismäßig großen Aufwand, ohne dabei die Aussagekraft des Abschlusses im Hinblick auf das Kerngeschäft des Konzerns zu erhöhen.

l) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der erwartete Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten oder Herstellungskosten zuverlässig ermittelt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft.

| Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer | in Jahren |
|-----------------------------------|-----------|
| Standardsoftware | 3 |
| Sonstige Software | 4 |
| Spezialsoftware | 10 |

m) Sachanlagen

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer. Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer von Sachanlagen werden die physische Abnutzung, die technische Alterung sowie rechtliche und vertragliche Beschränkungen berücksichtigt. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die Kosten für den Ersatz eines Teiles einer Sachanlage sowie die Fremdkapitalkosten für wesentliche und langfristige Bauprojekte, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Es gab zum Abschlussstichtag sowie in der Vergleichsperiode keine Verbindlichkeiten oder Verpflichtungen aus Anlagenkäufen oder Anlagenerrichtung. Ebenso gab es keine Beschränkung von Verfügungsrechten und es wurden keine Sachanlagen als Sicherheiten für Schulden verpfändet. Die Abschreibung erfolgt anhand folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern.

| Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer | in Jahren |
|---|-----------|
| Gebäude | 25 - 50 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5 - 10 |
| Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftslokalen | 10 |
| EDV-Hardware | 3 |

Darüber hinaus werden Wertminderungen vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes liegt. Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen erfasst.

n) Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertzumindern und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswertes im Konzern entsprechen. Dies gilt nicht für zuvor neubewertete Vermögenswerte, sofern die Wertsteigerungen aus der Neubewertung im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Falle wird auch die Wertminderung bis zur Höhe des Betrages aus einer vorangegangenen Neubewertung im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die Werthaltigkeit von nicht finanziellen Vermögenswerten wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

o) Ertragsteueransprüche

Laufende Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden anhand der steuerlichen Bestimmungen der jeweiligen Länder mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt, in deren Höhe die Erstattung sowie die Zahlung gegenüber den jeweiligen Finanzbehörden geleistet werden. Es werden nur jene Ansprüche und Verpflichtungen angesetzt, welche gegenüber der Steuerbehörde erwartet werden. Eine Saldierung von tatsächlichen Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt nur dann, wenn der Konzern einen Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und tatsächlich beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Dies geschieht im Konzern insbesondere im Zuge der Gruppenbesteuerung. Ergebnisabhängige tatsächliche Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Latente Steuern

Der Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Die Ermittlung erfolgt bei jedem Steuersubjekt zu jenen Steuersätzen, die nach geltenden Gesetzen in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten, es sei denn, latente Steueransprüche sowie -verpflichtungen beziehen sich auf im Sonstigen Ergebnis bewertete Positionen. In diesem Fall erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis.

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Steuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Steuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab.

p) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn diese in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten ab Klassifizierung als solcher wahrscheinlich ist. Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten werden in Bilanzposten zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Unter dem Posten Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte können Immobilienobjekte ausgewiesen werden, die Gegenstand von Finanzierungsleasingverträgen waren. Diese Finanzierungsleasingverträge wurden vorzeitig beendet bzw. gekündigt. Ebenso können in dieser Position Leasingobjekte enthalten sein, die nach Ablauf eines Leasingvertrages veräußert werden sollen. Neben den Immobilien können auch Beteiligungen unter diesem Posten erfasst werden. Der Konzern gliedert jedoch nur bei einer realistischen Verwertungsmöglichkeit innerhalb von 12 Monaten die Vermögenswerte in diesen Bilanzposten. Für diese Vermögenswerte werden keine laufenden Abschreibungen getätigt, sondern es erfolgt eine Wertberichtigung, falls der beizulegende Zeitwert abzüglich Verwertungskosten unter dem Buchwert zu liegen kommt. Ist mittelfristig keine Verwertung für diese Vermögenswerte möglich, werden die Objekte in der Regel vermietet. In diesen Fällen kommt es zu einer Umgliederung in den Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Sofern weder die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten noch die mittelfristige Vermietung als realistisch erscheint, erfolgt eine Umgliederung in den Bilanzposten Sonstige Vermögenswerte.

Eine Veräußerungsgruppe ist eine Gruppe von Vermögenswerten, gegebenenfalls mit den dazugehörigen Verbindlichkeiten, die ein Unternehmen im Rahmen einer einzigen Transaktion zu veräußern beabsichtigt. Die Bewertungsgrundlage sowie die Kriterien für die Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten werden auf die gesamte Gruppe angewendet. Vermögenswerte, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind, werden in der Bilanz unter dem Posten zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind, werden in der Bilanz unter dem Posten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Es bestehen keine Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten stehen.

Alle im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehenden Aufwendungen und Erträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten erfasst.

q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen bilden wir daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen. Der für eine Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt. Rückstellungen sind mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist. In den Rückstellungen unter Note (37) werden auch Kreditrisikoversorgen für außerbilanzielle Transaktionen (insbesondere Haftungen und Garantien) sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ausgewiesen. Aufwendungen oder Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikoversorgen für außerbilanzielle Posten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Risikoversorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte unter Note (15) erfasst. Alle sonstigen Aufwendungen oder Erträge im Zusammenhang mit Rückstellungen werden in den Verwaltungsaufwendungen unter Note (13) sowie dem Posten Sonstige Aufwendungen unter Note (12) ausgewiesen.

Ebenso wird unter den Rückstellungen das Sozialkapital des Konzerns ausgewiesen. Unter Sozialkapital sind die Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter zu verstehen. Das Sozialkapital umfasst die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläumsgelder sowie Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko. Die aus einem leistungsorientierten Plan bilanzierte Verbindlichkeit entspricht dem Barwert der Verpflichtung abzüglich des Fair Value des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Bei allen Plänen übersteigt der Barwert der Verpflichtung den Fair Value des Planvermögens.

Pensionen

In der Hypo Vorarlberg Bank AG haben 11 (2019: 12) Pensionisten und Hinterbliebene Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Es handelt sich dabei um einen Versorgungsplan auf Endgehaltsbasis, welcher auf Basis einer Betriebsvereinbarung beruht. Keine (2019: zwei) aktive Dienstnehmer haben Anspruch auf eine Dienst- und Berufsunfähigkeitspension. Mit den noch aktiven Dienstnehmern mit Pensionsanspruch wurde ein beitragsorientierter Pensionskassenvertrag abgeschlossen. Aufgrund der gesetzlichen Vorgabe nach dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) haben 24 Mitarbeiter (2019: 24) der Filiale St. Gallen einen Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension. Der Konzern und die Mitarbeiter leisten dabei Beiträge an die BVG-Sammelstiftung Swiss Life, welche von der Swiss Life AG verwaltet wird. Eine darüber hinausgehende faktische Verpflichtung aus der üblichen betrieblichen Praxis besteht nicht.

Abfertigungen

Das österreichische Arbeitsrecht sah bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Voraussetzungen eine Entschädigungszahlung an Dienstnehmer vor. Abfertigungsansprüche sind im § 23 Angestelltengesetz geregelt. Dazu zählt insbesondere auch die Beendigung des Dienstverhältnisses infolge des Pensionsantritts.

Dieser Abfertigungsanspruch gilt für alle Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in das Unternehmen eingetreten sind. Die Höhe des Abfertigungsanspruchs beträgt in Abhängigkeit der Dauer der Dienstzugehörigkeit maximal ein Jahresgehalt. Die Ermittlung erfolgt dabei auf Basis des Endgehalts. Es handelt sich hierbei um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Für diese Ansprüche hat der Konzern eine Abfertigungsrückstellung gebildet.

Jubiläumsgeld

Jedem Dienstnehmer der Hypo Vorarlberg Bank AG stehen nach 25-jähriger Dienstzugehörigkeit ein Monatsgehalt bzw. nach 40-jähriger Dienstzugehörigkeit zwei Monatsgehälter als Jubiläumsgeld zu. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich auf dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt.

Beitragsorientierte Pläne

Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst. Ebenso wird die gesetzliche Leistung der „Abfertigung Neu“ laufend als Aufwand erfasst. Darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

r) Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Provisionsüberschuss enthalten.

s) Erfassung von Erträgen und Aufwendungen und Beschreibung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Erträge verlässlich bewertet werden können. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung kommen folgende Bezeichnungen und Kriterien für die Erfassung von Erträgen zur Anwendung:

Zinsüberschuss

Die Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst, solange mit der Einbringlichkeit der Zinsen gerechnet wird. Dabei werden Erträge, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen (meist zinsmäßige oder zinsähnliche Berechnung nach Zeitablauf oder Höhe der Forderung), den zinsähnlichen Erträgen zugerechnet. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen. Unterschiedsbeträge aus dem Kauf sowie der Emission von Wertpapieren werden nach der Effektivzinsmethode verteilt. Die Negativzinsen werden dabei unter den Zinserträgen für Einlagen und Verbindlichkeiten und unter den Zinsaufwendungen für Kredite und Schuldtitel offen in der Note (6) ausgewiesen. In Bezug auf Derivate werden negative Zinsbeträge verrechnet. Da Derivate, die nicht in einer Hedge-Accounting-Beziehung stehen, in der Regel zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden die Zinsen aus Derivaten mit jenen der Grundgeschäfte saldiert im jeweiligen Zinsposten ausgewiesen, um so das Zinsergebnis unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Absicherung darzustellen.

Dividenderträge

In diesem Posten werden die Erträge aus Beteiligungen (Dividenden) und Zinsen aus nicht festverzinslichen Wertpapieren berücksichtigt. Die Dividenden werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung der Dividende entstanden ist.

Provisionsüberschuss

Unter den Provisionserträgen und Provisionsaufwendungen sind die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft und diesem zuzuordnende Aufwendungen gegenüber Dritten ausgewiesen. In diesem Posten sind Erträge und Aufwendungen vor allem im Zusammenhang mit Gebühren und Provisionen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Kreditgeschäft, dem Versicherungs- und Immobilienvermittlungsgeschäft sowie dem Devisen-/Valutengeschäft enthalten. Kreditgebühren im Zusammenhang mit neuen

Finanzierungen werden nicht in den Provisionserträgen, sondern als Anteil des Effektivzinssatzes in den Zinserträgen erfasst.

Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost

In diesem Posten werden die realisierten Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten erfasst, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral über das Sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value

Dieser Posten setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen:

- Ergebnis aus dem Handel
- Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten
- Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Bei der Fair Value-Ermittlung von Handelsaktiva und Handelspassiva werden grundsätzlich Börsenkurse zugrunde gelegt. Für nicht börsennotierte Produkte werden die Fair Values nach der Barwertmethode oder anhand geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt. Im Handelsergebnis ist neben dem realisierten Ergebnis auch das Bewertungsergebnis aus Handelsaktivitäten enthalten. Ebenso umfasst das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value die ineffektiven Anteile aus Sicherungsgeschäften sowie Währungsgewinne und -verluste. Nicht im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value enthalten sind die Zins- und Dividenderträge sowie die Refinanzierungskosten, welche im Zinsüberschuss abgebildet werden. Das Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option umfasst nicht das Ergebnis aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird.

Sonstige Erträge

Dieser Posten umfasst jene Erträge, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit des Bankbetriebes zuzurechnen sind. Dazu zählen unter anderem die Mieterträge aus vermieteten Objekten, Gewinne aus dem Abgang von Anlagen, Sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft sowie Betriebskostenerlöse. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten umfasst jene Aufwendungen, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit des Bankbetriebes zuzurechnen sind. Dazu zählen unter anderem Verluste aus dem Abgang von Anlagen, Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und Betriebskostenaufwendungen. Darüber hinaus sind sonstige Steueraufwendungen, soweit diese keine Steuern vom Einkommen und Ertrag darstellen sowie Aufwendungen aus Schadensfällen oder operationellem Risiko in diesem Posten enthalten.

Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen sind die folgenden auf die Berichtsperiode abgegrenzten Aufwendungen erfasst und umfassen die Personalaufwendungen und die Sachaufwendungen.

In den Personalaufwendungen werden Löhne und Gehälter, gesetzliche und freiwillige Sozialleistungen, personenabhängige Steuern und Abgaben erfasst. Aufwendungen und Erträge von Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen sind ebenfalls in diesem Posten teilweise erfasst, wenn sie nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. In den Sachaufwendungen sind neben dem EDV-Aufwand der Gebäudeaufwand, der Werbe- und Repräsentationsaufwand, der Rechts- und Beratungsaufwand, der Aufwand für Personalentwicklungen (Ausbildung, Recruiting) sowie die sonstigen für den Bürobetrieb notwendigen Aufwendungen enthalten.

Abschreibungen

Dieser Posten umfasst die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie das Nutzungsrecht aus Leasingverhältnissen. Wertminderungen aus einer außerplanmäßigen Abwertung werden nicht in diesem Posten erfasst.

Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

In diesem Posten wird die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen in Bezug auf Finanzinstrumente ausgewiesen. Zudem sind Direktabschreibungen sowie Eingänge von bereits abgeschriebenen Forderungen in diesem Posten enthalten.

Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

In diesem Posten werden die Bildung und Auflösung von Wertminderungen in Bezug auf nicht finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Diese Wertminderungsposten umfassen die Bilanzposten Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Immaterielle Vermögenswerte und Sonstige Vermögenswerte.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In diesem Posten werden sämtliche ertragsabhängigen Steuern getrennt in tatsächliche Ertragsteueraufwendungen, latente Ertragsteueraufwendungen sowie Steuern aus Vorperioden dargestellt.

t) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die Angaben in der Bilanz und im Anhang sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Schätzungen und Beurteilungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände, ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds, zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlichen Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen im Folgenden dargelegt.

Wertminderungen von Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost

Im Konzern wird das Kreditportfolio zumindest vierteljährlich im Hinblick auf Wertminderungen geprüft. Dabei wird beurteilt, ob erkennbare Ereignisse zu einem Absinken der in Zukunft erwarteten Cashflows im Kreditportfolio führen. Indikatoren für einen Wertberichtigungsbedarf sind die Nichteinhaltung von Fälligkeiten und Vereinbarungen, die Überwachung und Auswertung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kunden sowie Ratingveränderungen. Das Management berücksichtigt bei der Planung der zukünftigen Cashflows Annahmen basierend auf historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten für vergleichbare Kreditportfolios. Eine Erhöhung der Wertminderungsrate (Verhältnis Risikovorsorge zu Obligo) in Bezug auf das zugrundeliegende Obligo um 1 % hätte eine erhöhte Risikovorsorge im Ausmaß von TEUR 1.207 (2019: TEUR 1.009) zur Folge. Eine Reduzierung der Wertminderungsrate in Bezug auf das zugrundeliegende Obligo um 1 % hätte eine Verringerung der Risikovorsorge um TEUR 1.207 (2019: TEUR 1.009) zur Folge. Die Entwicklung der Kreditrisikovorsorgen ist in der Note (58) dargestellt. Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Note (15) dargestellt. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Vermögenswerte beträgt TEUR 12.332.201 (2019: TEUR 11.790.839).

Fair Values von Finanzinstrumenten bewertet zum beizulegenden Zeitwert in Bewertungslevel 3

Viele der Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, notieren nicht an einem aktiven Markt. Diese Fair Values werden anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Bei der Anwendung von Bewertungsmodellen orientiert sich der Konzern an Kursen von beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen mit gleichartigen Instrumenten und verwendet, sofern vorhanden, verfügbare

und beobachtbare Marktdaten in den Bewertungsmodellen. In Bezug auf die Sensitivitäten von verwendeten Bewertungsmodellen verweisen wir auf Note (56). Im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung wirken sich diese Annahmen und Schätzungen auf das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value in der Note (10) aus. In Bezug auf die Bewertung von OTC-Derivaten wird bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes auch das Kreditrisiko, ausgeprägt in Form eines Credit-Value-Adjustment (CVA) oder eines Debt-Value-Adjustment (DVA), berücksichtigt. Bei Vorliegen von Nettingvereinbarungen erfolgt die Ermittlung von CVA und DVA auf Basis der Nettosition je Kontrahent unter Berücksichtigung von Besicherungen, Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie am Markt beobachtbarer Credit-Default-Swaps-Spreads (CDS-Spreads). Es handelt sich dabei um eine rechnungslegungsbezogene Änderung der Schätzung. Der Effekt aus dem Ansatz des Kreditrisikos für finanzielle Vermögenswerte und Derivate beträgt TEUR 25.996 (2019: TEUR 28.253) und wurde im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Der Effekt aus dem Ansatz des Kreditrisikos für finanzielle Verbindlichkeiten beträgt TEUR -3.630 (2019: TEUR -5.824) und wurde erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos erfasst. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Vermögenswerte beträgt TEUR 936.107 (2019: TEUR 970.753), jener der Verbindlichkeiten TEUR 623.641 (2019: TEUR 646.864).

Ertragsteuern

Der Konzern unterliegt im Bereich der Ertragsteuern mehreren Steuerhoheiten. Wesentliche Schätzungen bestehen dabei in der Ermittlung der Steuerrückstellung unter Note (38). Anhand von Überleitungsrechnungen (Mehr-Weniger-Rechnung) wird ausgehend vom lokalen unternehmensrechtlichen Ergebnis das steuerliche Ergebnis je Gesellschaft ermittelt. Des Weiteren werden im Zuge von laufenden bzw. angekündigten Betriebsprüfungen die erwarteten zusätzlichen Steuerpflichtungen in der Steuerrückstellung erfasst. Nach abgeschlossener Betriebsprüfung wird der Unterschied zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Steuernachzahlung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ertragsteuern aus Vorperioden sowie in den latenten Steuern erfasst. Ermessensentscheidungen sind erforderlich, um auf Basis des wahrscheinlichen Zeitpunktes und der Höhe zukünftig zu versteuernder Gewinne sowie zukünftiger Steuerplanungsstrategien festzustellen, in welcher Höhe aktive latente Steuern anzusetzen sind. Der Ansatz der Steuerforderungen erfolgt aufgrund einer Planungsrechnung über einen Zeitraum von 5 Jahren. Angaben betreffend den latenten Steuern sind in den Notes (29) sowie (39) dargestellt. Die Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Note (17) sowie jene auf das Sonstige Ergebnis in Note (41) ersichtlich. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Vermögenswerte beträgt TEUR 30.751 (2019: TEUR 16.313), jener der Verbindlichkeiten TEUR 3.529 (2019: TEUR 4.534).

Rückstellungen

Der für Rückstellungen angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten Rückstellungen sind in der Note (37) ersichtlich. Die Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich Haftungen und Kreditrisiken in der Position Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte unter Note (15) und in den anderen Fällen in den Verwaltungsaufwendungen unter Note (13) sowie unter den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen in den Notes (11) und (12) ausgewiesen. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Rückstellungen – ohne Sozialkapital – beträgt TEUR 32.774 (2019: TEUR 18.250).

Sozialkapital

Die Rückstellungen für Pensionen, alte Abfertigungsansprüche sowie für Jubiläumsgelder sind leistungsorientiert. Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals erfolgte unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Die Rückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren gebildet

- Das erwartete Pensionsantrittsalter wurde aufgrund der im Budgetbegleitgesetz 2003 beschlossenen Änderungen betreffend der Anhebung des frühestmöglichen Pensionsantrittsalters je Mitarbeiter individuell berechnet. Die aktuelle Regelung für das schrittweise Anheben des Pensionsalters auf 65 für Männer und Frauen wurde berücksichtigt
- Generationentafeln für Angestellte: AVÖ 2018-P: Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung

| Versicherungsmathematische Annahmen für die Ermittlung der Barwerte des Sozialkapitals | 2020 | 2019 |
|---|--------|--------|
| Rechnungszinsfuß | 0,90 % | 1,30 % |
| Jährliche Valorisierungen für Pensionsrückstellung | 2,20 % | 2,00 % |
| Jährliche Valorisierungen (kollektivvertragliche und karriere-mäßige Gehaltserhöhungen) für andere Rückstellungen | 2,10 % | 2,00 % |
| Fluktuationsrate für Abfertigungsrückstellung | 1,50 % | 2,00 % |
| Fluktuationsrate für andere Rückstellungen | 7,50 % | 7,50 % |
| Individueller Karrieretrend | 1,90 % | 1,80 % |

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Anpassung versicherungsmathematischer Annahmen wurden im Sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR -1.769 (2019: TEUR -1.822) erfasst. Die aus der Erfassung resultierenden latenten Steuern wurden ebenfalls direkt im Sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR 443 (2019: TEUR 439) berücksichtigt. Für das Jahr 2021 werden Pensionsauszahlungen in Höhe von TEUR 358 (2020: TEUR 359), Abfertigungsauszahlungen in Höhe von TEUR 596 (2020: TEUR 412) sowie Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 67 (2020: TEUR 111) erwartet.

Die Höhe der Sozialkapital-Rückstellungen basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen. Maßgeblicher Hebel für die Höhe des Sozialkapitals ist dabei der Rechnungszinsfuß. Eine Verringerung des Rechnungszinsfuß um 0,5 % hätte erhöhte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.538 (2019: TEUR 1.493) zur Folge und eine Erhöhung des Rechnungszinsfuß um 0,5 % verringerte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.405 (2019: TEUR 1.363). Eine Verringerung des Gehaltstrends bzw. Pensionstrends um 0,5 % hätte verringerte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.366 (2019: TEUR 1.333) zur Folge und eine Erhöhung des Gehaltstrends bzw. Pensionstrends erhöhte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.477 (2019: TEUR 1.444). Eine Verringerung der Fluktuationsrate von 0,5 % hätte erhöhte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 103 (2019: TEUR 100) zur Folge und eine Erhöhung der Fluktuationsrate in Höhe von 0,5 % hätte verringerte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 103 (2019: TEUR 100) zur Folge. Die Buchwerte des Sozialkapitals sind in der Note (37) ersichtlich. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind im Posten Verwaltungsaufwendungen unter Note (13) sowie im Sonstigen Ergebnis unter Note (41) ausgewiesen. Der Buchwert des den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Sozialkapitals beträgt TEUR 28.040 (2019: TEUR 26.540).

Leasingverhältnis

Aus Sicht des Leasinggebers sind Ermessensentscheidungen insbesondere zur Unterscheidung von Finanzierungsleasing einerseits und Operating-Leasing andererseits erforderlich, wobei als Kriterium die Übertragung von im Wesentlichen sämtlichen Risiken und Chancen vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer gilt. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Finanzierungsleasingverträge beträgt TEUR 1.096.257 (2019: TEUR 1.114.722), jener der Operating-Leasingverträge TEUR 10.214 (2019: TEUR 10.673).

u) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand und von nichtstaatlichen Organisationen werden zu ihrem beizulegenden Wert erfasst, wenn mit angemessener Sicherheit davon auszugehen ist, dass die

Zuwendung gewährt wird und der Konzern die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Die Zuwendungen werden bei der Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgesetzt. Eine andere Form von Beihilfen der öffentlichen Hand von denen das Unternehmen unmittelbar begünstigt wurde, gab es nicht. Ebenso liegen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit Beihilfen der öffentlichen Hand vor.

(4) ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Im Konzernabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt.

a) Erstmalige Anwendung neuer und geänderter Standards und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet sowie neue Standards und Interpretationen herausgegeben, die für das Jahr 2020 verpflichtend anzuwenden sind. Diese Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Bereiche.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von Wesentlichkeit

Das IASB hat am 31. Oktober 2018 Änderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler hinsichtlich der Definition von wesentlich veröffentlicht. Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genauer umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. Die Änderungen sind seit dem 1. Jänner 2020 anzuwenden und hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen für Querverweise auf das Rahmenkonzept

Zusammen mit dem überarbeiteten Rahmenkonzept hat der IASB Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards herausgegeben. Einige Verlautbarungen wurden lediglich aktualisiert, um anzugeben, auf welche Version des Rahmenkonzepts sie sich beziehen, oder um darauf hinzuweisen, dass die Definitionen des Standards nicht im Einklang mit den im überarbeiteten Rahmenkonzept entwickelten neuen Definitionen sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Jänner 2020 anzuwenden. Die damit verbundenen Änderungen des Ausweises und der Anhangsangaben wurden im Konzern analysiert. Dabei wurden keine wesentlichen Effekte auf den Konzernabschluss festgestellt.

Änderung an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs

Mit der Änderung stellt das IASB klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substantiellen Prozess beinhalten, die gemeinsam signifikant zur Leistungserbringung (Output) beitragen. Bei den Leistungen wird auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt. Die geänderte Definition ist auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Jänner 2020 liegt. Die Änderung hatte keinen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Interest Rate Benchmark Reform, Phase 1

Im Rahmen der EU-Benchmarkverordnung bzw. der IBOR-Reform – in Kraft seit dem 1. Jänner 2018 – ist der Konzern bei den Derivate-Sicherungsbeziehungen in den Währungen CHF, GBP, USD und JPY betroffen. Um einen reibungslosen Übergang zu den alternativen Benchmarks in den soeben genannten Währungen zu gewährleisten, ist der Konzern bestrebt, sich mit den Handelspartnern frühzeitig vertraglich auf die Nachfolgezinsätze zu einigen.

Da die Hypo Vorarlberg mit den meisten Partnern ein ISDA Master Agreement abgeschlossen hat, wird ein Großteil der vertraglichen Umstellungen über den Beitritt zum ISDA 2020 IBOR Fallbacks Protocol abgewickelt. Der Abschluss ist diesbezüglich für das 1. Quartal 2021 geplant. Mit den restlichen Partnern wird eine Anpassung des jeweiligen Rahmenvertrags bilateral erfolgen.

Der CHF ist mit einer Nominalen in Höhe von TEUR 1.614.002 die größte betroffene Währung. Der Konzern geht davon aus, dass der CHF-Libor vom SARON („Swiss Average Rate Overnight“) abgelöst wird. Diesbezüglich ist zu beachten, dass der SARON ein besicherter Overnight-Satz darstellt, dessen Festsetzung auf der Basis von tatsächlichen Transaktionen erfolgt. Anstelle eines Terminsatzes ergibt sich der Zinssatz aus den einzelnen Overnight-Sätzen und ist somit erst am Ende der Periode bekannt. Hingegen ist der CHF Libor ein Zinssatz, der sich auf eine zukünftige Frist bezieht und jeweils am Beginn einer Periode für eine bestimmte Laufzeit veröffentlicht wird. Folglich werden, ausgehend vom SARON, die neuen Referenzzinssätze Zuschläge für Fristigkeiten, Kreditrisiken und sonstige Differenzen enthalten, um die wirtschaftliche Gleichwertigkeit sicherzustellen.

Im EUR-Bereich wird durch die IBOR-Reform der nicht mehr markt-konforme EONIA („Euro Over Night Index Average“) durch ESTR („EURO Short Term Rate“) ersetzt. ESTR basiert auf allen gemeldeten Transaktionen der Banken in der Eurozone. Die Clearinghäuser LCH und EUREX haben bereits Ende Juli 2020 bei Cash-Collaterals für in Euro dominierten Zinsswaps auf ESTR umgestellt. Für bestehende Vertragsverhältnisse bedeutet dies, dass die Besicherungsanhänge zu den Rahmenverträgen bilateral angepasst werden müssen. Daraus resultierende Bewertungsdifferenzen werden mit entsprechenden Ausgleichszahlungen kompensiert. Im Jahr 2020 wurden Ausgleichszahlungen in Höhe von TEUR 121 geleistet. Bei Geschäften, welche den EURIBOR beinhalten, werden aktuell keine Änderungen erwartet, da der EURIBOR bereits reformiert wurde und den Regelungen der EU-Benchmarkverordnung entspricht.

Im Rahmen der Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 werden in Phase 1 Bilanzierungs- und Bewertungsthemen adressiert, die die Abbildung von Finanzinstrumenten vor dem Ersatz eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen neuen Zinssatz betreffen. Die Änderungen bringen für Sicherungsbeziehungen, die hinsichtlich der Interest Rate Benchmark Reform Unsicherheiten ausgesetzt sind, Erleichterungen für die Fortführung vom Hedge Accounting. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Jänner 2020 anzuwenden. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung an IFRS 16 – COVID-19-bezogene Mietkonzessionen

Die EU hat am 12. Oktober 2020 die IASB Verlautbarung „COVID-19-bezogene Mietkonzessionen“ vom 28. Mai 2020 für eine Anwendung in Europa übernommen. Mit dieser Verordnung wird die Bilanzierung von Zugeständnissen wie Stundung von Mietraten oder Mietpreisminderungen erleichtert, die im direkten Zusammenhang mit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie gewährt werden. Der Leasingnehmer hat unter bestimmten Voraussetzungen ein Wahlrecht, Mietzugeständnisse nicht als Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, wodurch Auswirkungen eines Mietnachlasses in den betroffenen Monaten ergebniswirksam erfasst werden können. Leasinggeber erfahren aus der aktuellen Ergänzung von IFRS 16 keine Erleichterung. Die Änderung ist spätestens ab dem 1. Juni 2020 für am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre gültig. Das Wahlrecht gilt dabei lediglich für Mietzugeständnisse, die bis zum 30. Juni 2021 fällige Mietraten reduzieren. Auf den Konzernabschluss hat die Änderung keine wesentlichen Auswirkungen.

b) Noch nicht angewandte neue Standards und Interpretationen

Das IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die angeführten Standards bzw. Änderungen von Standards werden erst mit Inkrafttreten in der EU angewandt.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7 und IFRS 16 – Interest Rate Benchmark Reform, Phase 2

Phase 2 der Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, die die Interest Rate Benchmark Reform mit sich bringt, knüpft direkt an die oben beschriebene Phase 1 an. Dabei werden Bilanzierungs- und Bewertungsthemen adressiert, die die Abbildung von Finanzinstrumenten beim Ersatz eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen neuen Zinssatz betreffen. Erleichternd wird z.B. geregelt, dass bei

Änderungen der vertraglichen Cashflows der Buchwert von Finanzinstrumenten nicht anzupassen oder auszubuchen ist. Vielmehr kann unter bestimmten Voraussetzungen der Effektivzinssatz angepasst werden, um die Änderung des neuen Referenzzinssatzes zu widerspiegeln. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2021 beginnen. Aus den Änderungen erwartet sich der Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichung des IFRS 17 – Versicherungsverträge

Im Mai 2017 veröffentlichte der IASB den Standard IFRS 17, der die Bilanzierung von aus Versicherungsverträgen resultierenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten regelt. Mit dem Inkrafttreten des Standards, voraussichtlich ab dem 1. Jänner 2023, wird der bisherige Standard IFRS 4 „Versicherungsverträge“ abgelöst. Hieraus erwartet sich der Konzern keine Effekte auf den Konzernabschluss.

(5) ANPASSUNG VON VORJAHRESZAHLEN

Im vorliegenden Konzernabschluss wurde keine Anpassung von Vorjahreszahlen vorgenommen.

B. ERLÄUTERUNG ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(6) ZINSÜBERSCHUSS

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|----------------|----------------|
| Zinserträge Barreserve | 9 | 48 |
| Zinserträge Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 197.368 | 199.878 |
| Zinserträge Verbindlichkeiten | 12.217 | 1.753 |
| Zinsen und ähnliche Erträge nach Effektivzinsmethode | 209.594 | 201.679 |
| Zinserträge Handelsaktiva | 5.572 | 7.576 |
| Zinserträge Sicherungsinstrumente | 40.163 | 44.024 |
| Zinserträge Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 13.315 | 13.607 |
| Zinserträge Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 1.936 | 2.328 |
| Zinsen und ähnliche Erträge sonstige | 60.986 | 67.535 |
| Zinsaufwendungen Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | -54.794 | -60.810 |
| Zinsaufwendungen Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | -30 | -35 |
| Zinsaufwendungen Vermögenswerte | -6.629 | -2.901 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach Effektivzinsmethode | -61.453 | -63.746 |
| Zinsaufwendungen Handelspassiva | -1.488 | -1.174 |
| Zinsaufwendungen Sicherungsinstrumente | -29.208 | -28.953 |
| Zinsaufwendungen Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | -4.271 | -5.800 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen sonstige | -34.967 | -35.927 |
| Zinsüberschuss | 174.160 | 169.541 |

Die Zinserträge aus dem Leasinggeschäft betragen TEUR 21.751 (2019: TEUR 20.650).

(7) DIVIDENDENERTRÄGE

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|------------|--------------|
| Handelsaktiva | 2 | 0 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 489 | 494 |
| Beteiligungen | 197 | 957 |
| Dividenderträge | 688 | 1.451 |

(8) PROVISIONSÜBERSCHUSS

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|---------------|---------------|
| Provisionserträge aus Finanzierungen | 6.454 | 7.215 |
| Provisionserträge aus Wertpapieren | 17.978 | 17.823 |
| Provisionserträge aus Kontoführung/Zahlungsverkehr | 13.532 | 13.547 |
| Provisionserträge sonstige | 3.778 | 4.772 |
| Provisionserträge | 41.742 | 43.357 |

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|---------------|---------------|
| Provisionsaufwendungen aus Finanzierungen | -3.109 | -3.692 |
| Provisionsaufwendungen aus Wertpapieren | -2.302 | -1.499 |
| Provisionsaufwendungen aus Kontoführung/Zahlungsverkehr | -1.372 | -1.415 |
| Provisionsaufwendungen sonstige | -312 | -285 |
| Provisionsaufwendungen | -7.095 | -6.891 |

Die Provisionserträge aus finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden, betragen TEUR 10.594 (2019: TEUR 11.051). Die Provisionsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden, betragen TEUR 65 (2019: TEUR 57). Die Provisionserträge aus Treuhändertätigkeiten betragen TEUR 1.373 (2019: TEUR 1.353).

(9) ERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN AT AMORTIZED COST

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|--------------|------------|
| Realisierte Erträge finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 1.892 | 513 |
| Realisierte Aufwendungen finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | -414 | -803 |
| Abschreibungen finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | -10 | 0 |
| Realisierte Erträge finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 99 | 1.467 |
| Realisierte Aufwendungen finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | -49 | -1.191 |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost | 1.518 | -14 |

(10) ERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN AT FAIR VALUE

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|---------------|---------------|
| Ergebnis aus dem Handel | 1.104 | 4.098 |
| Ergebnis Bewertung Derivate | -34.172 | -5.156 |
| Ergebnis finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 9.860 | 14.538 |
| Ergebnis finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | -4.714 | -914 |
| Ergebnis finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 21.131 | -1.446 |
| Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen | -1.443 | 1.316 |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value | -8.234 | 12.436 |

Im Ergebnis aus dem Handel sind erfolgswirksam erfasste Umrechnungsdifferenzen aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost in Höhe von TEUR -27.487 (2019: TEUR 9.702) sowie Umrechnungsdifferenzen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 28.584 (2019: TEUR -4.887) enthalten.

Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|----------------|----------------|
| Bewertung Sicherungsinstrumente - für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 29.619 | 12.074 |
| Bewertung Sicherungsinstrumente - für finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | -43.962 | -67.538 |
| Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten | -14.343 | -55.464 |
| Bewertung Grundgeschäfte - für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | -32.901 | -16.449 |
| Bewertung Grundgeschäfte - für finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 45.801 | 73.229 |
| Ergebnis aus Grundgeschäften | 12.900 | 56.780 |
| Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen | -1.443 | 1.316 |

Bei einer Sicherungsbeziehung wurde im Jahr 2020 das Sicherungsinstrument aufgelöst. Daher wird das Basis Adjustment auf das Grundgeschäft in Höhe von TEUR 1.558 auf die Restlaufzeit verteilt und im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

(11) SONSTIGE ERTRÄGE

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|---------------|---------------|
| Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen | 3.784 | 3.410 |
| Sonstige Erträge aus dem Leasinggeschäft | 1.110 | 1.622 |
| Betriebskostenerlöse | 1.970 | 1.834 |
| Gewinne aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten | 3.086 | 2.826 |
| Erträge aus der Beratung und sonstiger Dienstleistung | 626 | 498 |
| Erträge aus der Konsolidierung von Töchtern und Beteiligungen | 880 | 0 |
| Übrige sonstige Erträge | 5.601 | 13.614 |
| Sonstige Erträge | 17.057 | 23.804 |

Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen stellen Mieteinnahmen aus vermieteten Immobilienobjekten dar. Die Mindestleasingerträge aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für zukünftige Perioden werden in der folgenden Tabelle angeführt.

Mindestleasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|---------------|---------------|
| Bis 1 Jahr | 3.580 | 2.851 |
| 1 bis 2 Jahre | 2.985 | 2.651 |
| 2 bis 3 Jahre | 2.738 | 2.324 |
| 3 bis 4 Jahre | 1.405 | 1.644 |
| 4 bis 5 Jahre | 1.286 | 1.471 |
| Über 5 Jahre | 2.101 | 3.091 |
| Mindestleasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen (Leasinggeber) | 14.095 | 14.032 |

(12) SONSTIGE AUFWENDUNGEN

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|----------------|----------------|
| Sonstige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft | -1.170 | -2.287 |
| Betriebskostenaufwendungen | -2.382 | -2.338 |
| Aufwendungen aus Schadensfällen | -2.237 | -3.200 |
| Sonstige Steueraufwendungen | -3.457 | -3.482 |
| Verluste aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten | -818 | -1.000 |
| Beiträge Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds | -9.101 | -7.129 |
| Übrige sonstige Aufwendungen | -4.747 | -5.487 |
| Sonstige Aufwendungen | -23.912 | -24.923 |

In den Sonstigen Steueraufwendungen ist die Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 2.428 (2019: TEUR 2.373) enthalten.

(13) VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwendungen und Sachaufwendungen zusammen.

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Personalaufwendungen | -64.100 | -64.160 |
| Sachaufwendungen | -31.012 | -32.131 |
| Verwaltungsaufwendungen | -95.112 | -96.291 |

Davon Personalaufwendungen

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | -47.950 | -48.134 |
| Gesetzlich vorgeschriebene Sozialaufwendungen | -12.170 | -12.165 |
| Freiwillige Sozialaufwendungen | -858 | -755 |
| Aufwendungen für Altersvorsorge | -2.062 | -1.989 |
| Aufwendungen für Sozialkapital | -346 | -481 |
| Abfindungen | -714 | -636 |
| Personalaufwendungen | -64.100 | -64.160 |

In den Aufwendungen für Altersvorsorge sind Zahlungen für beitragsorientierte Pläne im Rahmen einer Mitarbeitervorsorgekasse sowie Pensionskassenbeiträge in Höhe von TEUR 1.631 (2019: TEUR 1.471) enthalten.

Davon Sachaufwendungen

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|----------------|----------------|
| Gebäudeaufwendungen | -4.027 | -4.158 |
| Leasingaufwendungen | -140 | -280 |
| EDV-Aufwendungen | -12.807 | -12.685 |
| Werbe- und Repräsentationsaufwendungen | -3.406 | -4.265 |
| Rechts- und Beratungsaufwendungen | -2.996 | -2.365 |
| Kommunikationsaufwendungen | -1.067 | -1.210 |
| Rechtsformbedingte Aufwendungen | -2.489 | -2.944 |
| Aufwendungen für Personalentwicklung | -1.020 | -1.273 |
| Sonstige Sachaufwendungen | -3.060 | -2.951 |
| Sachaufwendungen | -31.012 | -32.131 |

Für das Jahr 2021 werden Mietzahlungen in Höhe von TEUR 1.345 (2020: TEUR 1.537) erwartet sowie für die nächsten 5 Jahre in Höhe von TEUR 6.893 (2020: TEUR 7.917).

(14) ABSCHREIBUNGEN

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|---------------|---------------|
| Abschreibungen Sachanlagen | -3.886 | -3.529 |
| Abschreibungen Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | -1.759 | -1.610 |
| Abschreibungen Immaterielle Vermögenswerte | -1.240 | -1.147 |
| Abschreibungen Nutzungsrechte aus Leasingverträgen | -1.300 | -1.299 |
| Abschreibungen | -8.185 | -7.585 |

**(15) RISIKOVORSORGEN UND WERTMINDERUNGEN
FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE**

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|----------------|----------------|
| Dotierung Rückstellungen für Zusagen/Garantien | -14.346 | -2.922 |
| Auflösung von Rückstellungen für Zusagen/Garantien | 1.948 | 1.834 |
| Dotierung sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft | -931 | -442 |
| Auflösung sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft | 251 | 365 |
| Rückstellungen für finanzielle Vermögenswerte | -13.078 | -1.165 |
| Dotierung Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | -49.701 | -40.944 |
| Auflösung Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 21.954 | 20.233 |
| Direktabschreibung von Forderungen | -2.082 | -1.031 |
| Eingang abgeschriebener Forderungen | 1.464 | 1.133 |
| Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte | -28.365 | -20.609 |
| Dotierung Wertberichtigungen für Beteiligungen | 0 | -175 |
| Auflösung Wertberichtigungen für Beteiligungen | 0 | 357 |
| Wertminderungen für Beteiligungen | 0 | 182 |
| Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte | -41.443 | -21.592 |

Im Jahr 2020 betrug der Verlust aus der Direktabschreibung und dem Verbrauch von gebildeten Risikovorsorgen TEUR 11.107 (2019: TEUR 9.815).

(16) WERTMINDERUNGEN NICHT FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|---------------|---------------|
| Bildung Wertminderungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien | -404 | -105 |
| Wertminderungen Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | -404 | -105 |
| Bildung Wertminderungen von Sonstigen Vermögenswerten | -2.404 | -1.543 |
| Wertminderungen Sonstige Vermögenswerte | -2.404 | -1.543 |
| Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte | -2.808 | -1.648 |

(17) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|----------------|----------------|
| Laufende Ertragsteuern | -15.843 | -21.370 |
| Latente Ertragsteuern | 4.448 | 701 |
| Ertragsteuern aus Vorperioden | -99 | -647 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -11.494 | -21.316 |

Überleitung von der Steuerrate (25 %) zu den Steuern vom Einkommen und Ertrag

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|----------------|----------------|
| Ergebnis vor Steuern | 48.825 | 91.692 |
| Anzuwendender Steuersatz | 25 % | 25 % |
| Rechnerische Ertragsteuern | -12.206 | -22.923 |
| Steuereffekte | | |
| Aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen | 900 | 1.854 |
| Aus sonstigen steuerfreien Erträgen | 4 | 4 |
| Aus Vorjahren und Steuersatzänderungen | 306 | 13 |
| Aus abweichenden Steuersätzen im Ausland | 166 | 278 |
| Aus anderen nicht abziehbaren Aufwendungen | -453 | -686 |
| Aus sonstigen Unterschieden | -211 | 144 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -11.494 | -21.316 |

Die Veränderung des Sozialkapitals aus leistungsorientierten Plänen, die im Berichtsjahr erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden, betragen TEUR -1.769 (2019: TEUR -1.822). Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen TEUR 443 (2019: TEUR 439).

Aus der erfolgsneutralen Erfassung der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos im Jahr 2020 in Höhe von TEUR -1.357 (2019: TEUR -3.410) ergibt sich ein latenter Steuerbetrag in Höhe von TEUR 340 (2019: TEUR 852).

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(18) BARRESERVE

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---------------------------------|------------------|----------------|
| Kassenbestand | 23.155 | 26.433 |
| Guthaben bei Zentralnotenbanken | 1.283.491 | 382.643 |
| Sichtguthaben bei Banken | 31.976 | 33.470 |
| Barreserve | 1.338.622 | 442.546 |

In den Guthaben bei Zentralnotenbanken ist die Mindestreserve gemäß EZB-VO in Höhe von TEUR 46.615 (2019: TEUR 44.294) enthalten. Gemäß Definition der OeNB stellt die Mindestreserve ein Arbeitsguthaben für den laufenden Zahlungsverkehr dar. Aus diesem Grund erfüllt die Mindestreserve die Definition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und wird daher unter der Barreserve ausgewiesen.

Nominal- und Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

| TEUR | Nominalwerte | | Positive Marktwerte | | Negative Marktwerte | |
|-------------------------|------------------|------------------|---------------------|----------------|---------------------|----------------|
| | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Zinsswaps | 2.000.732 | 2.383.697 | 110.060 | 136.468 | 92.411 | 93.060 |
| Cross-Currency-Swaps | 556.473 | 817.383 | 6.875 | 5.052 | 20.048 | 41.000 |
| Zinsoptionen | 104.258 | 132.162 | 1.078 | 2.549 | 707 | 1.185 |
| Zinsderivate | 2.661.463 | 3.333.242 | 118.013 | 144.069 | 113.166 | 135.245 |
| FX-Termingeschäfte | 489.782 | 289.060 | 4.083 | 3.428 | 3.693 | 3.062 |
| FX-Swaps | 45.928 | 84.735 | 111 | 256 | 298 | 212 |
| FX-Optionen | 15.577 | 26.692 | 193 | 67 | 196 | 525 |
| Währungsderivate | 551.287 | 400.487 | 4.387 | 3.751 | 4.187 | 3.799 |
| Derivate | 3.212.750 | 3.733.729 | 122.400 | 147.820 | 117.353 | 139.044 |

Die dargestellten Marktwerte beinhalten die angefallenen Stückzinsen.

(20) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE (NON-SPPI)

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Eigenkapitalinstrumente | 23.897 | 27.893 |
| Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten | 35.706 | 98.818 |
| Schuldverschreibungen anderer Emittenten | 131.644 | 146.880 |
| Darlehen und Kredite an Kunden | 559.652 | 557.200 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 750.899 | 830.791 |

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Produkten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Aktien | 10.483 | 13.915 |
| Investmentzertifikate | 3.307 | 3.411 |
| Andere Anteilsrechte | 10.107 | 10.567 |
| Summe Eigenkapitalinstrumente | 23.897 | 27.893 |
| Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten | 35.706 | 98.818 |
| Schuldverschreibungen anderer Emittenten | 131.644 | 146.880 |
| Summe Schuldverschreibungen | 167.350 | 245.698 |
| Kontokorrentkredite | 79.575 | 75.873 |
| Langfristige Einmalkredite | 480.077 | 481.327 |
| Summe Darlehen und Kredite | 559.652 | 557.200 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 750.899 | 830.791 |

(19) HANDELSAKTIVA

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|----------------------------------|----------------|----------------|
| Eigenkapitalinstrumente | 136 | 151 |
| Derivate mit positivem Marktwert | 122.400 | 147.820 |
| Handelsaktiva | 122.536 | 147.971 |

Handelsaktiva nach Regionen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---------------------------|----------------|----------------|
| Österreich | 17.868 | 17.644 |
| Deutschland | 48.633 | 56.909 |
| Schweiz und Liechtenstein | 307 | 1.083 |
| Sonstiges Ausland | 55.728 | 72.335 |
| Handelsaktiva | 122.536 | 147.971 |

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Regionen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Österreich | 554.861 | 601.854 |
| Deutschland | 79.084 | 90.463 |
| Schweiz und Liechtenstein | 0 | 6.752 |
| Sonstiges Ausland | 116.954 | 131.722 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 750.899 | 830.791 |

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Geschäftsfeldern

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Firmenkunden | 557.020 | 555.537 |
| Privatkunden | 2.632 | 1.664 |
| Financial Markets | 161.894 | 240.064 |
| Corporate Center | 29.353 | 33.526 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 750.899 | 830.791 |

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Sektoren

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Staatssektor | 35.733 | 98.854 |
| Kreditinstitute | 122.294 | 133.626 |
| Finanzunternehmen | 20.921 | 19.120 |
| Unternehmen | 570.487 | 577.389 |
| Private Haushalte | 1.464 | 1.802 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 750.899 | 830.791 |

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) – Unternehmen nach Branchen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Land- und Forstwirtschaft | 114 | 245 |
| Herstellung von Waren | 0 | 3.279 |
| Baugewerbe | 76.328 | 70.760 |
| Handel | 23 | 40 |
| Verkehr und Lagerei | 109 | 8.764 |
| Beherbergung und Gastronomie | 3.027 | 2.989 |
| Information und Kommunikation | 12 | 12 |
| Finanzdienstleistungen | 16.985 | 9.270 |
| Wohnungswesen | 386.786 | 368.459 |
| Freie Berufe | 87.008 | 102.280 |
| Öffentliche Verwaltung | 1 | 1 |
| Erziehung und Unterricht | 9 | 0 |
| Sonstige Dienstleistungen | 85 | 11.290 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) - Unternehmen | 570.487 | 577.389 |

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) – Angaben zu Fair Value Änderungen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|---------------|----------------|
| Kreditexposure | 750.899 | 830.791 |
| Sicherheiten | 482.239 | 522.148 |
| Veränderung Marktwert gesamt | 33.302 | 28.874 |
| davon marktrisikobedingt | 8.150 | 1.996 |
| davon kreditrisikobedingt | 25.152 | 26.878 |
| Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum | 4.427 | -32.642 |
| davon marktrisikobedingt | 6.154 | -53.163 |
| davon kreditrisikobedingt | -1.727 | 20.521 |

Die Anleihegläubiger der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA), der Abbaueinheit der früheren Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, stimmten vor vier Jahren mit großer Mehrheit zu, ihre Papiere unter Verzicht auf einen Teil ihrer Forderungen an das Land Kärnten abzutreten. Die Hypo Vorarlberg hat im Zuge der Annahme des Umtauschangebotes des Kärntner Ausgleichszahlungs Fonds eine „Besserungszusage“ erworben, die sich im sogenannten „bedingten zusätzlichen Kaufpreis“ wiederfindet. Sollte der Verwertungserlös aus der HETA über dem erwarteten Recovery Wert (zzgl. Prämie) des jeweiligen Instruments liegen, erhalten die verkaufenden Investoren eine Nachzahlung. Die Ausgleichszahlung wird in der Berechnung der Besserungszusage nicht berücksichtigt. Die Bandbreite für den „bedingten zusätzlichen Kaufpreis“ liegt zwischen 0 % und 10 %.

Aufgrund der derzeit über den Erwartungen liegenden Verwertungserlösen sind einzelne Marktteilnehmer am Ankauf des „Besserungsanspruches“ interessiert. Zum jetzigen Zeitpunkt ist allerdings offen, ob bzw. in welcher Höhe eine Ausgleichszahlung erfolgen könnte. Insbesondere die erzielbaren Verwertungserlöse der HETA sowie der Ausgang allfälliger Rechtsstreitigkeiten und Vereinbarungen mit Investoren werden entscheidenden Einfluss auf die Recovery haben. Die von Seiten der HETA erwartete Recovery beträgt aktuell 79,03 % (2019: 87,00 %).

Aufgrund des Wissens über vereinzelt abgeschlossene Transaktionen und vorliegenden aktuellen Preisindikationen anderer Banken hat die Hypo Vorarlberg den „bedingten zusätzlichen Kaufpreis“ als Finanzinstrument gemäß IAS 32.11 mit einem Fair Value von TEUR 7.635 (2019: TEUR 8.533) bilanziert und dem Level 2 zugeordnet. Die Veränderung des Fair Value wird erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value unter der Note (10) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(21) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE (OPTION)

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten | 59.554 | 59.801 |
| Schuldverschreibungen anderer Emittenten | 0 | 6.005 |
| Darlehen und Kredite an Kunden | 274.303 | 298.862 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 333.857 | 364.668 |

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Produkten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten | 59.554 | 59.801 |
| Schuldverschreibungen anderer Emittenten | 0 | 6.005 |
| Summe Schuldverschreibungen | 59.554 | 65.806 |
| Langfristige Einmalkredite | 274.303 | 298.862 |
| Summe Darlehen und Kredite | 274.303 | 298.862 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 333.857 | 364.668 |

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Regionen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Österreich | 304.222 | 326.767 |
| Schweiz und Liechtenstein | 5.038 | 5.090 |
| Sonstiges Ausland | 24.597 | 32.811 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 333.857 | 364.668 |

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Geschäftsfeldern

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Firmenkunden | 220.304 | 238.781 |
| Privatkunden | 4.877 | 5.350 |
| Financial Markets | 94.455 | 106.362 |
| Corporate Center | 14.221 | 14.175 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 333.857 | 364.668 |

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Sektoren

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Staatssektor | 312.858 | 336.913 |
| Kreditinstitute | 0 | 6.005 |
| Finanzunternehmen | 1.835 | 2.155 |
| Unternehmen | 19.164 | 19.595 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 333.857 | 364.668 |

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) – Unternehmen nach Branchen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|---------------|---------------|
| Wohnungswesen | 4.877 | 5.350 |
| Freie Berufe | 12.386 | 12.019 |
| Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen | 1.901 | 2.226 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) - Unternehmen | 19.164 | 19.595 |

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) – Angaben zu Fair Value Änderungen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|---------------|---------------|
| Kreditexposure | 333.857 | 364.668 |
| Sicherheiten | 326.657 | 351.049 |
| Veränderung Marktwert gesamt | 58.580 | 61.718 |
| davon marktrisikobedingt | 55.796 | 55.768 |
| davon kreditrisikobedingt | 2.784 | 5.950 |
| Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum | -3.138 | -1.258 |
| davon marktrisikobedingt | 28 | -3.321 |
| davon kreditrisikobedingt | -3.166 | 2.063 |

(22) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE (OCI)

Zum 31. Dezember 2020 sowie im Vorjahr gab es keine Finanziellen Vermögenswerte at Fair Value (OCI).

(23) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT AMORTIZED COST

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|-------------------|-------------------|
| Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten | 679.583 | 697.344 |
| Schuldverschreibungen anderer Emittenten | 1.921.517 | 1.793.210 |
| Darlehen und Kredite an Kreditinstitute | 227.271 | 116.791 |
| Darlehen und Kredite an Kunden | 9.623.819 | 9.282.851 |
| Forderungen aus Lieferung und Leistung | 756 | 1.577 |
| Bruttoforderungswert | 12.452.946 | 11.891.773 |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen - Stage 1 | -377 | -271 |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen - Stage 2 | -1.024 | -1.560 |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen - Stage 3 | -1.020 | -1.020 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kreditinstitute - Stage 1 | -16 | -8 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kreditinstitute - Stage 2 | -5 | -40 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - Stage 1 | -19.683 | -13.965 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - Stage 2 | -30.591 | -15.085 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - Stage 3 | -68.029 | -68.985 |
| Risikovorsorgen | -120.745 | -100.934 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 12.332.201 | 11.790.839 |

In den Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost wurden aufgrund der Anwendung des Hedge-Accountings die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 2.872.318 (2019: TEUR 2.271.965) um den Hedged Fair Value in Höhe von TEUR 148.095 (2019: TEUR 118.031) angepasst.

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Produkten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten | 679.549 | 697.312 |
| Schuldverschreibungen anderer Emittenten | 1.919.130 | 1.790.391 |
| Summe Schuldverschreibungen | 2.598.679 | 2.487.703 |
| Interbankkonten | 125.413 | 93.035 |
| Geldmarktanlagen | 96.798 | 20.332 |
| Kontokorrentkredite | 874.507 | 912.404 |
| Barvorlagen | 264.046 | 305.035 |
| Wechselkredite | 14.591 | 17.614 |
| Langfristige Einmalkredite | 7.261.130 | 6.838.387 |
| Leasingforderungen | 1.096.257 | 1.114.722 |
| Forderungen aus Lieferung und Leistung | 780 | 1.607 |
| Summe Darlehen und Kredite | 9.733.522 | 9.303.136 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 12.332.201 | 11.790.839 |

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Regionen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Österreich | 7.136.993 | 6.868.861 |
| Deutschland | 1.506.417 | 1.415.003 |
| Schweiz und Liechtenstein | 977.401 | 857.656 |
| Italien | 878.225 | 889.704 |
| Sonstiges Ausland | 1.833.165 | 1.759.615 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 12.332.201 | 11.790.839 |

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Geschäftsfeldern

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Firmenkunden | 6.101.303 | 5.826.565 |
| Privatkunden | 2.145.002 | 2.036.402 |
| Financial Markets | 2.982.778 | 2.806.935 |
| Corporate Center | 1.103.118 | 1.120.937 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 12.332.201 | 11.790.839 |

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Sektoren

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Staatssektor | 1.080.838 | 1.128.736 |
| Kreditinstitute | 1.965.985 | 1.750.028 |
| Finanzunternehmen | 278.248 | 303.837 |
| Unternehmen | 6.599.607 | 6.309.107 |
| Private Haushalte | 2.407.523 | 2.299.131 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 12.332.201 | 11.790.839 |

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost – Unternehmen nach Branchen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|------------------|------------------|
| Land- und Forstwirtschaft | 34.298 | 41.327 |
| Bergbau | 21.885 | 21.891 |
| Herstellung von Waren | 720.816 | 727.604 |
| Energieversorgung | 125.102 | 140.386 |
| Wasserversorgung | 42.178 | 57.298 |
| Baugewerbe | 687.366 | 562.497 |
| Handel | 533.921 | 505.377 |
| Verkehr und Lagerei | 233.142 | 246.715 |
| Beherbergung und Gastronomie | 430.984 | 424.546 |
| Information und Kommunikation | 61.921 | 80.472 |
| Finanzdienstleistungen | 224.564 | 191.671 |
| Wohnungswesen | 2.745.753 | 2.453.984 |
| Freie Berufe | 487.357 | 581.749 |
| Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen | 57.926 | 65.735 |
| Öffentliche Verwaltung | 58.231 | 74.126 |
| Erziehung und Unterricht | 3.060 | 2.620 |
| Gesundheits- und Sozialwesen | 50.911 | 42.451 |
| Kunst, Unterhaltung und Erholung | 23.428 | 28.968 |
| Sonstige Dienstleistungen | 56.764 | 59.690 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost - Unternehmen | 6.599.607 | 6.309.107 |

Brutto- und Nettoinvestitionswerte im Leasinggeschäft

Der Konzern verleast im Rahmen von Finanzierungsleasing überwiegend Immobilienobjekte sowie im kleineren Umfang Mobilien. Für die in diesem Posten enthaltenen Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen ergibt sich die folgende Überleitung des Bruttoinvestitionswertes auf den Barwert der Mindestleasingzahlungen.

(24) POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Gliederung nach Sicherungsart

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|----------------|----------------|
| Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges | 191.377 | 155.053 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 191.377 | 155.053 |

Nominal- und Marktwerte aus Fair Value Hedges nach Geschäftsarten

| TEUR | Nominalwerte | | Positive Marktwerte | | Negative Marktwerte | |
|----------------------|------------------|------------------|---------------------|----------------|---------------------|----------------|
| | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Zinsswaps | 7.052.222 | 6.691.386 | 190.207 | 154.146 | 135.450 | 108.495 |
| Cross-Currency-Swaps | 223.982 | 216.381 | 1.170 | 907 | 28.425 | 32.775 |
| Zinsderivate | 7.276.204 | 6.907.767 | 191.377 | 155.053 | 163.875 | 141.270 |
| Derivate | 7.276.204 | 6.907.767 | 191.377 | 155.053 | 163.875 | 141.270 |

Die dargestellten Marktwerte beinhalten die angefallenen Stückzinsen. Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------------|------------------|
| Mindestleasingzahlungen | 1.234.178 | 1.265.681 |
| Nicht garantierte Restwerte | 0 | 0 |
| Bruttogesamtinvestition | 1.234.178 | 1.265.681 |
| Nicht realisierter Finanzertrag | -137.921 | -150.959 |
| Nettoinvestition | 1.096.257 | 1.114.722 |
| Barwert der nicht garantierten Restwerte | 0 | 0 |
| Barwert der Mindestleasingzahlungen | 1.096.257 | 1.114.722 |

Die kumulierte Wertberichtigung von Finanzierungsleasingverträgen beträgt TEUR 33.572 (2019: TEUR 29.287).

Leasingverträge nach Laufzeiten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------------|------------------|
| Bis 1 Jahr | 148.232 | 183.071 |
| 2 bis 3 Jahre | 160.318 | 150.833 |
| 3 bis 4 Jahre | 139.191 | 136.557 |
| 4 bis 5 Jahre | 119.705 | 117.782 |
| 5 bis 6 Jahre | 104.245 | 102.083 |
| Über 5 Jahre | 562.487 | 575.355 |
| Bruttogesamtinvestition | 1.234.178 | 1.265.681 |
| Bis 1 Jahr | 121.521 | 154.829 |
| 2 bis 3 Jahre | 137.806 | 125.705 |
| 3 bis 4 Jahre | 119.528 | 115.975 |
| 4 bis 5 Jahre | 103.160 | 100.056 |
| 5 bis 6 Jahre | 90.396 | 87.086 |
| Über 5 Jahre | 523.846 | 531.071 |
| Barwert der Mindestleasingzahlungen | 1.096.257 | 1.114.722 |

(25) ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Entwicklung der Beteiligungsbuchwerte

| TEUR | 2020 | 2019 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Beteiligungsbuchwert 01.01. | 1.806 | 2.381 |
| Anteilige Ergebnisse | 449 | 52 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 1.320 | 0 |
| Kapitalveränderungen | 20 | 0 |
| Ausschüttungen | -270 | -627 |
| Beteiligungsbuchwert 31.12. | 3.325 | 1.806 |

Die Differenz zwischen Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital von assoziierten Unternehmen, die anhand der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden, beträgt TEUR 1.854 (2019: TEUR 699). Dieser Differenzbetrag wurde einerseits dem Beteiligungswert und andererseits den Gewinnrücklagen zugeschrieben. Die Gewinne und Verluste der einbezogenen Gesellschaften wurden dabei nur anteilig erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung erfasst. Diese Gewinne und Verluste betragen im Jahr 2020 TEUR 449 (2019: TEUR 52).

Überleitung Nutzungsrechte aus Leasingverträgen nach Klassen

| TEUR 2019 | Anfangs- bestand | Zugang | Abgang | Neu- bewertung | Ab- schreibung | End- bestand |
|--|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-------------------|-----------------|
| Immobilien | 12.077 | 0 | -547 | 0 | -1.227 | 10.303 |
| Stellplätze | 338 | 0 | -14 | 0 | -34 | 290 |
| Kraftfahrzeuge | 89 | 23 | 0 | 6 | -38 | 80 |
| Nutzungsrechte aus Leasingverträgen | 12.504 | 23 | -561 | 6 | -1.299 | 10.673 |

| TEUR 2020 | Anfangs- bestand | Zugang | Abgang | Neu- bewertung | Ab- schreibung | End- bestand |
|--|---------------------|------------|------------|-------------------|-------------------|-----------------|
| Immobilien | 10.303 | 0 | 0 | 662 | -1.223 | 9.742 |
| Stellplätze | 290 | 0 | -12 | 101 | -38 | 341 |
| Kraftfahrzeuge | 80 | 101 | -10 | -1 | -39 | 131 |
| Nutzungsrechte aus Leasingverträgen | 10.673 | 101 | -22 | 762 | -1.300 | 10.214 |

Die Abschreibung des Nutzungsrechts wird unter dem Posten Abschreibungen unter Note (14) erfasst. Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sind in der Bilanz im Posten Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost unter Note (35) ausgewiesen, Zinsaufwendungen bezüglich der Leasingverbindlichkeiten werden im Posten Zinsüberschuss unter Note (6) erfasst.

(27) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|---------------|---------------|
| Grundstücke | 12.858 | 13.452 |
| Gebäude | 39.271 | 41.326 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 52.129 | 54.778 |

Im Immobilien-Portfolio sind im Jahr 2020 70 Liegenschaften (2019: 73) aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und Italien enthalten. Im Portfolio sind sowohl Wohnraumobjekte mit einem Buchwert von TEUR 7.466 (2019: TEUR 8.486) als auch gewerblich genutzte Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 44.661 (2019: TEUR 46.290) enthalten. Für den Immobilienbestand beträgt der derzeitige Marktwert TEUR 74.591 (2019: TEUR 77.572).

Die Bewertungen der Immobilien erfolgen unter Berücksichtigung der unten angeführten Eckparameter und basieren auf internen Schätzgutachten. Sie stellen somit in der Fair Value Hierarchie einen Level 3 dar.

Weitere Angaben zu den Beteiligungen sowie zu Anteilen an at-equity-bewerteten Unternehmen sind unter Punkt VII. ersichtlich.

(26) SACHANLAGEN

Sachanlagen nach Arten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| Grundstücke | 10.725 | 10.748 |
| Gebäude | 54.528 | 56.006 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.307 | 5.000 |
| Sonstige Sachanlagen | 1.531 | 1.700 |
| Nutzungsrecht aus Leasingverträgen | 10.214 | 10.673 |
| Sachanlagen | 82.305 | 84.127 |

Der Bruttobuchwert voll abgeschriebener, aber noch genutzter Sachanlagen beträgt TEUR 19.228 (2019: TEUR 14.296). Die Entwicklung der Sachanlagen ist in der Note (32) ersichtlich.

| Eckparameter der Immobilienbewertung | 2020 | 2019 |
|--------------------------------------|-------------|-------------|
| Rendite in % | 0,75 - 9,00 | 1,00 - 9,00 |
| Inflationsrate in % | 0,50 - 2,00 | 1,50 - 2,00 |
| Mietausfallswagnis in % | 1,50 - 8,00 | 1,50 - 8,00 |

Es gibt keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit dieser Vermögenswerte. Ebenso gibt es keine vertraglichen Verpflichtungen, solche Objekte zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Die Entwicklung der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist in der Note (32) ersichtlich. Die erfassten Mietzahlungen für Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind im Posten Sonstige Erträge unter Note (11) ersichtlich.

(28) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte nach Arten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------------------------|--------------|--------------|
| Erworbene Software | 1.626 | 2.471 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 217 | 325 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 1.843 | 2.796 |

(29) LATENTE STEUERFORDERUNGEN

In der nachfolgenden Tabelle werden jene latenten Steuerverpflichtungen von den Steuerforderungen abgesetzt, die per Saldo im jeweiligen Steuersubjekt eine Forderung darstellen.

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|---------------|---------------|
| Temporäre Differenzen aus Bewertung von Finanzinstrumenten über die Gewinn- und Verlustrechnung | 2.151 | 108 |
| Temporäre Differenzen aus Anlagenabschreibung | 731 | 944 |
| Temporäre Differenzen aus Rückstellungen | 423 | 1.681 |
| Temporäre Differenzen aus Sozialkapital | 5.719 | 5.028 |
| Temporäre Differenzen aus Wertminderungen | 8.293 | 11.936 |
| Temporäre Differenzen Sonstige | 1.238 | 1.004 |
| Latente Steuerforderungen | 18.555 | 20.701 |
| Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten | -3.236 | -9.497 |
| Latente Steuerforderungen per Saldo | 15.319 | 11.204 |

Innerhalb des Konzerns bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 10.942 (2019: TEUR 12.439), welche unbegrenzt vortragsfähig sind, jedoch nicht aktiviert wurden, weil es unwahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden. Die Gliederung der latenten Steuerforderungen nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich.

(30) ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------|--------------|
| Zur Veräußerung bestimmte Beteiligungen | 0 | 4.635 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | 0 | 4.635 |

(31) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Rechnungsabgrenzungen | 295 | 314 |
| Sonstige Steueransprüche | 3.688 | 6.971 |
| Sonstige Immobilien | 29.799 | 37.284 |
| Übrige Vermögenswerte | 22.173 | 37.515 |
| Sonstige Vermögenswerte | 55.955 | 82.084 |

Unter den Sonstigen Vermögenswerten werden insbesondere die Rechnungsabgrenzungsposten und alle nicht einem der übrigen Aktivposten zuzuordnenden Vermögenswerte ausgewiesen. Ebenfalls in diesem Posten enthalten sind jene Immobilien, die weder Sachanlagen gemäß IAS 16 noch als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 noch zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 5 darstellen. Diese Immobilien stehen in einem engen Zusammenhang mit der Verwertung von Sicherheiten aus dem Kreditgeschäft. In den übrigen Vermögenswerten sind Abgrenzungen von Erträgen enthalten, die dem Konzern noch nicht zugeflossen sind. Darunter fällt unter anderem die Abgrenzung aus der Vermögensverwaltung.

Die Gliederung nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich. Die Wertminderungen für Sonstige Immobilien sind in den Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte unter Note (16) erfasst und betragen im Jahr 2020 TEUR 2.404 (2019: TEUR 1.543).

(32) ANLAGESPIEGEL

| TEUR | An- schaffungs- werte 01.01. | Währungs- umrech- nungen | Unter- nehmens- erwerbe | Zugänge | Abgänge | Umglie- derungen und sonstiges | An- schaffungs- werte 31.12. | Buch- werte 31.12. |
|---|---------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|--------------|---------------|---|---------------------------------------|--------------------------|
| 2019 | | | | | | | | |
| Erworbene Software | 9.245 | 2 | 0 | 1.446 | 0 | 0 | 10.693 | 2.471 |
| Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte | 31.352 | 1 | -31.353 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 579 | 20 | -1 | 0 | 0 | 0 | 598 | 325 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 41.176 | 23 | -31.354 | 1.446 | 0 | 0 | 11.291 | 2.796 |
| Eigegenutzte Grundstücke und Gebäude | 101.579 | 87 | 0 | 148 | -1.823 | 5.378 | 105.369 | 66.754 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 15.727 | 7 | -98 | 2.055 | -1.332 | 0 | 16.359 | 5.000 |
| Sonstige Sachanlagen | 1.804 | 0 | 0 | 270 | -562 | 12.504 | 14.016 | 12.373 |
| Sachanlagen | 119.110 | 94 | -98 | 2.473 | -3.717 | 17.882 | 135.744 | 84.127 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 90.485 | 0 | 0 | 269 | -1.658 | -166 | 88.930 | 54.778 |
| Sonstige Immobilien | 59.759 | -1 | 10 | 4.066 | -4.381 | -743 | 58.710 | 37.284 |
| Gesamt | 310.530 | 116 | -31.442 | 8.254 | -9.756 | 16.973 | 294.675 | 178.985 |

| TEUR | Kumulierte Abschrei- bungen 01.01. | Währungs- umrech- nungen | Unter- nehmens- erwerbe | Laufende Abschrei- bung | Abgang kumulierte Abschrei- bungen | Umglie- derungen und sonstiges | Wert- minde- rungen | Kumulierte Abschrei- bungen 31.12. |
|---|---|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|---|---|---------------------------|---|
| 2019 | | | | | | | | |
| Erworbene Software | -7.210 | 0 | 0 | -1.012 | 0 | 0 | 0 | -8.222 |
| Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte | -31.352 | 0 | 31.352 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | -131 | -7 | 0 | -135 | 0 | 0 | 0 | -273 |
| Immaterielle Vermögenswerte | -38.693 | -7 | 31.352 | -1.147 | 0 | 0 | 0 | -8.495 |
| Eigegenutzte Grundstücke und Gebäude | -37.140 | -67 | 0 | -2.212 | 1.003 | -199 | 0 | -38.615 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | -11.464 | -4 | 84 | -1.259 | 1.284 | 0 | 0 | -11.359 |
| Sonstige Sachanlagen | -289 | 0 | 0 | -1.357 | 3 | 0 | 0 | -1.643 |
| Sachanlagen | -48.893 | -71 | 84 | -4.828 | 2.290 | -199 | 0 | -51.617 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | -32.301 | 0 | 0 | -1.610 | 511 | -647 | -105 | -34.152 |
| Sonstige Immobilien | -20.979 | 0 | -10 | 0 | 1.243 | -137 | -1.543 | -21.426 |
| Gesamt | -140.866 | -78 | 31.426 | -7.585 | 4.044 | -983 | -1.648 | -115.690 |

Das Nutzungsrecht aus Leasingverträgen wird in den Sonstigen Sachanlagen berücksichtigt. Die Sonstigen Immobilien sind im Posten Sonstige Vermögenswerte in der Note (31) enthalten.

| TEUR | An- schaffungs- werte | Währungs- umrech- nungen | Unter- nehmens- erwerbe | Zugänge | Abgänge | Umglie- derungen und sonstiges | An- schaffungs- werte | Buch- werte 31.12. |
|--|-----------------------------|--------------------------------|-------------------------------|--------------|----------------|---|-----------------------------|--------------------------|
| 2020 | 01.01. | | | | | | 31.12. | |
| Erworbene Software | 10.693 | 0 | -7 | 381 | -102 | 6 | 10.971 | 1.626 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 598 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 600 | 217 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 11.291 | 2 | -7 | 381 | -102 | 6 | 11.571 | 1.843 |
| Eigegenutzte Grundstücke und Gebäude | 105.369 | 10 | -22 | 759 | -583 | -196 | 105.337 | 65.253 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 16.359 | 0 | -122 | 1.935 | -508 | 23 | 17.687 | 5.307 |
| Sonstige Sachanlagen | 14.016 | 0 | 0 | 748 | -7 | -39 | 14.718 | 11.745 |
| Sachanlagen | 135.744 | 10 | -144 | 3.442 | -1.098 | -212 | 137.742 | 82.305 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 88.930 | 0 | 0 | 195 | -5.246 | 4.678 | 88.557 | 52.129 |
| Sonstige Immobilien | 58.710 | 0 | 0 | 1.237 | -4.580 | -5.341 | 50.026 | 29.799 |
| Gesamt | 294.675 | 12 | -151 | 5.255 | -11.026 | -869 | 287.896 | 166.076 |

| TEUR | Kumulierte Abschrei- bungen | Währungs- umrech- nungen | Unter- nehmens- erwerbe | Laufende Abschrei- bung | Abgang kumulierte Abschrei- bungen | Umglie- derungen und sonstiges | Wert- minde- rungen | Kumulierte Abschrei- bungen |
|--|-----------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|---|---|---------------------------|-----------------------------------|
| 2020 | 01.01. | | | | | | | 31.12. |
| Erworbene Software | -8.222 | 0 | 7 | -1.130 | 0 | 0 | 0 | -9.345 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | -273 | 0 | 0 | -110 | 0 | 0 | 0 | -383 |
| Immaterielle Vermögenswerte | -8.495 | 0 | 7 | -1.240 | 0 | 0 | 0 | -9.728 |
| Eigegenutzte Grundstücke und Gebäude | -38.615 | -8 | 23 | -2.285 | 583 | 218 | 0 | -40.084 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | -11.359 | 0 | 86 | -1.540 | 433 | 0 | 0 | -12.380 |
| Sonstige Sachanlagen | -1.643 | 0 | 0 | -1.361 | 31 | 0 | 0 | -2.973 |
| Sachanlagen | -51.617 | -8 | 109 | -5.186 | 1.047 | 218 | 0 | -55.437 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | -34.152 | 0 | 0 | -1.759 | 1.553 | -1.666 | -404 | -36.428 |
| Sonstige Immobilien | -21.426 | 0 | 0 | 0 | 1.474 | 2.129 | -2.404 | -20.227 |
| Gesamt | -115.690 | -8 | 116 | -8.185 | 4.074 | 681 | -2.808 | -121.820 |

Das Nutzungsrecht aus Leasingverträgen wird in den Sonstigen Sachanlagen berücksichtigt. Die Sonstigen Immobilien sind im Posten Sonstige Vermögenswerte in der Note (31) enthalten.

(33) HANDELPASSIVA

Handelsspassiva und Derivate nach Geschäftsarten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|----------------------------------|----------------|----------------|
| Derivate mit negativem Marktwert | 117.353 | 139.044 |
| Handelsspassiva | 117.353 | 139.044 |

Die Nominalwerte sowie die negativen Marktwerte zu den derivativen Finanzinstrumenten sind unter Note (19) ersichtlich.

(34) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AT FAIR VALUE (OPTION)

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|----------------|----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.050 | 2.100 |
| Termineinlagen Kunden | 138.230 | 139.452 |
| Begebene Schuldverschreibungen | 663.319 | 787.054 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 803.599 | 928.606 |

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) nach Produkten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|----------------|----------------|
| Pfandbriefe | 24.714 | 25.303 |
| Kommunalbriefe | 307.355 | 371.302 |
| Anleihen | 100.234 | 126.975 |
| Wohnbaubankanleihen | 207.376 | 231.443 |
| Ergänzungskapital | 23.640 | 32.031 |
| Summe Begebene Schuldverschreibungen | 663.319 | 787.054 |
| Geldmarktaufnahmen | 2.050 | 2.100 |
| Schuldscheinanleihen | 138.230 | 139.452 |
| Summe Einlagen | 140.280 | 141.552 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 803.599 | 928.606 |

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) nach Regionen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|----------------|----------------|
| Österreich | 660.144 | 779.968 |
| Deutschland | 143.455 | 148.638 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 803.599 | 928.606 |

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) nach Geschäftsfeldern

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|----------------|----------------|
| Financial Markets | 779.959 | 896.575 |
| Corporate Center | 23.640 | 32.031 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 803.599 | 928.606 |

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) nach Sektoren

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|----------------|----------------|
| Kreditinstitute | 665.368 | 789.154 |
| Finanzunternehmen | 138.231 | 139.452 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 803.599 | 928.606 |

Angaben zu Fair Value Änderungen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Bilanzwert | 803.599 | 928.606 |
| Rückzahlungsbetrag | 775.248 | 899.695 |
| Differenz Bilanzwert und Rückzahlungsbetrag | 28.351 | 28.911 |
| Veränderung Marktwert gesamt | 89.220 | 106.581 |
| davon marktrisikobedingt | 84.548 | 102.603 |
| davon kreditrisikobedingt | 4.672 | 3.978 |
| Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum | -17.361 | 4.066 |
| davon marktrisikobedingt | -18.055 | 292 |
| davon kreditrisikobedingt | 694 | 3.774 |

Bei der Berechnung des Marktwertes der Finanziellen Verbindlichkeiten LFVO wird der Creditspread von Marktdaten abgeleitet. Bei der Ermittlung der kreditrisikobedingten Veränderung des Fair Values erfolgt eine differenzierte Betrachtung der Finanzinstrumente hinsichtlich Währung, Laufzeit, Platzierungsart sowie Besicherung bzw. Risikostruktur. Die Ermittlung der kreditrisikobedingten Veränderung des Fair Values erfolgt dahingehend, dass anhand einer Modellrechnung die marktrisikobedingte Veränderung des Fair Values von der Gesamtveränderung des Fair Values abgezogen wurde.

Angaben zur Veränderung vom Ergänzungskapital (LFVO)

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|---------------|---------------|
| LFVO Ergänzungskapital - Stand 01.01. | 32.031 | 30.846 |
| Neuaufnahmen | 316 | 249 |
| Rückzahlungen | -8.537 | -130 |
| Veränderung Zinsabgrenzung | -137 | -57 |
| Veränderung Bewertung | -33 | 1.123 |
| LFVO Ergänzungskapital - Stand 31.12. | 23.640 | 32.031 |

(35) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AT AMORTIZED COST

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|-------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.842.204 | 1.534.000 |
| Giroeinlagen Kunden | 4.280.780 | 4.080.244 |
| Spareinlagen Kunden | 1.209.573 | 1.197.132 |
| Begebene Schuldverschreibungen | 4.523.179 | 4.638.277 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | 8.012 | 7.294 |
| Verbindlichkeiten sonstige | 88 | 90 |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen | 10.288 | 10.757 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 12.874.124 | 11.467.794 |

In den Finanziellen Verbindlichkeiten at Amortized Cost wurden aufgrund der Anwendung des Hedge-Accountings die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 4.609.744 (2019: TEUR 4.812.090) um den Hedged Fair Value in Höhe von TEUR 165.630 (2019: TEUR 122.044) angepasst.

In dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Volumen in Höhe von TEUR 2.500.000 enthalten, welches ein Finanzierungsgeschäft aus dem TLTRO-III-Programm der Europäischen Zentralbank (EZB) ist.

Auf Basis einer Analyse, der für die Bank am Markt für vergleichbar besicherte Refinanzierungen beobachtbarer Konditionen, ist die Bank zur Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO-III-Programmes für sie keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Die Verbindlichkeiten wurden daher als Finanzinstrument gemäß IFRS 9 erfasst.

Das Finanzierungsgeschäft der EZB läuft vom 24. Juni 2020 bis zum 28. Juni 2023. Die Zinssätze für dieses Finanzierungsgeschäft sind variabel, hängen einerseits von dem Erreichen eines Kreditwachstums innerhalb von vorgegebenen Fristen sowie andererseits von Anpassungen der Europäischen Zentralbank ab. Die Kondition dieser Finanzierung sieht für die erste Zinsperiode vom 24. Juni 2020 bis zum 23. Juni 2021 einen Zinssatz vor, der sich aus dem Hauptrefinanzierungszinssatz der EZB ergibt und einen Abschlag von 50 Basispunkten umfasst. Der Hauptrefinanzierungssatz beträgt seit dem Jahr 2016 0 %, sodass der Zinssatz für die erste Zinsperiode -0,50 % beträgt. Sofern für die Referenzperiode vom 1. März 2020 bis zum 31. März 2021 ein erforderliches Kreditwachstum erreicht wird, kann zu diesem Zinssatz noch der Zinssatz für die Einlagenfazilität der EZB zum Zinssatz hinzukommen. Der Zinssatz für die Einlagenfazilität beträgt derzeit -0,50 %. Bei Erreichen des erforderlichen Kreditwachstums kann sich somit nachträglich ein Zinssatz in Höhe von -1,0 % für die erste Zinsperiode ergeben.

Für die zweite Zinsperiode vom 24. Juni 2021 bis zum 28. Juni 2022 hängt der Zinssatz noch vom Nettokreditwachstum einer weiteren Referenzperiode ab. Diese zusätzliche Referenzperiode beginnt ab dem 1. Oktober 2020 und endet am 31. Dezember 2021. Wird auch hier das erforderliche Nettokreditwachstum erzielt, so kann sich für die zweite Zinsperiode ein Zinssatz von bestenfalls -1,0 % ergeben.

Infolge des seit Juli stagnierenden Kreditvolumens sieht die Bank das Erreichen der Kreditvergabeziele aufgrund der krisenbedingt verhaltenen Kreditnachfrage in Verbindung mit den erwarteten

Tilgungen als nicht ausreichend sicher an. Daher ist die Verbesserung des Zinssatzes aus dem Erreichen von erforderlichem Nettokreditwachstum nicht in die Festlegung des Effektivzinssatzes für das Finanzinstrument eingeflossen. Sollte sich diese Einschätzung zur Erreichung der Kreditvergabeziele ändern, wird dies in zukünftigen Perioden zu einer Anpassung des Effektivzinssatzes für das Finanzinstrument führen.

Im laufenden Geschäftsjahr 2020 betrug der (negative) Zinsaufwand aus dem TLTRO-III-Programm TEUR 6.563. Dieser wurde im Posten Zinserträge und ähnliche Erträge nach Effektivzinsmethode erfasst und direkt vom Buchwert der Verbindlichkeit in Abzug gebracht.

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Produkten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|-------------------|-------------------|
| Pfandbriefe | 2.239.424 | 2.815.051 |
| Kommunalbriefe | 45.342 | 44.227 |
| Kassenobligationen | 188 | 694 |
| Anleihen | 1.883.940 | 1.425.847 |
| Ergänzungskapital (T2) | 303.751 | 301.925 |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1) | 50.534 | 50.533 |
| Summe Begebene Schuldverschreibungen | 4.523.179 | 4.638.277 |
| Interbankkonten | 179.251 | 179.401 |
| Geldmarktaufnahmen | 2.635.364 | 1.272.849 |
| Giroeinlagen | 3.584.832 | 3.309.393 |
| Termineinlagen | 461.410 | 531.295 |
| Sparbücher | 878.122 | 845.728 |
| Kapitalsparbücher | 331.451 | 351.404 |
| Schuldscheindarlehen | 262.127 | 321.306 |
| Summe Einlagen | 8.332.557 | 6.811.376 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | 8.012 | 7.294 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 10.376 | 10.847 |
| Summe sonstige Verbindlichkeiten | 18.388 | 18.141 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 12.874.124 | 11.467.794 |

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Regionen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|-------------------|-------------------|
| Österreich | 10.323.181 | 8.950.114 |
| Deutschland | 852.910 | 892.610 |
| Schweiz und Liechtenstein | 1.164.408 | 1.007.934 |
| Italien | 167.145 | 245.151 |
| Sonstiges Ausland | 366.480 | 371.985 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 12.874.124 | 11.467.794 |

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Geschäftsfeldern

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|-------------------|-------------------|
| Firmenkunden | 1.881.007 | 1.806.057 |
| Privatkunden | 2.714.210 | 2.580.022 |
| Financial Markets | 7.834.839 | 6.481.661 |
| Corporate Center | 444.068 | 600.054 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 12.874.124 | 11.467.794 |

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Sektoren

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|-------------------|-------------------|
| Zentralbanken | 2.503.229 | 1.014.644 |
| Staatssektor | 273.015 | 300.513 |
| Kreditinstitute | 4.870.986 | 5.169.173 |
| Finanzunternehmen | 997.388 | 950.257 |
| Unternehmen | 1.877.528 | 1.780.217 |
| Private Haushalte | 2.351.978 | 2.252.990 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 12.874.124 | 11.467.794 |

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost – Unternehmen nach Branchen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------------|------------------|
| Land- und Forstwirtschaft | 2.278 | 9.036 |
| Bergbau | 2.306 | 606 |
| Herstellung von Waren | 327.998 | 240.972 |
| Energieversorgung | 78.285 | 83.796 |
| Wasserversorgung | 16.769 | 7.870 |
| Baugewerbe | 154.390 | 139.649 |
| Handel | 256.511 | 283.687 |
| Verkehr und Lagerei | 28.646 | 23.577 |
| Beherbergung und Gastronomie | 37.389 | 36.608 |
| Information und Kommunikation | 47.094 | 20.473 |
| Finanzdienstleistungen | 108.917 | 59.909 |
| Wohnungswesen | 285.929 | 262.027 |
| Freie Berufe | 362.140 | 438.611 |
| Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen | 46.003 | 70.689 |
| Öffentliche Verwaltung | 16.843 | 13.789 |
| Erziehung und Unterricht | 9.484 | 14.466 |
| Gesundheits- und Sozialwesen | 66.203 | 44.003 |
| Kunst, Unterhaltung und Erholung | 17.893 | 18.454 |
| Sonstige Dienstleistungen | 12.450 | 11.995 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost - Unternehmen | 1.877.528 | 1.780.217 |

Angaben zur Veränderung vom Ergänzungskapital und Zusätzlichem Kernkapital (LAC)

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|----------------|----------------|
| LAC Ergänzungskapital und zusätzliches Kernkapital - Stand 01.01. | 352.458 | 262.450 |
| Neuaufnahmen | 606 | 94.413 |
| Rückzahlungen | -902 | -6.317 |
| Veränderung Zinsabgrenzung | 1 | 131 |
| Veränderung Bewertung | 2.122 | 1.781 |
| LAC Ergänzungskapital und zusätzliches Kernkapital - Stand 31.12. | 354.285 | 352.458 |

Angaben zu Leasingverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| Bis 3 Monate | 333 | 379 |
| Über 3 bis 12 Monate | 1.001 | 1.132 |
| Über 1 bis 5 Jahre | 4.705 | 4.936 |
| Über 5 Jahre | 5.698 | 6.014 |
| Leasingverbindlichkeiten | 11.737 | 12.461 |

Bei den dargestellten Leasingverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten handelt es sich um die undiskontierten Leasingzahlungen. Die Summe der Zahlungen entspricht daher nicht dem in der obigen Tabelle dargestellten Barwert der Leasingverbindlichkeiten. Der gewichtete Durchschnittszinssatz beträgt 1,45 %. Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse, Leasingverhältnisse von geringem Wert sowie aufgrund von variablen Leasingzahlungen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, betragen TEUR 316 (2019: TEUR 280).

Veränderung der Leasingverbindlichkeiten

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|---------------|---------------|
| Leasingverbindlichkeiten - Stand 01.01. | 10.757 | 12.534 |
| Zinsaufwand | 84 | 193 |
| Neubewertung | 758 | 0 |
| Abgänge durch Auflösung | 0 | -566 |
| Leasingzahlungen | -1.311 | -1.404 |
| Leasingverbindlichkeiten - Stand 31.12. | 10.288 | 10.757 |

(36) NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Gliederung nach Sicherungsart

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|----------------|----------------|
| Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges | 163.875 | 141.270 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 163.875 | 141.270 |

Die Nominalwerte sowie die negativen Marktwerte zu den Sicherungsinstrumenten sind unter Note (24) ersichtlich. Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(37) RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen nach Arten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|---------------|---------------|
| Abfertigungsrückstellungen | 18.200 | 17.677 |
| Pensionsrückstellungen | 6.537 | 5.906 |
| Jubiläumsgeldrückstellungen | 3.303 | 2.957 |
| Sozialkapital | 28.040 | 26.540 |
| Rückstellungen für Bürgschaften/Zusagen | 16.378 | 3.990 |
| Rückstellungen für Kreditrisiken | 1.056 | 849 |
| Rückstellungen für laufende Gerichtsprozesse | 781 | 987 |
| Rückstellungen für Personal | 361 | 380 |
| Rückstellungen für Sonstiges | 14.198 | 12.044 |
| Sonstige Rückstellungen | 32.774 | 18.250 |
| Rückstellungen | 60.814 | 44.790 |

Die Gliederung nach Laufzeiten bzw. den erwarteten Fälligkeiten resultierender Abflüsse ist in der Note (43) ersichtlich.

Obwohl Bürgschaften und Haftungen nicht in der Bilanz abgebildet werden, bergen diese ein nicht unerhebliches Kreditrisiko. Um diesem Adressenausfallsrisiko Rechnung zu tragen, werden für Kunden mit bestimmter Bonitätsverschlechterung Rückstellungen gebildet. Sofern eine Eventualverbindlichkeit aus einer Bürgschaft bzw. Haftung schlagend wird, haben wir das Recht, beim Garantienehmer Regress zu nehmen. Die vom Garantienehmer gestellten Sicherheiten werden daher bei der Bildung der Rückstellung berücksichtigt. Über die Sicherheiten hinaus ist nicht mit einem Zufluss von wirtschaftlichem Nutzen zu rechnen.

Die Rückstellungen für Kreditrisiken sollen ebenfalls das Kreditrisiko aus nicht ausgenützten Kreditlinien abdecken. Finanzierungen, die dem Kunden zugesagt, aber noch nicht ausgenutzt wurden, stellen ein Kreditrisiko dar. Da diese nicht in der Bilanz abgebildet werden, ist eine Risikovorsorge nur im Bereich der Rückstellungen möglich. Da es sich um Kreditzusagen gemäß IFRS 9 handelt, fallen sie nicht in den Anwendungsbereich des IAS 37. Daher werden diese Rückstellungen nach IFRS 9 ermittelt.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten umfassen sowohl die erwarteten Verfahrens- und Beratungskosten als auch die geschätzten Zahlungsverpflichtungen aus dem Prozess an die Gegenpartei.

Dem Sozialkapital steht, abgesehen von der Pensionsvereinbarung für Mitarbeiter der Filiale St. Gallen, kein besonderes Vermögen oder Funding gegenüber. Für die Mitarbeiter der Filiale St. Gallen erfolgt die Veranlagung des Fondsvermögens durch die Swiss Life AG mit Sitz in Zürich im Rahmen der BVG-Sammelstiftung Swiss Life. Das Fondsvermögen wird von der Swiss Life AG professionell verwaltet, eine Diversifizierung des Risikos ist Teil der Veranlagungsstrategie.

Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer leisten ihre Beitragszahlungen in diesen Fonds. Das Fondsvermögen und somit auch dessen Bewertungseffekte sind daher nicht im vorliegenden Konzernabschluss enthalten. In der Rückstellung wurde daher die Nettoverpflichtung aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens ausgewiesen. Die Ergebnisse aus Dotation bzw. Auflösung der Rückstellungen werden direkt in den Verwaltungsaufwendungen sowie im Sonstigen Ergebnis dargestellt. Für die Pensionsrückstellungen sind wir in Österreich gesetzlich verpflichtet, festverzinsliche Wertpapiere als Sicherstellung für die Pensionsansprüche der Pensionnehmer zu halten.

Erwartete Inanspruchnahme des Sozialkapitals

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|----------------------|---------------|---------------|
| Bis 3 Monate | 187 | 105 |
| Über 3 bis 12 Monate | 927 | 881 |
| Über 1 bis 5 Jahre | 4.625 | 4.385 |
| Über 5 Jahre | 22.301 | 21.166 |
| Ohne Laufzeit | 0 | 3 |
| Sozialkapital | 28.040 | 26.540 |

Entwicklung des Sozialkapitals

| TEUR 2019 | Abfertigungs- rückstellungen | Pensions- rückstellungen | Jubiläumsgeld- rückstellungen | Gesamt |
|---|---------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|---------------|
| Barwert 01.01. | 16.258 | 5.549 | 2.555 | 24.362 |
| Dienstzeitaufwand | 554 | 640 | 213 | 1.407 |
| Zinsaufwand | 306 | 93 | 51 | 450 |
| Beitragszahlungen | 0 | -228 | 0 | -228 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen | 1.247 | 508 | 193 | 1.948 |
| Fremdwährungsrisiko | 0 | 58 | 0 | 58 |
| Leistungsauszahlungen | -659 | -714 | -55 | -1.428 |
| Sonstige Änderungen | -29 | 0 | 0 | -29 |
| Barwert 31.12. | 17.677 | 5.906 | 2.957 | 26.540 |

| TEUR 2020 | Abfertigungs- rückstellungen | Pensions- rückstellungen | Jubiläumsgeld- rückstellungen | Gesamt |
|---|---------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|---------------|
| Barwert 01.01. | 17.677 | 5.906 | 2.957 | 26.540 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | -264 | 0 | -135 | -399 |
| Dienstzeitaufwand | 550 | 84 | 240 | 874 |
| Zinsaufwand | 212 | 57 | 38 | 307 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen | 799 | 927 | 311 | 2.037 |
| Fremdwährungsrisiko | 0 | -64 | 0 | -64 |
| Leistungsauszahlungen | -718 | -373 | -108 | -1.199 |
| Sonstige Änderungen | -56 | 0 | 0 | -56 |
| Barwert 31.12. | 18.200 | 6.537 | 3.303 | 28.040 |

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR -1.769 (2019: TEUR -1.822) sind auf Veränderungen bei finanziellen Annahmen zurückzuführen.

Nachfolgend erfolgt für die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung für die Mitarbeiter der Filiale St. Gallen eine Darstellung der Komponenten des Fondsvermögens sowie eine Überleitungsrechnung des Fondsvermögens.

Komponenten des Fondsvermögens

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|--------------|--------------|
| Beizulegender Zeitwert von Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen | 4.954 | 3.992 |
| davon Eigenkapitalinstrumente | 588 | 451 |
| davon Schuldtitel | 3.272 | 2.795 |
| davon Immobilien | 1.005 | 681 |
| davon sonstige Vermögenswerte aus leistungsorientierten Plänen | 89 | 65 |
| Barwert von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen | 7.236 | 5.698 |
| Leistungsorientierte Nettoverpflichtungen - Filiale St.Gallen | 2.282 | 1.706 |

Überleitung des Fondsvermögens

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|--------------|--------------|
| Beizulegender Zeitwert von Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen am 01.01. | 3.992 | 3.026 |
| Währungsumrechnungseffekte | 19 | 116 |
| Zinserträge aus Vermögenswerten | 10 | 27 |
| Bewertungsergebnis von Vermögenswerten | -4 | 364 |
| Beitragszahlungen Arbeitgeber | 272 | 234 |
| Beitragszahlungen Arbeitnehmer | 181 | 156 |
| Beitragszahlungen Planteilnehmer | 772 | 425 |
| Auszahlungen | -288 | -356 |
| Beizulegender Zeitwert von Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen am 31.12. | 4.954 | 3.992 |

Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

| TEUR | Bürgschaften und Zusagen | Kreditrisiken | Laufende Gerichtsprozesse | Personal | Sonstiges | Gesamt |
|------------------------|--------------------------|---------------|---------------------------|------------|---------------|---------------|
| 2019 | | | | | | |
| Buchwert 01.01. | 2.901 | 766 | 1.914 | 380 | 11.719 | 17.680 |
| Zuführung | 2.900 | 437 | 337 | 5 | 2.133 | 5.812 |
| Verbrauch | 0 | 0 | -404 | -5 | -9 | -418 |
| Auflösung | -1.812 | -354 | -623 | 0 | -1.901 | -4.690 |
| Unwinding | -2 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2 |
| Restliche Anpassung | 3 | 0 | -237 | 0 | 102 | -132 |
| Buchwert 31.12. | 3.990 | 849 | 987 | 380 | 12.044 | 18.250 |

| TEUR | Bürgschaften und Zusagen | Kreditrisiken | Laufende Gerichtsprozesse | Personal | Sonstiges | Gesamt |
|------------------------|--------------------------|---------------|---------------------------|------------|---------------|---------------|
| 2020 | | | | | | |
| Buchwert 01.01. | 3.990 | 849 | 987 | 380 | 12.044 | 18.250 |
| Zuführung | 14.319 | 458 | 329 | 5 | 2.322 | 17.433 |
| Verbrauch | 0 | 0 | -111 | -24 | -100 | -235 |
| Auflösung | -1.921 | -251 | -424 | 0 | -68 | -2.664 |
| Unwinding | -5 | 0 | 0 | 0 | 0 | -5 |
| Restliche Anpassung | -5 | 0 | 0 | 0 | 0 | -5 |
| Buchwert 31.12. | 16.378 | 1.056 | 781 | 361 | 14.198 | 32.774 |

(38) ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

Ertragsteuerverpflichtungen nach Arten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Steuerrückstellung | 1.097 | 1.051 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | 5 | 20 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 1.102 | 1.071 |

Entwicklung der Steuerrückstellung

| TEUR | 2020 | 2019 |
|------------------------|--------------|--------------|
| Buchwert 01.01. | 1.051 | 9.299 |
| Währungsumrechnung | 6 | 24 |
| Zuführung | 1.057 | 1.029 |
| Verbrauch | -1.017 | -9.286 |
| Auflösung | 0 | -15 |
| Buchwert 31.12. | 1.097 | 1.051 |

Die Gliederung nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich.

(39) LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN

In der nachfolgenden Tabelle werden jene latenten Steuerforderungen von den Steuerverbindlichkeiten abgesetzt, die per Saldo im jeweiligen Steuersubjekt eine Verbindlichkeit darstellen. Die Gliederung nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich.

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|--------------|---------------|
| Temporäre Differenzen aus Bewertung von Finanzinstrumenten über die Gewinn- und Verlustrechnung | 28 | 6.563 |
| Temporäre Differenzen aus Anlagenabschreibung | 4.897 | 4.766 |
| Temporäre Differenzen aus Rückstellungen | 547 | 0 |
| Temporäre Differenzen aus Wertminderungen | 4 | 0 |
| Temporäre Differenzen sonstige | 188 | 1.631 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 5.664 | 12.960 |
| Saldierung mit latenten Steuerforderungen | -3.237 | -9.497 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten per Saldo | 2.427 | 3.463 |

Für die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen wurden direkt im Sonstigen Ergebnis TEUR -5.472 (2019: TEUR -3.704) erfasst. Die darauf entfallenden latenten Steuern (Steuerverbindlichkeit) betragen TEUR 1.368 (2019: TEUR 926). Aus der erfolgsneutralen Erfassung der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos im Sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR -4.971 (2019: TEUR -3.614) wurden latente Steuern (Steuerverbindlichkeit) in Höhe von TEUR 1.243 (2019: TEUR 904) ebenfalls erfolgsneutral gebildet.

Betreffend der im Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften bestehen keine Outside Basis Differences.

(40) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|---------------|---------------|
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 1.652 | 1.521 |
| Sonstige Steuerverpflichtungen | 2.351 | 3.833 |
| Rechnungsabgrenzungen | 9.298 | 10.377 |
| Sonstige Leistungsabgrenzungen | 6.405 | 5.866 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 20.536 | 34.035 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 40.242 | 55.632 |

(41) EIGENKAPITAL

Zusammensetzung Eigenkapital nach Arten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------------|------------------|
| Grundkapital | 162.152 | 162.152 |
| Kapitalrücklagen | 44.674 | 44.674 |
| Kumuliertes Sonstiges Ergebnis | -7.849 | -5.485 |
| Summe Posten ohne Recycling | -7.832 | -5.489 |
| Bewertung Pensionspläne | -4.104 | -2.778 |
| Bewertung aus eigener Bonitätsveränderungen | -3.728 | -2.711 |
| Summe Posten mit Recycling | -17 | 4 |
| Fremdwährungsbewertungen | -17 | 4 |
| Einbehaltene Gewinne | 1.027.655 | 991.198 |
| Rücklagen aus der Equity-Konsolidierung | 4.038 | 3.318 |
| Summe Eigentümer des Mutterunternehmens | 1.230.670 | 1.195.857 |
| Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital | 2.562 | 2.414 |
| Eigenkapital | 1.233.232 | 1.198.271 |

Das gezeichnete Kapital besteht aus dem Grundkapital in der Höhe von TEUR 162.152 (2019: TEUR 162.152), welches zur Gänze einbezahlt wurde. Am 31. Dezember 2020 waren 316.736 (2019: 316.736) Stück Aktien mit einem Nominale von EUR 512 ausgegeben.

In den einbehaltenen Gewinnen ist die gesetzliche Rücklage enthalten. Die Auflösung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von TEUR 10.601 (2019: TEUR 10.601) ist an das UGB in Verbindung mit dem AktG gebunden.

Ebenso wird unter den einbehaltenen Gewinnen die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG ausgewiesen. Die Auflösung der Haftrücklage in Höhe von TEUR 134.924 (2019: TEUR 132.567) darf nur insoweit erfolgen, als dies zur Erfüllung von Verpflichtungen gemäß § 93 BWG oder zur Deckung sonstiger im Jahresabschluss auszuweisender Verluste erforderlich ist. Die Haftrücklage ist im Ausmaß des aufgelösten Betrages längstens innerhalb der folgenden fünf Geschäftsjahre wieder aufzufüllen.

Überleitung Kumuliertes Sonstiges Ergebnis

| TEUR | Bewertung Pensionspläne | Bewertung aus eigener Bonitätsveränderung | Fremdwährungsbewertung | Gesamt |
|----------------------------------|-------------------------|---|------------------------|---------------|
| Stand 01.01.2019 | -1.395 | -153 | 45 | -1.503 |
| Übertragung Eigenkapital | 0 | 0 | -45 | -45 |
| Bewertung OCI nicht recyclebar | -1.822 | -3.410 | 0 | -5.232 |
| Latente Steuern nicht recyclebar | 439 | 852 | 0 | 1.291 |
| Bewertung OCI recyclebar | 0 | 0 | 4 | 4 |
| Stand 31.12.2019 | -2.778 | -2.711 | 4 | -5.485 |
| Stand 01.01.2020 | -2.778 | -2.711 | 4 | -5.485 |
| Übertragung Eigenkapital | 0 | 0 | -4 | -4 |
| Bewertung OCI nicht recyclebar | -1.769 | -1.357 | 0 | -3.126 |
| Latente Steuern nicht recyclebar | 443 | 340 | 0 | 783 |
| Bewertung OCI recyclebar | 0 | 0 | -17 | -17 |
| Stand 31.12.2020 | -4.104 | -3.728 | -17 | -7.849 |

Im Kumulierten Sonstigen Ergebnis ist ein Betrag in Höhe von TEUR -298 (2019: TEUR 364) enthalten, der auf bereits getilgte oder verkaufte Finanzinstrumente, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zurückzuführen ist.

Dividenden der Hypo Vorarlberg Bank AG

Die Hypo Vorarlberg Bank AG kann eine Dividende höchstens im Ausmaß des im Einzelabschluss nach BWG bzw. UGB ausgewiesenen Bilanzgewinnes in Höhe von TEUR 6.335 (2019: TEUR 3.484) ausschütten.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss nach UGB der Hypo Vorarlberg Bank AG des Geschäftsjahres 2020 betrug TEUR 36.390 (2019: TEUR 56.112). Nach Rücklagendotation von TEUR 33.539 (2019: TEUR 52.739) und nach Zurechnung des Gewinnvortrages von TEUR 3.484 (2019: TEUR 111) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 6.335 (2019: TEUR 3.484). Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung und unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen bis zu dieser Beschlussfassung wird vorgeschlagen, auf die Aktien und dem damit verbundenen Grundkapital von TEUR 162.152 eine Dividende in Höhe von EUR 20 je anspruchsberechtigter Aktie auszuschütten. Die Ausschüttung ergibt

daher bei 316.736 Stück Aktien einen Betrag von TEUR 6.335. Im Zuge der COVID-19 Krise erfolgte aufgrund der Empfehlung der Aufsicht keine Gewinnausschüttung für das Jahr 2019.

(42) FREMDWÄHRUNGSVOLUMINA UND AUSLANDSBEZUG

| TEUR | EUR | USD | CHF | JPY | Sonstige | Gesamt |
|---|-------------------|----------------|------------------|---------------|----------------|-------------------|
| 31.12.2019 | | | | | | |
| Barreserve | 225.817 | 2.923 | 206.817 | 1.816 | 5.173 | 442.546 |
| Handelsaktiva | 143.979 | 81 | 398 | 2.795 | 718 | 147.971 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 757.424 | 26.233 | 14.449 | 32.685 | 0 | 830.791 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 346.046 | 0 | 5.090 | 0 | 13.532 | 364.668 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 9.975.610 | 126.870 | 1.464.137 | 16.794 | 207.428 | 11.790.839 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 143.658 | 21 | 10.572 | 0 | 802 | 155.053 |
| Beteiligungen | 1.534 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.534 |
| Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen | 1.806 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.806 |
| Sachanlagen | 77.634 | 0 | 6.493 | 0 | 0 | 84.127 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 54.778 | 0 | 0 | 0 | 0 | 54.778 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 2.472 | 0 | 324 | 0 | 0 | 2.796 |
| Ertragsteueransprüche | 5.107 | 0 | 2 | 0 | 0 | 5.109 |
| Latente Steuerforderungen | 11.203 | 0 | 1 | 0 | 0 | 11.204 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | 4.635 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.635 |
| Sonstige Vermögenswerte | 76.014 | 38 | 5.838 | 0 | 194 | 82.084 |
| Vermögenswerte | 11.827.717 | 156.166 | 1.714.121 | 54.090 | 227.847 | 13.979.941 |

| TEUR | EUR | USD | CHF | JPY | Sonstige | Gesamt |
|--|-------------------|----------------|----------------|---------------|---------------|-------------------|
| 31.12.2019 | | | | | | |
| Handelsspassiva | 136.412 | 1.520 | 143 | 939 | 30 | 139.044 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 919.056 | 0 | 0 | 9.550 | 0 | 928.606 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 10.395.340 | 133.060 | 839.786 | 3.955 | 95.653 | 11.467.794 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 124.455 | 2.687 | 10.439 | 0 | 3.689 | 141.270 |
| Rückstellungen | 43.011 | 0 | 1.779 | 0 | 0 | 44.790 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 310 | 0 | 761 | 0 | 0 | 1.071 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 3.373 | 0 | 90 | 0 | 0 | 3.463 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 54.218 | 99 | 1.315 | 0 | 0 | 55.632 |
| Eigenkapital | 1.198.050 | 0 | 3 | 0 | 218 | 1.198.271 |
| Verbindlichkeiten und Eigenkapital | 12.874.225 | 137.366 | 854.316 | 14.444 | 99.590 | 13.979.941 |

| TEUR | EUR | USD | CHF | JPY | Sonstige | Gesamt |
|---|-------------------|----------------|------------------|---------------|----------------|-------------------|
| 31.12.2020 | | | | | | |
| Barreserve | 1.122.067 | 2.690 | 203.801 | 1.414 | 8.650 | 1.338.622 |
| Handelsaktiva | 121.092 | 11 | 197 | 1.072 | 164 | 122.536 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 687.077 | 35.043 | 14.051 | 14.728 | 0 | 750.899 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 315.015 | 0 | 5.038 | 0 | 13.804 | 333.857 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 10.598.673 | 153.035 | 1.411.918 | 14.970 | 153.605 | 12.332.201 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 177.401 | 0 | 12.925 | 0 | 1.051 | 191.377 |
| Beteiligungen | 968 | 0 | 0 | 0 | 0 | 968 |
| Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen | 3.325 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.325 |
| Sachanlagen | 75.987 | 0 | 6.318 | 0 | 0 | 82.305 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 52.129 | 0 | 0 | 0 | 0 | 52.129 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 1.627 | 0 | 216 | 0 | 0 | 1.843 |
| Ertragsteueransprüche | 15.432 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15.432 |
| Latente Steuerforderungen | 15.320 | 0 | -1 | 0 | 0 | 15.319 |
| Sonstige Vermögenswerte | 50.585 | 35 | 5.239 | 0 | 96 | 55.955 |
| Vermögenswerte | 13.236.698 | 190.814 | 1.659.702 | 32.184 | 177.370 | 15.296.768 |

| TEUR | EUR | USD | CHF | JPY | Sonstige | Gesamt |
|--|-------------------|----------------|------------------|---------------|----------------|-------------------|
| 31.12.2020 | | | | | | |
| Handelsspassiva | 111.762 | 2.771 | 123 | 2.538 | 159 | 117.353 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 798.601 | 0 | 0 | 4.998 | 0 | 803.599 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 11.548.038 | 187.964 | 1.034.392 | 4.447 | 99.283 | 12.874.124 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 148.922 | 2.910 | 8.549 | 0 | 3.494 | 163.875 |
| Rückstellungen | 58.481 | 0 | 2.333 | 0 | 0 | 60.814 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 621 | 0 | 481 | 0 | 0 | 1.102 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 2.330 | 0 | 97 | 0 | 0 | 2.427 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 38.860 | 111 | 1.271 | 0 | 0 | 40.242 |
| Eigenkapital | 1.233.194 | 0 | 27 | 0 | 11 | 1.233.232 |
| Verbindlichkeiten und Eigenkapital | 13.940.809 | 193.756 | 1.047.273 | 11.983 | 102.947 | 15.296.768 |

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Konzerns im Sinne des Artikels 352 der CRR dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente, wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert angesetzt. Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen gemäß Artikel 352 der CRR beträgt per 31. Dezember 2020 TEUR 2.820 (2019: TEUR 4.463).

Auslandsbezug

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-----------------------------------|------------|------------|
| Vermögenswerte aus dem Ausland | 5.119.150 | 5.753.866 |
| Verbindlichkeiten aus dem Ausland | 3.193.390 | 3.119.434 |

(43) FRISTIGKEITEN

| TEUR | Täglich fällig | Bis 3 Monate | Bis 1 Jahr | Bis 5 Jahre | Über 5 Jahre | Ohne Laufzeit | Gesamt |
|---|------------------|----------------|------------------|------------------|------------------|----------------|-------------------|
| 31.12.2019 | | | | | | | |
| Barreserve | 416.113 | 0 | 0 | 0 | 0 | 26.433 | 442.546 |
| Handelsaktiva | 0 | 3.360 | 4.336 | 20.038 | 120.086 | 151 | 147.971 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 113.628 | 46.983 | 144.049 | 257.389 | 232.315 | 36.427 | 830.791 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 0 | 5.040 | 25.816 | 111.485 | 222.327 | 0 | 364.668 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 644.401 | 906.832 | 1.231.297 | 4.380.013 | 4.541.532 | 86.764 | 11.790.839 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 0 | 0 | 8.431 | 29.178 | 117.444 | 0 | 155.053 |
| Beteiligungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.534 | 1.534 |
| Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.806 | 1.806 |
| Sachanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 84.127 | 84.127 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 54.778 | 54.778 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.796 | 2.796 |
| Ertragsteueransprüche | 73 | 0 | 1.318 | 3.718 | 0 | 0 | 5.109 |
| Latente Steuerforderungen | -974 | 2.266 | -10.770 | 11.855 | 9.276 | -449 | 11.204 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | 0 | 0 | 4.635 | 0 | 0 | 0 | 4.635 |
| Sonstige Vermögenswerte | 32.058 | 2.767 | 1.786 | 5.222 | 2.226 | 38.025 | 82.084 |
| Vermögenswerte | 1.205.299 | 967.248 | 1.410.898 | 4.818.898 | 5.245.206 | 332.392 | 13.979.941 |

| TEUR | Täglich fällig | Bis 3 Monate | Bis 1 Jahr | Bis 5 Jahre | Über 5 Jahre | Ohne Laufzeit | Gesamt |
|--|------------------|----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|
| 31.12.2019 | | | | | | | |
| Handelsspassiva | 0 | 4.331 | 24.323 | 22.456 | 87.934 | 0 | 139.044 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 0 | 17.866 | 49.674 | 144.558 | 716.508 | 0 | 928.606 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 4.217.380 | 544.263 | 1.054.510 | 2.819.165 | 2.832.476 | 0 | 11.467.794 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 0 | 1.916 | 2.585 | 57.406 | 79.363 | 0 | 141.270 |
| Rückstellungen | 1.960 | 211 | 1.365 | 18.431 | 22.370 | 453 | 44.790 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 45 | 32 | 0 | 0 | 968 | 26 | 1.071 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 6 | 0 | 919 | 37 | 1.849 | 652 | 3.463 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 37.873 | 5.514 | 6.999 | 3.321 | 1.741 | 184 | 55.632 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.198.271 | 1.198.271 |
| Verbindlichkeiten und Eigenkapital | 4.257.264 | 574.133 | 1.140.375 | 3.065.374 | 3.743.209 | 1.199.586 | 13.979.941 |

| TEUR 31.12.2020 | Täglich fällig | Bis 3 Monate | Bis 1 Jahr | Bis 5 Jahre | über 5 Jahre | Ohne Laufzeit | Gesamt |
|--|---------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|
| Barreserve | 1.315.467 | 0 | 0 | 0 | 0 | 23.155 | 1.338.622 |
| Handelsaktiva | 0 | 3.135 | 3.567 | 19.473 | 96.225 | 136 | 122.536 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 146.321 | 74.042 | 29.561 | 263.837 | 223.614 | 13.524 | 750.899 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 4 | 5.042 | 19.899 | 146.428 | 162.484 | 0 | 333.857 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 749.582 | 1.130.597 | 1.336.413 | 4.285.412 | 4.751.536 | 78.661 | 12.332.201 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 0 | 677 | 1.453 | 66.951 | 122.296 | 0 | 191.377 |
| Beteiligungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 968 | 968 |
| Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.325 | 3.325 |
| Sachanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 82.305 | 82.305 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 52.129 | 52.129 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.843 | 1.843 |
| Ertragsteueransprüche | 0 | 0 | 14.879 | 553 | 0 | 0 | 15.432 |
| Latente Steuerforderungen | -2.406 | -366 | -13.236 | -1.188 | 32.544 | -29 | 15.319 |
| Sonstige Vermögenswerte | 12.735 | 3.713 | 1.353 | 6.270 | 1.393 | 30.491 | 55.955 |
| Vermögenswerte | 2.221.703 | 1.216.840 | 1.393.889 | 4.787.736 | 5.390.092 | 286.508 | 15.296.768 |

| TEUR 31.12.2020 | Täglich fällig | Bis 3 Monate | Bis 1 Jahr | Bis 5 Jahre | über 5 Jahre | Ohne Laufzeit | Gesamt |
|--|---------------------|-----------------|----------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|
| Handelspassiva | 0 | 1.987 | 3.305 | 27.317 | 84.744 | 0 | 117.353 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 0 | 27.867 | 22.189 | 103.525 | 650.018 | 0 | 803.599 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 4.603.744 | 338.091 | 422.532 | 5.020.077 | 2.489.639 | 41 | 12.874.124 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 0 | 68 | 3.914 | 53.985 | 105.908 | 0 | 163.875 |
| Rückstellungen | 2.646 | 288 | 11.061 | 21.313 | 24.188 | 1.318 | 60.814 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 20 | 158 | 770 | 0 | 0 | 154 | 1.102 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 2 | 0 | 0 | 37 | 1.863 | 525 | 2.427 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 22.152 | 6.465 | 8.383 | 2.772 | 470 | 0 | 40.242 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.233.232 | 1.233.232 |
| Verbindlichkeiten und Eigenkapital | 4.628.564 | 374.924 | 472.154 | 5.229.026 | 3.356.830 | 1.235.270 | 15.296.768 |

D. WEITERE IFRS-INFORMATIONEN

(44) ANGABEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die Ermittlung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgehend vom Konzerngewinn ermittelt, wobei zunächst diejenigen Aufwendungen zugerechnet und diejenigen Erträge abgezogen werden, die im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksam waren. Weiters werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zwar zahlungswirksam waren, jedoch nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus der Investitionstätigkeit oder der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

(45) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN

Außerbilanzielle Geschäfte

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-----------------------------------|------------------|------------------|
| Erteilte Kreditzusagen | 2.298.319 | 1.999.128 |
| Erteilte Finanzgarantien | 426.162 | 404.989 |
| Sonstige erteilte Zusagen | 20.661 | 31.733 |
| Außerbilanzielle Geschäfte | 2.745.142 | 2.435.850 |

Zu erteilten Kreditzusagen zählen zugesagte, aber von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenützte Kreditrahmen zu verstehen. Die Kreditrisiken wurden jeweils mit ihrem Nominalwert angesetzt. Eventualverbindlichkeiten aus Finanzgarantien stellen zugesagte Haftungsübernahmen für unsere Kunden zu Gunsten eines Dritten dar. Sofern der Garantiennehmer seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt, kann der Begünstigte die Finanzgarantie der Bank in Anspruch nehmen. Die Bank hat ihrerseits wiederum eine Regressmöglichkeit bei ihrem Kunden. Die dargestellten Beträge stellen den maximalen Betrag dar, der im Falle einer Inanspruchnahme zu einer Auszahlung führen könnte. Die Erfassung von Eventualforderungen, die im Zusammenhang mit Finanzgarantien bestehen, ist nur schwer möglich, da die Inanspruchnahme der Verpflichtung nicht vorhergesehen werden kann bzw. plausibel geschätzt werden kann. Die Sonstigen erteilten Zusagen stellen bestimmte Treuhandgeschäfte und Dokumentenakkreditivgeschäfte dar.

Eventualverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|----------------------------------|----------------|----------------|
| Täglich fällig | 15.797 | 0 |
| Bis 3 Monate | 21.808 | 30.967 |
| Bis 1 Jahr | 78.825 | 75.910 |
| Bis 5 Jahre | 161.949 | 159.584 |
| Über 5 Jahre | 72.194 | 65.694 |
| Ohne Laufzeit | 96.250 | 104.567 |
| Eventualverbindlichkeiten | 446.823 | 436.722 |

Über die vorstehend erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen.

Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft "Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA)":

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Vorarlberg als einlagengenehmertes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Jede Sicherungseinrichtung hat einen Einlagensicherungsfonds bestehend aus verfügbaren Finanzmitteln in der Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute (Zielausstattung) einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundlegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung). Für die Hypo Vorarlberg errechnete sich

ein Beitragsanteil von TEUR 2.852 (2019: TEUR 1.458). Aufgrund des Insolvenzverfahren über die Commercialbank Mattersburg kam es zu einem Einlagensicherungsfall. Die hieraus erforderliche Nachdotierung verteilt sich bis in das Jahr 2024 und beträgt für das Jahr 2020 TEUR 1.047. Darüber hinaus hat die ESA gem. § 22 (1) ESAEG ihren Mitgliedsinstituten pro Kalenderjahr Sonderbeiträge in der Höhe von maximal 0,5 % der Summe der gedeckten Einlagen ihrer Mitgliedsinstitute vorzuschreiben und zeitgerecht einzuziehen, falls die verfügbaren Finanzmittel einer Sicherungseinrichtung nicht ausreichen, um die Einleger im Sicherungsfall zu entschädigen oder Verpflichtungen aus Kreditoperationen zu bedienen.

Die Einlagensicherung sichert im Sicherungsfall eines Mitgliedsinstituts Guthaben auf Konten und Sparbüchern bis zu TEUR 100 pro Kunde und pro Kreditinstitut. In bestimmten Fällen erhöht sich der gesicherte Betrag auf bis zu TEUR 500 pro Kunde und Kreditinstitut. In beiden Fällen gibt es für die Anleger keinen Selbstbehalt. Ebenso umfasst die Einlagensicherung auch die Sicherung von deponierten Wertpapieren eines Kunden im Sicherungsfall mit einem Betrag von bis zu TEUR 20 pro Kunde und Kreditinstitut. Bei nicht natürlichen Personen ist vom Kunden ein Selbstbehalt von 10 % zu tragen.

(46) ZINSLOSE FORDERUNGEN

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|----------------|----------------|
| Zinslose Forderungen an Kreditinstitute | 1.718 | 181 |
| Zinslose Forderungen an Kunden | 104.791 | 108.848 |
| Zinslose Forderungen | 106.509 | 109.029 |

Die zinslosen Forderungen an Kreditinstitute sind im Wesentlichen nicht verzinst Guthaben bei Clearingstellen bzw. Forderungen aus dem Zahlungsverkehr. Die Forderungen an Kunden werden zinslos gestellt, wenn mit der Einbringung von Zinszahlungen in den kommenden Perioden nicht mehr gerechnet werden kann. Für diese Forderungen wurden bereits ausreichend Wertberichtigungen gebildet.

(47) SICHERHEITEN

Als Sicherheiten übertragene Vermögenswerte

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|------------------|------------------|
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 286.324 | 364.352 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 302.316 | 324.899 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 7.106.213 | 6.843.019 |
| Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte | 7.694.853 | 7.532.270 |
| davon Deckungsstock für Pfandbriefe | 3.564.980 | 3.310.690 |
| davon Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe | 646.456 | 705.368 |

Widmung der Sicherheiten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|------------------|------------------|
| Sicherstellung für Refinanzierung bei Zentralnotenbanken | 1.862.489 | 1.616.044 |
| Deckungsstock für Pfandbriefe | 4.294.334 | 4.062.356 |
| Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe | 712.607 | 778.413 |
| Sichernde Überdeckung Pfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe | 110.967 | 91.958 |
| Deckungsstock für Mündelgelder | 30.981 | 31.130 |
| Deckung Pensionsrückstellung | 2.155 | 2.142 |
| Echte Pensionsgeschäfte, Repos | 488.641 | 769.633 |
| Kautionen, Collaterals, Margins | 192.679 | 180.594 |
| Sicherheiten nach Widmung | 7.694.853 | 7.532.270 |

Ausnutzung der Sicherheiten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|------------------|------------------|
| Sicherstellung für Refinanzierung bei Zentralnotenbanken | 2.503.232 | 1.014.643 |
| Deckungsstock für Pfandbriefe | 3.258.701 | 3.008.142 |
| Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe | 484.330 | 327.646 |
| Sichernde Überdeckung Pfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe | 110.967 | 91.958 |
| Deckungsstock für Mündelgelder | 25.350 | 24.874 |
| Deckung Pensionsrückstellung | 2.155 | 2.142 |
| Echte Pensionsgeschäfte, Repos | 0 | 150.000 |
| Kautionen, Collaterals, Margins | 192.679 | 180.594 |
| Sicherheiten nach Ausnutzung | 6.577.414 | 4.799.999 |

Bei den angeführten Sicherheiten hat der Sicherungsnehmer nicht das Recht, das Sicherungsgut zu verwerten bzw. seinerseits weiter zu verpfänden. Daher gab es für die gestellten Sicherheiten keine Umgliederungen in der Bilanz.

Die Bank als Sicherungsnehmer hält keine Sicherheiten, die sie ohne gegebenen Ausfall des Inhabers veräußern sowie ohne Zustimmung des Inhabers erneut als Besicherung verwenden darf.

(48) NACHRANGIGE VERMÖGENSWERTE

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|---------------|---------------|
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 46.756 | 56.233 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 29.406 | 26.324 |
| Nachrangige Vermögenswerte | 76.162 | 82.557 |
| davon Schuldverschreibungen | 72.953 | 82.557 |
| davon Darlehen und Kredite | 3.209 | 0 |

(49) TREUHANDGESCHÄFTE

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Forderungen an Kunden | 128.210 | 108.361 |
| Treuhandvermögen | 128.210 | 108.361 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 113.650 | 95.444 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 15.253 | 13.227 |
| Treuhandverbindlichkeiten | 128.903 | 108.671 |

(50) ECHTE PENSIONSGESCHÄFTE

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------|----------------|
| Verbindlichkeiten an Kreditinstitute | 0 | 150.000 |
| Summe Einlagen (REPOS) | 0 | 150.000 |
| Gegebene Schuldtitel | 0 | 145.667 |
| Summe gegebene Sicherheiten (REPOS) | 0 | 145.667 |

(51) ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Zum Kreis der nahestehenden Personen und Unternehmen zählen:

- Die Eigentümer Vorarlberger Landesbank-Holding und die Austria Beteiligungsgesellschaft mbH sowie deren Eigentümer
- Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Vorarlberg Bank AG sowie deren nächste Familienangehörige
- Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sowie deren nächste Familienangehörige
- leitende Angestellte der Hypo Vorarlberg Bank AG im Sinne des § 80 AktG sowie deren nächste Familienangehörige
- leitende Angestellte der Tochtergesellschaften der Hypo Vorarlberg Bank AG sowie deren nächste Familienangehörige

- gesetzliche Vertreter und Mitglieder von Aufsichtsorganen der wesentlich beteiligten Aktionäre
- Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die Hypo Vorarlberg Bank AG eine Beteiligung hält
- Unternehmen auf die nahestehende Personen einen maßgeblichen Einfluss haben

Vorschüsse, Kredite und Haftungen

Die Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer sowie deren nächste Familienangehörige haben bis zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 2.090 (2019: TEUR 5.326) zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten. Die Aufsichtsräte sowie deren nächste Familienangehörige haben für sich und für Unternehmen, für die sie persönlich haften, zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 20.938 (2019: TEUR 18.845) mit banküblichen bzw. zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten.

Bezüge

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem Fixbetrag. Es gibt keine variable Vergütungskomponente. Für Geschäftsführer und leitende Angestellte wurden teilweise variable Vergütungen vereinbart, die vom Vorstand aufgrund individueller Ziele festgelegt werden. Aktienbasierte Entlohnungsschemata sind nicht vorhanden.

Die Hypo Vorarlberg Bank AG hat im Jahr 2020 für Vorstandsmitglieder in ihrer aktiven Funktion folgende Beträge aufgewendet.

| TEUR | 2020 | 2019 |
|-------------------------------|--------------|------------|
| Mag. Michel Haller | 353 | 334 |
| Mag. Dr. Johannes Hefel | 342 | 259 |
| Dr. Wilfried Amann | 294 | 282 |
| DI (FH) Philipp Hämmerle, MSC | 152 | 0 |
| Vorstandsbezüge | 1.141 | 875 |

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|--------------|--------------|
| Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer | 1.918 | 1.945 |
| Vorstandsmitglieder im Ruhestand und Hinterbliebene | 69 | 68 |
| Leitende Angestellte | 4.591 | 5.154 |
| Aufsichtsratsmitglieder | 210 | 223 |
| Bezüge von nahestehenden Personen | 6.788 | 7.390 |

Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen an nahestehende Personen setzen sich aus den Beträgen in der unten angeführten Tabelle zusammen.

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|--------------|--------------|
| Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer | 279 | 131 |
| Vorstandsmitglieder im Ruhestand und Hinterbliebene | 57 | 71 |
| Leitende Angestellte | 1.214 | 1.181 |
| Abfertigungen und Pensionen für nahestehende Personen | 1.550 | 1.383 |

Der Konzern hat Dienstleistungen in Höhe von TEUR 52 (2019: TEUR 94) von Unternehmen bezogen, an welchen nahestehende Personen des Konzerns maßgeblich beteiligt sind.

Geschäftsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------------------------|------------|--------------|
| Eigenkapitalinstrumente | 0 | 1.522 |
| Darlehen und Kredite | 6 | 0 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 6 | 1.522 |
| Einlagen | 218 | 287 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 218 | 287 |

Abgesehen von den Beteiligungen an verbundenen und nicht konsolidierten Unternehmen, umfasst die Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen nur noch Geschäftsgirokonten. Dabei werden die Einlagen derzeit mit 0 % (2019: 0 %) verzinst.

Erträge und Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen

Die Erträge und Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen betragen im Berichtsjahr wie im Vorjahr weniger als TEUR 1.

Geschäftsbeziehung mit assoziierten Unternehmen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------------------------|--------------|---------------|
| Eigenkapitalinstrumente | 12 | 4.647 |
| Darlehen und Kredite | 0 | 11.428 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 12 | 16.075 |
| Einlagen | 2.363 | 2.276 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 2.363 | 2.276 |
| Nominalwert von Derivaten | 0 | 3.000 |

Die Geschäfte mit assoziierten Unternehmen umfassen neben den Eigenkapitalinstrumenten Darlehen, Barvorlagen, Kredite sowie Geschäftsgirokonten, Spareinlagen und Festgelder. Die Geschäfte werden dabei zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Für assoziierte Unternehmen wurden zum Berichtsstichtag wie auch im Vorjahr keine Haftungen übernommen. Im Jahr 2020 wurde kein Derivatgeschäft mit assoziierten Unternehmen abgeschlossen. Im Jahr 2019 gab es noch ein Derivatgeschäft mit assoziierten Unternehmen, das einen Marktwert in Höhe von TEUR 295 aufwies.

Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|------------|------------|
| Zinserträge | 0 | 207 |
| Zinsaufwendungen | 0 | -1 |
| Dividenden erträge | 821 | 627 |
| Gebühren- und Provisionserträge | 2 | 7 |
| Summe Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen | 823 | 840 |

Geschäftsbeziehung mit Aktionären

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Eigenkapitalinstrumente | 10.021 | 10.481 |
| Schuldverschreibungen | 11.373 | 2.963 |
| Darlehen und Kredite | 100.591 | 159.416 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 121.985 | 172.860 |
| Einlagen | 31.786 | 19.136 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 31.786 | 19.136 |
| Nominalbetrag der außerbilanziellen Posten | 269.434 | 117.931 |
| Nominalwert von Derivaten | 1.521.133 | 1.758.381 |

Unter den Begriff Aktionäre fallen sowohl die zwei Holdinggesellschaften mit ihrer unmittelbaren Beteiligung an der Hypo Vorarlberg Bank AG, als auch die mittelbaren Aktionäre, das Land Vorarlberg, die Landesbank Baden-Württemberg sowie die Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank. Die Geschäfte mit Aktionären mit signifikantem Einfluss umfassen vor allem Darlehen, Barvorlagen, Kredite sowie Geschäftsgirokonten, Spareinlagen und Festgelder. Mit der Landesbank Baden-Württemberg haben wir darüber hinaus noch Derivate zur Absicherung gegen Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken abgeschlossen, deren Gesamtmarktwert sich auf

TEUR 19.575 (2019: TEUR 9.186) beläuft. Die positiven Marktwerte aus Derivaten werden im Zuge des Cash-Collaterals teilweise abgesichert. Für die restlichen Forderungen bestehen in der Regel keine Besicherungen. Alle Geschäfte wurden dabei zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Erträge und Aufwendungen von Aktionären

| TEUR | 2020 | 2019 |
|--|--------------|---------------|
| Zinserträge | 15.751 | 20.765 |
| Zinsaufwendungen | -9.961 | -11.205 |
| Gebühren- und Provisionserträge | 1.831 | 1.800 |
| Gebühren- und Provisionsaufwendungen | -1 | -1 |
| Summe Erträge/Aufwendungen von Aktionären | 7.620 | 11.359 |

Eigentümer der Hypo Vorarlberg Bank AG

| Eigentümer / Aktionäre | Anteile | Stimmrecht |
|---|-------------------|-------------------|
| 31.12.2020 | gesamt | |
| Vorarlberger Landesbank-Holding | 76,8732 % | 76,8732 % |
| Austria Beteiligungsgesellschaft mbH | 23,1268 % | 23,1268 % |
| - Landesbank Baden-Württemberg | 15,4179 % | |
| - Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank | 7,7089 % | |
| Grundkapital | 100,0000 % | 100,0000 % |

Die Hypo Vorarlberg Bank AG ist vom Land Vorarlberg aufgrund ihrer Kompetenz als Wohnbaubank mit der Verwaltung des Landeswohnbaufonds beauftragt worden. Der Konzern steht mit der Austria Beteiligungsgesellschaft mbH in keiner dauernden Geschäftsbeziehung. Mit der Landesbank Baden-Württemberg wurden zahlreiche bankübliche Transaktionen durchgeführt.

Geschäftsbeziehung mit landesnahen Unternehmen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|---------------|---------------|
| Darlehen und Kredite | 97.369 | 77.318 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 97.369 | 77.318 |
| Einlagen | 96.025 | 82.268 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 96.025 | 82.268 |
| Nominalbetrag der außerbilanziellen Posten | 35.007 | 39.511 |

Die Geschäfte mit landesnahen Unternehmen umfassen einerseits Darlehen und Kredite sowie Geschäftsgirokonten und Festgeldeinlagen. Die Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Erträge und Aufwendungen von landesnahen Unternehmen

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|--------------|------------|
| Zinserträge | 813 | 660 |
| Zinsaufwendungen | -29 | -31 |
| Gebühren- und Provisionserträge | 436 | 309 |
| Summe Erträge/Aufwendungen von landesnahen Unternehmen | 1.220 | 938 |

Weder im Geschäftsjahr 2020 noch in der Vergleichsperiode bestanden zweifelhafte Forderungen gegenüber den nahestehenden Personen und Unternehmen. Daher waren weder Rückstellungen noch Aufwendungen für die Wertminderung bzw. Abschreibung von Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen erforderlich.

(52) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 bestanden im Konzern keine Vergütungsvereinbarungen auf Partizipations-scheine oder Aktien.

(53) PERSONAL

| | 2020 | 2019 |
|--|------------|------------|
| Vollzeitbeschäftigte Angestellte | 573 | 605 |
| Teilzeitbeschäftigte Angestellte | 112 | 102 |
| Lehrlinge | 6 | 9 |
| Reinigungspersonal/Arbeiter | 3 | 3 |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 694 | 719 |

(54) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag und bis zur Erstellung des Jahresabschlusses gab es keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Hypo Vorarlberg.

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

| TEUR | | Firmen- kunden | Privat- kunden | Financial Markets | Corporate Center | Gesamt |
|--|-------------|-------------------|-------------------|----------------------|---------------------|---------------|
| Zinsüberschuss | 2020 | 101.313 | 34.347 | 17.799 | 20.701 | 174.160 |
| | 2019 | 98.416 | 34.040 | 15.378 | 21.707 | 169.541 |
| Dividendenerträge | 2020 | 0 | 0 | 472 | 216 | 688 |
| | 2019 | 0 | 0 | 552 | 899 | 1.451 |
| Provisionsüberschuss | 2020 | 14.459 | 19.255 | 1.950 | -1.017 | 34.647 |
| | 2019 | 14.583 | 21.020 | 1.542 | -679 | 36.466 |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost | 2020 | 0 | 0 | 1.518 | 0 | 1.518 |
| | 2019 | -2 | 0 | 1.039 | -1.051 | -14 |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value | 2020 | 8.417 | 1.539 | -16.883 | -1.307 | -8.234 |
| | 2019 | 3.270 | 910 | 801 | 7.455 | 12.436 |
| Sonstige Erträge | 2020 | 710 | 452 | 125 | 15.770 | 17.057 |
| | 2019 | 624 | 727 | 3 | 22.450 | 23.804 |
| Sonstige Aufwendungen | 2020 | -4.452 | -3.988 | -5.581 | -9.891 | -23.912 |
| | 2019 | -2.412 | -2.611 | -4.942 | -14.958 | -24.923 |
| Verwaltungsaufwendungen | 2020 | -35.998 | -41.096 | -11.089 | -6.929 | -95.112 |
| | 2019 | -34.567 | -42.556 | -10.751 | -8.417 | -96.291 |
| Abschreibungen | 2020 | -826 | -867 | -54 | -6.438 | -8.185 |
| | 2019 | -735 | -878 | -36 | -5.936 | -7.585 |
| Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte | 2020 | -33.130 | -848 | 576 | -8.041 | -41.443 |
| | 2019 | -16.846 | -1.620 | 588 | -3.714 | -21.592 |
| Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte | 2020 | 0 | 0 | 0 | -2.808 | -2.808 |
| | 2019 | 0 | 0 | 0 | -1.648 | -1.648 |
| Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung | 2020 | 0 | 0 | 0 | 449 | 449 |
| | 2019 | 0 | 0 | 0 | 52 | 52 |
| Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten | 2020 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 2019 | 0 | 0 | 0 | -5 | -5 |
| Ergebnis vor Steuern | 2020 | 50.493 | 8.794 | -11.167 | 705 | 48.825 |
| | 2019 | 62.331 | 9.032 | 4.174 | 16.155 | 91.692 |
| Vermögenswerte | 2020 | 7.089.098 | 2.175.655 | 4.663.076 | 1.368.939 | 15.296.768 |
| | 2019 | 6.785.162 | 2.070.447 | 3.713.221 | 1.411.111 | 13.979.941 |
| Eigenkapital und Verbindlichkeiten | 2020 | 1.883.949 | 2.719.328 | 8.939.410 | 1.754.081 | 15.296.768 |
| | 2019 | 1.810.779 | 2.585.469 | 7.719.519 | 1.864.174 | 13.979.941 |
| Verbindlichkeiten | 2020 | 1.882.993 | 2.715.230 | 8.896.723 | 568.590 | 14.063.536 |
| | 2019 | 1.809.437 | 2.581.305 | 7.665.389 | 725.539 | 12.781.670 |

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Kundengruppen und Produktgruppen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende vier berichtspflichtige Geschäftssegmente. Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Das Ergebnis vor Steuern der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Ergebnisses vor Steuern beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss bewertet.

Die interne Berichterstattung erfolgt anhand dieser Segmente sowohl auf Basis des UGB als auch der IFRS. Aus diesem Grund ist keine separate Überleitungsrechnung erforderlich. Die in den Segmenten dargestellten Verbindlichkeiten umfassen sowohl Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sozialkapital als auch Nachrangkapital. Auf die Ermittlung von Umsatzerlösen je Produkt und Dienstleistung bzw. für Gruppen vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen wird aufgrund der übermäßig hohen Implementierungskosten, welche für die Ermittlung der Daten notwendig wären, verzichtet.

Die Ermittlung des Zinsüberschusses je Segment erfolgt anhand der international anerkannten Marktzinsmethode nach Schierenbeck. Dabei wird unabhängig davon, ob es sich um eine Forderung oder Verbindlichkeit handelt, der Effektivzinssatz mit einem Referenzzinssatz verglichen. Der daraus ermittelte Konditionsbeitrag wird den einzelnen Segmenten gutgeschrieben. Der aus der Fristentransformation ermittelte Strukturbeitrag wird dem Segment Financial Markets zugeordnet. Aus diesem Grund ist ein getrennter Ausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen nicht möglich. Da die Erträge und Aufwendungen je Segment direkt ermittelt werden, gibt es keine Transaktionen und Verrechnungen zwischen den Segmenten. Im Segment Corporate Center wurde in den Vermögenswerten aus der Konsolidierung nach der Equity-Methode ein Betrag von TEUR 3.325 (2019: TEUR 1.806) berücksichtigt.

Firmenkunden

Das Geschäftsfeld Firmenkunden beinhaltet Kunden, die in den Bereichen Gewerbe, Industrie und Handel tätig sind. Dabei sind sowohl Großkunden als auch Klein- und Mittelbetriebe in diesem Segment abgebildet. Weiters sind Erträge und Aufwendungen, die in Verbindung mit Geschäftsbeziehungen zu öffentlichen Institutionen (Bund, Land und Gemeinden) stehen, in diesem Segment erfasst. Umfasst sind auch die Kunden der Filiale St. Gallen, welche unabhängig von der Kundenart und Branche diesem Segment zugeordnet werden. Nicht enthalten sind hingegen die selbständig Erwerbstätigen, deren Unternehmen nicht über die Größe einer Einzelunternehmung hinausgehen. Hinsichtlich der Produktgruppen sind in diesem Segment Darlehen, Kredite, Barvorlagen, Kontokorrentkonten, Sichteinlagen, Termineinlagen sowie Spareinlagen gegenüber den oben erläuterten Kundengruppen enthalten. Im Provisionsergebnis sind zudem die Erträge aus dem Depotgeschäft dieser Kundengruppen enthalten.

Privatkunden

In diesem Segment werden alle unselbständig Erwerbstätigen (Private Haushalte) sowie teilweise auch selbständig Erwerbstätige (Freiberufler) abgebildet. Nicht in diesem Segment werden die Privaten Haushalte und Freiberufler der Filiale St. Gallen abgebildet, die zur Gänze im Segment Firmenkunden erfasst werden. Weiters werden in diese Kategorie die Ergebnisbeiträge von Vertragsversicherungsunternehmen und Pensionskassen eingerechnet. Nicht in diesem Segment enthalten sind jene Privatpersonen, die als Eigentümer oder Gesellschafter in einem engen Verhältnis zu einem Unternehmen (Firmenkunden) stehen. Hinsichtlich der Produktgruppen sind in diesem Segment Darlehen, Kredite, Barvorlagen, Kontokorrentkonten, Sichteinlagen, Termineinlagen sowie Spareinlagen gegenüber den oben erläuterten Kundengruppen enthalten. Im Provisionsergebnis sind zudem die Erträge aus dem Depotgeschäft dieser Kundengruppen enthalten.

Financial Markets

In diesem Geschäftssegment werden die Finanzanlagen sowie der Handelsbestand, die derivativen Finanzinstrumente, das Emissionsgeschäft sowie Ergebnisse aus Interbankenbeziehungen abgebildet. Des Weiteren wird das Ergebnis aus der Depotbankfunktion diesem Segment zugeordnet. Hinsichtlich der Produktgruppen sind in diesem Segment überwiegend Finanzanlagen in Form von Wertpapieren sowie vereinzelt Schuldscheindarlehen enthalten. Ebenso wird im Segment Financial Markets die Mittelaufnahme durch die Emission von Wertpapieren und vereinzelt großvolumigen Termineinlagen zugeordnet. Im Provisionsergebnis sind zudem die Erträge aus dem Depotgeschäft im Zusammenhang mit der Depotbankfunktion enthalten.

Corporate Center

In diesem Segment werden sämtliche Bankgeschäfte gegenüber unseren Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Zusätzlich werden hier die Erträge jener Geschäftstätigkeit zugeordnet, die kein Bankgeschäft darstellen, wie beispielsweise das Leasinggeschäft, Versicherungsmaklergeschäft, Vermietung und Verwertung von Immobilien, Immobilienmaklergeschäft, Hausverwaltungsdienstleistungen, sonstige Dienstleistungen sowie die Erträge aus Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Bildung und Auflösung von Wertminderungen

| TEUR | | Firmen- kunden | Privat- kunden | Financial Markets | Corporate Center | Gesamt |
|-------------------------------|------|-------------------|-------------------|----------------------|---------------------|---------|
| Bildung von Wertminderungen | 2020 | -34.587 | -4.084 | -416 | -12.961 | -52.048 |
| | 2019 | -26.120 | -4.920 | -476 | -10.410 | -41.926 |
| Auflösung von Wertminderungen | 2020 | 13.985 | 3.722 | 989 | 3.194 | 21.890 |
| | 2019 | 10.261 | 3.622 | 1.068 | 5.079 | 20.030 |

Berichterstattung nach Regionen

| TEUR | | Österreich | Drittland | Gesamt |
|---|-------------|---------------|--------------|---------------|
| Zinsüberschuss | 2020 | 147.390 | 26.770 | 174.160 |
| | 2019 | 145.485 | 24.056 | 169.541 |
| Dividendenerträge | 2020 | 688 | 0 | 688 |
| | 2019 | 1.451 | 0 | 1.451 |
| Provisionsüberschuss | 2020 | 34.268 | 379 | 34.647 |
| | 2019 | 36.013 | 453 | 36.466 |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost | 2020 | 1.518 | 0 | 1.518 |
| | 2019 | -11 | -3 | -14 |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value | 2020 | -8.552 | 318 | -8.234 |
| | 2019 | 12.053 | 383 | 12.436 |
| Sonstige Erträge | 2020 | 12.640 | 4.417 | 17.057 |
| | 2019 | 18.503 | 5.301 | 23.804 |
| Sonstige Aufwendungen | 2020 | -20.199 | -3.713 | -23.912 |
| | 2019 | -19.960 | -4.963 | -24.923 |
| Verwaltungsaufwendungen | 2020 | -84.633 | -10.479 | -95.112 |
| | 2019 | -86.664 | -9.627 | -96.291 |
| Abschreibungen | 2020 | -6.533 | -1.652 | -8.185 |
| | 2019 | -6.020 | -1.565 | -7.585 |
| Ergebnis aus Vertragsanpassungen | 2020 | 0 | 0 | 0 |
| | 2019 | 0 | 0 | 0 |
| Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte | 2020 | -31.553 | -9.890 | -41.443 |
| | 2019 | -15.355 | -6.237 | -21.592 |
| Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte | 2020 | 0 | -2.808 | -2.808 |
| | 2019 | 0 | -1.648 | -1.648 |
| Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung | 2020 | 449 | 0 | 449 |
| | 2019 | 52 | 0 | 52 |
| Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten | 2020 | 0 | 0 | 0 |
| | 2019 | -5 | 0 | -5 |
| Ergebnis vor Steuern | 2020 | 45.483 | 3.342 | 48.825 |
| | 2019 | 85.542 | 6.150 | 91.692 |
| Vermögenswerte | 2020 | 13.539.408 | 1.757.360 | 15.296.768 |
| | 2019 | 12.293.957 | 1.685.984 | 13.979.941 |
| Eigenkapital und Verbindlichkeiten | 2020 | 14.867.194 | 429.574 | 15.296.768 |
| | 2019 | 13.504.244 | 475.697 | 13.979.941 |
| Verbindlichkeiten | 2020 | 13.783.361 | 280.175 | 14.063.536 |
| | 2019 | 12.457.539 | 324.131 | 12.781.670 |

F. BESONDERE ANGABEN VON FINANZINSTRUMENTEN

(55) ERGEBNIS JE BEWERTUNGSKATEGORIE

Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte

| TEUR | HA | NON-SPPI | FVO | AC | Gesamt |
|----------------------------|---------------|---------------|--------------|----------------|----------------|
| 2019 | | | | | |
| Zinserträge | 51.600 | 13.607 | 2.328 | 199.926 | 267.461 |
| Zinsaufwendungen | 0 | 0 | 0 | -2.901 | -2.901 |
| Zinsüberschuss | 51.600 | 13.607 | 2.328 | 197.025 | 264.560 |
| Dividendenerträge | 0 | 1.451 | 0 | 0 | 1.451 |
| Dotierung Wertberichtigung | 0 | 0 | 0 | -40.944 | -40.944 |
| Auflösung Wertberichtigung | 0 | 0 | 0 | 20.233 | 20.233 |
| Zuschreibungen | 12.074 | 357 | 0 | 0 | 12.431 |
| Abschreibungen | 0 | -175 | 0 | -16.449 | -16.624 |
| Realisierte Gewinne | 1.499 | 15.788 | 7.885 | 513 | 25.685 |
| Realisierte Verluste | -2.213 | -1.250 | -8.799 | -803 | -13.065 |
| Gesamtergebnis | 62.960 | 29.778 | 1.414 | 159.575 | 253.727 |

| TEUR | HA | NON-SPPI | FVO | AC | Gesamt |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|
| 2020 | | | | | |
| Zinserträge | 45.735 | 13.315 | 1.936 | 197.377 | 258.363 |
| Zinsaufwendungen | 0 | 0 | 0 | -6.629 | -6.629 |
| Zinsüberschuss | 45.735 | 13.315 | 1.936 | 190.748 | 251.734 |
| Dividendenerträge | 2 | 686 | 0 | 0 | 688 |
| Dotierung Wertberichtigung | 0 | 0 | 0 | -49.701 | -49.701 |
| Auflösung Wertberichtigung | 0 | 0 | 0 | 21.954 | 21.954 |
| Zuschreibungen | 29.619 | 0 | 0 | 0 | 29.619 |
| Abschreibungen | 0 | 0 | 0 | -32.901 | -32.901 |
| Realisierte Gewinne | 826 | 15.848 | 2.024 | 1.892 | 20.590 |
| Realisierte Verluste | -851 | -5.988 | -6.738 | -424 | -14.001 |
| Gesamtergebnis | 75.331 | 23.861 | -2.778 | 131.568 | 227.982 |

Ergebnis der finanziellen Verbindlichkeiten

| TEUR | HP | LFVO | LAC | Gesamt |
|---------------------------|----------------|---------------|----------------|----------------|
| 2019 | | | | |
| Zinserträge | 0 | 0 | 1.753 | 1.753 |
| Zinsaufwendungen | -30.127 | -5.800 | -60.845 | -96.772 |
| Zinsüberschuss | -30.127 | -5.800 | -59.092 | -95.019 |
| Zuschreibungen | 0 | 0 | 73.229 | 73.229 |
| Abschreibungen | -67.880 | 0 | 0 | -67.880 |
| Realisierte Gewinne | 0 | 15.708 | 1.467 | 17.175 |
| Realisierte Verluste | 0 | -17.154 | -1.191 | -18.345 |
| Gesamtergebnis | -98.007 | -7.246 | 14.413 | -90.840 |
| Erfolgsneutrale Bewertung | 0 | -3.410 | 0 | -3.410 |

| TEUR | HP | LFVO | LAC | Gesamt |
|---------------------------|-----------------|---------------|----------------|----------------|
| 2020 | | | | |
| Zinserträge | 0 | 0 | 12.217 | 12.217 |
| Zinsaufwendungen | -30.696 | -4.271 | -54.824 | -89.791 |
| Zinsüberschuss | -30.696 | -4.271 | -42.607 | -77.574 |
| Zuschreibungen | 0 | 0 | 45.801 | 45.801 |
| Abschreibungen | -77.037 | 0 | 0 | -77.037 |
| Realisierte Gewinne | 32 | 30.653 | 99 | 30.784 |
| Realisierte Verluste | 0 | -9.522 | -49 | -9.571 |
| Gesamtergebnis | -107.701 | 16.860 | 3.244 | -87.597 |
| Erfolgsneutrale Bewertung | 0 | -1.357 | 0 | -1.357 |

(56) ANGABEN ZU FAIR VALUES

| TEUR | Notes | 31.12.2020 | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2019 |
|--|-------|------------|------------|------------|------------|
| | | Fair Value | Buchwert | Fair Value | Buchwert |
| Handelsaktiva | (19) | 122.536 | 122.536 | 147.971 | 147.971 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | (20) | 750.899 | 750.899 | 830.791 | 830.791 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | (21) | 333.857 | 333.857 | 364.668 | 364.668 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | (23) | 13.652.533 | 12.332.201 | 12.477.712 | 11.790.839 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | (24) | 191.377 | 191.377 | 155.053 | 155.053 |
| Beteiligungen | | 968 | 968 | 1.534 | 1.534 |
| Vermögenswerte | | | | | |
| Handelspassiva | (33) | 117.353 | 117.353 | 139.044 | 139.044 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | (34) | 803.599 | 803.599 | 928.606 | 928.606 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | (35) | 12.958.013 | 12.874.124 | 11.526.413 | 11.467.794 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | (36) | 163.875 | 163.875 | 141.270 | 141.270 |
| Verbindlichkeiten | | | | | |

Bei den Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost wurde der Fair Value von den Fixzinsgeschäften – sofern sie Darlehen und Kredite sind – auf Basis der erwarteten zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung der aktuellen Marktzinssätze ermittelt. Bei Schuldverschreibungen wurde der Fair Value aufgrund von vorhandenen Marktpreisen und Notierungen ermittelt. War für einen Vermögenswert kein verlässlicher Marktpreis zum Abschlussstichtag vorhanden, so erfolgte die Ermittlung des Fair Values anhand von Marktpreisen von ähnlichen Finanzinstrumenten mit vergleichbarem Ertrag, Kreditrisiko und vergleichbarer Laufzeit.

Bei den Finanziellen Verbindlichkeiten at Amortized Cost entspricht bei den Einlagen ohne vereinbarte Laufzeit und mit variabler Verzinsung der angesetzte Rückzahlungsbetrag weitgehend dem aktuellen Marktwert. Für Fixzinspositionen wurde der Fair Value auf Basis der abgezinsten Zahlungsströme ermittelt. Für Schuldverschreibungen wurde der Fair Value auf Basis vorhandener Marktpreise und Notierungen angesetzt. Waren für diese Kategorie keine Marktpreise verfügbar, so erfolgte die Bewertung des Fair Values anhand der abgezinsten zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung des aktuellen Marktzinssatzes und Creditspreads.

Die im Abschluss angesetzten beizulegenden Zeitwerte wurden, sofern verfügbar, mit Bewertungstechniken ermittelt, die sich auf Kurse von beobachtbaren Markttransaktionen mit gleichartigen Instrumenten stützen.

Fair Value Hierarchie für nicht zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente (zu fortgeführten Anschaffungskosten)

| TEUR | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Gesamt |
|---|-----------|---------|-----------|------------|
| 31.12.2019 | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 2.490.923 | 24.863 | 9.961.926 | 12.477.712 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 3.768.760 | 51.362 | 7.706.291 | 11.526.413 |

| TEUR | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Gesamt |
|---|-----------|---------|------------|------------|
| 31.12.2020 | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost | 2.623.616 | 25.363 | 11.003.554 | 13.652.533 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost | 3.379.258 | 51.887 | 9.526.868 | 12.958.013 |

Die Bewertungstechniken von nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten unterscheiden sich in der Regel nicht von jenen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die verwendeten Bewertungstechniken werden in Note (3c) näher beschrieben. Ebenso werden dort Änderungen und Verbesserungen der Bewertungstechniken erläutert.

Fair Value Hierarchie für zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

| TEUR | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Gesamt |
|---|----------------|----------------|----------------|------------------|
| 31.12.2019 | | | | |
| Handelsaktiva | 151 | 91.341 | 56.479 | 147.971 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 107.393 | 114.245 | 609.153 | 830.791 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 23.507 | 42.300 | 298.861 | 364.668 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 0 | 150.327 | 4.726 | 155.053 |
| Beteiligungen | 0 | 0 | 1.534 | 1.534 |
| Vermögenswerte bewertet zum Fair Value | 131.051 | 398.213 | 970.753 | 1.500.017 |
| Umgliederung Vermögenswerte aus Level 2 und 3 in Level 1 | 4.469 | -4.468 | -1 | 0 |
| Umgliederung Vermögenswerte aus Level 1 und 3 in Level 2 | -10.037 | 10.037 | 0 | 0 |
| Handelspassiva | 0 | 130.457 | 8.587 | 139.044 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 0 | 302.997 | 625.609 | 928.606 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 0 | 128.602 | 12.668 | 141.270 |
| Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value | 0 | 562.056 | 646.864 | 1.208.920 |
| Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 2 und 3 in Level 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 1 und 3 in Level 2 | -11.020 | 14.131 | -3.111 | 0 |
| TEUR | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Gesamt |
| 31.12.2020 | | | | |
| Handelsaktiva | 136 | 78.651 | 43.749 | 122.536 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 73.133 | 69.066 | 608.700 | 750.899 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 17.123 | 42.431 | 274.303 | 333.857 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 0 | 182.990 | 8.387 | 191.377 |
| Beteiligungen | 0 | 0 | 968 | 968 |
| Vermögenswerte bewertet zum Fair Value | 90.392 | 373.138 | 936.107 | 1.399.637 |
| Umgliederung Vermögenswerte aus Level 2 und 3 in Level 1 | 15.013 | -15.013 | 0 | 0 |
| Umgliederung Vermögenswerte aus Level 1 und 3 in Level 2 | 0 | 60 | -60 | 0 |
| Handelspassiva | 0 | 85.206 | 32.147 | 117.353 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 0 | 253.988 | 549.611 | 803.599 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 0 | 121.992 | 41.883 | 163.875 |
| Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value | 0 | 461.186 | 623.641 | 1.084.827 |
| Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 2 und 3 in Level 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 1 und 3 in Level 2 | 0 | 14.466 | -14.466 | 0 |

Bei finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgliederungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung – basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist – überprüft. Der Konzern verwendet dabei einen in den internen Bewertungsrichtlinien definierten Entscheidungsbaum.

Im Konzern gibt es einen Bewertungsausschuss für den Bereich Finanzinstrumente. Dieser Ausschuss legt die Richtlinien und Verfahren für wiederkehrende und nicht wiederkehrende Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts fest. Dem Bewertungsausschuss für Finanzinstrumente gehören der Leiter Asset und Liability Management, Leiter Gesamtbankrisikosteuerung, Leiter Debt Capital Markets sowie ein Finanzmathematiker an. Der Bewertungsausschuss überprüft jährlich die Wertentwicklung von Finanzinstrumenten, die gemäß den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden. Dabei überprüft der Bewertungsausschuss die wesentlichen Inputfaktoren, die bei der letzten Bewertung angewandt wurden, indem er die Ergebnisse der Bewertungsberechnungen mit externen Quellen vergleicht, um zu beurteilen, ob die internen Inputfaktoren plausibel sind oder Änderungen vorgenommen werden müssen. Der Bewertungsausschuss beschließt eine Anpassung der internen Inputfaktoren, wenn damit dem Ziel einer möglichst objektiven Bewertung von Finanzinstrumenten besser entsprochen wird.

Die in den folgenden Tabellen und Texten beschriebenen Umgliederungen in Level 1 und 2 werden in den vorherigen Tabellen abgebildet, Umgliederungen in Level 3 werden in der Tabelle Entwicklung von Finanzinstrumenten in Level 3 ausgewiesen.

Umgliederungen Vermögenswerte

Von Level 1 in Level 2

| TEUR | 31.12.2020 Anzahl | 31.12.2020 Buchwert | 31.12.2020 Buchwert Vorjahr | 31.12.2019 Anzahl | 31.12.2019 Buchwert | 31.12.2019 Buchwert Vorjahr |
|---|----------------------|------------------------|-----------------------------------|----------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Von Level 1 in Level 2 | 0 | 0 | 0 | 2 | 10.037 | 10.114 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 0 | 0 | 0 | 2 | 10.037 | 10.114 |

Anstelle des Sekundärmarktkurses aus Bloomberg wurde im Vorjahr bei den Finanzinstrumenten der Kategorie NON-SPPI aufgrund mangelnder Verfügbarkeit eine abgeleitete Marktwertermittlung verwendet.

Von Level 1 in Level 3

| TEUR | 31.12.2020 Anzahl | 31.12.2020 Buchwert | 31.12.2020 Buchwert Vorjahr | 31.12.2019 Anzahl | 31.12.2019 Buchwert | 31.12.2019 Buchwert Vorjahr |
|---|----------------------|------------------------|-----------------------------------|----------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Von Level 1 in Level 3 | 0 | 0 | 0 | 1 | 782 | 870 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 0 | 0 | 0 | 1 | 782 | 870 |

Aufgrund der fehlenden Handelbarkeit erfolgte die Marktwertermittlung des Fonds im Vorjahr anhand des Net Asset Values gemäß Fondsbericht. Es handelt sich dabei allerdings nicht um den Rücknahmepreis.

Von Level 2 in Level 1

| TEUR | 31.12.2020 Anzahl | 31.12.2020 Buchwert | 31.12.2020 Buchwert Vorjahr | 31.12.2019 Anzahl | 31.12.2019 Buchwert | 31.12.2019 Buchwert Vorjahr |
|---|----------------------|------------------------|-----------------------------------|----------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Von Level 2 in Level 1 | 2 | 15.013 | 15.089 | 1 | 4.468 | 4.488 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 2 | 15.013 | 15.089 | 1 | 4.468 | 4.488 |

Anstelle einer abgeleiteten Marktwertermittlung wurde bei den Finanzinstrumenten der Kategorie NON-SPPI sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr eine verfügbare OTC-Sekundärmarktquelle aus Bloomberg für die Bewertung verwendet.

Von Level 2 in Level 3

| TEUR | 31.12.2020 Anzahl | 31.12.2020 Buchwert | 31.12.2020 Buchwert Vorjahr | 31.12.2019 Anzahl | 31.12.2019 Buchwert | 31.12.2019 Buchwert Vorjahr |
|--|----------------------|------------------------|-----------------------------------|----------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Von Level 2 in Level 3 | 7 | 11.084 | 10.148 | 4 | 5.178 | 4.683 |
| Handelsaktiva | 4 | 5.206 | 5.029 | 3 | 4.161 | 3.949 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 3 | 5.878 | 5.119 | 1 | 1.017 | 734 |

Da am Markt keine beobachtbaren Creditspreads für die Derivate der Kategorien Handelsaktiva und Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften verfügbar waren, erfolgte die Bewertung auf Basis eines internen Bewertungsmodells. Dies trifft auf das aktuelle Jahr als auch auf das Vorjahr zu.

Von Level 3 in Level 1

| TEUR | 31.12.2020 Anzahl | 31.12.2020 Buchwert | 31.12.2020 Buchwert Vorjahr | 31.12.2019 Anzahl | 31.12.2019 Buchwert | 31.12.2019 Buchwert Vorjahr |
|---|----------------------|------------------------|-----------------------------------|----------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Von Level 3 in Level 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 |

Bei einem Finanzinstrument der Kategorie NON-SPPI konnte im Vergleichszeitraum ein aus Bloomberg verfügbarer Kurs anstelle eines internen Bewertungsmodells verwendet werden.

Von Level 3 in Level 2

| TEUR | 31.12.2020 Anzahl | 31.12.2020 Buchwert | 31.12.2020 Buchwert Vorjahr | 31.12.2019 Anzahl | 31.12.2019 Buchwert | 31.12.2019 Buchwert Vorjahr |
|-------------------------------|----------------------|------------------------|-----------------------------------|----------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Von Level 3 in Level 2 | 1 | 60 | 35 | 0 | 0 | 0 |
| Handelsaktiva | 1 | 60 | 35 | 0 | 0 | 0 |

Bei einem Derivat der Kategorie Handelsaktiva konnte auf am Markt beobachtbare und relevante Inputfaktoren zurückgegriffen werden.

Umgliederungen Verbindlichkeiten

Von Level 1 in Level 2

| TEUR | 31.12.2020 Anzahl | 31.12.2020 Buchwert | 31.12.2020 Buchwert Vorjahr | 31.12.2019 Anzahl | 31.12.2019 Buchwert | 31.12.2019 Buchwert Vorjahr |
|--|----------------------|------------------------|-----------------------------------|----------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Von Level 1 in Level 2 | 0 | 0 | 0 | 2 | 11.020 | 10.783 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 0 | 0 | 0 | 2 | 11.020 | 10.783 |

Bei der Emission der Kategorie LFVO waren im Vorjahr keine Bloombergkurse verfügbar, sodass die Bewertung auf Basis von vergleichbaren Instrumenten und Marktdaten beruht.

Von Level 2 in Level 3

| TEUR | 31.12.2020 Anzahl | 31.12.2020 Buchwert | 31.12.2020 Buchwert Vorjahr | 31.12.2019 Anzahl | 31.12.2019 Buchwert | 31.12.2019 Buchwert Vorjahr |
|--|----------------------|------------------------|-----------------------------------|----------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Von Level 2 in Level 3 | 12 | 30.943 | 35.083 | 4 | 4.775 | 3.762 |
| Handelsspassiva | 5 | 23.634 | 25.562 | 3 | 3.259 | 2.546 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 7 | 7.309 | 9.521 | 1 | 1.516 | 1.216 |

Bei den umgegliederten Derivaten der Kategorien Handelsspassiva und Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften wurde die Bewertung im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr auf Basis eines internen Bewertungsmodells vorgenommen, da keine am Markt verfügbaren Creditspreads vorhanden waren.

Von Level 3 in Level 2

| TEUR | 31.12.2020 Anzahl | 31.12.2020 Buchwert | 31.12.2020 Buchwert Vorjahr | 31.12.2019 Anzahl | 31.12.2019 Buchwert | 31.12.2019 Buchwert Vorjahr |
|--|----------------------|------------------------|-----------------------------------|----------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Von Level 3 in Level 2 | 3 | 14.466 | 14.031 | 1 | 3.111 | 2.708 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 3 | 14.466 | 14.031 | 1 | 3.111 | 2.708 |

Bei den Emissionen der Kategorie LFVO konnte bei der Bewertung auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren zurückgegriffen werden, sodass die Bewertung auf Basis von vergleichbaren Instrumenten und Marktdaten beruht.

Fair Value Hierarchie für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen

| TEUR | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Gesamt |
|---|----------------|----------------|----------------|------------------|
| 31.12.2019 | | | | |
| Derivate | 0 | 91.341 | 56.479 | 147.820 |
| Eigenkapitalinstrumente | 151 | 0 | 0 | 151 |
| Handelsaktiva | 151 | 91.341 | 56.479 | 147.971 |
| Eigenkapitalinstrumente | 0 | 0 | 27.893 | 27.893 |
| Schuldverschreibungen | 107.393 | 114.245 | 24.061 | 245.699 |
| Darlehen und Kredite | 0 | 0 | 557.199 | 557.199 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 107.393 | 114.245 | 609.153 | 830.791 |
| Schuldverschreibungen | 23.507 | 42.300 | 0 | 65.807 |
| Darlehen und Kredite | 0 | 0 | 298.861 | 298.861 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 23.507 | 42.300 | 298.861 | 364.668 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 0 | 150.327 | 4.726 | 155.053 |
| Beteiligungen | 0 | 0 | 1.534 | 1.534 |
| VERMÖGENSWERTE | 131.051 | 398.213 | 970.753 | 1.500.017 |
| Derivate | 0 | 130.457 | 8.587 | 139.044 |
| Handelspassiva | 0 | 130.457 | 8.587 | 139.044 |
| Einlagen | 0 | 0 | 141.552 | 141.552 |
| Begebene Schuldverschreibungen | 0 | 302.997 | 484.057 | 787.054 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 0 | 302.997 | 625.609 | 928.606 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 0 | 128.602 | 12.668 | 141.270 |
| VERBINDLICHKEITEN | 0 | 562.056 | 646.864 | 1.208.920 |
| TEUR | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Gesamt |
| 31.12.2020 | | | | |
| Derivate | 0 | 78.651 | 43.749 | 122.400 |
| Eigenkapitalinstrumente | 136 | 0 | 0 | 136 |
| Handelsaktiva | 136 | 78.651 | 43.749 | 122.536 |
| Eigenkapitalinstrumente | 0 | 0 | 23.897 | 23.897 |
| Schuldverschreibungen | 73.133 | 69.066 | 25.151 | 167.350 |
| Darlehen und Kredite | 0 | 0 | 559.652 | 559.652 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 73.133 | 69.066 | 608.700 | 750.899 |
| Schuldverschreibungen | 17.123 | 42.431 | 0 | 59.554 |
| Darlehen und Kredite | 0 | 0 | 274.303 | 274.303 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 17.123 | 42.431 | 274.303 | 333.857 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 0 | 182.990 | 8.387 | 191.377 |
| Beteiligungen | 0 | 0 | 968 | 968 |
| VERMÖGENSWERTE | 90.392 | 373.138 | 936.107 | 1.399.637 |
| Derivate | 0 | 85.206 | 32.147 | 117.353 |
| Handelspassiva | 0 | 85.206 | 32.147 | 117.353 |
| Einlagen | 0 | 0 | 140.280 | 140.280 |
| Begebene Schuldverschreibungen | 0 | 253.988 | 409.331 | 663.319 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 0 | 253.988 | 549.611 | 803.599 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 0 | 121.992 | 41.883 | 163.875 |
| VERBINDLICHKEITEN | 0 | 461.186 | 623.641 | 1.084.827 |

Entwicklung von Finanzinstrumenten in Level 3

| TEUR | Anfangsbestand | Käufe/ Emissionen | Verkäufe/ Tilgungen | Zugang aus Level 1 und Level 2 | Abgang in Level 1 und Level 2 | Fair Value Änderungen | Endbestand |
|---|----------------|----------------------|------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|----------------|
| 2019 | | | | | | | |
| Handelsaktiva | 51.403 | 0 | 0 | 4.161 | 0 | 915 | 56.479 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 531.910 | 205.477 | -148.150 | 782 | -1 | 19.135 | 609.153 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 325.049 | 0 | -4.427 | 0 | 0 | -21.761 | 298.861 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 5 | 0 | 0 | 1.017 | 0 | 3.704 | 4.726 |
| Beteiligungen | 1.814 | 0 | -4.640 | 0 | 0 | 4.360 | 1.534 |
| Vermögenswerte bewertet zum Fair Value in Level 3 | 910.181 | 205.477 | -157.217 | 5.960 | -1 | 6.353 | 970.753 |
| Handelspassiva | 8.188 | 0 | 0 | 3.259 | 0 | -2.860 | 8.587 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 751.905 | 10.000 | -140.237 | 0 | -3.111 | 7.052 | 625.609 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 5.881 | 0 | 0 | 1.516 | 0 | 5.271 | 12.668 |
| Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value in Level 3 | 765.974 | 10.000 | -140.237 | 4.775 | -3.111 | 9.463 | 646.864 |
| 2020 | | | | | | | |
| Handelsaktiva | 56.479 | 0 | 0 | 5.206 | -60 | -17.876 | 43.749 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 609.153 | 55.079 | -97.644 | 0 | 0 | 42.112 | 608.700 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 298.861 | 0 | 0 | 0 | 0 | -24.558 | 274.303 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 4.726 | 0 | 0 | 5.878 | 0 | -2.217 | 8.387 |
| Beteiligungen | 1.534 | 0 | -6 | 0 | 0 | -560 | 968 |
| Vermögenswerte bewertet zum Fair Value in Level 3 | 970.753 | 55.079 | -97.650 | 11.084 | -60 | -3.099 | 936.107 |
| Handelspassiva | 8.587 | 0 | 0 | 23.634 | 0 | -74 | 32.147 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | 625.609 | 9.888 | -69.840 | 0 | -14.466 | -1.580 | 549.611 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 12.668 | 0 | 0 | 7.309 | 0 | 21.906 | 41.883 |
| Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value in Level 3 | 646.864 | 9.888 | -69.840 | 30.943 | -14.466 | 20.252 | 623.641 |

Die angegebenen Fair Value-Änderungen beziehen sich nur auf Finanzinstrumente, die am Ende der Berichtsperiode noch im Bestand in Level 3 sind. Die in den vorstehenden Tabellen angeführten Fair Value-Änderungen stellen Gewinne bzw. Verluste von Finanzinstrumenten dar, die zum Jahresende dem Level 3 zugewiesen wurden. Die Fair Value-Änderungen werden im Ergebnis aus Finanzinstrumente at Fair Value erfasst.

Die Fair Value-Änderungen in der Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) belaufen sich auf TEUR -1.580 (2019: TEUR 7.052), wovon TEUR 1.428 (2019: TEUR -3.456) in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value und TEUR 152 (2019: TEUR -3.596) im Sonstigen Ergebnis in der Position Bewertung eigenes Kreditrisikos für Verbindlichkeiten at Fair Value erfasst werden.

Angaben zu Sensitivitäten interner Inputfaktoren

| TEUR | Positive Fair Value- Änderung bei altern. Bewertungsparametern | | Negative Fair Value- Änderung bei altern. Bewertungsparametern | |
|--|--|---------------|--|------------|
| | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| | Derivate | 113 | 103 | -165 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) | 2.851 | 1.991 | -3.942 | -2.782 |
| davon Wertpapiere | 589 | 522 | -752 | -670 |
| davon Darlehen und Kredite | 2.262 | 1.469 | -3.190 | -2.112 |
| Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) | 10 | 10 | -18 | -18 |
| davon Darlehen und Kredite | 10 | 10 | -18 | -18 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) | -3.008 | -3.779 | 3.008 | 3.779 |
| davon Begebene Schuldverschreibungen | -2.474 | -3.127 | 2.474 | 3.127 |
| davon Einlagen | -534 | -652 | 534 | 652 |
| Summe | -34 | -1.675 | -1.117 | 827 |

Der für die finanziellen Vermögenswerte maßgebliche interne Inputfaktor ergibt sich aus der Ermittlung des Bonitätsrisikos, ausgedrückt als Creditspread. Sind für einen Kontrahenten CDS-Spreads verfügbar, so erfolgt die Bewertung des Bonitätsrisikos auf Basis dieser verfügbaren Inputfaktoren. Ist hingegen kein CDS-Spread beobachtbar, so erfolgt die Bewertung des Bonitätsrisikos anhand der intern ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit in Verbindung mit dem internen Rating. Bei der oben angeführten Sensitivität wurden die internen Ratingeinstufungen parallel um jeweils eine Stufe verschoben.

Der für die finanziellen Verbindlichkeiten maßgebliche interne Inputfaktor ergibt sich aus der Festlegung des aktuellen Emissionslevels von Privatplatzierungen im Vergleich mit öffentlichen Platzierungen.

Bei der oben angeführten Sensitivität wurden die angesetzten Creditspreads jeweils parallel um 10 Basispunkte verschoben.

Bei zwei derivativen Sicherungsgeschäften in Level 3 erfolgte die Bewertung aufgrund des Collateralmanagements mit institutionellen Kontrahenten nicht anhand der internen Bewertungsmodelle, sondern durch Übernahme der Marktwerte des Kontrahenten. Bei der Anwendung des internen Bewertungsmodells würde sich hieraus eine Veränderung der Marktwerte um TEUR 203 (2019: TEUR 588) ergeben. Da diese Bewertung auch bei den Grundgeschäften angewendet wurde, ergibt sich hieraus eine gegenläufige Veränderung der Bewertung in Höhe von TEUR -264 (2019: TEUR -644).

(57) ANGABEN ZUR SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

| TEUR | Finanz- instrumente (brutto) | Finanz- instrumente (netto) | Effekt von Auf- rechnung Rahmenver- einbarung | Sicher- heiten | Netto- betrag |
|--|------------------------------------|-----------------------------------|---|-------------------|------------------|
| 31.12.2019 | | | | | |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 302.873 | 302.873 | -184.715 | -92.735 | 25.423 |
| Gesamt Vermögenswerte | 302.873 | 302.873 | -184.715 | -92.735 | 25.423 |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 280.314 | 280.314 | -184.715 | -117.822 | -22.223 |
| Gesamt Verbindlichkeiten | 280.314 | 280.314 | -184.715 | -117.822 | -22.223 |

| TEUR | Finanz- instrumente (brutto) | Finanz- instrumente (netto) | Effekt von Auf- rechnung Rahmenver- einbarung | Sicher- heiten | Netto- betrag |
|--|------------------------------------|-----------------------------------|---|-------------------|------------------|
| 31.12.2020 | | | | | |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 313.777 | 313.777 | -180.651 | -107.340 | 25.786 |
| Gesamt Vermögenswerte | 313.777 | 313.777 | -180.651 | -107.340 | 25.786 |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 281.228 | 281.228 | -180.651 | -136.803 | -36.226 |
| Gesamt Verbindlichkeiten | 281.228 | 281.228 | -180.651 | -136.803 | -36.226 |

(58) WERTMINDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN**Wertberichtigungen und Rückstellungen je Klasse und Stage**

| TEUR | Stage 1 | Stage 2 | Stage 3 | Gesamt |
|--|---------------|---------------|---------------|----------------|
| 31.12.2019 | | | | |
| Forderungen | 13.973 | 15.125 | 68.985 | 98.083 |
| Schuldverschreibungen | 271 | 1.560 | 1.020 | 2.851 |
| Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere gegebene Zusagen | 1.987 | 408 | 1.595 | 3.990 |
| Wertberichtigungen und Rückstellungen | 16.231 | 17.093 | 71.600 | 104.924 |

| TEUR | Stage 1 | Stage 2 | Stage 3 | Gesamt |
|--|---------------|---------------|---------------|----------------|
| 31.12.2020 | | | | |
| Forderungen | 19.703 | 30.596 | 68.029 | 118.328 |
| Schuldverschreibungen | 377 | 1.024 | 1.020 | 2.421 |
| Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere gegebene Zusagen | 2.911 | 1.243 | 12.224 | 16.378 |
| Wertberichtigungen und Rückstellungen | 22.991 | 32.863 | 81.273 | 137.127 |

Höhe des maximalen Ausfallrisiko für alle Finanzinstrumente

| TEUR | Bruttobuchwert | Zusagen und Garantien | Maximales Ausfallrisiko |
|--|-------------------|-----------------------|-------------------------|
| 31.12.2019 | | | |
| Schuldverschreibungen at Fair Value (Non-SPPI) | 245.698 | 0 | 245.698 |
| Schuldverschreibungen at Fair Value (Option) | 65.806 | 0 | 65.806 |
| Schuldverschreibungen at Amortized Cost | 2.487.703 | 0 | 2.487.703 |
| Schuldverschreibungen | 2.799.207 | 0 | 2.799.207 |
| Darlehen und Kredite Barreserve | 416.113 | 0 | 416.113 |
| Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI) | 557.200 | 110.310 | 667.510 |
| Darlehen und Kredite at Fair Value (Option) | 298.862 | 0 | 298.862 |
| Darlehen und Kredite at Amortized Cost | 9.303.136 | 1.767.686 | 11.070.822 |
| Darlehen und Kredite | 10.575.311 | 1.877.996 | 12.453.307 |
| Handelsaktiva Derivate | 147.820 | 0 | 147.820 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 155.053 | 0 | 155.053 |
| Derivate | 302.873 | 0 | 302.873 |
| Eigenkapitalinstrumente Handelsaktiva | 151 | 0 | 151 |
| Eigenkapitalinstrumente at Fair Value (Non-SPPI) | 27.893 | 0 | 27.893 |
| Eigenkapitalinstrumente | 28.044 | 0 | 28.044 |
| Bürgschaften und Garantien | 0 | 557.854 | 557.854 |
| Gesamtexposure | 13.705.435 | 2.435.850 | 16.141.285 |

| TEUR | Bruttobuchwert | Zusagen und Garantien | Maximales Ausfallrisiko |
|--|-------------------|-----------------------|-------------------------|
| 31.12.2020 | | | |
| Schuldverschreibungen at Fair Value (Non-SPPI) | 167.350 | 0 | 167.350 |
| Schuldverschreibungen at Fair Value (Option) | 59.554 | 0 | 59.554 |
| Schuldverschreibungen at Amortized Cost | 2.598.679 | 0 | 2.598.679 |
| Schuldverschreibungen | 2.825.583 | 0 | 2.825.583 |
| Darlehen und Kredite Barreserve | 1.315.467 | 0 | 1.315.467 |
| Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI) | 559.652 | 47.790 | 607.442 |
| Darlehen und Kredite at Fair Value (Option) | 274.303 | 0 | 274.303 |
| Darlehen und Kredite at Amortized Cost | 9.733.522 | 2.125.084 | 11.858.606 |
| Darlehen und Kredite | 11.882.944 | 2.172.874 | 14.055.818 |
| Handelsaktiva Derivate | 122.400 | 0 | 122.400 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 191.377 | 0 | 191.377 |
| Derivate | 313.777 | 0 | 313.777 |
| Eigenkapitalinstrumente Handelsaktiva | 136 | 0 | 136 |
| Eigenkapitalinstrumente at Fair Value (Non-SPPI) | 23.897 | 0 | 23.897 |
| Eigenkapitalinstrumente | 24.033 | 0 | 24.033 |
| Bürgschaften und Garantien | 0 | 572.268 | 572.268 |
| Gesamtexposure | 15.046.337 | 2.745.142 | 17.791.479 |

Ausfallsrisiko von Finanzinstrumenten, die den Bestimmungen der Wertminderungen unterliegen

| TEUR | Rating 1 | Rating 2 | Rating 3 | Rating 4 | Rating 5 | Nicht geratet | Gesamt |
|---|------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|----------------|-------------------|
| 31.12.2019 | | | | | | | |
| Stage I - Buchwert | 2.339.082 | 3.676.902 | 4.695.815 | 95.009 | 0 | 27.791 | 10.834.599 |
| Stage I - Außerbilanzielle Geschäfte | 162.342 | 846.263 | 1.262.387 | 7.215 | 0 | 3 | 2.278.210 |
| Stage I - Ausfallsrisiko | 2.501.424 | 4.523.165 | 5.958.202 | 102.224 | 0 | 27.794 | 13.112.809 |
| Stage II - Buchwert | 15.988 | 153.393 | 502.521 | 201.261 | 0 | 70.944 | 944.107 |
| Stage II - Außerbilanzielle Geschäfte | 436 | 42.361 | 101.257 | 11.746 | 0 | 5.126 | 160.926 |
| Stage II - Ausfallsrisiko | 16.424 | 195.754 | 603.778 | 213.007 | 0 | 76.070 | 1.105.033 |
| Stage III - Buchwert | 0 | 0 | 151 | 487 | 157.636 | 363 | 158.637 |
| Stage III - Außerbilanzielle Geschäfte | 0 | 0 | 0 | 0 | 7.094 | 0 | 7.094 |
| Stage III - Ausfallsrisiko | 0 | 0 | 151 | 487 | 164.730 | 363 | 165.731 |
| davon POCI - Buchwert | 0 | 703 | 934 | 553 | 6.508 | 0 | 8.698 |
| davon POCI - Außerbilanzielle Geschäfte | 0 | 0 | 0 | 0 | 188 | 0 | 188 |
| davon POCI - Ausfallsrisiko | 0 | 703 | 934 | 553 | 6.696 | 0 | 8.886 |
| Summe - Buchwert | 2.355.070 | 3.830.295 | 5.198.487 | 296.757 | 157.636 | 99.098 | 11.937.343 |
| Summe - Außerbilanzielle Geschäfte | 162.778 | 888.624 | 1.363.644 | 18.961 | 7.094 | 5.129 | 2.446.230 |
| Summe - Ausfallsrisiko | 2.517.848 | 4.718.919 | 6.562.131 | 315.718 | 164.730 | 104.227 | 14.383.573 |

| TEUR | Rating 1 | Rating 2 | Rating 3 | Rating 4 | Rating 5 | Nicht geratet | Gesamt |
|---|------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|---------------|-------------------|
| 31.12.2020 | | | | | | | |
| Stage I - Buchwert | 2.575.025 | 3.042.966 | 5.025.636 | 135.200 | 0 | 36.838 | 10.815.665 |
| Stage I - Außerbilanzielle Geschäfte | 326.203 | 554.629 | 1.472.654 | 28.064 | 0 | 0 | 2.381.550 |
| Stage I - Ausfallsrisiko | 2.901.228 | 3.597.595 | 6.498.290 | 163.264 | 0 | 36.838 | 13.197.215 |
| Stage II - Buchwert | 11.821 | 61.879 | 1.085.392 | 354.813 | 0 | 49.920 | 1.563.825 |
| Stage II - Außerbilanzielle Geschäfte | 3.380 | 39.684 | 284.980 | 16.720 | 0 | 1.174 | 345.938 |
| Stage II - Ausfallsrisiko | 15.201 | 101.563 | 1.370.372 | 371.533 | 0 | 51.094 | 1.909.763 |
| Stage III - Buchwert | 0 | 0 | 315 | 115 | 144.966 | 1.013 | 146.409 |
| Stage III - Außerbilanzielle Geschäfte | 0 | 0 | 0 | 0 | 33.855 | 0 | 33.855 |
| Stage III - Ausfallsrisiko | 0 | 0 | 315 | 115 | 178.821 | 1.013 | 180.264 |
| davon POCI - Buchwert | 0 | 21 | 1.459 | 245 | 8.504 | 0 | 10.229 |
| davon POCI - Außerbilanzielle Geschäfte | 0 | 0 | 32 | 0 | 3.976 | 0 | 4.008 |
| davon POCI - Ausfallsrisiko | 0 | 21 | 1.491 | 245 | 12.480 | 0 | 14.237 |
| Summe - Buchwert | 2.586.846 | 3.104.845 | 6.111.343 | 490.128 | 144.966 | 87.771 | 12.525.899 |
| Summe - Außerbilanzielle Geschäfte | 329.583 | 594.313 | 1.757.634 | 44.784 | 33.855 | 1.174 | 2.761.343 |
| Summe - Ausfallsrisiko | 2.916.429 | 3.699.158 | 7.868.977 | 534.912 | 178.821 | 88.945 | 15.287.242 |

Angaben zum Ausfallrisiko von Finanzinstrumenten mit beeinträchtiger Bonität

| TEUR | Bruttobuchwert | Wertberichtigungen | Sonstige Sicherheiten | Empfangene Garantien |
|---|----------------|--------------------|-----------------------|----------------------|
| 31.12.2019 | | | | |
| Schuldverschreibungen | 1.020 | 1.020 | 0 | 0 |
| Darlehen und Kredite | 238.160 | 69.702 | 126.102 | 1.610 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 239.180 | 70.722 | 126.102 | 1.610 |
| Schuldverschreibungen | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Darlehen und Kredite | 1.080 | 0 | 1.080 | 0 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 1.081 | 0 | 1.080 | 0 |

| TEUR | Bruttobuchwert | Wertberichtigungen | Sonstige Sicherheiten | Empfangene Garantien |
|---|----------------|--------------------|-----------------------|----------------------|
| 31.12.2020 | | | | |
| Schuldverschreibungen | 1.020 | 1.020 | 0 | 0 |
| Darlehen und Kredite | 225.389 | 68.158 | 107.908 | 7.364 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 226.409 | 69.178 | 107.908 | 7.364 |
| Darlehen und Kredite | 3.981 | 2.909 | 1.072 | 0 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertet | 3.981 | 2.909 | 1.072 | 0 |

Im Berichtszeitraum wurden finanzielle Forderungen in Höhe von TEUR 243 (2019: TEUR 1.514) abgeschrieben, die noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen.

Entwicklung Wertberichtigungen je Bilanzposition und Klasse

| TEUR | Anfangsbestand | Zuführungen | Verbrauch | Auflösungen | Unwinding | Stage Transfer | Sonstige Veränderungen | Endbestand |
|--|----------------|---------------|---------------|----------------|--------------|----------------|------------------------|----------------|
| 2019 | | | | | | | | |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 1 | 224 | 123 | 0 | -77 | 0 | 0 | 1 | 271 |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 2 | 2.526 | 0 | 0 | -966 | 0 | 0 | 0 | 1.560 |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 3 | 1.020 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.020 |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC | 3.770 | 123 | 0 | -1.043 | 0 | 0 | 1 | 2.851 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 1 | 11.243 | 2.114 | 0 | -6.529 | 0 | 7.112 | 33 | 13.973 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 2 | 15.019 | 12.908 | 0 | -3.535 | 0 | -9.356 | 89 | 15.125 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 3 | 58.098 | 25.133 | -8.881 | -8.923 | 1.191 | 2.244 | 123 | 68.985 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC | 84.360 | 40.155 | -8.881 | -18.987 | 1.191 | 0 | 245 | 98.083 |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen und Darlehen und Kredite | 88.130 | 40.278 | -8.881 | -20.030 | 1.191 | 0 | 246 | 100.934 |
| Risikovorsorgen Firmenkunden | 45.412 | 26.120 | -4.008 | -10.261 | 729 | 0 | 177 | 58.169 |
| Risikovorsorgen Privatkunden | 9.832 | 4.920 | -192 | -3.622 | 60 | 0 | 66 | 11.064 |
| Risikovorsorgen Financial Markets | 2.843 | 476 | 0 | -1.068 | 0 | 0 | 0 | 2.251 |
| Risikovorsorgen Corporate Center | 30.043 | 8.762 | -4.681 | -5.079 | 402 | 0 | 3 | 29.450 |
| Risikovorsorgen POCI | 244 | 2.092 | 0 | -187 | 11 | 0 | 4 | 2.164 |

| TEUR | Anfangs- bestand | Zu- führungen | Verbrauch | Auf- lösungen | Unwinding | Stage Transfer | Sonstige Verän- derungen | End- bestand |
|--|---------------------|------------------|---------------|------------------|--------------|-------------------|--------------------------------|-----------------|
| 2020 | | | | | | | | |
| Risikovorsorge Barreserve - Stage 1 | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Risikovorsorge Barreserve | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 1 | 271 | 194 | 0 | -86 | 0 | 0 | -2 | 377 |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 2 | 1.560 | 0 | 0 | -536 | 0 | 0 | 0 | 1.024 |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 3 | 1.020 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.020 |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC | 2.851 | 194 | 0 | -622 | 0 | 0 | -2 | 2.421 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 1 | 13.973 | 11.861 | 0 | -2.966 | 0 | -3.171 | 2 | 19.699 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 2 | 15.125 | 19.817 | 0 | -5.650 | 0 | 1.306 | -2 | 30.596 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 3 | 68.985 | 17.368 | -9.032 | -12.652 | 1.494 | 1.865 | 1 | 68.029 |
| Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC | 98.083 | 49.046 | -9.032 | -21.268 | 1.494 | 0 | 1 | 118.324 |
| Risikovorsorge Schuldverschreibungen und Darlehen und Kredite | 100.934 | 49.240 | -9.032 | -21.890 | 1.494 | 0 | -1 | 120.745 |
| Risikovorsorgen Firmenkunden | 58.169 | 34.587 | -5.139 | -13.985 | 1.075 | 0 | 5 | 74.712 |
| Risikovorsorgen Privatkunden | 11.064 | 4.084 | -773 | -3.722 | 64 | 0 | 8 | 10.725 |
| Risikovorsorgen Financial Markets | 2.251 | 416 | 0 | -989 | 0 | 0 | -7 | 1.671 |
| Risikovorsorgen Corporate Center | 29.450 | 10.153 | -3.120 | -3.194 | 355 | 0 | -7 | 33.637 |
| Risikovorsorgen POCI | 2.164 | 1.576 | -245 | -764 | 18 | 0 | 110 | 2.859 |

(59) FINANZINSTRUMENTE JE KLASSE

Die Darstellung der Finanzinstrumente je Bewertungskategorie nach Klassen erfolgt jeweils in den entsprechenden Notes zum Bilanzposten, da die Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 bereits in den Bilanzposten detailliert dargestellt werden.

G. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(60) GESAMTRISIKOMANAGEMENT

Der Konzern ist im Rahmen seiner Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- **Kreditrisiko und Gegenparteiausfallsrisiko:** Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungsstechniken, Fremdwährungs- oder Konzentrationsrisiken aus dem Kreditgeschäft sowie Kontrahentenausfallrisiken entstehen. Ebenso können Risiken aus der Verbriefungstätigkeit entstehen.
- **Marktrisiken:** Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- **Liquiditätsrisiko:** Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.
- **Operationelles Risiko:** Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.
- **Beteiligungsrisiko:** Hierunter werden Positionen in z. B. Private Equity, Mezzaninfinanzierungen, nachrangige Finanzierungen und Investitionen in Fonds mit solchen Bestandteilen zusammengefasst. Nachrangige Bankentitel sind ebenfalls hier enthalten.
- **Immobilienrisiko:** Damit ist grundsätzlich das Risiko von Wertschwankungen der Immobilien im Eigenbesitz gemeint. Insbesondere sind darunter Immobilien zu verstehen, die als Kreditsicherheiten dienen (inkl. Leasingobjekte) und im Zuge der Verwertung nicht zeitnah an Dritte veräußert werden können („Rettungserwerbe“). Eigengenutzte Immobilien fallen nicht darunter.
- **Risiko der übermäßigen Verschuldung:** Damit ist das Risiko einer zu geringen Eigenkapitalquote gemeint.
- **Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung:** Der Konzern begegnet diesen Risiken mit allen Gegenmaßnahmen, die zur Verfügung stehen.
- **Makroökonomisches Risiko:** Makroökonomische Risiken sind Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind.
- **Modellrisiken:** Das Modellrisiko ist das Risiko der signifikanten Unterschätzung der Eigenmittelunterlegung für wesentliche Risiken in der Risikotragfähigkeitsrechnung aufgrund falscher Inputparameter, falscher Prämissen, falscher Modelle oder inkorrekt Anwendung dieser Modelle.
- **Sonstige Risiken:** Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken und Risiken aus Tilgungsträgern im Kreditgeschäft als sonstige Risiken eingestuft werden.

Der Konzern steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement im Konzern. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit der Risikotragfähigkeit fest.

Der Konzern untersucht regelmäßig die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf seine Gewinn- und Verlustrechnung und seine Vermögenssituation.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen sind bei dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst die Risiken auf Konzernebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM), Firmenkunden (FK) und Privatkunden (PK).

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM)-Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Neben dem Gesamtvorstand und dem Vertrieb Firmenkunden- und Privatkunden nehmen die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling, Strategische Banksteuerung und Treasury an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Der Konzern verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters sind alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

COVID-19

COVID-19 beeinflusst die Höhe der erwarteten Risikovorsorgen signifikant. Die Krise beeinflusst die Bonität der Kunden und die Einschätzung über die makroökonomische Entwicklung. Die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen haben maßgeblichen Einfluss auf die Bonität der Kunden und den Verlauf der Krise.

Zur Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Bonität der Kunden wurde im Juni 2020 eine Ratingstrategie für 2020 verabschiedet, die auf der OeNB-Analyse „Betroffenheit der österreichischen Unternehmen durch die COVID-19 Pandemie nach Branchen“ aufsetzt. Dort werden die Branchen nach Betroffenheit in 3 Kategorien unterteilt. Die am stärksten betroffenen 15 Branchen (insbesondere Gastronomie und Hotellerie, Reiseveranstalter, Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen, Automobilhersteller und -zuliefer-Betriebe und Handel), 48 weniger stark betroffene Branchen und wenig betroffene Branchen. Auf Basis von Simulationen und Expertenschätzungen wurde festgelegt, den Einfluss von COVID-19 bei der Ratingerstellung mit einem Downgrade von zwei Notches für die am stärksten betroffenen Branchen und von einem Notch für die weniger stark betroffenen Branchen zu berücksichtigen. Per Ende 2020 waren in der Bank ca. 84 % der Kunden, die von einem solchen potentiellen Downgrade betroffen waren, neu geratet.

Von dieser Grundannahme gab es einige generelle Ausnahmen, wie z.B. für den Lebensmitteleinzelhandel und den Internethandel. Individuelle andere Beurteilungen sollen die Ausnahme sein und nur in besonders begründeten und zahlenmäßig belegten Fällen möglich sein.

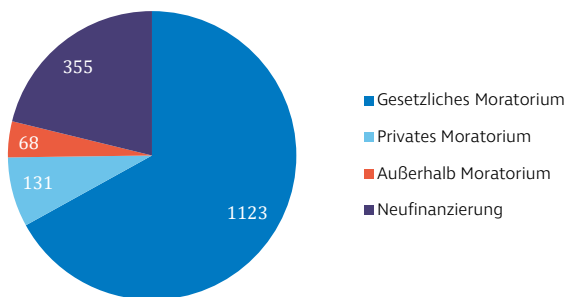
Im Privatkundenbereich erfolgt bei Verbrauchern keine individuelle Ratingaktion, sondern die Kunden werden weiterhin vierteljährlich im Verhaltensrating neu geratet, wobei hier die Erwartung besteht, dass man dadurch auch COVID-19-bedingte Verschlechterungen entsprechend berücksichtigt.

Die angenommene Betroffenheit durch die COVID-19 Pandemie wurde und wird über den pauschalen Abschlag/Downgrade berücksichtigt. Bei der Festlegung der Abschläge wurde eine gewisse staatliche Unterstützung (in Form von Überbrückungsliquidität und sonstigen Förderungen) unterstellt, die aber nach Ansicht der Bank keinen bonitätsverbessernden Effekt haben werden. Die im Laufe des weiteren Jahres beschlossenen weiteren Unterstützungsmaßnahmen in Form von Umsatzerstattungen oder Fixkostenzuschüsse („verlorene Zuschüsse“) wurden als stabilisierende Maßnahmen eingestuft, die zu keiner Anpassung der Ratingstrategie bzw der pauschalen Abschläge geführt haben.

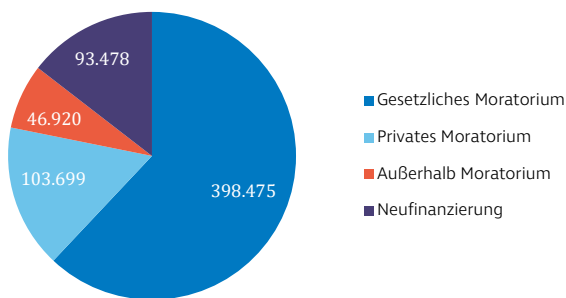
Im Privatkundenbereich vertraut die Bank weiterhin darauf, dass die laufende Kreditüberwachung durch die Frühwarn- und Überwachungsinstrumente, und hier insbesondere das Verhaltensrating, die individuelle Betroffenheit durch die Pandemie widerspiegelt.

Per Ende 2020 wurden folgende Stundungsmaßnahmen oder Neufinanzierungen im Zusammenhang mit COVID-19 gewährt:

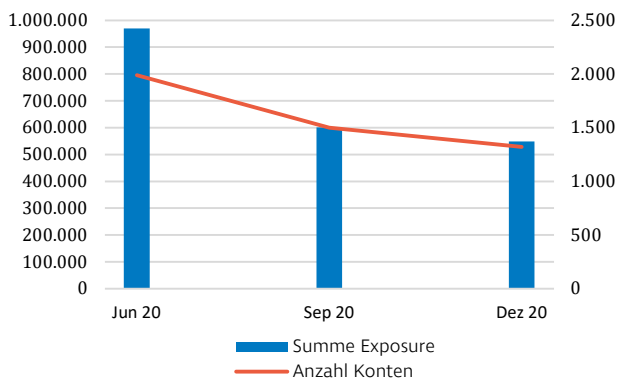
Anzahl Stundungen



Volumen Stundungen in TEUR

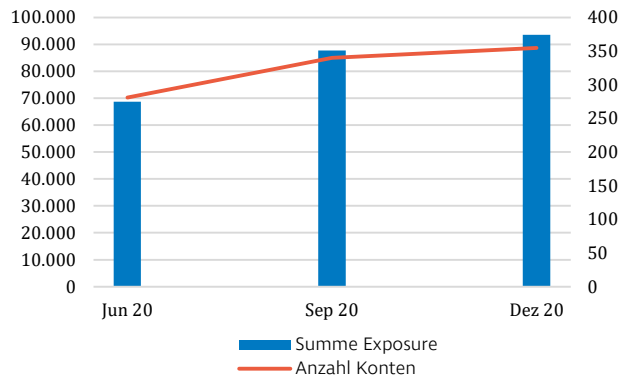


Stundungen im Zeitverlauf



Des Weiteren hat die Bank Finanzierungen von sogenannten COVID-19 Produkten vergeben. Das sind Produkte, die von der Republik, dem Land Vorarlberg oder der Arbeiterkammer Vorarlberg garantiert oder teilgarantiert werden. Das Volumen und die Anzahl an Finanzierungen von sogenannten COVID-19 Produkten hat sich im Laufe des Jahres wie folgt entwickelt:

Produkte im Zeitverlauf



Grundsätzlich gilt, dass jedes Ansuchen eines Kunden auf eine Stundung oder sonstige Zahlungserleichterung im Einzelfall zu prüfen ist. Schon seit Beginn der Pandemie wird daher in der Bank jedes Ansuchen auf Stundung im Rahmen eines Kreditantrages einzelfallgeprüft.

Im Zuge dieser Prüfung wird festgestellt, ob die betreffende Transaktion eine Erleichterung darstellt, die wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten des Kunden gewährt wird. Zutreffendenfalls wird diese Transaktion als Forbearance im Sinne von Artikel 47(b) CRR klassifiziert und im System entsprechend gekennzeichnet.

Stundungen im Rahmen des gesetzlichen Moratoriums wurden ebenso auf individueller Antragsbasis eingebracht. Dabei wurde auf die Forbearance Klassifikation verzichtet (Forbearance Schutz).

Unabhängig davon, ob die Stundungsmaßnahme von einem Moratorium erfasst war oder nicht, erfolgte immer eine Prüfung auf Vorliegen einer Unwahrscheinlichkeit der Zahlung (UTP-Prüfung) und gegebenenfalls eine Klassifizierung des Kunden als ausgefallen iS von Artikel 178 Abs. 3 lit. d. CRR. Das gilt auch für alle neuen Ansuchen auf Neueinräumungen und Verlängerungen von Stundungsmaßnahmen.

Im Bereich Firmenkunden gilt der Grundsatz der Einzelfallprüfung im Falle von Verlängerungen oder Neueinräumungen von Stundungen unverändert. Zur Beurteilung, ob eine Neueinräumung oder Verlängerung einer Stundungsmaßnahme zu einer Forbearance Maßnahme führt, wurde im Bereich Firmenkunden folgende Leitlinie vorgegeben:

Es liegt keine Forbearance Maßnahme vor, wenn einer der folgenden Punkte zutrifft:

- der Kunde wäre trotz COVID-19 Krise grundsätzlich in der Lage, die Raten zu leisten, aber aufgrund einer gewünschten Liquiditätsreservenbildung bzw. -erhaltung wird eine Tilgungsaussetzung beantragt.
- Der Kunde hat zwar die finanziellen Mittel aktuell nicht, verfügt aber über ein grundsätzlich überlebensfähiges Geschäftsmodell, das aber durch Corona stark negativ beeinflusst wurde und wird. Dabei muss aus derzeitiger Sicht die Annahme berechtigt sein, dass das Unternehmen für den Zeitraum, bis die größten Einflüsse der Pandemie überstanden sind (derzeitige Erwartung Mitte 2021) mit den beantragten Tilgungsaussetzungen und sonstigen staatlichen Hilfsmaßnahmen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht insolvent wird und sich nach überstandener Pandemie rasch wieder erholen kann.

Im Bereich Privatkunden / Kleinunternehmen ist das gesetzliche Moratorium mit 31. Jänner 2021 abgelaufen. Ein allgemeiner Forbearance-Schutz entfällt damit für künftige Stundungsmaßnahmen. Die Beurteilung, ob eine Neueinräumung oder Verlängerung von Stundungsmaßnahmen zu einer Forbearance Maßnahme führt, wird daher im Rahmen eines Antrages nach folgenden Maßgaben geprüft:

- Ausschlaggebend für die Beurteilung, ob eine Tilgungsfreistellung eine subjektive Erleichterung darstellt, ist die Frage nach der aktuellen und künftig zu erwartenden wirtschaftlichen Situation des Kunden, insbesondere seiner Fähigkeit, bestehenden Kreditverpflichtungen, unter Berücksichtigung der temporären Stundungsmaßnahmen, nachhaltig zu erfüllen. Hierbei wird in der Regel bei unselbstständig Erwerbstätigen Augenmerk auf die aktuelle Erwerbstätigkeit (uneingeschränkt aufrecht, Kurzarbeit, bereits eingetretene Arbeitslosigkeit) sowie auf die Perspektiven für die Erwerbstätigkeit des Kreditnehmers auf dem Arbeitsmarkt (Branche, Qualifikation, Mobilität) abzustellen sein.

Grundsätzlich gilt für alle Kunden, ungeachtet dessen, ob der Kunde unter das gesetzliche Moratorium fällt oder nicht, die uneingeschränkte Anwendung aller in der Bank installierten Frühwarn- und Überwachungsinstrumente (Rückstandsüberwachung durch Frühwarn-, Event- und Recoverysystem, kurz FER, Überziehungslisten, Mahnstandslisten, Verhaltensrating).

Sensitivitätsanalyse

Im Folgenden wird dargestellt, wie sich das Volumen und die erwartete Risikovorsorge in den Stages 1 und 2 bei Anwendung von unterschiedlichen PD-Kurven verändern würden. Zur Anwendung kommen dabei drei Szenarien:

- Hauptszenario
- Risikoszenario
- Through the Cycle (TTC) Szenario

Das Through the Cycle-Szenario verwendet für alle Parameter die langfristigen Durchschnittswerte. Aus heutiger Sicht ist das ein optimistisches (und auszuschließendes) Szenario für die nächsten Jahre.

Sensitivitäten nach Stage: Volumen

| TEUR 2020 | Haupt- szenario | Risiko- szenario | TTC Szenario |
|--------------|--------------------|---------------------|-----------------|
| Stage 1 | 129.380 | -327.419 | 339.443 |
| Stage 2 | -129.380 | 327.419 | -339.443 |

Sensitivitäten nach Stage: Risikovorsorge

| TEUR 2020 | Haupt- szenario | Risiko- szenario | TTC Szenario |
|--------------|--------------------|---------------------|-----------------|
| Stage 1 | -2.160 | 3.336 | -6.992 |
| Stage 2 | -3.395 | 7.001 | -8.419 |

Das Volumen in Stage 2 würde im Risikoszenario um TEUR 327.419 ansteigen. Die Risikovorsorge für Stage 1 und 2 würde in Summe um TEUR 10.337 ansteigen. Im TTC Szenario würde das Volumen in Stage 2 um TEUR 339.443 und die Risikovorsorgen für Stage 1 und 2 um TEUR 15.411 sinken.

Sensitivitäten nach Segment: Volumen

| TEUR 2020 | Hauptszenario | | Risikoszenario | | TTC Szenario | |
|-------------------------|---------------|----------|----------------|---------|--------------|----------|
| | Stage 1 | Stage 2 | Stage 1 | Stage 2 | Stage 1 | Stage 2 |
| Unternehmens- kunden | 125.851 | -125.851 | -316.516 | 316.516 | 332.480 | -332.480 |
| Privatkunden | 3.529 | -3.529 | -10.903 | 10.903 | 6.964 | -6.964 |
| Finanzinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Staaten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Sensitivitäten nach Segment: Risikovorsorge

| TEUR 2020 | Hauptszenario | | Risikoszenario | | TTC Szenario | |
|-------------------------|---------------|---------|----------------|---------|--------------|---------|
| | Stage 1 | Stage 2 | Stage 1 | Stage 2 | Stage 1 | Stage 2 |
| Unternehmens- kunden | -1.867 | -3.211 | 2.796 | 6.625 | -6.755 | -7.997 |
| Privatkunden | -293 | -184 | 540 | 376 | -237 | -421 |
| Finanzinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Staaten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Nach Segmenten betrachtet nimmt im Risikoszenario das Volumen überwiegend im Segment Unternehmenskunden zu (TEUR 316.516). Die Zunahme der Risikovorsorge in diesem Segment beträgt TEUR 9.420.

(61) MARKTRISIKO

Das Ziel des Asset Liability Management des Konzerns ist die möglichst optimale Bewirtschaftung der Marktrisiken. Die strikte Trennung von Handelseinheiten und Risikokontrolle stellt die objektive Beurteilung der eingegangenen Risiken und das frühzeitige Erkennen von ungünstigen Entwicklungen sicher. Die Bewertung der Risiken erfolgt täglich durch die Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung, welche die Ergebnisse der Auswertungen an die verantwortlichen Stellen berichtet.

Die Hypo Vorarlberg Bank AG hält zur besseren Kundenservicierung ein kleines Handelsbuch im Sinne des Artikel 94 CRR.

Das Bilanzstrukturmanagement wird über ein einheitliches Referenzzinssatzsystem unter Verwendung der Marktzinsmethode gesteuert. Die Festlegung des Referenzzinssatzes entscheidet über die Verteilung der Zinserträge bzw. -aufwendungen auf Marktstellen bzw. Treasury. Als zentrales Steuerungsinstrument werden Zinsbindungen deshalb vom Vorstand festgelegt und jährlich neu beschlossen.

Die Risikomessung im Marktrisikobereich stützt sich auf drei Methoden, die jeweils zentral für die Einzelbank berechnet werden:

- Value at Risk (VaR)
- Veränderung des barwertigen Eigenkapitals bei Stresstests
- Strukturbeitragssimulationen im Rahmen der Szenarioanalyse (Ertragsperspektive)

Der Value at Risk gibt an, welcher Verlust mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit bei einer gegebenen Haltedauer nicht überschritten wird. Der Konzern misst den Value at Risk unter Einsatz der Software SAP. Der Konzern verwendet dabei eine historische Simulation mit folgenden Parametern:

| Parameter der historischen Simulation | |
|---------------------------------------|-----------------|
| Historischer Zeitraum | 250 Handelstage |
| Haltedauer | 10 Handelstage |
| Konfidenzniveau | 99 % |

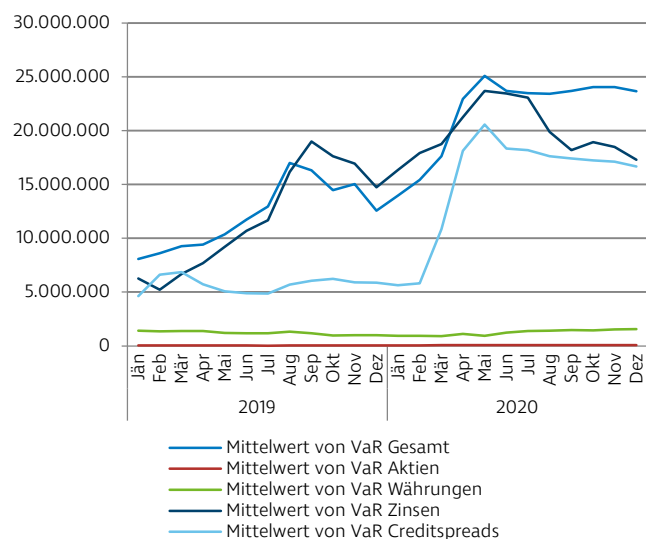
Das VaR-Limit definiert den maximalen Verlust, den der Konzern unter normalen Marktbedingungen hinzunehmen bereit ist. Der Vorstand legt jährlich das globale VaR-Limit im Rahmen des ICAAP fest. Außerdem werden Limite z.B. für verschiedene Zinskurven, Währungspaare, Creditspreadrisiken oder Aktienrisiken festgelegt.

Der Konzern führt Stresstests durch, um Verlustpotentiale zu identifizieren, die bei extremen Marktbewegungen schlagend werden. Die Stresstests sollen die Schwächen des Value at Risk-Konzeptes auffangen. Die absoluten Ergebnisse der Stresstests pro Risikoart werden vorzeichenneutral addiert, das heißt es wird von einem absoluten Worst-Case-Szenario ausgegangen. Die Stresstest-Limite leiten sich aus der Risikotragfähigkeitsrechnung ab.

Der Konzern verwendet risikoadjustierte Zinskurven zur Berechnung der barwertigen Kennzahlen. Neben den barwertigen Kennzahlen erstellt der Konzern regelmäßig Gapanalysen zur Steuerung der Zinsbindungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Das Fremdwährungsrisiko ist vergleichsweise klein, da grundsätzlich offene Positionen geschlossen werden. Der Konzern geht nur ein sehr geringes Aktienrisiko ein; daneben hält der Konzern Aktien zur Darstellung von Musterportfolios im Rahmen der Vermögensverwaltung.

Entwicklung Mittelwert VaR in EUR



Der VaR für die einzelnen Risikoarten entwickelte sich über die vergangenen beiden Jahre wie folgt.

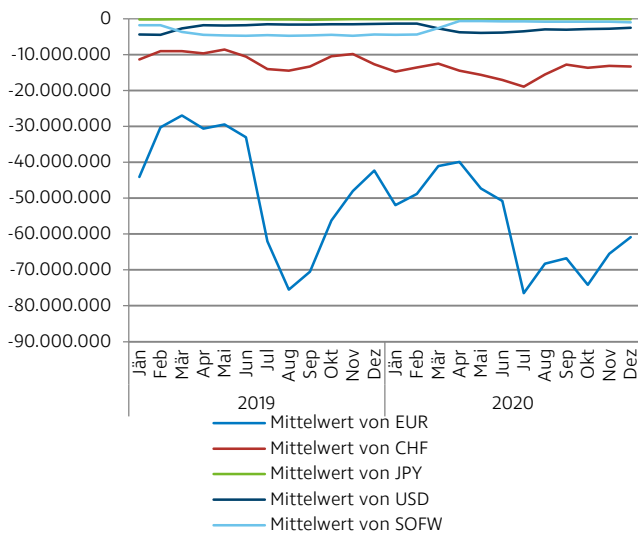
| TEUR | Mittelwert von VaR Gesamt | Mittelwert von VaR Zinsen | Mittelwert von VaR FX | Mittelwert von VaR Aktien | Mittelwert von VaR Creditspreads |
|-------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------|---------------------------|----------------------------------|
| 2019 | | | | | |
| Jänner | 8.073 | 6.254 | 1.423 | 39 | 4.642 |
| Februar | 8.603 | 5.241 | 1.352 | 36 | 6.608 |
| März | 9.254 | 6.679 | 1.378 | 40 | 6.846 |
| April | 9.417 | 7.692 | 1.383 | 38 | 5.723 |
| Mai | 10.375 | 9.212 | 1.199 | 38 | 5.053 |
| Juni | 11.724 | 10.701 | 1.160 | 37 | 4.875 |
| Juli | 12.948 | 11.657 | 1.157 | 30 | 4.858 |
| August | 16.996 | 16.171 | 1.320 | 32 | 5.686 |
| September | 16.302 | 19.002 | 1.156 | 32 | 6.064 |
| Oktober | 14.465 | 17.635 | 963 | 36 | 6.235 |
| November | 15.032 | 16.946 | 988 | 38 | 5.897 |
| Dezember | 12.560 | 14.742 | 979 | 35 | 5.861 |

| TEUR | Mittelwert von VaR Gesamt | Mittelwert von VaR Zinsen | Mittelwert von VaR FX | Mittelwert von VaR Aktien | Mittelwert von VaR Creditspreads |
|-------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------|---------------------------|----------------------------------|
| 2020 | | | | | |
| Jänner | 13.950 | 16.335 | 943 | 33 | 5.639 |
| Februar | 15.419 | 17.922 | 918 | 36 | 5.800 |
| März | 17.618 | 18.762 | 917 | 61 | 10.829 |
| April | 22.945 | 21.238 | 1.105 | 72 | 18.117 |
| Mai | 25.112 | 23.693 | 944 | 73 | 20.573 |
| Juni | 23.687 | 23.455 | 1.241 | 65 | 18.323 |
| Juli | 23.495 | 23.050 | 1.383 | 67 | 18.194 |
| August | 23.408 | 19.876 | 1.415 | 68 | 17.624 |
| September | 23.702 | 18.198 | 1.472 | 69 | 17.421 |
| Oktober | 24.043 | 18.927 | 1.440 | 69 | 17.221 |
| November | 24.035 | 18.480 | 1.520 | 72 | 17.104 |
| Dezember | 23.660 | 17.308 | 1.580 | 73 | 16.657 |

Der VaR für die Monate Mai bis Juli 2020 beinhaltet nicht alle Stich-tage. Ursache hierfür war eine falsche Berechnung der Tilgungs-Cash-flows in SAP.

Die Barwertänderung in Folge eines 200-Basispunkte-Shifts der Zinskurven entwickelte sich über die vergangenen beiden Jahre wie folgt:

Entwicklung Barwertverlust durch 200-Basispunkte-Shift



(62) KREDITRISIKO

Die mittelfristigen Ziele und Rahmenbedingungen des Konzerns in Bezug auf das Kreditrisiko sind in der Risikostrategie schriftlich festgehalten. Dabei werden die Gesamtbankstrategie, geschäftspolitische Vorgaben, die Risikotragfähigkeit und die mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken in die Analyse miteinbezogen. Das Ergebnis sind konkrete, mittelfristige Zielvorstellungen in Bezug auf die Portfoliostruktur bzw. klare Grenzen für alle relevanten Risiken (Großengagements, Fremdwährungsanteil usw.).

Die Grundsätze des Risikoverhaltens im Kreditgeschäft lauten:

- Generell ist für jede Entscheidung über das Eingehen von Kreditrisiken die Kreditfähigkeit und die Kreditwürdigkeit des Kunden zu prüfen und bei nichtgegebener Kreditfähigkeit ist die Rückführbarkeit der Ausleihung zu dokumentieren. Ein reines name-lending ohne Erfüllung dieser Voraussetzung wird nicht durchgeführt.
- Geschäftsbeziehungen müssen den ethischen und nachhaltigen Grundsätzen für Geschäfte der Hypo Vorarlberg entsprechen. Finanzierungen für Kunden und Eigenveranlagungen der Hypo Vorarlberg mit direktem und wesentlichen Bezug zu nachfolgenden Branchen oder Geschäftspraktiken können im Neugeschäft zum Zeitpunkt des Abschlusses dezidiert ausgeschlossen werden:
 - Verletzung der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
 - Produktion mithilfe von primärer Kinderarbeit
 - Verletzung von Arbeitsrechten gemäß den ILO-Kernarbeitsnormen
 - Projekte und Unternehmen in kriegsführenden Staaten gem. OEKB Deckungsrichtlinien (ausgenommen sind Projekte für humanitäre Zwecke oder zur Primärversorgung der Bevölkerung)
 - Pornografie und Prostitution
 - geächtete Waffen
 - Einrichtung und Betrieb von Atomkraftwerken und Kohleabbau.
 - Generell ist das Geschäft im Hinblick auf moralische Vertretbarkeit zu prüfen.
- Die genauen und aktuellen Definitionen sind der Nachhaltigkeitsstrategie zu entnehmen.
- Zusätzlich sichten die Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg, ob ein Neugeschäft in einem sensiblen Geschäftsbereich auf kontrover-sielle, umwelt- oder klimaschädliche Weise erfolgt (z.B. Öl- und Gasförderung mittels Fracking, Holzgewinnung aus Primärwäldern, Einsatz von gentechnisch verändertem Saatgut in der Landwirtschaft oder bestandsgefährdende Hochseefischerei).
- Der Konzern will Klumpenrisiken hinsichtlich Branchen, Regionen, Fremdwährungen und Einzelkunden vermeiden.
- Das Pricing der Ausleihungen soll risikoadäquat erfolgen.

- In schwachen Ratingklassen wird eine höhere Besicherung angestrebt.
- Ziel ist, dass die Ausleihungen mit Fremdwährungsrisiko für den Kunden sowohl absolut als auch in Relation zum Gesamtvolumen sinken.
- Ziel ist, dass bei Tilgungsträgerkrediten und endfälligen Krediten ein Rückgang erreicht wird, mit Ausnahme der definierten Produkte wie dem Lebenszeit- und Lebenswertkredit.

Der Konzern berechnet den erwarteten Verlust (Expected Loss – EL) für das gesamte Kreditportfolio. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals bzw. des unerwarteten Verlustes (Unexpected Loss – UL) wurde ein eigenes IT-Tool programmiert, das sich am IRB-Ansatz von Basel III orientiert.

In Ländern, in denen ein Systemrisiko bzw. ein Transferrisiko nicht ausgeschlossen werden kann, will der Konzern nur begrenzt Ausleihungen vergeben. Der Vorstand beschließt zu diesem Zweck Länderlimite, die laufend überwacht und deren Ausnutzungen regelmäßig an den Vorstand berichtet werden. Die Kundengruppe Banken wird mit eigenen Volumenlimiten versehen. Banken stellen u. a. im Geld- oder Derivathandel wichtige Geschäftspartner dar, an die großvolumige Ausleihungen mit mitunter sehr kurzer Laufzeit vergeben werden. Auch diese Limite werden regelmäßig überwacht und deren Ausnutzung an den Vorstand berichtet. Einmal jährlich werden Limite und deren Auslastungen an den Aufsichtsrat berichtet.

Um die bonitätsrelevanten Merkmale der verschiedenen Kundensegmente berücksichtigen zu können, werden verschiedene Rating-Module zum Einsatz gebracht, die auf die jeweilige Kundengruppe abgestimmt sind. Diese Systeme erfüllen die Anforderungen der Mindeststandards für das Kreditgeschäft der FMA (FMA-MSK) an Risikoklassifizierungsverfahren. Das Ergebnis ist die Einordnung der Kreditnehmer in eine einheitliche 25-stufige Ratingskala (1a bis 5e), wobei die letzten fünf Ratingstufen (5a bis 5e) Defaultstufen sind. Mit den einzelnen Ratingstufen sind geschätzte Einjahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten verknüpft. Die Ratingstufen 1a bis 2e bezeichnen dabei ausgezeichnete bis sehr gute Bonität, die Ratingstufen 3a bis 3e stehen für mittlere Bonität und die Ratingstufen 4a bis 4e signalisieren erhöhtes Ausfallrisiko. Im Treasury liegen in der Regel externe Ratings vor. Falls für einen Geschäftspartner keine externen Ratings vorliegen, ist für diesen ein internes Rating durch die Marktfolge zu erstellen. Externe Ratings werden der internen Ratingskala zugewiesen. Die Ratingklasse 1 ist nur für Geschäftspartner mit sehr gutem externen Rating vorgesehen.

Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Pouvoirregelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. In der Regel ist ein zweites Votum der Marktfolge nötig.

Zur Festlegung von Ausfallereignissen verwendet der Konzern den Ausfallbegriff der CRR. Die Erfassung von Defaultratings ist überwiegend technisch, in Ausnahmefällen prozessual sichergestellt. Tritt ein Ausfallereignis ein, wird dem betreffenden Kunden ein Defaultrating (Ratingklasse 5) zugewiesen. Zur eindeutigen Identifizierung des 90-Tage-Verzugs verwendet der Konzern ein Frühwarn-Event-Recovery (FER) System. Das System stößt einen standardisierten Workflow an, der Markt und Marktfolge zwingt, sich mit Engagements im Verzug auseinanderzusetzen. Falls ein Engagement nicht innerhalb von 90 Tagen geregelt wird, erfolgt im Normalfall die Übergabe an die Zentrale Kreditbetreuung (Sanierung).

Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts trägt der Konzern durch konservative Kreditvergabe, strenge Kreditüberwachung und vorsichtige Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung. Für die bei Kunden- und Bankenforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet. Risikovorsorgen für ausgefallene Engagements werden auf Basis von Einschätzungen über die Höhe der künftigen Kreditausfälle und Zinsnachlässe gebildet. Die Bildung einer Einzelwertberichtigung eines Kredites ist angezeigt, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der

Einzelwertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredites und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows unter Berücksichtigung werthaltiger abgezinster Sicherheiten. Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge wird, sofern er sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, direkt von den Forderungen abgesetzt. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Avale, Indossamentverbindlichkeiten, Kreditzusagen) wird hingegen als Rückstellung für Bürgschaften und Zusagen gezeigt. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

In den Tochterunternehmen werden weitgehend dieselben Ratingtools wie im Mutterunternehmen verwendet. Das ermöglicht eine konzernweit einheitliche Einschätzung von Bonitäten.

Das Gesamtobligo umfasst bilanzielle Forderungen, aber auch Eventualverbindlichkeiten wie offene Rahmen oder Haftungen.

Geschäftsbereiche nach Ratingklassen (Maximales Ausfallrisiko)

| TEUR 31.12.2019 | Rating- klasse 1 | Rating- klasse 2 | Rating- klasse 3 | Rating- klasse 4 | Rating- klasse 5 | Nicht geratet | Gesamt |
|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|------------------|-------------------|
| Firmenkunden | 797.627 | 2.280.451 | 4.846.057 | 115.054 | 122.660 | 889 | 8.162.738 |
| Privatkunden | 329 | 956.431 | 1.172.417 | 58.018 | 27.814 | 29.119 | 2.244.128 |
| Financial Markets | 2.982.941 | 537.540 | 78.465 | 0 | 0 | 56.757 | 3.655.703 |
| Corporate Center | 142.493 | 716.288 | 1.034.914 | 152.019 | 98.764 | 267.859 | 2.412.337 |
| Summe Obligo | 3.923.390 | 4.490.710 | 7.131.853 | 325.091 | 249.238 | 354.624 | 16.474.906 |

| TEUR 31.12.2020 | Rating- klasse 1 | Rating- klasse 2 | Rating- klasse 3 | Rating- klasse 4 | Rating- klasse 5 | Nicht geratet | Gesamt |
|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|------------------|-------------------|
| Firmenkunden | 914.810 | 1.399.900 | 5.941.208 | 277.471 | 129.620 | 1.537 | 8.664.546 |
| Privatkunden | 318 | 967.623 | 1.316.199 | 49.841 | 25.093 | 24.113 | 2.383.187 |
| Financial Markets | 3.951.488 | 518.574 | 61.795 | 0 | 0 | 17.642 | 4.549.499 |
| Corporate Center | 201.670 | 553.146 | 1.097.510 | 243.505 | 101.364 | 262.793 | 2.459.988 |
| Summe Obligo | 5.068.286 | 3.439.243 | 8.416.712 | 570.817 | 256.077 | 306.085 | 18.057.220 |

Regionen nach Ratingklassen (Maximales Ausfallrisiko)

| TEUR 31.12.2019 | Rating- klasse 1 | Rating- klasse 2 | Rating- klasse 3 | Rating- klasse 4 | Rating- klasse 5 | Nicht geratet | Gesamt |
|---------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|------------------|-------------------|
| Österreich | 1.767.537 | 2.771.907 | 4.747.948 | 160.789 | 114.001 | 48.270 | 9.610.452 |
| Italien | 3.484 | 177.064 | 664.426 | 128.666 | 90.175 | 5.189 | 1.069.004 |
| Deutschland | 200.393 | 552.446 | 1.023.887 | 5.645 | 23.000 | 43 | 1.805.414 |
| Schweiz und Liechtenstein | 230.453 | 443.847 | 465.148 | 27.072 | 18.883 | 23.245 | 1.208.648 |
| Sonstiges Ausland | 1.721.523 | 545.446 | 230.444 | 2.919 | 3.179 | 277.877 | 2.781.388 |
| Summe Obligo | 3.923.390 | 4.490.710 | 7.131.853 | 325.091 | 249.238 | 354.624 | 16.474.906 |

| TEUR 31.12.2020 | Rating- klasse 1 | Rating- klasse 2 | Rating- klasse 3 | Rating- klasse 4 | Rating- klasse 5 | Nicht geratet | Gesamt |
|---------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|------------------|-------------------|
| Österreich | 2.723.402 | 2.062.391 | 5.869.785 | 258.747 | 115.196 | 19.132 | 11.048.653 |
| Italien | 3.398 | 122.943 | 583.293 | 214.595 | 91.397 | 30.699 | 1.046.325 |
| Deutschland | 256.858 | 470.116 | 1.155.897 | 36.557 | 26.175 | 8 | 1.945.611 |
| Schweiz und Liechtenstein | 334.095 | 397.701 | 512.204 | 54.198 | 19.251 | 1.055 | 1.318.504 |
| Sonstiges Ausland | 1.750.533 | 386.092 | 295.533 | 6.720 | 4.058 | 255.191 | 2.698.127 |
| Summe Obligo | 5.068.286 | 3.439.243 | 8.416.712 | 570.817 | 256.077 | 306.085 | 18.057.220 |

Der Konzern weist in den schlechten Ratingklassen ein Konzentrationsrisiko in Italien auf. Der Immobilienmarkt in Italien war in den vergangenen Jahren von fallenden Preisen gekennzeichnet. Der Konzern tätigt Leasinggeschäfte in Norditalien, wo die ökonomische Situation relativ gesehen besser ist als im Rest von Italien.

Branchen (Maximales Ausfallrisiko)

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| Finanzintermediäre | 4.648.801 | 3.653.468 |
| Verbraucher/Privatkunden | 2.624.984 | 2.459.681 |
| Öffentlicher Sektor | 1.816.886 | 1.803.374 |
| Immobilien | 2.912.334 | 2.603.713 |
| Dienstleistungen | 2.088.859 | 1.923.040 |
| Handel | 822.335 | 780.989 |
| Metall, Maschinen | 330.282 | 368.982 |
| Bauwesen | 677.574 | 640.470 |
| Transport, Kommunikation | 272.382 | 349.183 |
| Tourismus | 543.487 | 527.950 |
| Wasser- und Energieversorgung | 137.309 | 171.688 |
| Sonstige Sachgüter | 122.317 | 115.519 |
| Fahrzeugbau | 186.028 | 180.158 |
| Mineralöl, Kunststoffe | 127.275 | 111.815 |
| Sonstige Branchen | 746.367 | 784.876 |
| Summe Obligo | 18.057.220 | 16.474.906 |

Obligo in Ratingklasse 5

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-------------------------------------|----------------|----------------|
| Firmenkunden - Obligo | 129.620 | 122.660 |
| Firmenkunden - Wertberichtigung | 40.655 | 41.123 |
| Privatkunden - Obligo | 25.093 | 27.814 |
| Privatkunden - Wertberichtigung | 5.639 | 5.371 |
| Corporate Center - Obligo | 101.364 | 98.764 |
| Corporate Center - Wertberichtigung | 22.759 | 23.409 |
| Summe Obligo | 256.077 | 249.238 |
| Summe Wertberichtigung | 69.053 | 69.903 |

Non Performing Loans

Der Konzern bezeichnet Ausleihungen in der aufsichtlichen Forderungskategorie Kredit im Verzug (90 Tage-Verzug, Verbindlichkeit wird wahrscheinlich nicht beglichen) als Non Performing Loans. Die Non Performing Loans betragen per 31. Dezember 2020 TEUR 256.986 (2019: TEUR 248.726) und stellen 1,42 % (2019: 1,51 %) des maximalen Ausfallrisikos dar.

Sicherheiten

Die Bewertung und Hereinnahme von Kreditsicherheiten ist in der Sicherheitenbewertungsrichtlinie einheitlich und nachvollziehbar geregelt. Während der Laufzeit von Krediten erfolgt eine tourliche Überwachung der Sicherheiten, um deren Werthaltigkeit zu gewährleisten. Die Bewertung von Sicherheiten erfolgt in der Regel durch die Marktfolge, ab einer gewissen Größe durch eine vom Kreditprozess unabhängige Stelle.

Immobilienicherheiten stellen die wichtigste Sicherheitenart dar. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Bewertung. Die operativen Voraussetzungen für die Anrechnung solcher Sicherheiten für die Eigenmittelunterlegung sind gewährleistet. Bei Krediten über TEUR 3.000 erfolgt spätestens nach drei Jahren eine Neubewertung durch unabhängige Spezialisten. Um einheitliche und unabhängige Bewertungen sicherzustellen, tritt die Gruppe Hypo Immobilien & Leasing als Dienstleister in diesem Bereich auf. Die Immobilienicherheiten befinden sich ganz überwiegend im Marktgebiet der Bank. Das größte Volumen an Immobilienicherheiten befindet sich im Heimatmarkt Vorarlberg, gefolgt von Wien. In Italien befinden sich die Leasingobjekte in Norditalien.

Persönliche Sicherheiten werden nur berücksichtigt, wenn der Bürge oder Haftende über eine ausgezeichnete Bonität verfügt. In aller Regel sind dies öffentliche Körperschaften oder Banken. Bei finanziellen Sicherheiten kommen Abschlüsse auf den aktuellen Marktwert zur Anwendung, um unerwartete Schwankungen zu berücksichtigen. Außerdem müssen solche Sicherheiten ausreichend

liquide sein, um eine Verwertbarkeit zu gewährleisten. Es liegen keine nennenswerten Konzentrationen an Garanten vor.

Sonstige Sicherheiten werden nur anerkannt, wenn ihre Werthaltigkeit und die rechtliche Durchsetzbarkeit in jeder Hinsicht gegeben ist. Die Verwertung von hypothekarisch besicherten Forderungsausfällen erfolgt durch die Gruppe Hypo Immobilien & Leasing. Im Berichtszeitraum wurden keine Immobilien (2019: kein Objekt) durch die Gruppe Hypo Immobilien & Leasing erworben; 11 Objekte (2019: sechs Objekte) wurden um TEUR 2.162 (2019: TEUR 1.978) verkauft.

Die erworbenen Immobilien können je nach Marktsituation nicht leicht in liquide Mittel umgewandelt werden. Daher werden nach dem Erwerb Verwertungsanalysen erstellt, anhand welcher untersucht wird, ob ein Verkauf oder eine dauerhafte Vermietung vorteilhafter ist. Im Falle einer Veräußerungsstrategie wird versucht, den Verkauf unter Berücksichtigung des Erlöses möglichst rasch durchzuführen. Im Falle einer Vermietungsstrategie wird das Objekt dauerhaft im Konzern im Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien eingestuft.

Aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen wurde im Jahr 2020 sowie im Vergleichsjahr kein signifikantes Einzelobligo gesund geratet.

Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt wurden

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|
| Dauer der Überfälligkeit | | |
| Kleiner 1 Tag | 17.549.145 | 15.927.557 |
| 1 bis 60 Tage | 156.298 | 188.953 |
| 61 bis 90 Tage | 1.279 | 2.385 |
| Über 90 Tage | 94.421 | 106.773 |
| Summe Obligo | 17.801.143 | 16.225.668 |

Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|----------------|---------------|
| Staatssektor | 5.590 | 0 |
| Nicht finanzielle Unternehmen | 69.707 | 26.089 |
| Private Haushalte | 9.166 | 2.292 |
| Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen auf Performing Loans | 84.463 | 28.381 |
| Staatssektor | 0 | 562 |
| Nicht finanzielle Unternehmen | 72.134 | 48.196 |
| Private Haushalte | 5.008 | 4.037 |
| Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen auf Non Performing Loans | 77.142 | 52.795 |
| Summe Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen | 161.605 | 81.176 |

Im Dezember 2017 hat die Hypo Vorarlberg eine synthetische Verbriefung in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investitionsfonds („EIF“) abgeschlossen. Wesentliche Zielsetzung dieser synthetischen Verbriefung ist die Absicherung von Kreditrisiken. Die Garantie des EIF/EIB-Gruppe sichert die Senior- und die Mezzanine-Tranche eines Referenzportfolios an Krediten an kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) und Mid-Caps in Österreich und Deutschland ab. Das Referenzportfolio hatte bei Abschluss 2017 ein Volumen von TEUR 330.902, zum 31. Dezember 2020 war noch ein Volumen von TEUR 188.425 des Referenzportfolios ausständig.

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Senior-Tranche | 146.635 | 198.350 |
| Mezzanine-Tranche | 38.727 | 52.385 |
| First Loss-Tranche | 3.063 | 3.353 |
| Summe Referenzportfolio | 188.425 | 254.088 |

Im November 2020 hat die Hypo Vorarlberg eine neue synthetische Verbriefung in Form einer weiteren Finanzgarantie durch den Europäischen Investitionsfonds („EIF“) auf die Mezzanine-Tranche eines Referenzportfolios an Krediten an v.a. kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) und Mid-Caps in Österreich und Deutschland abgeschlossen. Das Referenzportfolio hatte bei Abschluss 2020 ein Volumen von TEUR 330.000.

| TEUR | 31.12.2020 | Bei Abschluss |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Senior-Tranche | 269.280 | 269.280 |
| Mezzanine-Tranche | 56.100 | 56.100 |
| First Loss-Tranche | 4.620 | 4.620 |
| Summe Referenzportfolio | 330.000 | 330.000 |

Die Referenzportfolios wurden nicht verkauft, sondern verbleiben in den Büchern der Hypo Vorarlberg. Der signifikante Risikotransfer nach den Artikeln 244 und 245 CRR führt zu einer Reduktion der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenmittelanforderungen. Die Hypo Vorarlberg hat von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht und zieht die Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250 % vom Kapital ab und berücksichtigt sie nicht mehr in den risikogewichteten Aktiva.

(63) LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Ziel der Liquiditätssteuerung ist die jederzeitige Sicherung der Zahlungsbereitschaft des Konzerns (operative Liquidität) unter der Nebenbedingung, dass die Kosten für die Liquiditätshaltung möglichst niedrig gehalten werden. Der Konzern analysiert laufend die Liquiditätspuffer. Darunter fallen die Instrumente und Märkte, die zur Refinanzierung zur Verfügung stehen bzw. die liquidierbaren Aktiva (taktisches Liquiditätsmanagement). Im Rahmen des strategischen Liquiditätsmanagements steuert der Konzern die Fälligkeiten ihrer Aktiva und Passiva und legt eine entsprechende Emissionsstrategie fest. Die Überwachung erfolgt durch Gapanalysen und die Prognose des Emissionsbedarfs pro Kalenderjahr. Durch die regelmäßige Durchführung von Stresstests wird versucht, Risikopotentiale aufzudecken. Falls eine Liquiditätskrise eintritt, sorgen Notfallpläne für die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit.

Der Konzern verwendet folgende Steuerungsinstrumente zur Identifikation und Begrenzung von Liquiditätsrisiken:

Operativ

- Limitierung der wöchentlichen Liquiditätsgaps am Geldmarkt
- Liquidity Coverage Ratio

Strategisch

- Limitierung von kumulierten jährlichen Liquiditätsgaps am Kapitalmarkt
- Prognose des Emissionsbedarfs pro Kalenderjahr
- Liquiditäts-Value at Risk

Stresstests

- Gegenüberstellung von Liquiditätsbedarf und Liquiditätspuffer im Krisenfall

Der Konzern ist sich der großen Bedeutung des Kapitalmarkts für die Refinanzierung bewusst. Durch regelmäßige Roadshows werden Investorenbeziehungen gepflegt und aufgebaut. Der Konzern strebt in ihrer Emissionspolitik eine Diversifizierung nach Märkten, Instrumenten und Investoren an.

Der Liquiditätspuffer soll jederzeit groß genug sein, um der Inanspruchnahme von Kreditzusagen nachkommen zu können (aktivseitiges Abrufisiko) bzw. um sicherzustellen, dass bei erwarteten Zahlungen, die wider Erwarten nicht eintreffen (Terminrisiko), keine Zahlungsschwierigkeiten auftreten. Außerdem nimmt der Konzern den Spitzenrefinanzierungstender der OeNB bzw. der EZB, das Reposystem der SNB und den Geldmarkt derzeit kaum in Anspruch. Der Konzern hat an den langfristigen Tendern der EZB teilgenommen. Deshalb steht jederzeit genügend Liquidität zur Verfügung, um Engpässe bei einem Krisenfall zu verhindern.

Die im Bankwesengesetz (BWG) und in der CRR vorgesehenen Liquiditätsbestimmungen werden bei der Hypo Vorarlberg Bank AG beachtet. Neben den hier genannten Risiken bestehen keine weiteren Cashflow-Risiken für den Konzern.

Die Angaben der Tabellen Entwicklung der Fälligkeiten am Geld- und Kapitalmarkt beziehen sich auf Finanzinstrumente. Die erwarteten Cashflows setzen sich wie folgt zusammen: Die Angaben in den Spalten Derivate beziehen sich auf die Notes (19), (24), (33) und (36). Die Angaben in der Spalte Aktiva beziehen sich auf die Notes (18) sowie (20) bis (23). Die Angaben in den Spalten Passiva beziehen sich auf die Notes (34) bis (35) sowie (37) und (40). In der Tabelle Geldmarkt sind Fälligkeiten innerhalb von 12 Monaten erfasst. In der Tabelle Kapitalmarkt sind Fälligkeiten nach 12 Monaten erfasst.

Entwicklung der Fälligkeiten am Geldmarkt

| TEUR 31.12.2019 | Vermögenswerte | | Verbindlichkeiten | | Gesamt |
|--------------------|----------------|----------|-------------------|----------|----------|
| | Aktiva | Derivate | Passiva | Derivate | |
| Jänner 2020 | 1.047.010 | 187.706 | -752.474 | -189.089 | 293.153 |
| Februar 2020 | 183.493 | 26.161 | -128.612 | -25.159 | 55.883 |
| März 2020 | 380.749 | 87.740 | -103.133 | -88.608 | 276.748 |
| April 2020 | 127.457 | 259.519 | -698.232 | -274.931 | -586.187 |
| Mai 2020 | 67.043 | 17.706 | -90.895 | -11.423 | -17.569 |
| Juni 2020 | 245.479 | 22.720 | -146.576 | -26.064 | 95.559 |
| Juli 2020 | 123.005 | 27.736 | -87.814 | -21.605 | 41.322 |
| August 2020 | 108.667 | 18.191 | -74.200 | -18.202 | 34.456 |
| September 2020 | 202.399 | 13.046 | -76.480 | -14.386 | 124.579 |
| Oktober 2020 | 113.433 | 3.684 | -91.272 | -2.308 | 23.537 |
| November 2020 | 79.129 | 22.785 | -77.822 | -16.830 | 7.262 |
| Dezember 2020 | 63.096 | 17.832 | -320.053 | -16.749 | -255.874 |

| TEUR 31.12.2020 | Vermögenswerte | | Verbindlichkeiten | | Gesamt |
|--------------------|----------------|----------|-------------------|----------|-----------|
| | Aktiva | Derivate | Passiva | Derivate | |
| Jänner 2021 | 2.042.188 | 153.148 | -680.067 | -153.247 | 1.362.022 |
| Februar 2021 | 232.711 | 6.620 | -72.543 | -6.616 | 160.172 |
| März 2021 | 464.528 | 206.770 | -143.686 | -206.321 | 321.291 |
| April 2021 | 92.185 | 4.967 | -96.275 | -4.962 | -4.085 |
| Mai 2021 | 161.393 | 24.939 | -101.904 | -25.083 | 59.345 |
| Juni 2021 | 207.317 | 52.351 | -79.243 | -52.337 | 128.088 |
| Juli 2021 | 339.838 | 18.318 | -345.506 | -18.095 | -5.445 |
| August 2021 | 74.943 | 24.548 | -67.950 | -24.529 | 7.012 |
| September 2021 | 140.316 | 219 | -69.481 | -219 | 70.835 |
| Oktober 2021 | 113.821 | 881 | -285.416 | -880 | -171.594 |
| November 2021 | 149.465 | 960 | -76.105 | -872 | 73.448 |
| Dezember 2021 | 283.944 | 17.972 | -79.275 | -17.968 | 204.673 |

Entwicklung der Fälligkeiten am Kapitalmarkt

| TEUR 31.12.2019 | Vermögenswerte | | Verbindlichkeiten | | Gesamt |
|--------------------|----------------|----------|-------------------|----------|----------|
| | Aktiva | Derivate | Passiva | Derivate | |
| 2020 | 3.056.868 | 708.447 | -2.676.114 | -711.364 | 377.837 |
| 2021 | 1.823.179 | 155.982 | -2.131.412 | -143.008 | -295.259 |
| 2022 | 1.537.707 | 95.294 | -1.239.912 | -82.502 | 310.587 |
| 2023 | 1.196.671 | 71.701 | -717.335 | -63.293 | 487.744 |
| 2024 | 1.237.034 | 192.354 | -1.187.723 | -192.671 | 48.994 |
| 2025 | 772.061 | 354.769 | -959.203 | -346.050 | -178.423 |
| 2026 | 728.629 | 92.500 | -764.885 | -88.665 | -32.421 |
| 2027 | 557.095 | 43.300 | -826.765 | -34.964 | -261.334 |
| 2028 | 565.466 | 57.082 | -228.584 | -49.557 | 344.407 |
| 2029 | 554.028 | 34.716 | -538.501 | -25.485 | 24.758 |
| 2030 | 323.413 | 27.107 | -200.097 | -17.703 | 132.720 |
| 2031 | 304.519 | 25.747 | -249.686 | -15.665 | 64.915 |

| TEUR 31.12.2020 | Vermögenswerte | | Verbindlichkeiten | | Gesamt |
|--------------------|----------------|----------|-------------------|----------|------------|
| | Aktiva | Derivate | Passiva | Derivate | |
| 2021 | 4.489.513 | 629.574 | -2.164.157 | -617.049 | 2.337.881 |
| 2022 | 1.657.266 | 192.111 | -1.348.676 | -175.239 | 325.462 |
| 2023 | 2.553.785 | 99.748 | -4.376.052 | -86.280 | -1.808.799 |
| 2024 | 1.268.755 | 217.038 | -1.385.556 | -211.464 | -111.227 |
| 2025 | 1.087.846 | 381.897 | -1.288.518 | -364.947 | -183.722 |
| 2026 | 791.690 | 102.005 | -850.395 | -92.165 | -48.865 |
| 2027 | 672.758 | 47.068 | -898.173 | -35.827 | -214.174 |
| 2028 | 613.257 | 58.360 | -265.950 | -47.989 | 357.678 |
| 2029 | 609.803 | 34.591 | -625.809 | -22.419 | -3.834 |
| 2030 | 450.730 | 27.608 | -413.994 | -14.361 | 49.983 |
| 2031 | 333.470 | 25.375 | -281.401 | -11.734 | 65.710 |
| 2032 | 306.627 | 39.902 | -129.999 | -29.555 | 186.975 |

(64) OPERATIONELLES RISIKO

Operationelle Risiken (OR) werden in allen Unternehmensbereichen durch klare Aufgabenverteilungen und schriftlich festgehaltene Arbeitsanweisungen minimiert. Der Konzern verfügt über schriftlich festgehaltene Notfallkonzepte und ein Sicherheits- und Katastrophenhandbuch, die jedem Mitarbeiter zugänglich sind. Die Mitarbeiter erhalten regelmäßige Schulungen, um sie auf Krisenfälle verschiedenster Art vorzubereiten. Im Rahmen von Funktionsanalysen hat der Konzern bereits mehrmals alle internen Abläufe kritisch überprüft.

Schadensfälle werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. In dieser Datenbank erfolgt die Kategorisierung von operationellen Schadensfällen. Die Qualitätssicherung erfolgt durch Operational Risk Manager, die jeden signifikanten Schadensfall überprüfen. Die

Erfassung von Schadensfällen wird z. B. dadurch gewährleistet, dass die Erfassung die Voraussetzung für eine nötige Buchung ist. Die Auswertung der Datenbank erfolgt im Rahmen des vierteljährlich verfassten OR-Berichtes.

Der Konzern legt großen Wert auf Datenschutz und Datensicherungsmaßnahmen und führt zur Sicherstellung der Vertraulichkeit der ihr anvertrauten Daten eine Vielzahl von Kontrollen und Überwachungsprozessen durch. Die interne Revision kontrolliert regelmäßig und im Rahmen von nicht angekündigten Sonderprüfungen die Einhaltung der Arbeitsanweisungen.

Wesentliche Transaktionen und Entscheidungen erfolgen ausschließlich unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Der Konzern legt großen Wert auf gut geschulte, verantwortungsbewusste

Mitarbeiter. Rechtliche Risiken werden durch sorgfältige Vertragsgestaltung durch die hausinterne Rechtsabteilung und gegebenenfalls nach Einholung der Expertise von spezialisierten Anwälten minimiert.

(65) KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS

Kapitalmanagement

Die Ziele und Anforderungen des Kapitalmanagements des Konzerns umfassen die:

- Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelvorschriften der CRR
- Aufrechterhaltung der Unternehmensfortführung
- Bedienung von Ausschüttungen an die Eigentümer
- Ausbau der Eigenkapitalbasis

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung gemäß CRR wird laufend überwacht. Diese Daten werden monatlich ermittelt und vierteljährlich auf Einzelbasis und auf Ebene des Konzerns an die Oesterreichische Nationalbank gemeldet.

Die CRR schreibt Instituten vor, im Jahr 2020 eine harte Kernkapitalquote (CET1) in Höhe von 4,50 %, eine Kernkapitalquote (T1) in Höhe von 6,00 % sowie eine Eigenmittelquote in Höhe von 8,00 % zu erfüllen. Hinzu kommt unter anderem im Jahr 2020 ein zusätzlicher Kapitalerhaltungspuffer von 2,50 % (2019: 2,50 %). Die Hypo Vorarlberg Bank AG hat sowohl im Berichtsjahr 2020 als auch im Vorjahr die Bestimmungen der CRR hinsichtlich regulatorischen Eigenmittel erfüllt.

Die regulatorischen Eigenmittel der Kreditinstitutgruppe werden vom Konzernrechnungswesen ermittelt und bestehen aus drei Stufen (Tiers). In der CRR wurden entsprechende Übergangsregelungen für den Zeitraum von 2014 bis 2024 vorgesehen.

Hartes Kernkapital - CET1

Dazu zählen die anrechenbaren und eingezahlten Kapitalinstrumente, die Agien aus diesen Instrumenten, die einbehaltenen Gewinne, der anrechenbare Jahresgewinn, das kumulierte sonstige Ergebnis, die sonstigen Rücklagen. Darüber hinaus sind in der CRR Abzugsposten, wie immaterielle Vermögenswerte, latente Steuerguthaben, Bewertungseffekte aus dem eigenen Bonitätsrisiko, Instrumente des harten Kernkapitals (CET1) von Unternehmen der Finanzbranche, die gewisse Schwellenwerte überschreiten, vorgegeben.

Zusätzliches Kernkapital – AT1

Dazu zählen die anrechenbaren und eingezahlten Kapitalinstrumente sowie die Agien aus diesen Instrumenten. Darüber hinaus sind in der CRR auch für diese Position entsprechende Abzugsposten vorgegeben.

Das Kernkapital (T1) ergibt sich aus der Summe des harten Kernkapitals (CET1) und des zusätzlichen Kernkapitals (AT1).

Ergänzungskapital – T2

Dazu zählen anrechenbare Ergänzungskapitalanleihen und nachrangige Darlehen sowie Agien aus diesen Instrumenten. Ergänzungskapitalinstrumente sind in den letzten fünf Jahren ihrer Laufzeit nur noch in einem bestimmten Umfang anrechenbar. Auch hier sind Ergänzungskapitalinstrumente von Unternehmen der Finanzbranche in Abzug zu bringen, die gewisse Schwellenwerte überschreiten.

Die Summe aus Kernkapital (T1) und Ergänzungskapital (T2) ergibt die anrechenbaren Eigenmittel. Die nachfolgenden Tabellen zeigen, welches Eigenmittelerfordernis gemäß CRR bestand und aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel der Kreditinstitutgruppe zusammensetzen.

Die Säule 2 von Basel III verlangt von Banken, die Angemessenheit ihrer Eigenkapitalausstattung auch durch interne Modelle zu beweisen. Dabei sollen insbesondere auch Risiken berücksichtigt werden, für die unter Säule 1 keine Eigenkapitalanforderungen

vorgesehen sind; zum Beispiel für das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch. Im Rahmen dieses Internal Capital Adequacy Assessment Process

(ICAAP) identifiziert, quantifiziert, aggregiert und überwacht die Bank alle wesentlichen Risiken. Die Bank berechnet für jedes Risiko das benötigte ökonomische Kapital. Wo die Berechnung von ökonomischem Kapital nicht möglich ist, plant die Bank Kapitalpuffer ein. Die verfügbaren Deckungspotentiale werden im Rahmen der Jahresplanung auf Organisationseinheiten und Risikoarten verteilt.

Die Bank stellt durch die Verwendung einer Risikotragfähigkeitsrechnung sicher, dass die Risikobudgets eingehalten werden und die eingegangenen Risiken durch die vorhandenen Deckungspotentiale gedeckt sind. Die Bank verwendet für die Risikotragfähigkeitsrechnung in der Liquidationssicht ein Konfidenzniveau von 99,9 %. Die Haltedauer beträgt ein Jahr. Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten werden nicht berücksichtigt. Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird monatlich durchgeführt.

Für die Berechnung des ökonomischen Kapitals im Kreditrisiko orientiert sich die Bank am IRB-Ansatz von Basel III. Der Verbrauch an ökonomischen Eigenmitteln ist dabei abhängig von der Art und Höhe des Obligos, von der Besicherung und vom Rating des Schuldners. Für die Steuerung des Marktrisikos wird im ICAAP der Value at Risk verwendet. Das VaR-Limit definiert den maximalen Verlust, den die Bank unter normalen Marktbedingungen hinzunehmen bereit ist. Der Vorstand legt jährlich das globale VaR-Limit fest. Außerdem werden Limite für verschiedene Zinskurven, Währungs- oder Aktienrisiken festgelegt.

Die Bank berechnet ihre ökonomischen Eigenmittel für das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz der Säule 1. Zur Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos berechnet die Hypo Vorarlberg einen Liquiditäts-Value at Risk, dessen Berechnung sich am ICAAP-Leitfaden von FMA/OeNB orientiert. Für das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, das Fremdwährungsrisiko im Kreditgeschäft, das Migrationsrisiko und das Kontrahentenausfallrisiko werden eigene Ansätze verwendet. Für sonstige Risiken wird ein Eigenkapitalpuffer vorgesehen.

Aufsichtsrechtliche Anforderungen gemäß CRR

Gesamtrisikobetrag gemäß CRR

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------------|------------------|
| Risikogewichtete Forderungsbeträge | 8.198.810 | 8.010.756 |
| Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken | 1.196 | 25 |
| Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrissen | 496 | 619 |
| Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken | 419.334 | 420.969 |
| Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung | 25.243 | 23.799 |
| Gesamtrisikobetrag | 8.645.079 | 8.456.168 |

Hartes Kernkapital (CET1) gemäß CRR

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------------|------------------|
| Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente | 206.826 | 206.826 |
| Einbehaltene Gewinne | 892.918 | 861.972 |
| Kumuliertes Sonstiges Ergebnis | -7.976 | -5.568 |
| Sonstige Rücklagen | 132.567 | 132.567 |
| Minderheitsbeteiligungen | 15 | 27 |
| Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital | -5.009 | -3.002 |
| Immaterielle Vermögenswerte | -1.843 | -2.796 |
| Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital | 22.453 | 0 |
| Hartes Kernkapital (CET1) | 1.239.951 | 1.190.026 |

Zusätzliches Kernkapital (AT1) gemäß CRR

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|---------------|---------------|
| Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente | 50.000 | 50.000 |
| Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente | 3 | 5 |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1) | 50.003 | 50.005 |

Ergänzungskapital (T2)

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen | 249.969 | 269.635 |
| Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente | 4 | 7 |
| Ergänzungskapital (T2) | 249.973 | 269.642 |

Zusammensetzung Eigenmittel gemäß CRR und Eigenmittelquoten

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|------------------|------------------|
| Hartes Kernkapital (CET1) | 1.239.951 | 1.190.026 |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1) | 50.003 | 50.005 |
| Kernkapital (T1) | 1.289.954 | 1.240.031 |
| Ergänzungskapital (T2) | 249.973 | 269.642 |
| Eigenmittel | 1.539.927 | 1.509.673 |
| Quote des harten Kernkapitals (CET1) | 14,34 % | 14,07 % |
| Überschuss des harten Kernkapitals (CET1) | 850.923 | 809.498 |
| Quote des Kernkapitals (T1) | 14,92 % | 14,66 % |
| Überschuss des Kernkapitals (T1) | 771.250 | 732.661 |
| Quote der Gesamteigenmittel | 17,81 % | 17,85 % |
| Überschuss der Gesamteigenmittel | 848.321 | 833.179 |

H. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS

(66) ÖSTERREICHISCHE RECHTSGRUNDLAGE

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gemäß § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

(67) ERGÄNZENDE ANGABEN GEMÄSS BWG

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 1 BWG über die Beteiligung am Leasinggeschäft ist in der Note (23) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 2 BWG über den Gesamtbetrag der Aktiv- und Passivposten, die auf fremde Währung lauten, ist in der Note (42) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 3 BWG über die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ist in den Notes (19) und (33) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 4 BWG über die Restlaufzeiten von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist aus der Note (43) ersichtlich.

In den Bilanzposten Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) sowie Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost sind nachrangige Verbindlichkeiten enthalten. Nachfolgend die Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 5 bis 6 BWG.

| TEUR | Anzahl | | Bilanzwert | |
|---|------------|------------|------------|------------|
| | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LFVO | 2 | 4 | 23.640 | 32.031 |
| Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LAC | 4 | 4 | 303.751 | 301.925 |
| Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 (EU-Vo. 575/2013) - LAC | 2 | 2 | 50.534 | 50.533 |

| | Durchschnittliche Verzinsung | | Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren) | |
|---|------------------------------|------------|--|----------------|
| | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LFVO | 0,540 % | 1,760 % | 10,3 | 8,6 |
| Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LAC | 3,533 % | 3,531 % | 5,5 | 6,5 |
| Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 (EU-Vo. 575/2013) - LAC | 6,074 % | 6,074 % | keine Laufzeit | keine Laufzeit |

Nachstehende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrages der oben dargestellten nachrangigen Verbindlichkeiten. Anbei die Konditionen gemäß § 64 Abs. Z 5 BWG zu diesen Emissionen.

- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A0XB21, EUR 100.882.000, Verzinsung fix 5,0 %, 2012 bis 2022, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt
- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A1GTF4, EUR 50.000.000, Verzinsung fix 4,5 %, Laufzeit 2015 bis 2025, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt
- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A1YQ55, EUR 50.000.000, Verzinsung fix 3,1 %, Laufzeit 2017 bis 2027, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit Kurs 100 getilgt
- Nachrangige Anleihe ISIN CH0461238948, CHF 100.000.000, Verzinsung fix 1,625 %, Laufzeit 2019 bis 2029, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeiten, wird am Ende der Laufzeit mit Kurs 100 getilgt

Das zusätzliche Kernkapital wurde 2016 im Betrag von EUR 10.000.000 durch die Ausgabe der Hypo Vorarlberg Additional Tier 1 Anleihe 2016, ISIN AT0000A1LKA4 generiert. Die Ausschüttung beträgt 5,87 % p.a. für die ersten 10 Jahre und danach 6-Monats-Euribor zuzüglich 5,30 % p.a. (jährliche Zahlung). Sie ist seitens der Emittentin nach 10 Jahren kündbar, danach jährlich. Im Jahr 2018 wurde zusätzliches Kernkapital im Betrag von EUR 40.000.000 durch die Ausgabe der Hypo Vorarlberg Additional Tier 1 Anleihe 2018, ISIN AT0000A20DC3 generiert. Die Ausschüttung beträgt 6,125 % p.a. für die ersten 12 Jahre und einen Monat und danach 6-Monats-Euribor zuzüglich 5,00 % p.a. (halbjährliche Zahlung). Sie ist nach Wahl der Emittentin erstmals nach 12 Jahren und einem Monat rückzahlbar, danach jährlich.

Die Zinsabgrenzung zum Stichtag beträgt für beide Anleihen TEUR 321 (2019: TEUR 320). Die Anleihen sind unbesichert, nachrangig und haben eine unbegrenzte Laufzeit.

Im Jahr 2021 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 7 BWG mit einem Nominale von TEUR 413.618 (2020: TEUR 428.609) sowie begebene Schuldverschreibungen mit einem Betrag von TEUR 310.085 (2020: TEUR 687.809) zur Rückzahlung fällig.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG über die als Sicherheit gestellten Vermögenswerte ist in der Note (47) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 9 BWG erfolgt nicht nach geographischen Märkten, da sich diese nicht wesentlich vom Standpunkt der Organisation des Kreditinstituts unterscheiden.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 12 BWG erfolgt bereits in den einzelnen Notes-Angaben des Konzernabschlusses, sofern es sich um wesentliche Beträge handelt.

Der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z 13 BWG beträgt im Jahr 2020 TEUR 10.561 (2019: TEUR 9.497).

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 15 BWG ist in der Note (69) ersichtlich. Die Bank hält zur besseren Kundenservicierung ein kleines Handelsbuch im Sinne des Artikel 94 CRR. Im Handelsbuch sind per 31. Dezember 2020 Investmentfonds in Höhe von TEUR 136 (2019: TEUR 151) enthalten.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 16 und Z 17 BWG über die Aufgliederung des Kernkapitals, der ergänzenden Eigenmittel sowie der konsolidierten Eigenmittel ist in den Notes (41) sowie (65) ersichtlich.

Die Finanzinformationen und Kennzahlen je Niederlassungsstaat gemäß § 64 Abs. 1 Z 18 BWG werden in der nachfolgenden Tabelle angegeben.

| TEUR 2019 | Österreich | Schweiz | Italien | Tschechien |
|---|------------|---------|---------|------------|
| Zinsüberschuss | 147.865 | 8.187 | 13.489 | 0 |
| Dividendenerträge | 1.451 | 0 | 0 | 0 |
| Provisionsüberschuss | 36.055 | 597 | -186 | 0 |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost | -12 | -2 | 0 | 0 |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value | 12.051 | 372 | 13 | 0 |
| Verwaltungsaufwendungen | -86.299 | -4.678 | -5.306 | -8 |
| Abschreibungen | -6.020 | -284 | -1.281 | 0 |
| Ergebnis vor Steuern | 87.004 | 3.823 | 875 | -10 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -18.816 | -666 | -1.834 | 0 |
| Anzahl Mitarbeiter auf Vollzeitbasis | 660 | 19 | 40 | 0 |

| TEUR 2020 | Österreich | Schweiz | Italien | Tschechien |
|---|------------|---------|---------|------------|
| Zinsüberschuss | 148.928 | 9.819 | 15.413 | 0 |
| Dividendenerträge | 688 | 0 | 0 | 0 |
| Provisionsüberschuss | 34.313 | 478 | -144 | 0 |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost | 1.518 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value | -8.550 | 315 | 1 | 0 |
| Verwaltungsaufwendungen | -84.239 | -5.217 | -5.642 | -14 |
| Abschreibungen | -6.534 | -312 | -1.339 | 0 |
| Ergebnis vor Steuern | 46.867 | 2.959 | -987 | -14 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -10.826 | -428 | -240 | 0 |
| Anzahl Mitarbeiter auf Vollzeitbasis | 633 | 19 | 42 | 0 |

Der Niederlassungsstaat Schweiz umfasst die Filiale in St. Gallen. Die Niederlassung in St. Gallen tritt als Universalbank auf und ist schwerpunktmäßig in den Bereichen Kreditgeschäft, Vermögensverwaltung und Anlageberatung tätig. Das Tätigkeitsgebiet umfasst das Gebiet der deutschsprachigen Schweiz, insbesondere der Ostschweiz.

Der Niederlassungsstaat Italien umfasst die Tochtergesellschaften Hypo Vorarlberg Holding (Italien) G.m.b.H, Hypo Vorarlberg Leasing AG und Hypo Vorarlberg Immo Italia srl. Alle Gesellschaften haben ihren Sitz in Bozen. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG ist im Immobilienleasinggeschäft und vereinzelt im Mobilienleasinggeschäft tätig. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG hat Zweigniederlassungen in Como und Treviso. Das Tätigkeitsgebiet umfasst das Gebiet Südtirol sowie Norditalien. Die Hypo Vorarlberg Immo Italia srl betreut und bewertet die Immobilien des Konzerns in Italien und erbringt Immobilien-Dienstleistungen für den Konzern. Darüber hinaus verwaltet und verwertet die Hypo Vorarlberg Immo Italia srl eigene Immobilien. Die Hypo Vorarlberg Holding (Italien) G.m.b.H. hält die Beteiligungen an den zwei anderen Gesellschaften.

Der Niederlassungsstaat Tschechien umfasst die Gesellschaften Inprox Praha Michle - HIL s.r.o. und Inprox Praha Letnany - HIL s.r.o., jeweils mit Sitz in Prag. Beide Gesellschaften sind nicht mehr operativ tätig und sollen liquidiert werden.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt 0,33 % (2019: 0,66 %).

(68) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS GEMÄSS UGB

Die nachstehende Tabelle gliedert die Honorare der Ernst & Young, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Straße 19 – IZD-Tower, 1220 Wien gemäß § 266 UGB.

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|------------|------------|
| Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses | 203 | 202 |
| Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen | 0 | 38 |
| Aufwendungen für sonstige Leistungen | 74 | 11 |
| Gesamtvergütung | 277 | 251 |

(69) ANGABEN ZUR BÖRSENNOTIERUNG

Die nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG.

| TEUR | Nicht börsen- notiert 31.12.2020 | Börsen- notiert 31.12.2020 | Nicht börsen- notiert 31.12.2019 | Börsen- notiert 31.12.2019 | Gesamt 31.12.2020 | Gesamt 31.12.2019 |
|--|---|----------------------------------|---|----------------------------------|----------------------|----------------------|
| Schuldtitel at Fair Value (Non-SPPI) | 80.590 | 86.760 | 94.736 | 150.962 | 167.350 | 245.698 |
| Schuldtitel at Fair Value (Option) | 59.554 | 0 | 65.806 | 0 | 59.554 | 65.806 |
| Schuldtitel at Amortized Cost | 2.497.146 | 101.533 | 2.404.159 | 83.544 | 2.598.679 | 2.487.703 |
| Anteilsapapiere Handelsaktiva | 136 | 0 | 151 | 0 | 136 | 151 |
| Anteilsapapiere at Fair Value (Non-SPPI) | 23.897 | 0 | 27.893 | 0 | 23.897 | 27.893 |
| Summe Wertpapiere | 2.661.323 | 188.293 | 2.592.745 | 234.506 | 2.849.616 | 2.827.251 |
| davon Anlagevermögen | 2.650.938 | 188.293 | 2.581.885 | 234.506 | 2.839.231 | 2.816.391 |
| davon Umlaufvermögen | 10.249 | 0 | 10.709 | 0 | 10.249 | 10.709 |
| davon Handelsbestand | 136 | 0 | 151 | 0 | 136 | 151 |

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagekraft der Wertpapiergliederung wurden aus den Bilanzposten die Darlehen und Kredite nicht berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 BWG beträgt TEUR 65.280 (2019: TEUR 51.511). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Rückzahlungsbetrag und den niedrigeren Anschaffungskosten gemäß § 56 Abs. 3 BWG beträgt TEUR 10.829 (2019: TEUR 15.199). Das Nachrangkapital im Eigenbestand hat zum 31. Dezember 2020 ein Nominale von TEUR 882 (2019: TEUR 468).

(70) NICHT IM KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Die nachfolgend angeführten Tochterunternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss aufgenommen, da sie sowohl in der Einzelbetrachtung als auch zusammengenommen im Hinblick auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind. In den meisten Fällen handelt es sich um Projektgesellschaften, die keiner operativen Geschäftstätigkeit nachkommen, sondern deren Aufgabe in der Verwertung einzelner Vermögenswerte besteht.

| Gesellschaftsname, Ort TEUR | Anteil am Kapital | UGB Eigen- kapital | UGB Ergebnis | UGB Bilanz- summe | Datum des Abschlusses |
|---|----------------------|-----------------------|-----------------|----------------------|--------------------------|
| HV-Finanzdienstleistungs- und Immobilien GmbH, DE-Kempton | 100,00 % | 225 | 50 | 229 | 31.12.2020 |
| Hotel Widderstein Besitz & Verwaltungs GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 88 | -16 | 94 | 31.12.2020 |
| Summe | | 313 | 34 | 323 | |

Die nachfolgende angeführte Beteiligung, auf welche der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, wird nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da der Einbezug zu einer unverhältnismäßig hohen Verzögerung des Konzernabschlusses führen würde und zudem aufgrund der IFRS eine Überleitung mit verhältnismäßig hohen Kosten verbunden wäre, ohne dabei die Aussagekraft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich zu erhöhen.

| Gesellschaftsname, Ort TEUR | Anteil am Kapital | UGB Eigen- kapital | UGB Ergebnis | UGB Bilanz- summe | Datum des Abschlusses |
|--|----------------------|-----------------------|-----------------|----------------------|--------------------------|
| „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH, Dornbirn | 33,00 % | 37 | 0 | 639 | 31.12.2020 |

VI. ORGANE

DER HYPO VORARLBERG

VORSTAND

Mag. Michel Haller

Vorsitzender des Vorstandes, Tettngang

Dr. Wilfried Amann

Mitglied des Vorstandes, Bludesch

Dr. Johannes Hefel (bis 30. April 2020)

Mitglied des Vorstandes, Schwarzach

DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc (seit 01. Mai 2020)

Mitglied des Vorstandes, Lustenau

AUFSICHTSRAT

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma

Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg i.R., Bregenz

MMag. Dr. Alfred Geismayr

Stv. Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Dornbirn

Astrid Bischof

Unternehmerin, Göfis

Mag. Karl Fenkart

Landesbeamter, Lustenau

Ing. Eduard Fischer

Geschäftsführer der Offsetdruckerei Schwarzach Gesellschaft mbH i.R., Dornbirn

Michael Horn

Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) i.R., Weingarten

Mag. Karlheinz Rüdisser

Landesstatthalter a.D., Lauterach

Mag. Birgit Sonnichler

Unternehmerin, Dornbirn

Mag. Nicolas Stieger

Rechtsanwalt, Bregenz

Dr. Ulrich Theileis

Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), Ettlingen

Veronika Moosbrugger, CIA, CFSA, CRMA

Vorsitzende des Betriebsrates vom Betriebsrat delegiert

Andreas Hinterauer

vom Betriebsrat delegiert

Elmar Köck

vom Betriebsrat delegiert

MMag. Dr. Gerhard Köhle

vom Betriebsrat delegiert

Peter Niksic

vom Betriebsrat delegiert

Stand: März 2021

VII. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

a) Unternehmen, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden:

Die angeführten Anteile am Kapital in der nachstehenden Tabelle haben sich im Geschäftsjahr 2020 nicht verändert. Die Stimmrechtsanteile entsprechen dem Anteil am Kapital.

| Gesellschaftsname, Ort | Anteil am Kapital | Datum des Abschlusses |
|---|-------------------|-----------------------|
| "Hypo-Rent" Leasing- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz | 100,00 % | 31.12.2020 |
| LD-Leasing GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| Hypo Vorarlberg Leasing AG, IT-Bozen | 100,00 % | 31.12.2020 |
| HYPO VORARLBERG HOLDING (ITALIEN) G.m.b.H, IT-Bozen | 100,00 % | 31.12.2020 |
| Hypo Vorarlberg Immo Italia srl, IT-Bozen | 100,00 % | 31.12.2020 |
| IMMOLEAS Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| Hypo Immobilien Besitz GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| Hypo Immobilienleasing Gesellschaft m.b.H., Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| "HERA" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| Hypo Immobilien Bankgebäudemanagement GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| Hypo Immobilien Investment GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| Hypo Immobilien & Leasing GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| HIL Mobilienleasing GmbH & Co KG, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| HIL Immobilien GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| HIL BETA Mobilienverwertung GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| HIL EPSILON Mobilienleasing GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| HIL Baumarkt Triester Straße Immobilienleasing GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| HIL Real Estate alpha GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| HIL Real Estate International Holding GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| INPROX Praha Michle - HIL s.r.o., CZ-Prag | 100,00 % | 31.12.2020 |
| INPROX Praha Letnany - HIL s.r.o., CZ-Prag | 100,00 % | 31.12.2020 |
| "POSEIDON" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| Hypo Immobilien Cinemabetriebs GmbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| Edeltraut Lampe GmbH & Co KG, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| D. TSCHERNE Gesellschaft m.b.H., Wien | 100,00 % | 31.12.2020 |
| VKL IV Leasinggesellschaft mbH, Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| VKL V Immobilien Leasinggesellschaft m.b.H., Dornbirn | 100,00 % | 31.12.2020 |
| HYPO EQUITY Beteiligungs GmbH, Bregenz*) zuvor: HYPO EQUITY Beteiligungs AG | 100,00 % | 30.09.2020 |
| KUFA GmbH, Bregenz*) | 100,00 % | 30.09.2020 |
| HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz*) | 79,19 % | 30.09.2020 |
| ECOS Venture Capital Beteiligungs GmbH, Wien*) | 79,19 % | 30.09.2020 |
| METIS - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Bregenz*) | 79,19 % | 30.09.2020 |
| PAXO - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Bregenz*) | 79,19 % | 30.09.2020 |
| "HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH, Dornbirn | 76,00 % | 31.12.2020 |

*) Die Einzelabschlüsse dieser Gesellschaften werden mit 30. September 2020 aufgestellt, da das Wirtschaftsjahr dieser Gesellschaften abweichend zum Kalenderjahr ist. Die Finanzdaten des vierten Quartals werden berücksichtigt.

b) Unternehmen, die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidiert wurden:

Die angeführten Anteile am Kapital in der nachstehenden Tabelle haben sich im Geschäftsjahr 2020 nicht verändert. Die Stimmrechtsanteile entsprechen jeweils dem Kapitalanteil.

| Gesellschaftsname, Ort TEUR | Anteil am Kapital | Eigen- kapital | Bilanz- summe | Verbind- lichkeiten | Umsatz- erlöse |
|---|----------------------|-------------------|------------------|------------------------|-------------------|
| comit Versicherungsmakler GmbH, Dornbirn | 40,00 % | 3.461 | 4.537 | 1.076 | 0 |
| MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien | 37,50 % | 5.018 | 9.012 | 3.994 | 1 |
| Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Dornbirn | 33,33 % | 143 | 1.490 | 1.347 | 0 |
| VKL III Gebäudeleasing-Gesellschaft m.b.H. in Liqu., Dornbirn | 33,33 % | 34 | 34 | 0 | 0 |

Die comit Versicherungsmakler GmbH ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen im Bereich der Beratung und Betreuung von Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden in Versicherungsfragen und bei Versicherungslösungen. Die Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. und VKL III Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. sind Immobiliengesellschaften, deren Aufgaben entweder in der Vermietung, im Verkauf oder in der Verwaltung von Immobilien liegen. Die Geschäftstätigkeit der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH umfasst das Verwalten von Kapitalanlagefonds gemäß Investmentfondsgesetz.

Alle nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften basieren auf Einzelabschlüssen per 31. Dezember 2020. Bei den Gesellschaften wird unter dem Umsatzerlös der Zinsüberschuss dargestellt.

(71) ANGABEN ZU NICHT BEHERRSCHTEN ANTEILEN

Nicht beherrschte Anteile sind bei der "HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH mit Sitz in Dornbirn und der HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG mit Sitz in Bregenz vorhanden. Die Finanzinformationen zu diesen Gesellschaften sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

"HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH, Dornbirn

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|------------|------------|
| Vermögenswerte | 988 | 1.595 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 984 | 1.592 |
| davon kurzfristige | 716 | 1.032 |
| davon langfristige | 268 | 560 |
| Sonstige Vermögenswerte | 4 | 3 |
| Verbindlichkeiten | 753 | 1.367 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 725 | 1.351 |
| davon kurzfristige | 30 | 41 |
| davon langfristige | 695 | 1.310 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 28 | 16 |
| Eigenkapital | 235 | 228 |
| davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss | 56 | 55 |

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|------|------|
| Zinsüberschuss | 43 | 57 |
| Sonstige Erträge | 474 | 461 |
| Sonstige Aufwendungen | -473 | -458 |
| Ergebnis vor Steuern | 62 | 21 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -15 | -5 |
| Ergebnis nach Steuern | 47 | 16 |
| davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss | 11 | 4 |
| Dividenden/Ausschüttungen | 40 | 30 |
| davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss | 10 | 7 |

HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|------------|------------|
| Vermögenswerte | 12.236 | 11.394 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 10.168 | 11.141 |
| davon kurzfristige | 10.083 | 10.480 |
| davon langfristige | 85 | 661 |
| Sonstige Vermögenswerte | 2.068 | 253 |
| Verbindlichkeiten | 198 | 57 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 174 | 28 |
| davon kurzfristige | 174 | 28 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 24 | 29 |
| Eigenkapital | 12.038 | 11.337 |
| davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss | 2.506 | 2.360 |

| TEUR | 2020 | 2019 |
|---|------|-------|
| Zinsüberschuss | 0 | -971 |
| Dividendenerträge | 0 | 2 |
| Sonstige Erträge | 0 | 7.502 |
| Sonstige Aufwendungen | -1 | -6 |
| Ergebnis vor Steuern | 702 | 7.590 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -1 | -3 |
| Ergebnis nach Steuern | 701 | 7.587 |
| davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss | 146 | 1.259 |

(72) ANGABEN ZU GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Finanzinformationen zu Gemeinschaftsunternehmen sind in den nachfolgenden Tabellen angeführt.

comit Versicherungsmakler GmbH, Dornbirn

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-------------------------------|------------|------------|
| Vermögenswerte | 4.537 | N.A. |
| Finanzielle Vermögenswerte | 2.227 | N.A. |
| davon kurzfristige | 2.227 | N.A. |
| Sonstige Vermögenswerte | 2.310 | N.A. |
| Verbindlichkeiten | 1.076 | N.A. |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 36 | N.A. |
| davon kurzfristige | 36 | N.A. |
| Rückstellungen | 258 | N.A. |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 782 | N.A. |
| Eigenkapital | 3.461 | N.A. |

| TEUR | 2020 | 2019 |
|----------------------------------|-------|------|
| Sonstige Erträge | 1.399 | N.A. |
| Sonstige Aufwendungen | -48 | N.A. |
| Ergebnis vor Steuern | 2.002 | N.A. |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -228 | N.A. |
| Ergebnis nach Steuern | 1.774 | N.A. |
| Dividenden/Ausschüttungen | 550 | N.A. |

Die comit Versicherungsmakler GmbH ist aus der Fusion der Hypo Versicherungsmakler GmbH sowie der "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH entstanden. Die Fusion wurde rückwirkend mit 1. Jänner 2020 wirksam. Aus diesem Grund sind keine Vorjahreszahlen zum 31. Dezember 2019 sowie des Jahres 2019 verfügbar.

MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-------------------------------|------------|------------|
| Vermögenswerte | 9.012 | 8.881 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 6.286 | 5.704 |
| davon kurzfristige | 3.540 | 2.613 |
| davon langfristige | 2.746 | 3.091 |
| Sonstige Vermögenswerte | 2.726 | 3.177 |
| Verbindlichkeiten | 3.994 | 4.280 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 2.897 | 2.724 |
| davon kurzfristige | 2.897 | 2.724 |
| Rückstellungen | 162 | 153 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 935 | 1.403 |
| Eigenkapital | 5.018 | 4.601 |

| TEUR | 2020 | 2019 |
|----------------------------------|-------|------|
| Zinsüberschuss | 1 | 1 |
| Dividenderträge | 25 | 37 |
| Sonstige Erträge | 735 | 508 |
| Sonstige Aufwendungen | -431 | -439 |
| Ergebnis vor Steuern | 1.442 | 789 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -345 | -220 |
| Ergebnis nach Steuern | 1.097 | 569 |
| Dividenden/Ausschüttungen | 680 | 645 |

Nachfolgend wurden die Gemeinschaftsunternehmen Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. und VKL III Gebäudeleasing-Gesellschaft m.b.H. in der Darstellung der Finanzinformationen zusammengefasst, da beide Gesellschaften den gleichen Unternehmenszweck verfolgen, die Eigentümerstruktur sowie die Anteile bei beiden Gesellschaften ident sind.

Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaften

| TEUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-------------------------------|------------|------------|
| Vermögenswerte | 1.524 | 1.591 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 1.524 | 1.591 |
| davon kurzfristige | 1.524 | 126 |
| davon langfristige | 0 | 1.465 |
| Verbindlichkeiten | 1.347 | 1.348 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 1.346 | 1.346 |
| davon kurzfristige | 1.346 | 0 |
| davon langfristige | 0 | 1.346 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1 | 2 |
| Eigenkapital | 177 | 243 |

| TEUR | 2020 | 2019 |
|----------------------------------|------|-------|
| Zinsüberschuss | 0 | -6 |
| Sonstige Erträge | 10 | 178 |
| Sonstige Aufwendungen | -9 | -632 |
| Ergebnis vor Steuern | -15 | -480 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -4 | -4 |
| Ergebnis nach Steuern | -18 | -484 |
| Dividenden/Ausschüttungen | 47 | 1.154 |

ERKLÄRUNG

DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bregenz, am 29. März 2021

Hypo Vorarlberg Bank AG

Der Vorstand



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender

Risikomanagement



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Firmen- und Privatkunden



DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes

Organisation, IT und Finanzen

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat in dem von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vorgegebenen Rahmen laufend überprüft. Der Aufsichtsrat hat in fünf Sitzungen die Berichte des Vorstandes über wichtige Vorhaben und relevante Ereignisse, die Lage und Entwicklung der Bank und ihrer Beteiligungen beraten. Er hat die Planung für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 unter Berücksichtigung der von Aufsichtsrat und Vorstand einvernehmlich festgelegten strategischen Ausrichtung der Bank verabschiedet und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Zusätzlich hat sich der Aufsichtsrat mit den Veränderungen im Zusammenhang mit der anhaltenden COVID-19-Pandemie befasst. Das Thema Diversität wurde sowohl im Nominierungsausschuss als auch im Aufsichtsrat beraten und mit dem Vorstand verschiedene Maßnahmen diskutiert.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2020 drei Mal und hat dabei die Kontrollaufgaben zur Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision wahrgenommen. Besonders intensiv hat sich der Prüfungsausschuss mit der Finanzberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses und der Quartalsabschlüsse auseinandergesetzt.

Der Risikoausschuss hat im Jahr 2020 zwei Mal getagt und hat unter anderem die Prüfung des Sanierungsplanes vorgenommen und den Vorstand hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie beraten.

Der Kreditausschuss tagte im Berichtsjahr 2020 dreizehn Mal. Er hat jene Darlehen und Kredite geprüft, die seiner Zustimmung bedurften. Außerdem wurden die Grundzüge der Kreditpolitik mit dem Kreditausschuss abgestimmt.

Der Vergütungsausschuss ist seinen Aufgaben gemäß § 39c BWG nachgekommen und hat im Jahr 2020 zwei Mal getagt.

Der Nominierungsausschuss hat im Jahr 2020 ein Mal getagt und ist seinen Aufgaben gemäß § 29 BWG nachgekommen.

Corporate Governance Kodex

Den Geschäftsvorfällen, die nach dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind und dem Aufsichtsrat vorgetragen wurden, hat dieser nach Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat bei seiner Tätigkeit den Corporate Governance Kodex als Leitlinie genommen.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2020 und der Lagebericht wurden von dem von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft. Nach dem von dieser Gesellschaft erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk entsprechen Jahresabschluss und Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Er wurde ebenfalls von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat wird nach eingehender Beratung die entsprechenden formalen Beschlüsse fassen.

Dank und Anerkennung

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete hervorragende Arbeit und spricht seine Anerkennung aus.

Bregenz, im März 2021



Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS – PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und § 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Risikovorsorgen für Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost

2. Fair Values von Finanzinstrumenten, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind

1. RISIKOVORSORGEN FÜR FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT AMORTIZED COST

Beschreibung:

Zur Berücksichtigung von Verlustrisiken im Portfolio der Finanziellen Vermögenswerte at Amortized Cost (MEUR 12.453) erfasst die Gesellschaft in ihrem Konzernabschluss per 31. Dezember 2020 wesentliche Risikovorsorgen (MEUR 121). Diese stellen die beste Schätzung des Vorstands hinsichtlich erwarteter Kreditverluste im Portfolio der Finanziellen Vermögenswerte at Amortized Cost zum Bilanzstichtag dar.

Gemäß den Bestimmungen des IFRS 9 erfolgt die Bewertung von Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost abhängig von der Klassifizierung von Schuldverschreibungen, Darlehen, Krediten und Lieferforderungen auf Grundlage des Geschäftsmodells und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Weiters ist die von der Gesellschaft konzipierte Stufenzuordnung und deren wesentliche Annahmen für die Beurteilung der Einschätzung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos (Stufe 2) bzw. von Ausfallsereignissen (Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung - Stufe 3) für die Bestimmung der Höhe der Risikovorsorgen wesentlich.

Die Risikovorsorgen werden nach der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet. Die erwarteten Zahlungsströme werden dabei ebenso wie die erwarteten Erlöse aus Sicherheitenverwertungen geschätzt. Die Schätzungen erfolgen auf individueller Basis (signifikante Kreditforderungen der Stufe 3) bzw. auf Basis einer kollektiven Einschätzung (regelbasierter Ansatz für Kreditforderungen der Stufen 1 und 2 sowie nicht signifikante Kreditforderungen der Stufe 3).

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) des Konzernabschlusses in den Notes (3) "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", (23) "Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost" und (62) "Kreditrisiko".

Die Bestimmung der Höhe der Risikovorsorgen unterliegt aufgrund der einfließenden Annahmen und Einschätzungen erheblichen Ermessensspielräumen. Deshalb haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um die Angemessenheit der gebildeten Risikovorsorgen zu beurteilen, haben wir die wesentlichen Prozesse und Modelle im Kreditrisikomanagement unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen von IFRS 9 erhoben. Dabei haben wir insbesondere die Prozesse und Modelle für die Klassifizierung von Schuldverschreibungen, Darlehen, Krediten und Lieferforderungen auf Grundlage des Geschäftsmodells und der Ermittlung der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme erhoben. Weiters haben wir die von der Gesellschaft konzipierte Stufenzuordnung und deren wesentliche Annahmen für die Beurteilung der Einschätzung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos bzw. von Ausfallsereignissen untersucht, um beurteilen zu können, ob diese Prozesse und Modelle für das Erkennen einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos bzw. von Ausfallsereignissen und die Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs geeignet sind.

Wir haben das interne Kontrollsystem, insbesondere die wesentlichen Kontrollen beim Kauf von Schuldverschreibungen bzw. bei der Darlehens- und Kreditvergabe, im laufenden Monitoring und im Früherkennungsprozess identifiziert und in Teilbereichen getestet. Wir haben das interne Kontrollsystem im Bereich des Kreditmanagements, insbesondere hinsichtlich der korrekten Handhabung

der Ratingmodelle und Sicherheitenbewertung, überprüft. Anhand einer Auswahl an bereits ausgefallenen Schuldverschreibungen, Darlehen, Krediten und Lieferforderungen haben wir überprüft, ob Risikovorsorgen in ausreichendem Maße gebildet wurden. Für diese haben wir die Einschätzungen des Managements hinsichtlich zukünftiger Cash-Flows, die noch aus Tilgungen und Sicherheiten erwartet werden, kritisch gewürdigt.

Neben der Einhaltung der internen Regelungen bezüglich Rating und Sicherheitenzuordnung haben wir anhand einer Stichprobe von noch nicht als ausgefallen identifizierten Schuldverschreibungen, Darlehen, Krediten und Lieferforderungen, überprüft, ob signifikante Erhöhungen des Ausfallsrisikos bzw. Verlustereignisse vollständig identifiziert wurden.

Bei der Prüfung der Risikovorsorgen auf Basis einer kollektiven Einschätzung haben wir die verwendeten Bewertungsmodelle und die zur Anwendung gelangten Parameter dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung angemessener Vorsorgen geeignet sind. Ebenso haben wir die zugrundeliegende Datenbasis auf ihre Datenqualität hin untersucht und die rechnerische Richtigkeit der Risikovorsorgen nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) vollständig und zutreffend sind.

2. FAIR VALUES VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE DEM FAIR VALUE LEVEL 3 DER FAIR VALUE HIERARCHIE ZUGEORDNET SIND

Beschreibung:

Die Gesellschaft erfasst in ihrem Konzernabschluss per 31. Dezember 2020 in wesentlichem Umfang zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind. Die Buchwerte dieser Finanzinstrumente betragen per 31. Dezember 2020 Vermögenswerte in Höhe von MEUR 971 und Verbindlichkeiten in Höhe von MEUR 647.

Die Bewertung dieser Finanzinstrumente erfordert die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden, da keine Markt- oder Börsepreise in einem aktiven Markt vorliegen.

Bei der Bewertung mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle sind die Auswahl dieser Bewertungsmodelle und –methoden, der verwendeten Inputparameter sowie die damit zusammenhängenden Ermessensentscheidungen, welche mit Schätzunsicherheiten behaftet sind, von entscheidender Bedeutung für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

Aufgrund der Tatsache, dass die Finanzinstrumente, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind, einen wesentlichen Teil der Bilanzsumme der Gesellschaft ausmachen und dass hinsichtlich der bewertungsrelevanten Inputparameter Schätzunsicherheiten auftreten können, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) des Konzernabschlusses in der Note (56) "Angaben zu Fair Values" sowie in der Note (3) "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben die Wertermittlungsprozesse sowie die Konzeption und Wirksamkeit der wesentlichen Kontrollen des Konzerns im Hinblick auf die Dateneingaben für die Bewertung der Finanzinstrumente, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind, überprüft. Bei der Bewertung dieser Finanzinstrumente haben wir u.a. die vom Vorstand der Gesellschaft verwendeten Annahmen und Methoden dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung korrekter Werte geeignet sind. Wir haben auf Stichprobenbasis die Bewertung dieser Finanzinstrumente und deren Wertansatz entsprechend der Kategorisierung nach IFRS 9 beurteilt. Die Bewertungsergebnisse wurden auf Basis von ausgewählten Stichproben unter Einbindung EY-interner Spezialisten durch eigene Berechnungen nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) vollständig und zutreffend sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusage darauf geben. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümer im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen

Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 28. Oktober 2020 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 20. November 2020 vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2010 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ernst Schönhuber.

Wien, am 29. März 2021

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Ernst Schönhuber
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Georg Fikar
Wirtschaftsprüfer

FILIALEN UND KONTAKT

MARKTSTELLEN UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

ZENTRALE

Bregenz, Zentrale

Hypo-Passage 1

Filiale Firmenkunden Bregenz

Simon Ruff, MA

Filialdirektor Bregenz Firmenkunden

Filiale Firmenkunden Deutschland

Dipl.-Betriebswirt (BA) Markus Schmid

Filiale Bregenz Privatkunden

Stephan Spies

Leiter Service und Privatkunden

Stephan Bohle, CFP

Leiter Private Banking

Alexander Walterskirchen

Leiter Finanzierungsberatung

Filiale Wealth Management Bregenz

Prokurist Dipl.-Betriebswirt (BA)

Stefan Schmitt

Leiter Wealth Management Bregenz

INTERNE ABTEILUNGEN

Prokurist Mag. Johann Berchtold

Leiter Bereich IT

Mag. David Blum

Leiter Strategische Banksteuerung

Prokurist Dr. Klaus Diem

Leiter Recht

Bernhard Egger

Leiter Finanzen

Prokurist Markus Felder

Direktor Bereich Privatkunden

Prokurist Mag. Stefan Germann

Leiter Kreditmanagement Firmenkunden

Prokurist Mag. Florian Gorbach, MSc

Leiter Treasury

Prokurist Mag. Martin Heinze

Leiter Kreditmanagement Privatkunden

Prokurist Dr. Egon Helbok

Leiter Personal

Mag. Peter Holzer

Leiter Controlling

Mag. Martha Huster

Leiterin Ombudsstelle

Prokurist Mag. Reinhard Kaindl

Leiter Compliance & Outsourcing

Stephan Modler

Leiter Bereich Vertriebsunterstützung

Mag. (FH) Sabine Nigsch

Leiterin Kommunikation

Mag. Daniel Oberauer

Datenschutzbeauftragter

Wilhelm Oberhauser

Leiter Logistik, Nachhaltigkeit

Angelika Rimmel

Leiterin Marketing

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.Ing. Jörg Ruwe

Leiter Bereich IT

Prokurist Dr. Stephan Sausgruber

Direktor Bereich Firmenkunden

Mag. Christoph Schwaninger M.B.L.

Leiter Konzernrevision und

Interne Revision

Prokurist Mag. Emmerich Schneider

Leiter Beteiligungsverwaltung

Markus Seeger, BBA, CFA

Leiter Gesamtbankrisikosteuerung

Karl-Heinz Strube, CEFA, CIA

Leiter Asset Management

Johannes Tschanhenz, B.A.

Leiter Mid- und Backoffice Fonds,

Wertpapiere und Derivate

FILIALEN

Bludenz, Am Postplatz 2
Peter Meyer, MBA,
Filialdirektor und Leiter Firmenkunden
Walter Hartmann, Filialdirektor Privatkunden
Christoph Gebhard, CFP, Leiter
Private Banking

Dornbirn, Rathausplatz 6
Prokurist Mag. (FH) Richard Karlinger,
Filialdirektor und Leiter Firmenkunden
Egon Gunz, CFP, Filialdirektor Privatkunden und Leiter Private Banking

Dornbirn, Messepark, Messestraße 2
Lena-Maria Schuler, Leiterin Servicekunden

Egg, Wälderpark, HNr. 940
Markus Kohler, Filialleiter

Feldkirch, Neustadt 23
Martin Schieder, MBA
Filialleiter Privatkunden
Stefan Kreiner, Leiter Finanzierungsberatung

Feldkirch, LKH Feldkirch Carinagasse 47–49
Martin Schieder, Filialleiter

Götzis, Hauptstraße 4
Franz Altstätter, Filialleiter

Graz, Joanneumring 7
Dr. Ernst Albegger Regionaldirektor
Steiermark und Leiter Firmenkunden
Mag. Daniel Gerhold
Stv. Regionaldirektor Steiermark
Gerhard Vollmann, CFP,
Leiter Privatkunden und Private Banking

Höchst, Hauptstraße 25
Helgar Helbok, Filialleiter

Hohenems, Bahnhofstraße 19
Andreas Fend, CFP, Filialdirektor

Lech, Dorf 138
Prokurist Reinhard Zangerl,
Filialdirektor und Leiter Privatkunden

Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a
Mag. Graham Fitz,
Filialdirektor und Leiter Firmenkunden
Stefan Ritter, Filialleiter Privatkunden
Jürgen Rehmann, CFP, Leiter Private
Banking

Rankweil, Ringstraße 11
Katharina Woletz, Leiterin Service und
Privatkunden

Riezlern, Walsersstraße 31
Prokurist Artur Klausner,
Filialdirektor Kleinwalsertal
Josef Wirth, Leiter Service und
Privatkunden

Schruns, Jakob-Stemer-Weg 2
Hannes Bodenlenz, Filialleiter

Wels, Kaiser-Josef-Platz 49
Prokurist Friedrich Hörtenhuber,
Regionaldirektor Oberösterreich und
Leiter Firmenkunden
Iris Häuserer, CFP, Leiterin Privatkunden
und Private Banking

Wien, Brandstätte 6
Prokuristin Mag. Roswitha Klein,
Regionaldirektorin Wien /
Leiterin Wealth Management
Mag. Hans-Jürgen Spitzer,
Leiter Firmenkunden Wien
Mag. Robert Glasner, Filialleiter
Privatkunden
Katharina Jantschgi, Leiterin Service
und Privatkunden

NIEDERLASSUNG

St. Gallen, Schweiz, Bankgasse 1
Prokurist Dieter Wildauer
Regionaldirektor Schweiz
Prokurist Dipl.-Kfm. Thomas Reich,
Leiter Marktfolge
Dipl.-Kfm. Walter Ernst, Leiter Private
Banking und Mitglied Niederlassungs-
leitung

TOCHTERGESELLSCHAFTEN & BETEILIGUNGEN ÖSTERREICH

Hypo Immobilien & Leasing GmbH
Dornbirn, Poststraße 11
Betr. oec. Wolfgang Bösch, MSc,
Geschäftsführer
Peter Scholz, MBA, MLE, Geschäftsführer

comit Versicherungsmakler GmbH
Dornbirn, Poststraße 11

MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH
Wien, Landstraße 1, Top 27

TOCHTERGESELLSCHAFTEN ITALIEN

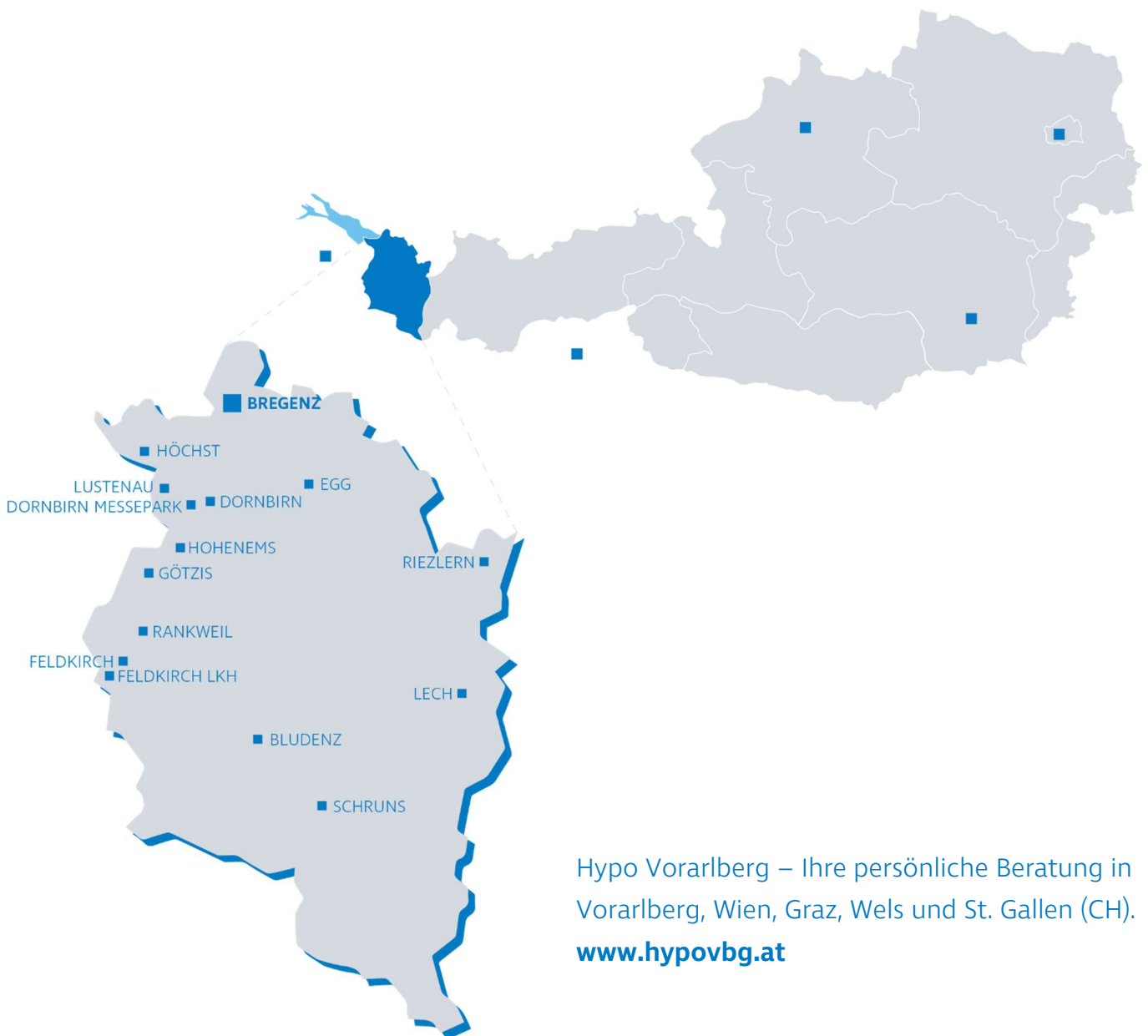
Hypo Vorarlberg Leasing AG
Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H
Como, Via F.lli Rosselli 14
Treviso, Vicolo Paolo Veronese 6
Dr. Michael Meyer,
Delegierter des Verwaltungsrates

Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH
Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H
Mag. (FH) Alexander Ploner,
Delegierter des Verwaltungsrates

IMMER IN DER NÄHE

STANDORTE UND FILIALEN

Neben unseren Filialen in Vorarlberg verfügen wir auch über Standorte in den wichtigsten Wirtschaftsräumen Österreichs und in der Ostschweiz. So können wir einerseits unsere Kundinnen und Kunden auch über die Landesgrenzen hinaus betreuen und andererseits noch mehr Menschen persönlich von der Qualität unserer Leistungen überzeugen.



Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Hypo Vorarlberg Bank AG
Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich, T +43 50 414-0
info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

Geschäftsbericht als PDF-Dokument erhältlich: www.hypovbg.at
BLZ 58000, BIC / SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775,
UID ATU 36738508, FN 145586y

Redaktion: Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz / Österreich

Bilder: Marcel Mayer, Manfred Oberhauser

Personenbezogene Schreibweise:

Soweit personenbezogene Bezeichnungen im vorliegenden Bericht in männlicher Form angeführt sind (z. B. Mitarbeiter), beziehen sich diese auf Frauen und Männer in gleicher Weise.